



DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Veränderungen der Zusammensetzung der österreichischen
Fußball Bundesliga: Rurale Klubs im Vormarsch“

verfasst von / submitted by

Ferdinand Weinwurm

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree
of

Magister der Naturwissenschaften (Mag. rer. nat.)

Wien, 2016 / Vienna, 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 190 482 412

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Unterrichtsfach Bewegung und Sport
Unterrichtsfach Physik

Betreut von / Supervisor:

Univ. Prof. Dr. Otmar Weiß

Abstract (deutsch)

Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Veränderungen der Ligazusammensetzung der österreichischen Fußball-Bundesliga auseinander. Dabei wird untersucht, welche Gründe dafür gesorgt haben, dass große Traditionsklubs den sportlichen Abstieg hinnehmen mussten, während einige kleine Klubs aktuell Bundesliga spielen. Außerdem wird versucht, Maßnahmen zu erarbeiten, um diesen Prozess rückgängig zu machen.

Im theoretischen Teil der Arbeit wird zuerst ein Überblick zur Entstehung des Fußballs im Allgemeinen gegeben, um im Anschluss auf den österreichischen Fußball näher einzugehen. Im nächsten Punkt wird die österreichische Bundesliga, inklusive der Vereine, die aktuell dort tätig sind, beschrieben. Weiters werden in diesem Abschnitt die Wörter „Traditionsklubs“ und „Dorfklubs“ genau definiert. Als letzten Punkt der theoretischen Ausarbeitung wird auf den Wandel des Profifußballs unter besonderer Berücksichtigung wichtiger Entwicklungsvoraussetzungen eingegangen.

Für den empirischen Teil dieser Arbeit wurden acht Experteninterviews durchgeführt. In vier nicht standardisierten und vier standardisierten Interviews wurden Experten aus unterschiedlichen Bereichen befragt. Die Auswertungsergebnisse wurden in 3 Makroebenen wiedergegeben. Das Ergebnis der Arbeit ist, dass Traditionsklubs den sportlichen Aufstieg nur schaffen können, wenn in den Führungsebenen der Vereine gute Arbeit verrichtet wird. Die Fußballklubs sind wie moderne Unternehmen zu führen. Investitionen in die Infrastruktur sowie in den Nachwuchs sind unumgänglich und führen zu einer erheblichen Steigerung des Niveaus in der Bundesliga. Durch mehr Traditionsklubs in der Bundesliga würden sich mehr Personen für die Spiele interessieren, was sich auch bei Sponsoren positiv bemerkbar macht. Die Auswertung der Arbeit stellt sogleich das Ende der Arbeit dar. Die Professionalisierung in den Führungsebenen der Vereine soll durch diese Arbeit unterstützt werden.

Abstract (englisch)

This master thesis deals with the issue of the change in the composition of the Austrian soccer league. It examines the reasons, why great traditional clubs suffered a sporting descent, while some small clubs currently play in the first Austrian soccer league. It also attempts to draw up measures to reverse this process.

In the theoretical part of the thesis an overview to the development of football is given generally, afterwards Austrian football is addressed closer. As a next point, the Austrian soccer league, including the clubs that are currently working there, is described. Furthermore, the words traditional club and village club are precisely defined in this section. As the final point of the theoretical elaboration, the transformation of professional football with special consideration of important preconditions for development are characterized.

For the empirical part of this work eight expert interviews were conducted. In four non-standardized and four standardized interviews, experts were consulted from different areas. The evaluation results were reproduced in three macro levels. The result of this work is, that traditional clubs can only create the sporty climb when the guide plans of the clubs, are done well. The football clubs should be directed like modern companies. Investments in infrastructure and in the youth systems are inevitable and lead to a significant increase of the level in the soccer league. As a result of more traditional clubs in the first league, more people would be interested in the games, which has also positive effects on sponsors. The analysis represents the end of the work. Professionalization in the management levels of the clubs should be supported by this work.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Ausgangssituation	1
1.2	Ziele und wissenschaftliche Fragestellung der Arbeit	2
2	Historische Entwicklung des Fußballs	4
2.1	Entwicklung fußballähnlicher Spiele zum modernen Fußball.....	4
2.1.1	<i>Ts'uh Küh in China</i>	4
2.1.2	<i>Episkyros bei den Griechen</i>	4
2.1.3	<i>Harpastum über das römische Reich nach Britannien</i>	5
2.1.4	<i>Calcio in Florenz</i>	5
2.1.5	<i>Weitere Entwicklungen in England</i>	5
2.2	Der Weg des Fußballs nach Österreich	6
2.2.1	<i>Über Umwege</i>	7
2.2.2	<i>Der direkte Weg</i>	7
2.2.3	<i>Der Streit um das „First“ im Vereinsnamen</i>	7
2.3	Österreichische Fußballgeschichte	8
2.3.1	<i>Die ersten Fußballvereine</i>	8
2.3.2	<i>Die ersten Spielstätten</i>	9
2.3.3	<i>Die ersten Bewerbe</i>	11
2.4	Die erste Meisterschaft	12
2.5	Große Erfolge österreichischer Mannschaften.....	12
3	Bundesliga.....	15
3.1	Struktur und Modus	15
3.2	Vereine.....	17
3.3	Lizenzierung.....	19
3.3.1	<i>Zielsetzung der Bundesliga</i>	20
4	Definitionen	22
4.1	Traditionsklubs.....	22
4.2	Dorfklubs.....	23
5	Wandel des Profifußballs unter besonderer Berücksichtigung essentieller Entwicklungsvoraussetzungen	25
5.1	Medialer Fortschritt	26
5.2	Ökonomischer Zugewinn.....	27
5.3	Faktoren der Zuschauernachfrage bei Fußballveranstaltungen.....	30
6	Vorbereitende Informationen	39
7	Methodik der empirischen Sozialforschung	39
7.1	Forschungsablauf.....	39
7.1.1	<i>Zirkuläre Strategie</i>	41
7.2	Methodik der Datenerhebung und –erfassung	43
7.3	Datenauswertung	45
7.4	Der Interviewleitfaden	46
7.5	Vorstellung der Interviewpartner	47
7.5.1	<i>Nicht – standardisierte Interviews</i>	48
7.5.2	<i>Standardisierte Interviews</i>	49
8	Auswertung und Ergebnisdarstellung	50
8.1	Makroebene 1 – Analyse der aktuellen Situation	50

8.1.1	<i>Ist-Situation der Dorfklubs in der Bundesliga</i>	50
8.1.2	<i>Ist-Situation von abgestiegenen Traditionsklubs</i>	53
8.1.3	<i>Zusammenfassung der Makroebene 1</i>	60
8.2	<i>Makroebene 2 - Vision</i>	63
8.2.1	<i>Veränderungen in der Bundesliga</i>	63
8.2.2	<i>Zusammenfassung der Makroebene 2</i>	65
8.3	<i>Makroebene 3 – Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele</i>	66
8.3.1	<i>Maßnahmen zur Professionalisierung</i>	66
8.3.2	<i>Sportliches Niveau</i>	69
8.3.3	<i>Zusammenfassung</i>	73
9	Conclusio und Ausblick	76
	Literaturverzeichnis	83
	Abbildungsverzeichnis	89
	Tabellenverzeichnis	89
	Abkürzungsverzeichnis	89
	Anhänge	90
	Interviewleitfaden	90
	Transkripte der Interviews	91
	<i>Transkript Andreas Müller</i>	91
	<i>Transkript Thomas Hickersberger</i>	102
	<i>Transkript Peter Elstner</i>	111
	<i>Transkript Servus TV</i>	119
	<i>Transkript Reinhard Herovits</i>	135
	<i>Transkript Daniel Mandl</i>	144
	<i>Transkript Clemens Schotola</i>	155
	<i>Transkript Oliver Glasner</i>	169
	Lebenslauf	172
	Eidesstattliche Erklärung	174

VORWORT

Seit meiner Kindheit gilt mein größtes Interesse dem Fußballsport. Durch den Fußball habe ich im Laufe der Jahre sehr viele schöne, emotionale, spannende, aber auch enttäuschende Momente erlebt. Es war für mich immer schön mitanzusehen, wie sich Menschen mit dem Fußball identifizieren und diesen Sport leben. Jubel und Freude wie auch der Moment des Entsetzens und der Ungläubigkeit liegen so nahe beieinander.

Seit Jahren beobachte ich die Veränderungen, die der Fußball durchlebt, sowie die immer stärker werdende Professionalisierung der Fußballklubs. Klubs, die diese Professionalisierung bestritten haben, stehen heute im Vordergrund. Auf der anderen Seite gibt es Klubs, die diesen Trend nicht erkannten und an den Abgrund gerieten. Aus diesem Grund war es mein Anliegen, dieses Themengebiet näher zu bearbeiten.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle ganz besonders meinem Betreuer, Univ. Prof. Dr. Otmar Weiß, der es mir ermöglicht hat, mein Anliegen zu verwirklichen.

Meine größte Anerkennung und Dankbarkeit möchte ich den interviewten Experten aussprechen, nur durch deren Bereitschaft war es möglich, diese empirische Untersuchung durchzuführen.

Weiters möchte ich mich bei all jenen bedanken, die mich während meines Studiums sowohl moralisch, als auch finanziell unterstützt haben. Ein weiterer Dank gilt den Personen, die mich stets erinnert haben, nicht mein Ziel aus den Augen zu verlieren.

1 Einleitung

Es ist nicht der große Reiz, viermal gegen Wiener Neustadt zu spielen, es sind die Traditionsklubs, die den Reiz ausmachen. Diese sind im Niemandsland versunken, wenn man sieht, dass in der Ersten Liga Traditionsklubs wie Innsbruck oder der LASK spielen, Vereine dieser Art würden der Bundesliga gut tun, um wieder Duelle zu haben, die die Massen begeistern (Andreas Müller, Z. 169- 172).

Andreas Müller tätigte diese Aussagen in Bezug nehmend auf eine Verbesserung der österreichischen Fußball Bundesliga. Blickt man auf die Geschichte des österreichischen Fußballs, muss man sich eingestehen, dass der österreichische Klubfußball bereits bessere Zeiten erlebt hat. Die Zeiten als mit dem SK Rapid Wien, dem FK Austria Wien und der 1. FC Vienna österreichische Klubs den Mitropacup gewinnen konnten liegen bereits über 60 Jahre zurück. Die stärksten Jahre im Klubfußball hat Österreich in den 40er Jahren erlebt, als man insgesamt viermal den Mitropacup gewinnen konnte. Mit der Vienna gewann ein Verein den Mitropacup, der mittlerweile in der Regionalliga Ost tätig ist. Andere erfolgreiche Traditionsklubs haben den Anschluss an die Weltspitze ebenfalls verloren und mussten den sportlichen Abstieg hinnehmen.

Wie könnte man Vereine mit einer großen Vergangenheit in eine erfolgreichere Zukunft führen? Welche Gründe gab es für den sportlichen Abstieg österreichischer Klubs? Warum spielen aktuell fünf Dorfkubs in der Bundesliga? Welche Maßnahmen könnten gesetzt werden, um Traditionsklubs in die Bundesliga zurückzuführen? Wäre es für den österreichischen Fußball gut, Traditionsklubs in die Bundesliga zurückzubringen? Fragen dieser Art waren Ausgangspunkt für diese Arbeit.

1.1 Ausgangssituation

Seidel (2015) erstellt den Spielbericht aus dem Jahre 1956 aus dem Achtelfinalspiel zwischen Real Madrid und dem SK Rapid Wien. Gespielt wurde die Begegnung im Bewerb „Europapokal der Landesmeister“, dem Vorgängerturnier der Champions League. Im Hapell-Stadion wurde Real Madrid vor 60.000 Zuschauern 3:1 besiegt. Spiele auf einem derart hohen Niveau sind für die meisten österreichischen Fußballfans heute unvorstellbar.

Im Gegensatz dazu schreibt die Kleine Zeitung GmbH & Co KG (2013) vom Abrüsten der Liga. Über 50 Jahre später gelingt es immer mehr Dorfklubs, auf sportlichem Weg in Österreichs höchste Spielklasse aufzusteigen. Mit Grödig, Altbach, Ried, Admira Wacker, Mattersburg und dem Wolfsberger AC spielen aktuell 6 Teams in der Bundesliga, die aus Städten mit weniger als 30.000 Einwohnern kommen. Die Zuschauerzahlen und das Interesse an der Bundesliga halten sich bei unbekannten Gegnern, schlechter werdenden Rasenbedingungen jedoch in Grenzen. Zuschauerzahlen von unter 1000 pro Spiel sind keine Ausnahme.

Wie wirkt sich die Teilnahme von Klubs mit großer Tradition an der Bundesliga auf die Liga aus?

Benedikt Niessen (2015) schreibt auf der Homepage „Vice Sports“, dass sich die Ligen Gedanken um Traditionsklubs machen müssen. Spiele unter Dorf- oder Retortenklubs elektrisieren demnach nicht das ganze Land. Für die Fans von Traditionsklubs ist nicht nur der Fußball entscheidend. Für die Fans zählt es auch in schwierigen Zeiten zu ihrem Verein zu halten und mit Gesängen im Stadion für Stimmung zu sorgen. Die Unterstützung der Fans können sich Sponsoren nicht kaufen.

Caspar und Rossmann (2014) schreiben in „Der Welt“ ebenfalls von einem ähnlichen Problem. Durch den Aufstieg von Vereinen mit einer geringeren Fanbasis werden die Stadien weniger gut befüllt sein, was sich im Endeffekt auf die finanziellen Möglichkeiten der Klubs auswirken wird. Ein weiteres Problem, das durch sinkende Zuschauerzahlen losgetreten wird, sind fallende Fernsehgelder. Im Bezahlfernsehen erzielen Spiele mit Beteiligungen von Dorf- oder Retortenklubs Quoten, die nicht messbar sind. Dass die Pay-TV Sender für solche Spiele kein Geld ausgeben wollen, scheint einleuchtend.

1.2 Ziele und wissenschaftliche Fragestellung der Arbeit

Welche Gründe gibt es für die Veränderung der Zusammensetzung der österreichischen Bundesliga und wie können Traditionsklubs nachhaltig wieder nach oben geführt werden?

Das Ziel meiner wissenschaftlichen Arbeit ist es, herauszufinden, durch welche Maßnahmen es Traditionsvereinen gelingt, sportlichen Erfolg wieder herzustellen. Weiters

soll herausgefunden werden, wie Dorfkubs in Österreich arbeiten, und warum sie in den letzten Jahren erfolgreich spielen. Gibt es Möglichkeiten, von diesen sogenannten kleinen Klubs zu lernen? Ein großes Ziel, welches mit der anwachsenden Anzahl an Traditionsklubs einhergeht, ist das steigende Zuschauerinteresse. Dadurch soll das mediale Interesse und die Spannung innerhalb der Bundesliga gesteigert werden.

Um an Ergebnisse zu kommen, wurden zunächst drei nicht-standardisierte Interviews mit dem Ziel der Steigerung des Spielniveaus in Österreich durchgeführt. Da dieses Thema zu sehr in die Breite ging, wurde der Entschluss dahingehend getroffen, die „Traditionsklubs“ in Österreich in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Das Ergebnis dieser Themeneinschränkung waren vier standardisierte Interviews mit dem Ziel, Informationen zur Unterkategorie Wiederaufstieg zu sammeln. Für die Interviews wurden zwei Sportjournalisten, ein Trainer eines österreichischen Traditionsklubs aus der zweiten Liga und dem Vorstand der österreichischen Bundesliga geführt. Die genaue Vorgehensweise kann im Punkt 7 entnommen werden.

2 Historische Entwicklung des Fußballs

Am Beginn der Arbeit wird eine geschichtliche Zusammenfassung über den Fußball dargestellt. Dabei werden anfängliche wilde Spielformen beschrieben, bis hin zur Entwicklung des Fußballs in Österreich.

Nipperdey schreibt (1994), Fußball sei ursprünglich als „wildes“ Spiel von England nach Kontinentaleuropa gebracht worden, durch Regeln und feste Mannschaften diene es der Disziplinierung und fand besonders bei Kindern und Jugendlichen in Vereinen großen Zuspruch.

Lösche, Ruge & Stolz (2002) schreiben nicht nur vom Massenphänomen Fußball, in den 50er Jahren war von einer Fußball-Epidemie die Rede, die sowohl Arbeiter als auch das bürgerliche Milieu eint.

2.1 Entwicklung fußballähnlicher Spiele zum modernen Fußball

Sander (2012) schreibt von England als Mutterland des modernen Fußballs. Spiele, die dem Fußball ähnlich waren, gab es bereits vor der Gründung der Football Association im Jahre 1863, kurz FA.

2.1.1 Ts'uh Küh in China

2700 vor Christus gab es in der Huang – Dynastie das Spiel Ts'uh Küh (den Ball mit den Füßen stoßen) und diente der körperlichen Ertüchtigung von Soldaten. Von den genauen Regeln ist nichts Näheres bekannt, jedoch lässt sich bereits aus dem Namen ein fußballähnliches Spiel ableiten. Der Ball war eine mit Federn gefüllte Lederkugel, die in ein Netz befördert werden musste. Warum das Spiel ungefähr um 900 nach Christus aufgegeben wurde, ist nicht bekannt (Joel & Schütt, 2005).

2.1.2 Episkyros bei den Griechen

600 vor Christus gab es bei den Griechen das Spiel Episkyros (Ballschlacht), dieses Spiel diente ebenfalls dem körperlichen Training. Das Spiel wurde zur militärischen Ertüchtigung vor allem in Sparta eingesetzt. Von den Regeln wurde überliefert, dass sich rivalisierende Mannschaften um den Ballbesitz prügelten. Jeder Spartaner musste vor seinem 30. Lebensjahr an der Ballschlacht teilgenommen haben, um als richtiger Mann eingestuft zu werden. Die genaue Regelkunde ist nicht bekannt (Joel & Schütt, 2005).

2.1.3 Harpastum über das römische Reich nach Britannien

Joel und Schütt (2005) schreiben, dass Römer das Spiel von den Griechen übernommen haben. Verglichen mit dem Spiel der Griechen handelt es sich beim römischen Spiel „Harpastum“ (kleiner, fester Fangball) um eine weniger brutale Sportart, ist aber als Raufballspiel einzuordnen (Joel & Schütt, 2005).

Durch Legionen verbreitete sich das Spiel im gesamten römischen Reich. Das Spiel ähnelte dem heutigen Fußball nur im Entferntesten, da der Fußeinsatz wahrscheinlich eine nebensächliche Rolle spielte (Schulz, 2008).

Durch die Römer gelangte dieses Spiel nach England, da vom ersten bis zum vierten Jahrhundert nach Christus Britannien eine römische Provinz war (Freksa, 2011). Im Jahr 1314 wurde vom Lord Mayor von London das Fußballspiel bestraft, da es zu großer Lärmbildung kam. Durch Verbote und Strafen wurde das Spiel eingeschränkt (Schulz, 2008).

2.1.4 Calcio in Florenz

Im 15. Jahrhundert wurde erstmals das Spiel Calcio Storico erwähnt, ebenfalls ein kampfähnliches Fußballspiel, welches bis heute in Florenz gespielt wird, bei dem 27-köpfige Mannschaften versuchen, einen Ball über eine Begrenzungslinie zu befördern (Schulz, 2008).

Calcio bedeutet sowohl Fußball als auch Fußtritt und wurde hauptsächlich von Adeligen gespielt. Über die Regeln des Spiels ist viel bekannt, da 1580 ein Befürworter des Spiels ein Regelbuch ausarbeitete. Besonderheit bei diesem Spiel war der erstmals auftretende Schiedsrichter, der bei Regelverstößen Strafpunkte verteilte (Joel & Schütt, 2005).

Bei diesem Spiel kann der Ball mit dem Fuß gespielt werden, es ist aber eine Mischung aus Fußball, Rugby, Ring- und Straßenkampf (Schulz, 2008).

2.1.5 Weitere Entwicklungen in England

1800 lässt das Interesse an Fußball nach und das Spiel Rugby wurde in der Stadt Rugby erfunden. In vielen Schulen wurde das Spiel Rugby weiterentwickelt, während sich einige Schulen gegen das Spiel Rugby wehren und nur den Ballkontakt mit dem Fuß gestatten. 1848 wurden erstmals offizielle Regeln mit den Cambridge Rules festgelegt, um die ähnlichen Spiele zu normieren. Demnach darf eine Mannschaft nicht mehr als 15- 20 Spieler aufweisen. 1857 wird mit dem Sheffield FC der erste Fußball Klub der Welt

gegründet. 15 Jahre, nachdem die Cambridge Rules festgelegt wurden, versuchte man erneut, ein einheitliches Regelwerk zu erstellen. Dazu wurden Vertreter von Schulen und Vereinen eingeladen, um gemeinsam den ersten Verband der Welt, die FA, zu gründen. Bei dieser Zusammenkunft wurden die grundlegenden Regeln definiert, die den modernen Fußball ausmachen. Seit diesem Zeitpunkt gibt es eine klare Abgrenzung von Fußball zu Rugby. Durch diese Regelvereinbarung ist der moderne Fußball entstanden und England darf sich deswegen als Mutterland des Fußballs bezeichnen. Die FA erweiterte laufend das Regelwerk bis hin zum heutigen Fußball (Schulz, 2008).

2.2 *Der Weg des Fußballs nach Österreich*

Im Buch von Marschik (1996) kann man den zeitlichen Verlauf zur Einführung des Fußballs in verschiedenen Ländern betrachten. In der folgenden Tabelle 1 kann man erkennen, dass der Fußball in der Österreichisch-Ungarischen Doppelmonarchie um ungefähr 20 Jahre später Einzug gehalten hat.

Fußball / Rugby	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Holland	Ungarn	Böhmen	Österreich
erste Erwähnung	1870	1865	1872	1865	1890	1885	1891
erster Verein	1879	1874	1872	1879	1896	1892	1894
erster Verband	1895	1886	1893	1889	1901	1896	1899
erste Meisterschaft	1898	1891	1894	1890	1897	1896	1911

Tabelle 1 - Datierung über die Anfänge des Fußballsports (Marschik, 1996)

Wie bereits erwähnt, blieben die Menschen in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie dem Sport länger verschlossen (Marschik, 1996).

Bale (1989) schreibt von der größeren geographischen Entfernung von England als Grund für die spätere Aufnahme von Fußball. Häufig war die Etablierung des Fußballs auch Einzelpersonen zu verdanken, die durch großes Engagement den Fußball in andere Länder exportierten. Ein weiteres Problem des damaligen Österreichs war die verzögerte industrielle Entwicklung, die zu Wirtschaftswachstum geführt hat (Weber, 1991). Die verspätete industrielle Entwicklung wirkte sich in der Gestalt aus, dass moderne englische Einflüsse erst später eingeführt wurden (Weiß & Norden, 1994).

2.2.1 Über Umwege

Der Fußball in Österreich kam auf zwei verschiedenen Wegen ins Rollen: Fußball gelang auf einem Weg 1887 von Herrn Ludwig Stassny über Frankfurt am Main nach Prag. Dort trat er als begeisterter Ruderer einem feinen Ruderklub bei, in dem er den Fußball zunächst einführte. Bis der Fußball an Popularität gewann, vergingen aber noch 9 Jahre. 1896 fand das erste Spiel des Ruderklubs „Regatta“ in Prag statt, zu Gast war der First Vienna Football Club. Über einen Gymnasiasten, August Wagner, der in Prag zur Schule ging, gelang der Fußball von Prag nach Graz. 1893 hielten die Eltern des Gymnasiasten einen Ortswechsel für sinnvoll, um den Jungen vom Fußball loszureißen. Nach vier Wochen in Graz war keine Besserung in Sicht, er steckte die gesamte Klasse mit dem Fußballfieber an. Die Träger dieses Sports waren in der damaligen Zeit Studenten, da die Arbeiterjugend nur wenig Möglichkeiten zum Zusammenschluss fand. Die Einführung des Fußballsports in Graz ist August Wagner und seiner enthusiastischen Fußballgeneration zu verdanken. 1895 fand erstmals ein Spiel gegen eine externe Mannschaft statt, die 1. FC Vienna gewann dieses Aufeinandertreffen mit 5:0 (Langisch, 1964).

2.2.2 Der direkte Weg

Während der Fußballsport in Graz und Prag via Frankfurt am Main eingepflanzt wurde, brachten direkte Abgesandte aus dem Mutterland England den Sport nach Wien. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts lebten in Wien zahlreiche Engländer, deren Verdienst es war, den Sport nach Österreich zu bringen. 1892 wurde von einigen in Wien lebenden Engländern der Vienna Cricket Club gegründet (Langisch, 1964).

2.2.3 Der Streit um das „First“ im Vereinsnamen

Da Cricket in Wien kaum Spieler und Zuschauer gewann, entschloss sich der Verein, ein weiteres englisches Rasenspiel, den Fußball in seinen Namen aufzunehmen. Ursprünglich wollte man die Bezeichnung „First“ in den Namen einbauen. Daraufhin kam es zu einem administrativen Streit, ob der Verein das „First“ in den Namen aufnehmen dürfe (Langisch, 1964).

Schmieger (1925) schreibt, dass die Döblinger Blaugelben den Antrag zur Vereinsgründung um einen Tag früher stellten.

Die Döblinger waren eine zweite Engländergruppe, die bei der k.k. Statthalterei ihre Vereinsstatuten eingereicht hatte. Die Döblinger, offiziell „First Vienna Football Club“ waren 1894 von englischen Gärtnern, die der Baron Rothschild nach Österreich geholt

hatte, um seine Gärten zu pflegen, gegründet worden. Es entwickelte sich zwischen den Klubs eine Rivalität. Um diesen Streit aufzulösen wurde am 15. November 1894 zwischen den Rivalen „Vienna Cricket and Football Club“ und dem „First Vienna Football Club“ ein Versöhnungsspiel gespielt, welches die „Cricketer“ für sich entscheiden konnten. Auch das Rückspiel konnten die Cricketer mit dem selben Ergebnis gewinnen. Der Wiener Fußballsport war geboren (Langisch, 1964).

2.3 Österreichische Fußballgeschichte

2.3.1 Die ersten Fußballvereine

Wie bereits erwähnt, waren die beiden Vorreiter, den Wiener Fußball betreffend die Vienna und die Cricketer. In den ersten Jahren des österreichischen Fußballs fanden ausschließlich Spiele zwischen den beiden Vereinen statt. Ein weiterer Pionier, dem jedoch weniger Aufmerksamkeit geschenkt wurde, war der Akademisch-Technische Radfahrverein in Graz. Das erste Fußballspiel in Österreich wurde vereinsintern zwischen zwei Mannschaften des ATRV Graz durchgeführt (Langisch, 1964).

In den Folgejahren traten bereits weitere Klubs in Erscheinung. Der „Rasensportclub Training“ war der dritte offizielle Verein in Wien (Marschik, 1996).

Eine detaillierte Auflistung an Vereinen aus dem Jahre 1897 macht deutlich, dass bereits mindestens 10 Vereine gegründet wurden:

Es sind die in der Reihenfolge ihrer Gründung: „Vienna Cricket and Football Club“, „1. Vienna Football Club“, „Fussballriege im D. –Oe. Turnverein“, Wiener Club für sportliche Spiele „Olympia“, Fussballclub „Vindobona“, Rasenspielclub „Austria“, Rasenspielclub „Training“, 1. Ungarischer Sportclub „Hungaria“, Fussballclub „Germania“, Fussballverein deutscher Hochschüler. Der „Deutsche Fussballclub in Wien“ kann als gegründet angesehen werden, sowie man bereits von der Gründung eines österreichischen Sportclubs „Habsburg“ hört (ASZ, 1987, S. 543).

Schmieger (1925) schreibt vom Jahr 1899, als das erste Städtespiel zwischen Berlin und Wien stattfand. Die Berliner waren zu dieser Zeit ein übermächtiger Gegner, die Spieler der Wiener Städteauswahl dachten keinen Moment daran, das Spiel zu gewinnen. Das Spiel endete mit einem 2:0 für die Berliner Auswahl. Die Begeisterung bei den Zuschauern war trotzdem enorm. Das Spiel gegen die Berliner Auswahl war ein großes Sportereignis und blieb nicht ohne Wirkung. Innerhalb kürzester Zeit wurden neue Vereine gegründet

und die Anzahl der Spieler stieg enorm an. Weiters kam es auch außerhalb der Fußballzentren zu Vereinsgründungen. Bislang wurden Vereine nur in Döbling und im Prater gegründet. Neue Vereine begannen mit der Ausübung des Fußballspiels auf dem Schmelzer Exerzierfeld. Darunter gab es Vereine, die nur von kurzer Dauer waren, einer der Vereine blieb jedoch bestehen, der Arbeiter-Fußball-Club, der seinen Namen kurz darauf in „Sport Club Rapid“ umwandelte. Einige Monate vor dem Arbeiter-Fußball-Club wurde in Hernals der F. u. A. C. Vorwärts, der Vorläufer des heutigen Wiener Sportklubs gegründet. Im Jahr 1900 zählte Wien bereits 45 Fußballvereine.

Gab es noch in der Zeit von 1896 und 1900 viele Vereinsgründungen, verlangsamte sich die Zunahme merklich. Im Jahr 1910 gab es eine Gesamtzahl von 75 angemeldeten Klubs, drei Jahre später ist die Anzahl an Vereinen auf 74 gesunken (Schidrowitz, 1951).

2.3.2 Die ersten Spielstätten

Die Zentren der Fußball Neuzeit in Wien befanden sich in Döbling und auf den Praterwiesen. Fußballbesessene Jugendliche schenken den Verbotsschildern „Fußballspielen untersagt!“ nur wenig Beachtung, was zur Folge hatte, dass die Jugendlichen von der Polizei vertrieben wurden. Jugendlichen reichten Wiesen und Stätten, um ihrer Leidenschaft nachzugehen, sie spielten auch in Sandgruben und auf sonstigen freien Flächen, ohne im Besitz einer polizeilichen Bewilligung zu sein. Bewilligungen seitens der Polizei waren um die Jahrhundertwende nur schwierig zu bekommen (Langisch, 1964).

Durch die enorme Zunahme an Vereinen stieg im gleichen Bedarf auch die Nachfrage nach geeigneten Spielplätzen. In der Anfangszeit begnügten sich die Vereine noch mit Wiesen und Feldern. Nachdem die Torpfosten aufgestellt und mit Seilen der Spielfeldrand abgesteckt wurde, konnte das Spiel beginnen. Es gab Plätze die durch ihr starkes Gefälle nur schwer zu bespielen waren, ebenso wurden Wiesen bespielt, auf deren Mittelaufgabe ein Baum stand (Marschik, 1996).

Die Praterverwaltung schob der Nutzung des Praters als Spielfläche bald einen Riegel vor. Das Heimrecht für Spiele auf der Jesuitenwiese im Prater besaßen nur die Cricketer, die schließlich auf die Prater-Radrennbahn übersiedelten (Langisch, 1964). Marschik (1996) schreibt vom Jahr 1903, als auf der Prater-Radrennbahn die letzten Spiele ausgetragen wurden. Die ASZ (1904) schreibt, dass die Cricketer eine neue Heimstätte in der Nähe der

Vorgartenstraße gefunden haben. Diese wurde im Jahr 1904 mit einer Fläche von 26.000m² eröffnet (ASZ, 1904).

In Kapitel 1.5.3 wurde bereits das Versöhnungsspiel zwischen der Vienna und den Cricketern genannt, gespielt wurde in Heiligenstadt auf der Kuglerwiese. Am 31. Mai 1896 wechselte die Vienna ihre Heimstätte und spielte ihre Begegnungen auf der Kreindlwiese. Auf der Kreindlwiese hatte man mit einem starken Gefälle zu kämpfen und daraufhin suchte man sich schon bald eine neue Heimstätte. Der damalige Präsident Hermann Schönaug fand mit der Hohen Warte eine neue Spielstätte (Schidrowitz, 1951), die bis zum Jahre 1919 das Zuhause der Vienna war. 1919 verlor man den Sportplatz und kaufte von einem unterklassigen Verein deren Vereinsgelände, die heutige Hohe Warte (First Vienna Football Club 1894, 2015).

Nach der Jahrhundertwende begannen nun die größeren Vereine nach Arealen für die Vereine zu suchen. Die Wiesen, auf denen bislang gespielt wurde, genügten den Vereinen nicht mehr. Mit diesem Entschluss, neue Sportplätze zu errichten, musste nun erstmals die Stadt Wien aktiv auf den Fußballsport eingehen. Die meisten Fußballplätze wurden aus Platzgründen am Stadtrand erbaut, da nur dort die Grundstückspreise erschwinglich waren (Marschik, 1996).

Marschik (1996) schreibt, dass einer der ersten Sportplätze der Dornbacher Sportplatz war, dessen Eröffnung im Jahr 1904 stattfand.



Abbildung 1 - Tribüne am Dornbacher Sportplatz von 1905- 1922 (Langisch, 1964, S. 16f.)

1903 wurde der Rapid-Platz in Rudolfsheim eröffnet (ASZ, 1903). Schmieger (1925) schreibt über die Vorteile für Rapid, die sich an das Gefälle des Spielfeldes gewöhnen konnten. Der Höhenunterschied zwischen den Toren soll demnach 1.26 Meter betragen haben.

2.3.3 Die ersten Bewerbe

Bereits vor der Jahrhundertwende gab es zwischen den Vereinen regen Verkehr, der die Umsetzung einer Meisterschaft zum Ziel hatte. Da es immer wieder zu Problemen in der Umsetzung kam, wurden immer wieder kleinere beliebte Sechser-Turniere durchgeführt. Die Zeit vor dem Jahr 1900 war reif, um die Leistungen an Siegen und Niederlagen zu messen. Die Ziele der einzelnen Spieler waren, die bestmögliche eigene Leistung zu erzielen oder die eigenen Fertigkeiten im höchstmöglichen Maß zu verbessern (Marschik, 1996). Die Idee der Meisterschaft innerhalb Österreichs ist erstmals von der Vereinsleitung des Klubs „Training“ aufgekommen. Den Mitgliedern der Vienna war es nicht recht, nur einer von vielen Klubs zu sein (ASZ, 1897), die Vienna wollte an führender Stelle stehen (ASZ, 1897). Den Vereinsleuten der Vienna dürfte es nicht recht gewesen sein, dass es Mitgliedern des Sportclubs „Training“ zu verdanken sei, den ersten österreichischen Zusammenschluss forciert zu haben (Marschik, 1996).

2.3.3.1 Der Challenge Cup

Genau drei Jahre nach dem ersten Aufeinandertreffen zwischen den Cricketern und der Vienna fand das erste Spiel um eine Trophäe statt. Ein begeistertes Mitglied der Cricketer, Mr. Gramlick, sponserte einen Silberpokal. Der Wettbewerb, der gespielt wurde, nannte sich Challenge Cup, der offen für alle Vereine der österreichisch-ungarischen Monarchie stand und dreimal hintereinander gewonnen werden musste, bis der Pokal in den endgültigen Besitz des Siegervereins übergehen durfte (Schmieger, 1925). Marschik (1996) berichtet, dass am Challenge Cup großes Interesse herrschte. Es nahmen viele Vereine aus Budapest und Prag teil, der Pokal wurde aber nur 1909 von einem Club aus Budapest gewonnen. Grund dafür könnte gewesen sein, dass das Finalspiel stets in Wien stattfinden musste. Schidrowitz (1951) sieht den Challenge Cup sogar als Vorläufer des Mitropa Cups.

Viele Jahre war der Pokal heiß umstritten, im Jahre 1911 erlosch jedoch das Interesse an diesem Bewerb, weil die erste Meisterschaft ausgetragen wurde. Letzter Sieger wurde der Wiener Sportklub, der bis heute im Besitz dieses Pokals ist (Schmieger, 1925).

2.3.3.2 Der Tagblatt-Pokal

Der Tagblatt Pokal, wurde 1900 von der damals auflagenstärksten Zeitung in der Monarchie gespendet. Der Wettbewerb geht als erste kleine Meisterschaft in die Geschichte ein. Die Klubs der Klasse A kämpften dabei in vier Durchgängen um den

Pokal. Die ersten teilnahmeberechtigten Klubs waren der WAC, die Vienna, die Cricketer und der WFC 1898 (Huber, 2000). Nach der offiziellen Ausschreibung musste der Pokal entweder dreimal hintereinander oder fünfmal insgesamt gewonnen werden, um in den dauernden Besitz überzugehen. Nach drei Jahren wurde der Betrieb eingestellt, da der WAC den Bewerb immer für sich entscheiden konnte (Schmieger, 1925).

Langisch (1964) schreibt ebenfalls vom dritten Triumph des WAC. Der Spielbetrieb wurde daraufhin eingestellt, da die anderen Klubs das Interesse an diesem Pokal verloren hatten. Nach dem Aus des Tagblatt-Pokals kam es zu acht meisterschaftslosen Jahren.

2.4 Die erste Meisterschaft

Dr. Ignaz Abeles, der beim Prager DFC aufgewachsen war, wechselte aus beruflichen Gründen seinen Wohnsitz und zog nach Wien. In Wien trat er dem First Vienna FC bei. Aus Gesprächen mit englischen Klubfunktionären hatte er erfahren, dass die Meisterschaft das tägliche Brot des Fußballs ist. Die Meisterschaft wurde in England bereits am 8. September 1888 unter Beteiligung von 12 Profiklubs gegründet. Dr. Abeles war es, der versuchte, eine Meisterschaft nach englischem Vorbild in Österreich zu installieren. Als die Verantwortlichen der großen Klubs das lahmende Interesse der Fans an Freundschaftsspielen erkannten, gaben sie dem Wunsch nach und sprachen sich für eine Meisterschaft aus. Am 3. September 1911 wurde die Meisterschaft um den Titel des Landesmeisters gestartet, teilgenommen haben Vereine aus dem heutigen Niederösterreich und Wien. Anfangs gab es an diesem Modus heftige Kritik. Aufgrund der rohen Spielweise in diesem Wettbewerb könnte der Fußballsport unter Zwielicht betrachtet werden. Der Spielbetrieb wurde fortgesetzt und es kam zu einem dramatischen Saisonende. Rapid spielte gegen den vermeintlich letzten, die Cricketer, und benötigte unbedingt einen Sieg. 24 Corner für Rapid sprachen für sich, doch in den letzten Minuten gelang Rapid mit zwei Treffern die Erlösung und es konnte die erste Meisterschaft mit einem Punkt Vorsprung gewonnen werden (Huber, 2000).

2.5 Große Erfolge österreichischer Mannschaften

Im Jahre 1930 konnte erstmals eine österreichische Mannschaft einen großen europäischen Bewerb gewinnen. Nachdem man bereits zweimal im Finale und einmal im Semifinale gescheitert war, konnte Rapid beim vierten Anlauf erstmals den Mitropacup gewinnen.

Rapid war die erfolgreichste Mannschaft beim jungen Mitropacup Bewerb (Langisch, 1964).

Sparta Prag wurde in den Finalspielen mit einem Gesamtscore von 4:3 geschlagen. Im zweiten Spiel in Wien gab es eine Niederlage, was für die Rapidler ein bitterer Wermutstropfen war. Da es beim Endspiel 1927 zu Ausschreitungen gekommen war, wurde die Siegerehrung nicht vor den 40000 Zuschauern, sondern in einem Kammerl auf der Hohen Warte durchgeführt (Huber, 2000).

Das Jahr 1931 bleibt für den österreichischen Fußball ein ebenfalls ruhmreiches Jahr. Nicht nur das Wunderteam wusste zu gefallen, in diesem Jahr gab es erstmals ein rein österreichisches Finale im Mitropacup. Mit einem Gesamtscore von 5:2 konnte sich die Vienna erstmals die damals größte europäische Trophäe sichern (Huber, 2000). Langisch (1964) schreibt ebenfalls vom Finale am 12. November. Alle Teams wurden von den beiden österreichischen Teams ausgeschaltet. Langisch erwähnt in seinem Buch das Wort „Vormachtstellung“ für den Wiener Fußball.

Im Jahr 1933 stand die Austria vor der Pleite. Der Klub hatte massive Schulden angehäuft und verkaufte Silberpokale, um die Strom- und Gasrechnungen abbezahlen zu können. Hätte der Grasshoppers-Zürich Präsident nicht mit 14000 Schilling ausgeholfen, wäre die Austria pleite gegangen. Der Weg aus der Pleite begann mit einem 1:0 Cupsieg gegen den Brigittenauer AC, was die Austria zur Teilnahme am Mitropacup qualifizierte. In der kommenden Saison stand in der ersten Runde Slavia Prag auf dem Programm. Erstmals standen 30000 Fans geschlossen hinter der Austria. Zu dieser Zeit waren die populärsten Vereine Rapid und die Admira, die Austria wurde erst im Halbfinalspiel gegen Juventus Turin zur Attraktion. 50000 pilgerten ins Happel, um die Austria gegen das brutal spielende Juventus-Team zu sehen. Mit einem Gesamtscore von 4:1 entschied die Austria dieses Spiel für sich. Im Finale standen sich die Austria Wien und Ambrosiana Mailand gegenüber. Heute ist der Klub unter Internazionale Mailand bekannt. Da für Mussolini „Inter“ zu international war, wurde der Klub umgetauft. Das Hinspiel gewann Mailand mit 2:1. Im Rückspiel führte die Austria 2:0, als Guiseppe Meazza ein Tor schoss. Kurz vor Schluss fixierte Sindelar mit seinem dritten Treffer an diesem Tag den Mitropacupsieg für die Austria. 58000 Zuschauer verfolgten dieses Spiel live im Stadion, die Einnahmen für den Verein betrugen 140000 Schilling und die Austria war saniert (Huber, 2000).

Huber (2000) schreibt in seinem Buch von der besten Austria aller Zeiten. Während die Vienna nach der zweiten Runde ausschied, konnte sich die Austria für das Finale

qualifizieren, indem sie auf Sparta Prag trafen. Da das Spiel in Wien trotz spielerischer Überlegenheit 0:0 endete, musste man außergewöhnliche Maßnahmen ergreifen. Es wurde erstmals eine Taktik, die auf den Gegner ausgerichtet war, eingesetzt. Demnach wurden von den Spielern konsequentes Flachpassspiel, eine zurückgezogene Verbinderreihe, defensive Seitenläufer, kein Verlassen der Positionen und das Vermeiden von Zweikämpfen gefordert. Der Kapitän der Prager erkannte an, dass die Austria den Sieg verdient habe.

Im Jahre 1938 wurde der Mitropacup ohne österreichische Beteiligung weitergeführt. Durch die Annexion Österreichs an das Deutsche Reich wurde der österreichische Fußball-Bund aufgelöst (Linden, Schwind & Gradwohl, 2004). Mit dem Anschluss an das Deutsche Reich nahmen am Mitropacup keine österreichischen Mannschaften mehr teil (Hohensee & Matheja, 2015). Der nächste große Erfolg eines österreichischen Fußballteams fand im Jahr 1951 statt. Beim Zentropa Cup Turnier kam es erneut zu einem rein österreichischen Finale. Rapid besiegte in diesem Spiel Wacker 3:2. Aufgrund von Schwierigkeiten während der Veranstaltung wurde dieses Turnier nicht mehr ausgetragen (Langisch, 1964).

Zu weiteren Titeln ist es in der Geschichte des europäischen Klubfußballs nicht mehr gekommen. Zuletzt waren mit Austria Salzburg (Huber, 2000) im Jahr 1994 und Rapid Wien zwei Jahre (Huber, 2000) darauf im Finale des Europapokals. Ein weiterer großer Erfolg war der Einzug in die Endrunde der Champions League von Sturm Graz im Jahre 2001 (Plesnik, 2013).

3 Bundesliga

Im folgenden Kapitel wird der Aufbau der österreichischen Bundesliga näher erläutert. Spricht man von der österreichischen Bundesliga, ist von den zwei höchsten Spielklassen des Fußballsports in Österreich die Rede. Der kommende Abschnitt soll als Analyse der aktuellen Situation dienen, Auslastungen der Stadien werden aufgezeigt sowie die regionale Verteilung der Klubs in Österreich.

Im ersten Unterpunkt soll erklärt werden, wie die Strukturen der Bundesliga funktionieren. Im nächsten Schritt wird die regionale Verteilung aller Vereine aus den beiden Bundesligen angeführt.

3.1 Struktur und Modus

Am 17. November 1991 wurde die österreichische Bundesliga als eigenständiger Verband anerkannt. Weiters wurde die Bundesliga am 1. Dezember 1991 als 10. Ordentliches Mitglied in den ÖFB aufgenommen. Seither gilt die Bundesliga als Ausrichterin beziehungsweise Veranstalterin der beiden höchsten Fußball Spielklassen (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015e). Die oberste Spielklasse trägt den Namen tipico-Bundesliga während die zweithöchste Spielklasse skygo-Erste Liga heißt (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015b).

Betrachtet man das Dokument „Satzungen“ der Österreichischen Fußball-Bundesliga erkennt man, dass die Bundesliga rechtlich gesehen ein gemeinnütziger Verein ist. Der Sitz der Bundesliga befindet sich in Wien, im 13. Wiener Gemeindebezirk. Das geschäftsführende Organ der Bundesliga ist der Vorstand der aus mindestens zwei Personen besteht, die von rund 15 Mitarbeitern unterstützt werden. Die Vereine aus der ersten und der zweiten Bundesliga sind die ordentlichen Mitglieder des Verbandes. Hans Rinner ist aktuell der Präsident der Bundesliga (Österreichischer Fußball-Bund, 2015), was ihn dazu befähigt den Vorsitz bei der Hauptversammlung, der Klubkonferenz und im Aufsichtsrat einzunehmen. Bei Verhinderung des Präsidenten stehen zwei Vizepräsidenten, drei weitere Vertreter aus der ersthöchsten Spielklasse und zwei Vertreter/innen aus der zweithöchsten Spielklasse bereit, die den Präsidenten vertreten sollen. Diese werden bei der Hauptversammlung für vier Jahre gewählt (Funktionsperiode) und führen ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015a).

Das geschäftsführende Organ bilden die zwei Vorstände, deren Ämter aktuell von Magister Christian Ebenbauer und Magister Reinhard Herovits ausgeübt werden. Die beiden Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat für eine vierjährige Funktionsperiode gewählt. Zu den Aufgaben der Vorstände zählen die Erstellung des Budgets sowie eines Gesamtjahresplans und die Vertretung der Liga nach außen (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015a).

Bei Spezialfällen gibt es diverse Gremien die sich um die Behandlung dieser kümmern. Diese Gremien bestehen aus Senat eins (Straf- und Beglaubigungsausschuss), Senat zwei (Schlichtungs- und Kontrollausschuss), Senat drei (Stadion- und Sicherheitsausschuss, Disziplinarankläger) und Senat fünf (Lizenzausschuss). Weiters gibt es für Verstöße seitens des Senats ein Ethik- und ein Protestkomitee (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015a).

Die Bundesliga lieferte in der Saison 14/15 in wirtschaftlicher Hinsicht ein ausgeglichenes Ergebnis, konnte das Eigenkapital um 18.000 Euro auf 2.336.000 Euro erhöhen. Die Bundesliga steht wie in den Vorjahren auf einer gesicherten wirtschaftlichen Basis (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015b).

In den beiden Bundesligen gibt es jeweils 10 Mannschaften, die über die gesamte Saison 36 Spiele bestreiten. Der Spielmodus wird in eine Herbst- und in eine Frühjahrssaison eingeteilt. Sowohl in der Herbst- als auch in der Frühjahrssaison bestreitet jedes Team zwei Spiele gegen jeden Gegner, das bedeutet über die Saison hinweg begegnet sich jedes Team vier mal. An einem Spieltag werden pro Liga fünf Spiele ausgetragen. Während die erste Bundesliga von „tipico“ gesponsert wird und folglich „tipico Bundesliga“ heißt, hat sich Sky die Namensrechte für die zweite Liga gesichert, die offiziell „Sky Go Erste Liga“ heißt. (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015b).

3.2 Vereine

Um einen Überblick zu den Vereinen der ersten und zweiten österreichischen Bundesliga zu erhalten, wird der geographische Sitz der Vereine auf einer Karte dargestellt. In Abbildung 1 sieht man die Stadionsitze der Klubs aus der ersten österreichischen Bundesliga.



Abbildung 2 - Vereinssitze der Erstligaklubs (Eigene Darstellung)

Auffällig in Abbildung 1 ist das Ost-West Gefälle. Während in Tirol kein einziger Erstligaklub vertreten ist, kommt aus Vorarlberg mit dem SCR Altach lediglich ein Klub aus dem Westen Österreichs. Weiters ist die hohe Dichte an Erstligaklubs im Ballungsraum Wien, sowie die Region um Salzburg zu erkennen. Mit dem SK Rapid Wien und dem FK Austria Wien kommen zwei Klubs aus der Hauptstadt, in unmittelbarer Nähe zu Wien befindet sich mit dem FC Admira Wacker ein weiterer Klub. Das östlichste Bundesland nämlich Burgenland stellt mit dem SV Mattersburg einen Erstligaklub. Der steirische Fußball wird seit Jahren durch den SK Sturm Graz in der ersten Bundesliga vertreten. In der Lavanttal-Arena befindet sich mit dem Wolfsberger AC ein Vertreter aus dem südlichsten Bundesland Kärnten wieder. Seit der Saison 2004/05 spielt mit dem SV Ried ein oberösterreichischer Verein in der Bundesliga. Aus Salzburg kommt der finanzkräftigste Klub der Liga Red Bull Salzburg und ein Klub aus Grödig.



Abbildung 3 - Vereinssitze der Zweitligaklubs (Eigene Darstellung)

In Abbildung 2 kann man die Stadionsitze der Zweitligaklubs erkennen. Besonders gut ersichtlich ist die homogene regionale Verteilung der Klubs. Bis auf das Burgenland sind alle Bundesländer in der Sky Go Erste Liga vertreten. In Salzburg spielen zwei Klubs. Mit dem FC Liefering spielt das Farmteam von Red Bull Salzburg, welches die Amateur Regelung mit einem eigenständigen Verein umgeht in der Sky Go Ersten Liga. Weiters spielt mit Austria Salzburg ein zweiter Klub in der unmittelbaren Umgebung zum FC Liefering. Austria Lustenau, der westlichste Verein ist 512 Kilometer Luftlinie vom Floridsdorfer AC entfernt. Mit Wacker Innsbruck ist der Traditionsverein aus Tirol in der Saison 2015/16 wieder in den Titelkampf eingestiegen. LASK, Austria Klagenfurt und St. Pölten komplettieren die Klubs aus den Landeshauptstädten. Mit dem Kapfenberger SV und dem SC Wiener Neustadt spielen ebenfalls zwei Klubs in der Sky Go Erste Liga, die noch vor einigen Jahren in der tipico Bundesliga gespielt haben. Bemerkenswert an der Sky Go Erste Liga ist, dass insgesamt sieben Klubs aus den Landeshauptstädten vertreten sind. Der FC Liefering wird in dieser Arbeit ebenfalls zu den Hauptstadtclubs gezählt, da es sich um eine Zweigstelle von Red Bull Salzburg handelt. Vergleicht man diesen Wert mit der Anzahl an Klubs aus Landeshauptstädten in der tipico Bundesliga, stellt man fest, dass dort lediglich vier Vereine aus Landeshauptstädten spielen.

Um sich ein Bild über den Gesamtmarkt des österreichischen Profi Fußballs machen zu können, wurde ebenfalls eine Grafik aller Klubs der ersten und zweiten Bundesliga erstellt.



Abbildung 4 - Profifußball in den Bundesligen (Eigene Darstellung)

In Abbildung 3 sieht man sämtliche Vereine der ersten und zweiten Bundesliga die für die Vertretung des Berufsfußballs in Österreich stehen. Auffallend ist die Dichte an Profiklubs im Ballungsraum Wien, sowie in die hohe Anzahl an Klubs in und rund um Salzburg. Innerhalb einer Autostunde findet man in der Umgebung von Wien den SKN St. Pölten, den FAC, den SK Rapid Wien, FK Austria Wien, FC Admira Wacker, SC Wiener Neustadt und den SV Mattersburg. 35 Prozent aller Profiklubs stammen also aus dem Großraum Wien. Mit Red Bull Salzburg, dem FC Liefering, SV Grödig und Austria Salzburg findet man ebenfalls vier Klubs in den höchsten zwei Spielklassen aus der Umgebung von Salzburg wieder. Die beiden erstgenannten werden vom Getränkehersteller Red Bull gesponsert und stellen finanziell die potentesten Klubs dar.

3.3 Lizenzierung

Auf der Bundesliga Homepage schreibt Vorstand Herovits über die Lizenzierung der Bundesliga Klubs. Mit den Lizenzen wird der Grundstein für den österreichischen sowie den europäischen Klubfußball gelegt. Im Profifußball hat es in den vergangenen Jahrzehnten gravierende Veränderungen gegeben. Aufgrund dessen muss sich der Klubfußball neuen Herausforderungen stellen. Damit eine sichere Zukunft gewährleistet werden kann, müssen die Strukturen der Klubs in regelmäßigen Abständen verbessert und Qualitätsstandards gefördert werden. Es geht darum, dem Klubfußball Stabilität zu

verleihen und die Kontinuität des Wettbewerbs langfristig aufrecht zu erhalten. Auf Grundlage der europaweiten UEFA Klublizenzierung schafft die Bundesliga Lizenzverfahren die Basis für gesündere und stabilere Klubs. Durch dieses Lizenzverfahren sollen sich auf langfristige Sicht Erfolge österreichischer Fußballklubs im europäischen Konzert einstellen. Das Lizenzverfahren sorgt dafür, dass sich die Klubs entsprechend um die Nachwuchsförderung kümmern, dass sie solide Management- und Finanzstrukturen sicherstellen und dass die Infrastruktur den Anforderungen des modernen Fußballsports genügen, damit sich Fans, Medien und Zuschauer moderne, sichere und komfortable Bedingungen in den Stadien vorfinden. Wirtschaftlich gesunde, die Jugend fördernde Vereine und langfristig planende Klubs sollen mit der Erteilung einer Bundesliga Lizenz belohnt werden (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015c).

3.3.1 Zielsetzung der Bundesliga

Im Bundesliga Lizenzierungshandbuch (2015d) steht, dass die stetige Weiterentwicklung des Klublizenzierungsverfahrens folgende Ziele verfolgt:

- Die Qualitätsstandards sollen in allen Bereichen entsprechend der im Leitbild der Bundesliga festgehaltenen gemeinsamen Zielorientierung (sportlich, wirtschaftlich, organisatorisch, infrastrukturell und gesellschaftlich) weiter gefördert und kontinuierlich verbessert werden.
- Die Infrastruktur der Klubs soll den zukünftigen Anforderungen angepasst werden, dazu zählen sowohl das Trainingsgelände als auch die Stadioninfrastruktur.
- Das Verständnis der verschiedenen Parteien für die jeweiligen Aufgaben soll zwischen Spielern, Trainern und Schiedsrichtern gefördert und die Kenntnisse zu den IFAB-Spielregeln und dem Fairplay-Code erweitert werden.
- Die Entwicklung junger Spieler sollte stets gefördert und ihr sollte kontinuierlich Priorität eingeräumt werden.
- Stadion bezüglich, Größe, Ausstattung und Sicherheit für Fans und Medien stetig verbessern.
- Durch die Lizenzierung soll sicher gestellt werden, dass die Klubs über eine angemessene Organisation und Administration verfügen.
- Lizenzierung soll die österreich- und europaweite Entwicklung von Benchmarking-Verfahren für Klubs in Bezug auf finanzielle, sportliche, rechtliche, personelle und administrative Kriterien ermöglichen.

- Weiters soll die Integrität und der reibungslose Ablauf des Bundesliga-Bewerbs gesichert werden.

4 Definitionen

4.1 *Traditionsklubs*

Durchforstet man das Internet nach einer Definition, stellen sich vier Fragen.

- 1. Reicht es in der Bundesliga zu spielen oder gespielt zu haben, um ein Traditionsverein zu sein?
- 2. Muss man zu einer bestimmten Zeit in der Bundesliga gespielt haben, um zu den Traditionsklubs zu zählen?
- 3. Ist eine ein- oder mehrmalige Neugründung eines Vereins ein Hinderungsgrund dafür, ein Traditionsklub zu bleiben?
- 4. Muss der Klub zu den Gründungsmitgliedern der Bundesliga gehören?

Die Definition von Traditionsklubs sieht in dieser Arbeit wie folgt aus:

Ein Traditionsklub muss über einen Zeitraum von 10 Jahren in der Bundesliga gespielt haben und dort eine große Anzahl (im Schnitt 10.000) von Zuschauern in die Stadien gelockt haben. Um viele Fans ins Stadien zu locken ist es förderlich, in einem Ballungszentrum mit größeren Einwohnerzahlen beheimatet zu sein. Städte mit über 30.000 Einwohnern können aus Tabelle 1 entnommen werden. Die Fans können sich anhand verschiedener Werte mit dem Klub identifizieren. Ebenfalls muss ein Traditionsklub Erfolge auf nationaler Ebene gefeiert haben. Weniger entscheidend ist, ob man zu den Gründungsmitgliedern der Bundesliga zählt. Die Gründung eines Traditionsklubs sollte mindestens 50 Jahre zurückliegen. Eine Neugründung stellt keinen Hinderungsgrund dar, solange sich die Fans mit den Werten des neuen Klubs identifizieren können.

Zu den österreichischen Traditionsklubs zählen demnach viele Wiener Klubs, da Wien bereits vor dem ersten Weltkrieg die Hochburg des österreichischen Fußballs war. Dazu zählen der FK Austria Wien, der in den 60er Jahren aus einer Fusion der Sektion Fußball des WAC mit FK Austria Wien hervorging, der First Vienna FC und der Wiener Sportklub, der aus einer Fusion der Sportvereinigung und dem Cyclisten-Club (Gründerjahr 1883) 1906 hervorging (Huber, 2000).

Aufgrund von Ungereimtheiten zwischen den Mitgliedern und Funktionären des Vienna Cricket und Football Club kam es zur Gründung eines neuen Vereins. Fast die gesamte

Mannschaft der „Cricketer“ wechselte zum neu gegründeten Wiener Cricketer, welcher 1911 zum Wiener Amateur SV umbenannt wurde, Grund für die Nennung ist die Tatsache, dass aus dem Wiener Amateur SV ein weiterer Wiener Traditionsclub, der FK Austria Wien entstand. Weitere Traditionsclubs sind der SK Rapid Wien, der durch die Tugenden Disziplin, Kampf- und Teamgeist bekannt ist (Huber, 2000), der FC Admira Wacker, der Floridsdorfer AC, LASK Linz, SK Sturm Graz, FC Tirol, Austria Klagenfurt und Austria Salzburg (Huber, 2000).

In Österreichs erster Bundesliga spielen derzeit mit dem SK Rapid Wien, SK Sturm Graz, FK Austria Wien und dem FC Admira Wacker Mödling vier Traditionsclub. In Österreichs zweiten Bundesliga spielen mit dem LASK Linz, dem FC Wacker Innsbruck, Austria Salzburg, Austria Klagenfurt und dem Floridsdorfer AC gleich fünf Traditionsclubs. Austria Salzburg hat bereits ein Insolvenzverfahren eingeleitet und darf in der kommenden Saison nicht mehr in der Sky Go Ersten Liga spielen (Kralinger & Gaiger, 2015). Auch dem SK Austria Klagenfurt droht der Abstieg in die Regionalliga, sollte in den kommenden Wochen kein neuer Sponsor gefunden werden (Kleine Zeitung GmbH & Co KG, 2016).

4.2 Dorfclubs

Da es in der Fachliteratur und auch im Internet diesbezüglich keinen gemeinsamen Konsens gibt, was unter einem Dorfclub zu verstehen ist, wird nachfolgend in dieser Arbeit der Begriff definiert. Jeder verwendet den Begriff und hat eine Vorstellung darüber, was er unter einem Dorfclub versteht, nur die wenigsten haben sich bislang Gedanken zur Definition gemacht.

Ein Dorfclub ist ein Fußballverein aus einer Stadt, die weniger als 30.000 Einwohner beheimatet und dadurch nur ein geringes Einzugsgebiet aufweisen kann. In Österreichs erster Bundesliga spielen derzeit mit dem Cashpoint SCR Altach, dem Wolfsberger AC, SV Josko Fenster Ried, SV Grödig und dem SV Mattersburger fünf Teams, die als Dorfclub bezeichnet werden können. In Österreichs zweiter Bundesliga spielen mit Austria Lustenau und dem Kapfenberger SV lediglich zwei Clubs die man zu den Dorfclubs zählen kann. Zusätzlich ist mit dem FC Liefering ein Verein in der Sky Go Ersten Liga vertreten, der außerhalb Salzburgs beheimatet und demnach ebenfalls ein Dorfclub ist, wobei der Club als Farmteam des Clubs Red Bull Salzburg geführt wird und deswegen

einen Bezug zur Stadt Salzburg aufweist. Das macht in Summe drei Dorfklubs in der Sky Go Erste Liga. In Summe können in den beiden Bundesligen acht Dorfklubs genannt werden. Noch im Vorjahr waren es in den beiden höchsten Spielklassen 10 Vereine aus Städten mit weniger als 30.000 Einwohnern.

In diesem Kontext muss natürlich auch die geringe Bevölkerungszahl Österreichs genannt werden. Da es in Österreich nur wenige Städte mit mehr als 30.000 Einwohnern gibt, haben die Dorfklubs durchaus ihre Legitimation. In Österreich gibt es laut der Fortschreibung der Bevölkerungszahlen lediglich 13 Städte, die mehr als 30.000 Einwohner beherbergen. Die Städte folgen in folgender Tabelle:

Städte mit über 30.000 Einwohnern(Quelle: Statistik Austria)

Tabelle 2 - Städte mit über 30.000 Einwohnern (Quelle: Statistik Austria)

	Stadtname	Einwohnerzahl	Zahl der Klubs in der Bundesliga
1	Wien	1.794.770	3
2	Graz	273.838	1
3	Linz	197.283	1
4	Salzburg	148.256	2
5	Innsbruck	126.851	1
6	Klagenfurt	97.827	0
7	Villach	60.480	0
8	Wels	59.853	0
9	St. Pölten	52.716	1
10	Dornbirn	47.420	0
11	Wiener Neustadt	43.019	1
12	Steyr	38.273	0
13	Feldkirch	31.824	0
(14)	(Bregenz)	(28.697)	0
		3.001.107	10

Die Daten aus Tabelle 3 stammen von der Homepage der Statistik Austria entnommen, die Anzahl der Klubs in der Bundesliga wurde hinzugefügt. Es sind die endgültigen Bevölkerungszahlen mit Stichtag am 1.1.2015 je Gemeinde angegeben. Man erkennt, dass nur 10 Klubs, die in den beiden Bundesligen spielen, aus größeren Städten sind. FC Admira Wacker Mödling wird nicht als Dorfklub gezählt, da der Verein ursprünglich aus Wien kommt. Vom damaligen Sponsor, dem Vorgänger der EVN, einem Energieversorger, der NEWAG/NIOGAS, wurde der FC Admira in die Südstadt nach

Maria Enzersdorf verlegt. Auf einem Nachbargrundstück des Energieversorgers wurde das Fußballstadion 1967 eröffnet (FC Admira Wacker Mödling, 2014).

5 Wandel des Profifußballs unter besonderer Berücksichtigung essentieller Entwicklungsvoraussetzungen

Auch wenn Österreich als erstes Land gilt, welches als erstes Land von Kontinentaleuropa den Berufsfußball einführte, hielt man jedoch lange am Amateurideal fest (Huber, 2000). „Derjenige, welcher aus dem Fußballsporte pekuniären Nutzen zieht oder des pekuniären Verdienstes wegen spielt, gilt als Professional“ (ASZ, 1905). Die Diskussionen gegen den Profifußball haben in Österreich mit der Einführung des Professionalismus 1924/1925 kein Ende gefunden (Marschik, 1996). Die Vereine wurden als Idealvereine gegründet, was wiederum bedeutet, dass sie keinem wirtschaftlichen Zweck nachgehen. Als Beispiel sei hier der FC Schalke 04 zu nennen, dessen Zweck es ist, seine Mitglieder körperlich, geistig und charakterlich zu bilden, vornehmlich der Jugend, durch planmäßige Pflege der Leibesübungen (Hackenberger, 2008). Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage führte das verarmte Österreich erstmals den Profifußball ein. Die erste Liga wurde aus 11 Vereinen, die zweite Liga aus 12 Vereinen zusammengesetzt (Huber, 2000). Bereits vor dem Jahre 1924 wurden inoffizielle Gelder an die Spieler ausbezahlt. 1907 wird dem Professionalismus in Österreich ein eigener Absatz in der ASZ gewidmet (ASZ, 1907).

Bereits in den ersten Jahren des Fußballs, als Fußball zum Massenphänomen wurde, konnte man sehen, dass das Zuschauerphänomen zu einer profitorientierten Fußballspitze führen wird, woraus der Profifußball entstand. Es stand nicht mehr das Ideal des Kulturguts Fußball im Vordergrund, sondern die Kommerzialisierung des Produkts Fußball. Die zunehmende Kommerzialisierung hat den Sport nachhaltig verändert: „Außer der Rechtsform des Idealvereins und der Tatsache, dass auch heute noch in den Vereinen Fußball gespielt wird, bestehen zwischen den heutigen Bundesligaklubs und den ersten Fußballvereinen in Deutschland kaum noch Gemeinsamkeiten“ (Kebekus, 1991).

Es stellt sich die Frage, welche strukturellen Voraussetzungen gegeben sein müssen, um eine weitere Entwicklung des Fußballs gewährleisten zu können oder versäumte Professionalisierung in Gang setzen zu können. Der Fußball mit seinen ökonomischen Facetten ist ein Produkt aus den technologischen und sozialen Entwicklungen (Kebekus, 1991).

5.1 Medialer Fortschritt

Sportereignisse, die in der Medienlandschaft nicht dokumentiert werden, haben für die breite Öffentlichkeit nie stattgefunden (Binnewies, 1983). Diese Aussage von Binnewies bestätigt die zunehmende Medialisierung von Sportveranstaltungen, sowie die Entwicklung weiterer technologischer Innovationen im Bereich der Fernseh- und Werbetechnik.

Gerade durch die audiovisuelle Teilhabe kann der Spitzensport globalisiert werden (vom Stein, 1988). Das Fernsehen ermöglicht den Vereinen das Sportereignis über große Entfernungen in die ganze Welt hinauszutragen. Durch die hohe Anschlussdichte der Massenmedien wird der Leistungssport zur Ware für einen großen Konsumentenkreis. Aufgrund der großen Nachfrage wird der Leistungssport zu einem eigenen Industriezweig (Volkamer, 1981).

Die Etablierung der Kabel- und Satellitenübertragungstechniken im Rundfunk in den 90 er Jahren (Vollberg, 2013) hatten wohl die größte Bedeutung für die mediale Weiterentwicklung des professionellen Fußballs. Während in Deutschland der duale Rundfunk 1984 reformiert wurde (Meyn, 1996), wurde der echte duale Rundfunk in Österreich erst 2001 langsam etabliert (Huber, 2010). Das Zuschauerverhalten hat sich durch die Einführung der privaten Sender verändert, es wurden unterhaltende und boulevardisierte Programminhalte angeboten (Krüger, 1996). Durch die vielen neu aufkommenden TV Sender konnten sich einzelne reine Sportsender herauskristallisieren, die auf eine bestimmte Gruppe abzielen (Woestehoff, 1999).

Eine weiterer wichtiger Meilenstein Richtung heutigen Fußball war die Forcierung des digitalen Fernsehens im Jahre 1996. Diese Entwicklung wurde damals von der Kirch-Gruppe geprägt, die im Pay-TV Bereich tätig war (Becker, 2012). Im Pay-TV ist es erforderlich, ein Entgelt für die Nutzung des Fernsehinhalts zu bezahlen. Das ursprünglich verschlüsselte Signal wird durch einen Decoder entschlüsselt und kann vom Konsumenten genutzt werden (Sack, Wündisch & Witt, 2007).

Die Entwicklung des Fernsehens hat dazu geführt, dass Sport und besonders Fußball zu immer populäreren Programmbestandteilen geworden sind (Digel & Burk, 1999; Görner, 1995).

Für die nahe Zukunft erscheint es vorstellbar, dass statische Werbeflächen durch sogenannte virtuelle Werbung ersetzt werden. Realisiert wird virtuelle Werbung durch

digitale Bildaufbereitung, bei der das reale Bild abgewandelt wird. Die Werbung kann individuell auf das Anforderungsprofil des jeweiligen Nutzers angepasst werden, als Beispiel wird beim FC Bayern München eine Telekom Bandenwerbung eingeblendet. Wird das gleiche Spiel in England übertragen, wird durch Bildbearbeitung das Video verändert und in England erscheint im Bild Werbung für eine lokal beheimatete Bierfirma. Virtuelle Werbung ist nicht nur auf Bandenwerbung beschränkt, es kann auf allen denkbaren Werbeflächen (z.B. Mittelkreis, Eckballfahne, Stadionsdach, Spielertrikot) geworben werden. Vergleicht man den rechtlichen Rahmen mit anderen europäischen Ländern kann man sehen, dass es zu dieser Form der Werbung keine bestimmten Regelungen gibt (Elter, 2003).

Eine weitere Möglichkeit des Sponsorings ermöglicht das Split Screening. Vorteil dieser Werbung gegenüber konventioneller Fernsehwerbung ist, dass das Programm nicht unterbrochen wird. Das Split Screening kann in beliebiger Häufigkeit und ohne Beachtung der Abstandsregel eingesetzt werden. Einzig die zugelassene Werbedauer darf nicht überschritten werden. Die hohe Preisstellung für Split Screening Werbung ist zurückzuführen auf die geringe Zappingquote (Friedrichsen & Friedrichsen, 2013). Sieht man die hier genannten Aspekte, könnte man meinen, dass es für alle Beteiligten ein positives Zukunftsszenario abzeichnen wird. Akzeptanz- und Werbewirkungsmessungen konnten jedoch noch keine fundierten Aussagen über die besprochenen Instrumente treffen (Gleich, 2005).

5.2 *Ökonomischer Zugewinn*

Wie bereits im vorherigen Punkt erläutert, wurde medial in den letzten Jahrzehnten der Grundstein für den heutigen Profifußball gelegt. Aufgrund der großen Erreichbarkeit durch die Massenmedien ist die Nachfrage nach dem Produkt Fußball enorm gestiegen (Schütz, 2015). Die Medien spielen bei der Ökonomisierung des Fußballs eine wesentliche Rolle. Neben der technologischen Realisierung, Sportereignisse zu übertragen besitzen Fernsehsender die Eigenschaft, Übertragungsrechte für Ligen zu erwerben. Damit fungieren die Medien als indirekter Sponsor (Brandmaier & Schimany, 1998).

Langanger und Schwarz (2012) schreiben vom erneuten Erwerb der Übertragungsrechte von Sky und vom ORF an der Österreichischen Fußball Bundesliga. Die Österreichische Bundesliga kassiert pro Jahr 20 Millionen Euro, das sind drei Millionen Euro mehr als

beim bisherigen TV Vertrag. Es wurde ein drei bis fünf Jahresvertrag ausgehandelt, bei dem alle Klubs ein Ausstiegsrecht nach drei Jahren besitzen. Erstmals bei diesem Fernsehvertrag profitieren Klubs mit größerem Zuschauerinteresse mehr.

Der Letztplatzierte der Deutschen Bundesliga erhält in der Spielzeit 2015/16 über 20 Millionen Euro aus nationalen Fernseheinnahmen (Schnell & Schnell, 2015). Man muss also feststellen, dass der Letztplatzierte der Deutschen Fußball Bundesliga mehr Budget aus dem Fernsehen erzielt, als die gesamte Österreichische Bundesliga.

Durch das steigende Interesse und wachsende Nachfrage bieten Unternehmen neue Möglichkeiten des Marketings (Bartel, 2010). Neben den Medieninstitutionen, wie Sky oder der ORF, nutzen auch zahlungskräftige Unternehmen die Möglichkeit des Sponsorings im Fußball. Die Kommunikationsplattform Fußball-Bundesliga wird genutzt um individuelle Werbemaßnahmen relativ kostengünstig zu realisieren. Weitere Gründe für die hohe Beliebtheit von Sportsponsoring sind die hohe Reichweite, teilweise erschließt der Sport Werbesektoren für Problemprodukte, die sich trotz Verbots realisieren lassen (vom Stein, 1988).

Betrachtet man diese Vorteile, lässt sich sagen, dass das Sponsoring ergänzend oder alternativ zur klassischen Werbung an Bedeutung gewinnt (Hermanns & Glogger, 1998). Bei der Studie „Sponsoring-Barometer Österreich 2012/13“ wurden 90 Unternehmen nach einem standardisierten Fragebogen befragt, ob deren Firma ein Sponsoring betreibt. Dabei ist herausgekommen, dass 90% dieser Unternehmen das Sponsoring als Kommunikationsinstrument verwenden. Im Vergleich zur Vorstudie im Jahr 2010 konnte dieser Wert um 9% angehoben werden. Laut Studie ist das gesamte Werbevolumen kontinuierlich von 2.12 Milliarden Euro im Jahre 2002 auf über 3.84 Milliarden Euro im Jahre 2011 gestiegen. Das Sponsoring Etat der Unternehmen betrug damals 575 Millionen Euro. Sieht man sich die Zielsetzungen des Sportsponsorings an, haben die Unternehmen an erster Stelle die Imageverbesserung angegeben. Den zweiten Platz in dieser Wertung nehmen die Bekanntheitssteigerung und die Kontaktpflege ein. Weiters wird den Unternehmen immer wichtiger, dass durch ein Sponsoring die Umsatzziele einfacher erreicht werden. Weiters ist in dieser Studie zu lesen, dass 59% der Unternehmen Sponsoring im Fußball betreiben, verglichen mit allen anderen Sportarten ein Top-Wert, der Volkslaufsport rangiert auf Platz zwei mit 32%. Einen weiteren markanten Punkt nimmt das Sportsponsoringvolumen in Österreich ein. Insgesamt stehen für

Sportsponsoring 126 Millionen Euro zur Verfügung. Die Hälfte dieses Etats wandert in den Fußballsport (SPORT+MARKT AG. & ESB. Europäische Sponsoring-Börse, 2012).

Sportsponsoring wird für Unternehmer immer interessanter. Sportevents eignen sich deren Meinung nach perfekt, um Markenimages an die Kunden zu vermitteln (Hoffmann, 2015). Länderspezifische Werberestriktionen (z.B. Tabakwerbeverbot) werden über eine nicht kommerzielle Atmosphäre umgangen. Durch die begleitende Werbung wirkt sich Zapping bei Werbeeinheiten ebenfalls nicht negativ auf den Werbewert aus (Berndt, 1991).

Als weiteren Punkt der gegen die klassische Werbung und für Sportsponsoring spricht, nennt Hermanns (1989) die zunehmende Verunsicherung über die Effektivität der klassischen Werbung. Viele Personen reagieren darauf mit Reaktanz, was mit einer systematischen Verweigerung der Wahrnehmung von Werbeinhalten gleichzustellen ist.

Für Sponsoren ist es schwierig, den genauen ökonomischen Erfolg festzustellen. Die messbaren Ziele wie Umsatzsteigerung oder die Erhöhung des Marktanteils spielen für Unternehmer keine unwesentliche Rolle (Erdtmann, 1989). Obwohl über die quantifizierbaren Merkmale keine genauen Werte vorliegen, steigt die Anzahl an Sponsoring Engagements in den letzten Jahren stark an. Als Gründe werden die psychographischen Sponsoringziele („Bekanntheitssteigerung“, „positiver Imagetransfer“, „Schaffung neuer Human Relations“) genannt (Brandmaier & Schimany, 1998), die der Unterbau des ökonomischen Erfolgs sind (Hermanns Glogger & Wißmeier, 1994).

Das wichtigste Sponsoringziel ist der Imagetransfer. Die Popularität des Fußballsports, seines positiven Images und seine emotionalen Erlebniswerte können auf das beworbene Produkt übertragen werden (Heinemann, 1995). Ein weiteres psychographisches Sponsoringziel, welches bereits erwähnt wurde ist die Steigerung des Bekanntheitsgrad des beworbenen Produkts, was auf die Ausstrahlung der Sportereignisse via Massenmedien zurückzuführen ist (Drees, 1989).

Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Nachfrage an der Verwertbarkeit der Ware Profifußball in Form von Sportsponsoring aus einer Vielzahl an Gründen zugenommen hat. Weiters ist festzuhalten, dass das Sportsponsoring zu einem erheblichen Finanzierungsinstrument des modernen Fußballs geworden ist (Babin, 1995), das Interesse ist allerdings nur einigen Sportarten gerichtet (Heinemann, 1995). Das Volumen für das Sportsponsoring betrug im Jahr 2012 126 Millionen Euro, wobei auf den Fußball mit 63

Millionen der größte Teil abfällt (SPORT+MARKT AG. & ESB. Europäische Sponsoring-Börse, 2012).

Wenn man berücksichtigt, dass bei steigenden Zuschauereinnahmen, der Prozentanteil am Gesamtbudget sinkt (Müller, 1991), muss man feststellen, dass die Sponsoringgelder überproportional steigen (Schuhmann, 2005). Die Nachfrage nach der wirtschaftlichen Verwertbarkeit des Produkts Fußball ist für die weitere Entwicklung des Profifußballs äußerst wichtig (Pöttinger, 1989).

5.3 Faktoren der Zuschauernachfrage bei Fußballveranstaltungen

In den 70er Jahren wurde Sport ein immer wesentlicher Teil der Menschen in Österreich. Es hat sich eine Veränderung der Werte und Einstellungen zum Leben heraus kristallisiert. Waren bisher Essen, Wohnen oder Kleidung die dominierenden Faktoren im Leben, vollzog sich nun ein Wandel hin zur Freizeitgesellschaft (Soltesz, 2003). Noch nie wurde derart viel Geld in den Sport investiert wie in der heutigen Zeit, die „Erlebniswelt Sport“, hauptsächlich von Jugendlichen nachgefragt, wird von vielen als Verbrauchsartikel gesehen (Opaschowski, 1993). Die sportbezogenen Eigenschaften wie Jugendlichkeit, Dynamik, Freude und Gesundheit sind der Inbegriff der nachfragenden Bevölkerungsschicht. Eine wichtiges Attribut der Zuschauernachfrage ist die integrative Wirkung des Sports, bei dem Zuschauer ein miteinander erleben. Neben der integrativen Wirkung wollen die Zuschauer primär unterhalten werden, was sich auf die Bedürfnisse Spaß, Spannung, Begeisterung und Geselligkeit reduzieren lässt (Bette & Schimank, 1995).

Mit diesen Bedürfnissen ist der Besuch an Fußballspielen nicht abgetan, es gibt weitere Rahmenbedingungen die zutreffen müssen, damit die Zuschauer gerne zu den Spielen kommen. Diese Rahmenbedingungen werden in den nächsten Punkten aufgegriffen und erläutert.

5.3.1.1 Einkommen

Bei diesem Punkt wird zunächst die klassische Konsumtheorie beschrieben. Laut klassischer Konsumtheorie hat das Volkseinkommen einen Einfluss auf die Nachfrage nach Sportveranstaltungen. Ausschlaggebend für einen positiven Einfluss ist, dass fußballinteressierte Personen über Kapital verfügen, das die Kosten der Grundbedürfnisse

übersteigt. Erst wenn mehr Kapital, als für das Existenzminimum notwendig, vorhanden ist, kann die Förderung des Sports ermöglicht werden (vom Stein, 1988). Es konnte festgestellt werden, dass das Einkommen einen Einfluss auf die Zuschauernachfrage hat. Ob dieser Einfluss negativ oder positiv ist, ist umstritten. In einer Studie von Gärtner & Pommerehne wird von einem positiven Einfluss des verfügbaren Einkommens geschrieben, während Bird das Gegenteil feststellte. In dieser Analyse geht hervor, dass das Einkommen keine isolierbare Größe sein kann, sondern durch andere Aspekte verändert wird (Kubat, 1998). Es handelt sich um Einflussgrößen wie die bereits erwähnten Bedürfnisse Spaß, Spannung, Begeisterung und Geselligkeit als auch um objektive Komponenten wie das Wetter und die Rahmenbedingungen (Parlasca, 1993).

In Deutschland wurde zum Beispiel die Korrelation zwischen Einkommen und Zuschauernachfrage am Produkt Fußball-Bundesliga untersucht. Es wurden ab 1963 über 10 Jahre untersucht. Herausgekommen ist, dass es bei gleichbleibenden Zuschauerzahlen und steigenden Gehältern eine negative Korrelation gab (Dichtl & Issing, 1994b).

Ab Mitte der 80er Jahre bis 1997/98 wurde hingegen ein Anstieg der Zuschauerzahlen um 59% beobachtet, während das Einkommen um circa 53% gestiegen ist. Man kann den Widerspruch zur vorherigen Studie erkennen. Interpretiert man die beiden Studien, erkennt man die Wichtigkeit der anderen Einflussgrößen auf die Zuschauerentwicklung. Ausschlaggebend für die hohe Zuschauernachfrage sind demnach die umfangreichere mediale Aufmerksamkeit, zuschauerfreundlichere Sportberichterstattung und etwa Zusatzwerte, wie zum Beispiel durch Medien aufbereitete Star- und Kultbilder, welche eine weitere Authentifizierungs- und Unterhaltungsmöglichkeit bieten (Amsinck, 1997).

5.3.1.2 Preis

Mithilfe der konventionellen Nachfragetheorie soll herausgefunden werden, welche Bedeutung der Preis von Fußball-Tickets hat. Man erwartet bei steigenden Kartenpreisen einen Rückgang der Nachfrage an einem Fußballspiel (Dichtl & Issing, 1994a). Kubat hat das Gegenteil festgestellt. Die Nachfrage nach Spitzensportleistungen wird durch den Preis nur wenig bis gar nicht beeinflusst (Kubat, 1998). Ein gutes Beispiel für dieses Phänomen liefert die deutsche Fußball Bundesliga. Dieses Ergebnis der preisunabhängigen Nachfrage zeigt sich in der Tatsache, dass die Zuschauernachfrage trotz überproportional ansteigender Eintrittspreise fast verdoppelt wurde (Kicker Sportmagazin, 1997). Ähnlich wie beim Einkommen liegt es auch hier auf der Hand, dass der Preis nicht isoliert betrachtet werden

kann. Das Untersuchungsobjekt wird zu eng gefasst, da zusätzlich zum Eintrittspreis noch weitere Kosten anfallen (Parlasca, 1993).

In Österreich spielen Klubs zwar nur selten in ausverkauften Stadien (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2015f), doch die begrenzte Anzahl an Eintrittskarten kann zu einem knappen Gut werden. Sieht man sich die aktuelle Situation in der deutschen Fußball Bundesliga an, erkennt man, dass verfügbare Karten etwas Kostspieliges sein können. Die Preistoleranz zieht vor diesem Hintergrund des ansteigenden Popularitätsgewinns kräftig nach oben. Den gleichen Effekt erzielt man bei Spitzenspielen, wenn auf die Eintrittskarten Preisaufschläge hinzukommen, während die Zuschauernachfrage überproportional steigt (Schumann, 2005).

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich bei Eintrittsgeldern ohne Berücksichtigung weiterer Kosten um eine preisunabhängige Zuschauernachfrage handelt. Für jeden Stadionbesuch fallen jedoch weitere Kosten wie etwa Anreise- und Verpflegungskosten an, die in den Studien wenig Berücksichtigung finden.

5.3.1.3 Qualität des Produkts

Wie bei allen Gütern des Handels steht die Qualität eines Produkts im Fokus der Anschauung. Der Fußball definiert sich über die Qualität des Produkts. Dem Sport kommt dabei eine wesentliche Bedeutung bei der Analyse der Zuschauernachfrage zu. Parlasca hat herausgefunden, dass neben der Spielklasse auch der Einsatz von Fußballstars einen großen Einfluss hat (Parlasca, 1993). Die Summe an Qualitätskomponenten einer Mannschaft ergibt keine eindeutig kalkulierbare Größe, deshalb haben Gärtner und Pommerehne (1984) von der individuellen Qualitätserwartung der möglichen Zuschauer geschrieben. Die Zuschauer kommen vermehrt zu den Spielen, wenn die Leistungen der einzelnen Spieler keinen Schwankungen unterliegen. Erst wenn vergangene und aktuelle Leistungen der Fußballer auf konstant hohem Niveau sind, sind die Zuschauer zufriedengestellt. Sowohl Parlasca (1993) als auch Kubat (1998) sehen im Einsatz von Spielern mit einer höheren sportlichen Qualität als auch durch den Einsatz von Starspielern einen signifikanten positiven Einfluss auf die Nachfrage der Zuschauer.

Sportliche Qualität stellt sich nicht ausschließlich über die Qualität der Einzelspieler ein. Sportliche Qualität definiert sich außerdem über die Identifikation mit einzelnen Mannschaften oder Einzelspielern, welche im Idealfall zu einer subjektiv empfundenen Erhöhung der Qualität führt (Kruse, 1991).

Die Nachfrage der Zuschauer hängt mit deren Erwartungen zur Qualität einer Mannschaft zusammen. Werden die Erwartungen der Zuschauer erfüllt, so wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eine hohe Zuschauernachfrage nach Fußball zu registrieren sein.

5.3.1.4 Freizeit

Die Wertschätzung der Freizeit sowie das Investitionsvolumen der Bürger haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Anzahl der Nächtigungen in Europa bei Sporturlaube ist von 367.189.301 im Jahre 1990 auf 473.962.706 im Jahre 2002 gestiegen (Felderer, Helmenstein, Kleissner, Moser, Schindler & Treitler, 2006). Unter Berücksichtigung dieser Daten stellt sich die Frage, welchen Stellenwert die wachsende Freizeitkomponente in Bezug auf die Nachfrage nach Fußballsportleistungen hat. Opaschowski (1993) schreibt, industrielle Gesellschaften hatten in der Vergangenheit noch nie so viel Freizeit wie heute. Die täglich frei gewordene Zeit stieg von 1.5 Stunden im Jahre 1952 auf über vier Stunden bis zum Jahre 1992 an. Das Jakobs (2004) schreibt, dass die Arbeitgeber aus der Wirtschaft die Arbeitszeiten anheben, was wiederum zu einem Wandel des Konsum- und Urlaubsverhaltens führt.

Zusammenfassend schreibt Schumann (2005) von der hegemonialen Stellung des Fußballs unter den Sportarten. Der Fußball wird am wachsenden Freizeitbudget und an der steigenden Investitionsbereitschaft der Sportbegeisterten profitieren können.

5.3.1.5 Marktvolumen

Markt bezeichnet in der Ökonomie das Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage. Die Funktionsweise des Marktes wird durch die Marktteilnehmer beeinflusst (Beck, 2008). Nimmt man diese Aussage her, ist die Nachfrage nach Spitzensportleistungen von wesentlicher Bedeutung. Zwar verlieren Einnahmen aus Ticketverkäufen an Bedeutung, eine hohe Bevölkerungszahl, die hinter einem Verein steht, ist aber trotzdem von enormer Bedeutung (Müller, 1991). Im Spitzensport gibt es neben Eintrittskarten weitere Verkaufsobjekte (Lebensmittel, Merchandisingartikel, Stadionmagazine, etc.), die abgesetzt werden sollen.

Die Größe des Einzugsgebietes beziehungsweise das Volumen des Marktes üben einen signifikanten Einfluss auf die Nachfrage der Zuschauer aus, wie empirische Untersuchungen belegen (Kubat, 1998). Vom Stein spricht in diesem Zusammenhang sogar, dass nur eine hohe Bevölkerungsdichte die Nachfrage an Sportereignissen hoch halten kann. Ohne diesen Verstärkerungsgrad sei es den Vereinen nicht möglich, einen

Grundertrag zur Erhaltung des Budgets zu erwirtschaften (vom Stein, 1988). Parlasca (1993) untermauert diese Aussagen zwar nicht, hebt aber die Bedeutung der Marktgröße für die Zuschauernachfrage nach Fußballspielen hervor.

Schumann (2005) schreibt zusammenfassend, dass durch das Marktvolumen regional Einnahmequellen lukriert werden können.

5.3.1.6 Ungewissheit der Ergebnisse

Spannung ist eine der wichtigsten Erlebnisdimensionen beim Stadionbesuch (Stollenwerk, 1996). Während einer Saison entstehen verschiedene Konstellationen, die für Spannung sorgen können. Einerseits entsteht Spannung durch einzelne Spiele, da das Ergebnis nicht voraussagbar ist. Ein weiterer Faktor, der für Spannung sorgt, ist im Ligawettbewerb zu finden. Während einer Saison kristallisieren sich Mannschaften heraus, die gegen den Abstieg oder um den Meistertitel mitkämpfen. Besonders gegen Ende der Meisterschaft kann es zu Duellen kommen, die bei den Fans besonders beliebt sind (Parlasca, 1993). Um die Wirkung der Ergebnisunsicherheit auf die Nachfrage nach Spitzensportleistungen erklären zu können, ist es notwendig den Qualitätsfaktor „Ungewissheit des Ergebnisses“ entsprechend zu charakterisieren. Diese Ungewissheit vor jedem Spiel sorgt für Spannung und die Nachfrage nach dem Produkt „Fußball“ steigt (Brandmaier & Schimany, 1998). Betrachtet man diese Spannungshypothese, müsste es auf der Hand liegen, dass bei einem Spiel zweier gleich starker Mannschaften aufgrund der hohen Spannung mehr Zuschauer in die Stadien kommen sollten (FAZ, 1999). Heinemann (1988) schreibt ebenfalls von der allgemeinen Spannungshypothese. Seiner Meinung nach hängt die Höhe der Spannung von der sportlichen Gleichwertigkeit ab, das bedeutet, je enger die konkurrierenden Teams in der Tabelle aneinander liegen, desto höher der Spannungsanteil. Daraus kann man schließen, dass die Zuschauernachfrage umso stärker abnimmt, je vorhersehbarer der Wettkampfsieger sein wird. Diesbezüglich wurden Untersuchungen von Czarnitzki und Stadtmann (1999) angestellt. Das Ergebnis dieser Untersuchung sagt jedoch aus, dass die Zuschauernachfrage nicht durch den Spannungsfaktor signifikant beeinflusst wird. Die Zuschauernachfrage wird vielmehr durch die vermeintliche Dominanz bzw. Unterlegenheit eines der beiden Teams beeinflusst. Als Erklärung wird dafür angeführt, dass die Anhängerschaft bei einem möglichen Sieg gegen eine kleine oder große Mannschaft dabei sein will. Gärtner und Pommerehne (1984) bekräftigen dieses Ergebnis, indem sie sagen, dass abstiegsbedrohte Heimmannschaften für zusätzliche Zuschauerakzeptanz sorgen. Grund dafür ist, dass Zuschauer von diesen Teams eine außergewöhnliche Leistung

erwarten, die über die durchschnittliche Anstrengung hinausgeht. Kubat (1998) erwähnt in diesem Zusammenhang Untersuchungen, die besagen, dass die Unsicherheit des Endergebnisses einzelner Spiele keinen signifikant positiven Einfluss auf die Zuschauernachfrage hat. Die Ergebnisse werden so interpretiert, dass nicht der Ergebnisunsicherheitsfaktor, sondern der Ergebnissicherheitsfaktor die Zuschauernachfrage eines Spiels positiv beeinflusst. Ziel der Ligakommission sollte es sein, den gesamten sportlichen Wettkampf solange wie möglich offen zu halten, da dies einen positiven Effekt auf die Zuschauerzahlen hat.

5.3.1.7 Stadionkomfort

Brunner, Gstöttner, Langenberger und Raab (2014) erstellten auf Sportnet.at einen Stadioncheck zu den Stadien in Österreich. Im Bereich Stadioninfrastruktur gab es in den vergangenen Jahren seit der Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz Verbesserungen. Neue Stadien werden gebaut (Rapid Wien, St. Pölten), weitere Stadien wurden restauriert und modernisiert, in den letzten Jahren ist Schwung in Investitionen gekommen. Zwar blieb die Infrastruktur, die im Zuge der Euro 2008 verbessert werden hätte können, hinter den Erwartungen zurück, in den Jahren nach der Europameisterschaft hat jedoch ein Umdenken stattgefunden. Die NV Arena in St. Pölten wurde neu gebaut, auch in Hütteldorf bekommt Rapid mit dem Allianz Stadion ein neues Zuhause an alter Wirkungsstätte. Weiters wurde in Modernisierungen der Stadien investiert, was oft nicht den gewünschten Effekt lieferte (Wörthersee-Arena, Linzer Stadion, Ernst Happel Stadion). Der Trend, die Stadien zu modernisieren, findet auch in Österreich Zuspruch.

Empirische Studien haben ergeben, dass der Faktor „Stadionausstattung“ die Zuschauernachfrage signifikant beeinflusst (Parlasca, 1993). Die Vereine versuchen, Stadien in verkehrsgünstigen Gegenden zu realisieren. Ohne die Unterstützung der Steuerzahler, wäre es in Österreich in den meisten Fällen nicht möglich, kostenintensive Projekte in die Tat umsetzen zu können (vom Stein, 1988). Die Zuschauer fordern nicht nur eine qualitativ gut spielende Mannschaft, es zählen auch die Bedingungen abseits des Platzes. Eine weitere Untersuchung zeigt, dass sich der Stadionbesucher von einem Besuch eines zukünftigen Spiels bequeme Sitzplätze, eine Überdachung, ausreichende Parkplätze, gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, saubere und in ausreichender Anzahl vorhandene sanitäre Anlagen und einen schnellen Stadioneinlass erwartet (UFA Sports GmbH, 1998). Die Forderungen der Zuseher sollten sich weniger auf die Begleitangebote als um den Sport an sich kümmern (Williges, 1998).

Diese Aussage wird durch Schmidt (1999) bestätigt. Vorteile wie das Stadionfernsehen, das die Qualität des Stadionbesuchs oder das Unterhaltungsniveau erhöht, werden in seinem Buch durch empirische Daten relativiert.

Die Unterhaltung über das Stadionfernsehen, Shoppingmöglichkeiten innerhalb des Stadions oder gehobene Stadionrestaurants finden bei den Fußballkonsumenten nur wenig Gutheißung (UFA Sports GmbH, 1998).

Niemand kann die Notwendigkeit von modernen Stadien anzweifeln, die Angebotsvielfalt in den Stadien und die Finanzierung solcher Großprojekte jedoch schon (vom Stein, 1988).

Schuhmann (2005) schreibt von der Kosten-Nutzen Korrelation der potentiellen Stadionbesucher. Solange auf die Bedürfnisse der Sportkonsumenten Rücksicht genommen wird und die Eintrittspreise durch die Refinanzierung des neuen Stadions nicht aus der Balance geraten, wird ein Stadionumbau- bzw. neubau mit hoher Wahrscheinlichkeit befürwortet.

5.3.1.8 Interesse

Die Gründe für den Besuch eines Fußballspiels könnten unterschiedlicher nicht sein. Neben den für die Zuschauer wichtigen Determinanten, die bereits erwähnt wurden, gibt es weitere Attribute, die für die Fans essentiell sind. Andere Aspekte sind das Gemeinschaftserleben (Identifikationsmöglichkeit) oder die Kompensation von Verlusterfahrungen, die von Fans als Grund genannt wurden (Brandmaier & Schimany, 1998).

Nach der Nennung weiterer Aspekte muss man sich die Frage nach der Bedeutung des „Interesses“ stellen. Im Buch von Stollenwerk (1996) liest man von der Verschiedenheit der Beweggründe für einen Stadionbesuch. Je nach Zuschauer variiert die Gewichtung der einzelnen Motive. Das zweifellos populärste Motiv eines Stadionbesuchs ist der Faktor „Interesse“.

Georg Pangel war zu Gast im Zigarren-Klub der Agentur Ketchum Publico, als er erwähnte, dass von den 16 bis 69 jährigen Personen rund 3.6 Millionen großes Interesse am Fußball haben. 2.4 Millionen haben davon sehr großes Interesse an Fußballveranstaltungen. „Fußball ist die Sportart Nummer 1 in diesem Land, das zeigen schon die 1800 TV-Stunden im Jahr. Und das Phänomen Fußball zieht sich durch alle sozialen Schichten. Jedes Wochenende halten sich 600.000 Menschen aktiv oder passiv am Fußballplatz auf“ (Österreichische Fußball-Bundesliga, 2011).

Welches Interesse sich schlussendlich einstellt, hängt sehr von den Einflüssen der sozialen Umwelt und von den gesellschaftlichen Bedingungen ab. Besondere Rücksicht muss auch auf die fortschreitende Medialisierung genommen werden, wodurch beispielsweise zunehmende Zuschauerzahlen zu erklären sind (Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts, 1983).

Das Interesse an Fußballveranstaltungen stellt eine absolute Grundvoraussetzung für den Besuch eines Fußballspiels dar. Aus dem tatsächlichen Wert des Interesses lassen sich die Besuchsgründe beziehungsweise die Determinanten der Nachfrage ableiten. Man könnte die Hypothese generieren, dass ohne großes Interesse seitens der Zuschauer, keine Professionalisierungstendenz stattgefunden hätte. Das „Interesse“ ist der ausschlaggebende Punkt (Schumann, 2005).

5.3.1.9 Sonstige

Im letzten Punkt zu den Professionalisierungstendenzen werden die sonstigen Nachfragedeterminanten in kurzer Form zusammengefasst. Verschiedene Autoren sprechen der Qualitätskomponente „Integrität“ eine wichtige Rolle zu. Sieht man sich Verletzungen der „Integrität“ im Zuge eines Wettkampfs an, muss man feststellen, dass auf allen Absatzmärkten mit Einbußen zu rechnen ist (Gärtner & Pommerehne, 1984). Durch den Bestechungsskandal in der Bundesligasaison 1970/71 in Deutschland ist die Glaubwürdigkeit des Fußballs in Mitleidenschaft gezogen worden. Auswirkungen hatte dies auf die Zuschauerzahlen in den darauf folgenden Jahren. 1971/72 und 1972/73 wurden die Spiele um etwa 13 bzw. 20 Prozent weniger besucht. Ähnliche Zuschauerzahlen wie vor dem Skandal wurden erst ab der Saison 1973/74 verzeichnet (Kicker Sportmagazin, 1998).

Durch die vollständige Überdachung der Stadien, können die Fußballklubs einem weiteren Faktor entgegenwirken, der das Zuschauerverhalten beeinflusst (UFA Sports GmbH, 1998). Weitere Untersuchungen haben ergeben, dass das Wetter tatsächlich einen Einfluss auf die Zuschauerzahlen nimmt. An einem verregneten Tag werden bei Meisterschaftsspielen des HSV im Schnitt 4000 Zuschauer weniger gezählt (Kubat, 1998). Nicht nur bei Schlechtwetter ist ein Zuschauerrückgang zu verzeichnen, auch bei Sonnentagen ist dieser Effekt des Wetters auf die Nachfrage der Zuschauer messbar (Parlasca, 1993).

Auch der Faktor eines Derbys nimmt auf die Zuschauernachfrage einen erheblichen Einfluss. Ein Derby ist demnach ein Zusammentreffen zweier eng benachbarter Mannschaften wie beispielsweise des FK Austria Wien und des SK Rapid Wien. Dieses Spiel hat für die Fans eine hohe symbolische Bedeutung. Während es bei diesem Derby Hass und tiefe Ablehnung zwischen den Fans gibt, steht auf der anderen Seite das „Dörbi of Love“ zwischen der First Vienna FC und dem Wiener Sportklub, bei dem Fans der verschiedenen Klubs gemeinsam feiern. Durch die vergleichsweise kurze Anreise bzw. aufgrund der geringen Fahrtkosten werden diese Spiele von den Fans besonders gern besucht (Kubat, 1998; Gärtner & Pommerehne, 1984).

Stollenwerk (1996) schreibt von den Faktoren „Erholung“ und „Flucht“ aus dem Alltag. Dieser sieht den Stadionbesuch als etwas Erholsames mit regenerativer Wirkung.

Weiters wird als weiteres Motiv die Flucht aus dem Alltag gesehen. Während des Fußballspiels können die Zuschauer dem gewöhnlichen Alltag entkommen, der in einigen Fällen von Arbeitslosigkeit und sozialer Not geprägt ist. Durch diese Abwechslung erhalten Menschen Motivation für das tägliche Leben (Conrad, 1999).

6 Vorbereitende Informationen

In den ersten Kapiteln der Arbeit wurde die Theorie ausführlich beschrieben, die als Grundlage für den kommenden Teil dient. In den folgenden Kapiteln werden die Ergebnisse der Forschung beschrieben. In Kapitel 7 kann man die Methodik der empirischen Sozialforschung nachlesen. Neben einer Beschreibung des Interviewleitfadens, werden die Experten, die für die vorliegende Forschung kontaktiert wurden, im Punkt 7.5 vorgestellt. Anhand einer kurzen Biographie soll aufgezeigt werden, warum diese Personen als Experten in Frage gekommen sind. Im Punkt 8 werden die Ergebnisse der Auswertung beschrieben und anhand der drei Makroebenen beschrieben. Als Abschluss sollen in Kapitel 9 eine Zusammenfassung und Conclusio die Arbeit abrunden. Die Ergebnisse werden zusammengefasst und in einer Kurzform dargestellt.

7 Methodik der empirischen Sozialforschung

Die dieser Arbeit zugrundeliegenden Fragen werden mithilfe der empirischen Sozialforschung behandelt. „Empirische Sozialforschung ist die systematische Erfassung und Deutung sozialer Erscheinungen“ (Atteslander, 2000). Atteslander (2000) schreibt, von der systematischen Erfassung, was bedeutet, dass die Überprüfung Regeln gehorcht. In der empirischen Sozialforschung werden zur Erhebung von Daten die Befragung, Beobachtung und die Inhaltsanalyse verwendet, diese müssen aber geregelt und verständlich umgesetzt werden. In den anschließenden Punkten werden einerseits diese Regeln und die Vorgehensweise der dieser Arbeit zugrundeliegenden Untersuchung näher erklärt.

7.1 Forschungsablauf

Bei der Datenerhebung gibt es die Möglichkeit der quantitativen und der qualitativen Forschung. Bei quantitativen Verfahren wird rationalisiert und mithilfe dieser Daten eine „objektive Realität“ dargestellt (Pfaffenbach & Reuber, 2005). Sobald Zahlen durch mathematische Operationen in Relation zu einander gesetzt werden, spricht man von einer quantitativen Analyse (Mayring, 2010).

Die andere Grundausrichtung ist die qualitative Forschung. Der Wunsch der qualitativen Forschung ist es, die Welt aus der Perspektive der handelnden Personen zu erklären und

dadurch zu einer besseren Anschauung auf die Realität zu gelangen. Der große Vorteil der qualitativen Forschung ist die Möglichkeit, Unbekanntes in scheinbar Bekanntem zu entdecken (Flick, von Kardorff & Steinke, 2007). Bei quantitativer Forschung ist die Datenerhebung standardisiert, wohingegen bei qualitativer Forschung kaum vorgefertigte Unterlagen zur Datenerhebung verwendet werden. Dadurch besteht die Möglichkeit, bislang unbekannte Informationen zu bekommen (Gebhardt, 2011). Ein großer Vorteil ist die Offenheit für neue Ergebnisse. Da nicht standardisiert gefragt wird, können zuvor als unwichtig erachtete Dinge erscheinen, welche im Anschluss Schritte zur weiteren Erarbeitung hervorbringen (Meier Kruker & Rauh, 2005). Bei dieser Forschung kommen qualitative Verfahren zur Anwendung.

Der Forschungsablauf kann in Anlehnung an Meier Kruker und Rauh (2005) in eine Vorbereitungs-, Feldarbeits/ Datenauswertungs- und eine Schlussphase unterteilt werden. In der Vorbereitungsphase musste ein Thema gefunden und Fragestellungen ausgearbeitet werden. Es wurde mithilfe eines Expertengesprächs ein Interviewleitfaden entwickelt, der für die Befragung in der Feldphase herangezogen wurde. In der Feldphase kamen die qualitativen Verfahren zur Anwendung. Für die ersten Interviews wurde ein nicht-standardisierter Interviewleitfaden verwendet. Das erste Gespräch fand mit dem Sportdirektor vom SK Rapid Wien statt. Nach den ersten Interviews musste die „zirkuläre Strategie“ eingesetzt werden und der Interviewleitfaden sowie die Liste der Interviewteilnehmer wurden überarbeitet. Da sich die Fragestellung als zu allgemein herausgestellt hat, wurde eine weitere Einengung des Themas durchgeführt. Die zirkuläre Strategie wird im nächsten Punkt genauer erläutert.

In der Schlussphase wurden die aufgezeichneten Interviews transkribiert und eine Zusammenfassung mit den wichtigsten Informationen des Interviews erstellt.

In Abbildung 4 kann man die oben beschriebenen Phasen der Forschung betrachten.

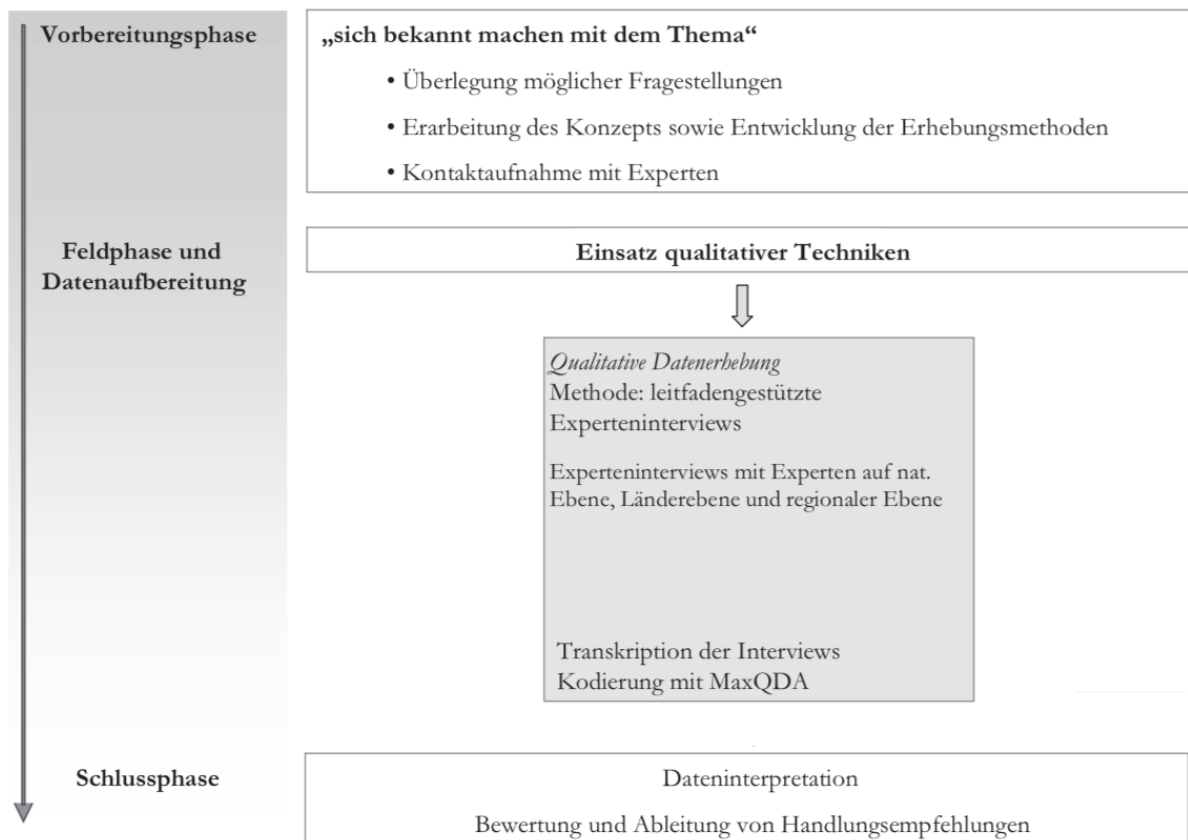


Abbildung 5 – In Anlehnung an Friedericke Weber (2012, S. 123)

7.1.1 Zirkuläre Strategie

In der qualitativen Forschung kommt es zu nicht-linearen Abläufen. Die Datenerhebung sowie die Auswertung werden nicht strikt voneinander getrennt. Es kann Rückkopplungsprozesse geben (Steinke, 1999). Steinke (1999) spricht von einem zirkulären Vorgehen, da bestimmte Phasen mehrmals durchlaufen werden können. In der qualitativen Forschung hängt die jeweils folgende Phase von der vorhergehenden ab. Da im Voraus nicht alle Phasen genau bekannt sind, kann vor der Forschung nicht jeder Schritt genau geplant werden.

„Zirkulär heißt hier, dass eine bestimmte Aufeinanderfolge von Forschungsschritten mehrmals durchlaufen wird und der jeweils nächste Schritt von den Ergebnissen des jeweils vorherigen abhängt“ (Witt, 2001, Absatz 15).

In Abbildung 5 kann man den Ablauf der zirkulären Strategie erkennen.

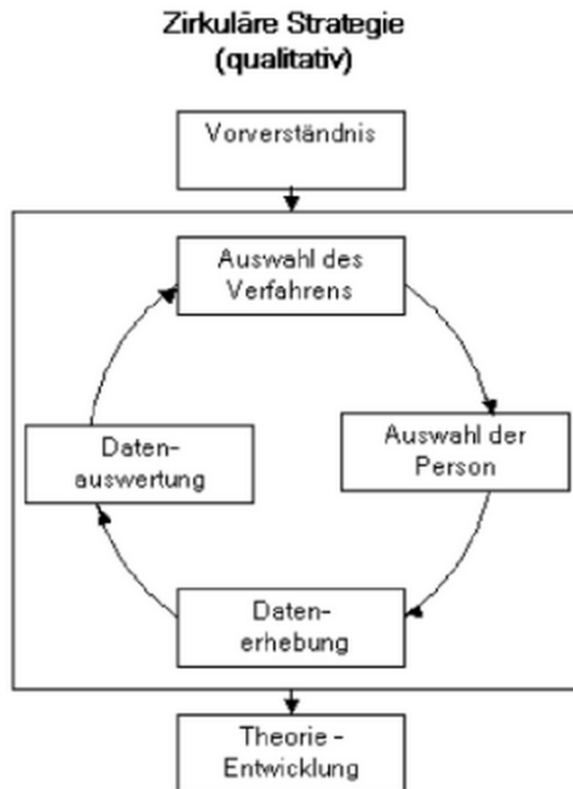


Abbildung 6 - Zirkuläre Strategie: Schematische Darstellung der Forschungsstrategie (Witt, 2001, Abs. 15)

Witt (2001, Absatz 15) schreibt, dass eine Abfolge von Forschungsschritten mehrmals hintereinander durchgeführt werden kann. Der jeweils nachfolgende Schritt hängt vom Resultat des zuvor liegenden Schrittes ab. Das bedeutet, dass zu Beginn der Forschung lediglich geringes Verständnis über den Sachverhalt besteht. Das vorhandene Verständnis zu dieser Thematik kann mit einer Literaturrecherche generiert werden. In ihrem Fachbereich sollten sie auf nationaler Ebene Experten sein. Sowohl die Durchführung als auch die Auswertung des Interviews hat Auswirkungen auf die davor und danach liegenden Phasen. Das Vorverständnis wird mit Fortführung der Interviews stetig verbessert. Das Ergebnis des Interviews kann die folgende Fragestellung verändern. Weiters kann es zur Folge haben, dass andere Interviewpartner für die kommenden Interviews herangezogen werden müssen. Welche Interviewpartner gewählt werden, kann nicht zu Beginn der Forschung bestimmt werden, sie ist eine Folge der Befragungen. Der Leitfaden wird durch neue Informationen erweitert. Die nach den Fragen erhaltenen Antworten können über die Frage hinausgehen.

Bei dieser Strategie ist es nicht möglich weit in die Zukunft zu planen. Zuerst wird das Erhebungsverfahren ausgewählt, welches im Falle dieser Arbeit das qualitative Interview ist. Bei dieser Arbeit sollte der Aufwand, um an Interviews zu gelangen, nicht zu groß sein,

da eine Reise unter anderem nach Leipzig zu kostspielig gewesen wäre, dementsprechend wurden die Personen, die für das Interview zur Auswahl kommen, eingeeengt.

Bereits das erste Interview lieferte Informationen, auf welche Inhalte die Konzentration bei den kommenden Interviews gelegt werden sollte und welche Zielgruppe befragt werden könnte. Mit jeder neuen Information wird die Hypothese sukzessive verändert. Der Interviewleitfaden stellt einen Überblick über die Themen der Interviews dar. Zunächst wurden die Interviews mithilfe des Interviewleitfadens durchgeführt, mit Fortdauer der Forschung wurden Fragen aus dem Interviewleitfaden entfernt und durch andere ersetzt.

7.2 Methodik der Datenerhebung und –erfassung

Lamnek (2010) schreibt, dass aus der Verwendung von qualitativen Interviews sich automatisch Regeln ergeben, die bei der Forschung zu berücksichtigen sind.

Becker und Geer (1979) schreiben von Offenheit und Flexibilität in allen Phasen der Forschung, die Interviewpartner sollen in ihrer natürlichen Lebenswelt beobachtet und befragt werden. Während der Datenerhebung soll durch das Beobachtete stetig das Design der Forschung angepasst werden. Die gesammelten Daten werden bereits während des Interviews durch Analyse zu Daten, auch wenn die Systematik und Kontrollierbarkeit der Analyse fehlt.

Lamnek (2010) schreibt von weiteren methodologischen Aspekten des qualitativen Interviews. Das qualitative Interview soll den Charakter eines Alltagsgesprächs haben. Weiters soll sich der Forscher während des Interviews zurückhalten. Der Befragte kommt zu Wort, ist nicht nur Datenlieferant, sondern bestimmt das Interview qualitativ und quantitativ. Weiters gilt das kommunikative Regelsystem des Befragten. Der Interviewer hat sich daran zu halten. Ein weiterer Punkt ist, dass das Interview der Genese von Theorien und Hypothesen dient.

Aus diesen methodologisch-theoretischen Merkmalen die eben genannt wurden, lassen sich methodologisch-technische Merkmale ableiten, die für das qualitative Interview wichtig erscheinen. Helfferich (2005) schreibt von Punkten, die bei der Fragestellung zu beachten sind:

- Die Grundprinzipien der qualitativen Forschung, insbesondere das Prinzip der Offenheit müssen erfüllt werden.
- Besteht ein Leitfaden, zeichnet er sich durch eine begrenzte Anzahl an Fragen aus.
- Der Leitfaden muss eine gute Übersichtlichkeit und gute Handhabbarkeit aufweisen.
- Weiters soll dem Argumentationsfluss des Interviewten gefolgt werden.
- Fragen dürfen nicht abgelesen werden.
- Während des Interviews sollen angebotene Informationen nicht abgeblockt und Vertiefungen nicht übergangen werden.

Lamnek (2010) schreibt vom Kommunikationsstil. Es soll versucht werden, das sympathisierende Verständnis für Situationen zum Ausdruck zu bringen, um die Haltung des Interviewers abzubauen. Der für das Interview verwendete Kommunikationsstil ist als weich bis neutral einzuschätzen. „Weich ist ein Interview, wenn der Interviewer versucht, ein Vertrauensverhältnis zum Befragten zu entwickeln, indem er der Person des Befragten seine Sympathie demonstriert“ (Grunow, 1978). Durch den weichen Kommunikationsstil wird ein wertschätzendes, lockeres Gesprächsklima geschaffen, um an möglichst viel Informationen zu gelangen, ohne den Befragten zu beeinflussen (Lamnek, 2010).

Teilweise waren die Interviewpartner unsicher, ob sie für das Interview überhaupt geeignet seien. Bei den Terminvereinbarungen wurde bei der Nennung des Themas der Nutzen erwähnt, dass es sich um eine qualitative Forschungsarbeit für eine Masterarbeit handle. Den Interviewpartnern wurde nun erklärt, warum sie für das Interview die geeigneten Personen darstellen.

Die Interviewpartner wurden nicht nach Repräsentativitätskriterien ausgewählt, aus diesem Grund wurden keine Zufallsstichproben verwendet. Es wurden Überlegungen zu potentiellen Interviewpartnern angestellt, daraufhin wurden diese angesprochen oder per E-Mail kontaktiert. Häufig wurden neue Interviewpartner während der Gespräche empfohlen. Ein einfacher Weg, um neue Kontakte zu knüpfen, ist der Weg über Drittpersonen. Durch Empfehlungen kann der erste Kontakt einfacher gestaltet werden (Lamnek, 2010). Die ausgewählten Personen waren kooperativ und ein Termin für ein Interview konnte rasch fixiert werden.

Lamnek (2010) schreibt über die Protokollierung oder Datenerfassung des Interviews, demnach wurden sämtliche Interviews mithilfe eines Diktiergerätes aufgezeichnet. Im

Gegensatz zu quantitativen Verfahren reicht ein bearbeiteter Fragebogen beim qualitativen Interview als Protokoll nicht aus. Durch den nicht-linearen Verlauf des Gespräches ist eine Audio-Aufzeichnung sehr hilfreich. Die Dauer der Interviews variierte immens. Da die Interviews Alltagsgesprächen gleichen, kann der Zeitaufwand für die Dauer und die anschließende Bearbeitung nicht abgeschätzt werden.

7.3 Datenauswertung

Das aufgezeichnete Material, welches mithilfe des Diktiergerätes aufgezeichnet wurde, musste im ersten Schritt der Auswertung transkribiert werden. Mayring (2010) schreibt, dass die maschinengeschriebene Form mit inhaltsanalytischen Verfahren ausgewertet wird. Um die Inhaltsanalyse als Auswertungsmethode verwenden zu können, benötigt man verschriftliches sprachliches Material. Lamnek (2010) schreibt von vier groben Phasen:

1. Transkription
 2. Einzelanalyse
 3. Generalisierende Analyse und
 4. Kontrollphase
-
1. In der Transkriptionsphase wurde das Material durch Abtippen in eine lesbare Form gebracht. Es war auch notwendig, für eine Transkription Pausen, Unterbrechungen, Pausenfüller und Lachen in schriftliche Form zu bringen. Im Anschluss an die Transkription wurde die Audioaufzeichnung erneut abgespielt und das Transkript überprüft. Tauchen im Transkript Personennamen auf, ist darauf zu achten, diese zu anonymisieren. Die Original-Transkripte sind im Anhang nachzulesen.
 2. In diesem Punkt beginnt die Phase der Analyse der einzelnen Interviews. Alle wichtigen Textstellen wurden hervorgehoben, während Nebensächlichkeiten und als unwichtig erachtete Informationen gestrichen werden. In einem weiteren Schritt werden nur mehr die wichtigsten Textteile berücksichtigt und einer inhaltsanalytischen Auswertung unterzogen. Die wichtigsten Textteile werden dem Transkript entnommen und so entsteht ein gekürzter, fokussierter Text. Unter Berücksichtigung des gesamten Transkripts wird der fokussierte Text kommentiert und wertend zu einer Charakterisierung des Interviews ausgearbeitet. Als letzten

Punkt bei der Einzelanalyse ist eine Charakteristik des einzelnen Interviews zu erstellen. Wertungen und Beurteilungen des Befragten dürfen in dieser Charakteristik vorkommen.

3. In der nächsten Phase wurde ein Blick über das einzelne Interview hinaus geworfen, um an allgemeinere Erkenntnisse zu gelangen. Gemeinsamkeiten wurden gesucht, um zu einer typisierenden Erkenntnis zu gelangen. Hervorzuheben ist noch, dass unterschiedliche Aussagen nicht ignoriert werden sollen, diese sollen ebenfalls herausgearbeitet werden. Es wurde versucht, unterschiedliche Typen von Befragten zu finden, diese sollen in Bezugnahme auf die Einzelfälle dargestellt und interpretiert werden.
4. Da in den vergangenen Schritten laufend Material verringert wurde, hätte es möglich sein können, dass falsche Interpretationen entstehen hätten können. In dieser Phase wurde darauf geachtet, durch Selbstkontrolle Fehler zu finden und diese auszubessern. Bestehen Zweifel, Fehlinterpretationen zu begehen, wurde das Original-Transkript zur Überprüfung herangezogen.

7.4 Der Interviewleitfaden

In diesem Teilkapitel wird die Struktur des Interviewleitfadens vorgestellt. Der Interviewleitfaden ist in verschiedene Kategorien unterteilt. Die verschiedenen Kategorien werden in der folgenden Aufzählung näher beschrieben:

Einführung

Als Einführung in das Interview diente eine Analyse der Zuschauerzahlen zwischen den Saisonen 2007/08 und 2013/14. Bei dieser Analyse hat es sich herausgestellt, dass die Zuschauerzahlen um 32% zurückgegangen sind. Diese Einführung wurde gewählt, um den Interviewpartnern die Problematik von Dorfkлубs in der Bundesliga zu vergegenwärtigen.

Kategorie 1: Analyse der aktuellen Situation

In dieser Kategorie lag mein Versuch darin, die aktuelle Situation in der Bundesliga zum Thema Traditionsclubs herauszufinden. Die Interviewpartner sollten in dieser Kategorie erläutern, wie der sportliche Abstieg vieler Traditionsclubs zustande gekommen ist. Die Interviewpartner sollen Auskunft über begangene Fehler geben. Weiters gilt es herauszufinden, wie es kleine Clubs mit geringen Budgets schaffen, über Jahre in der

Bundesliga zu spielen. Die Gründe für die großen Erfolge der kleinen Klubs sind in dieser Kategorie anzuführen.

Kategorie 2: Vision

In bereits geführten Interviews wurde festgestellt, dass Traditionsklubs die Bundesliga aufwerten würden. Es stellte sich anschließend die Frage, in welcher Form Traditionsklubs einen Einfluss auf die Bundesliga haben. Konkret sollte bei dieser Kategorie herausgefunden werden, wie sich die beteiligten Experten eine Bundesliga mit einer höheren Anzahl an Traditionsklubs vorstellen würden. Die konkreten Vorstellungen zu dieser Bundesliga sollten von den ausgewählten Experten ausführlich beschrieben werden.

Kategorie 3: Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele

Bei dieser Kategorie wurden die Personen zu konkreten Maßnahmen befragt. Maßnahmen, die in den Vereinen bereits getroffen wurden, waren ebenfalls erwünscht. Den Experten bleibt dabei überlassen, auf welche Bereiche der Fußballklubs sie sich berufen. Bei der Beantwortung der Fragen besteht die Möglichkeit, Maßnahmen bereits in den vorangegangenen Kapiteln zu erhalten. Für die Ausarbeitung werden die Maßnahmen in dieser Ebene angeführt.

7.5 Vorstellung der Interviewpartner

Dieser Unterpunkt widmet sich den Interviewpartnern, die für die Interviews ausgewählt wurden. Insgesamt wurden vier nicht-standardisierte Interviews und vier standardisierte Interviews geführt. Dabei wurden verschiedene Personen ausgewählt, die über Expertenwissen in ihrem Tätigkeitsbereich verfügen. Dieses Wissen für das Forschungsgebiet war der Grund für deren Auswahl. Während der ersten nicht-standardisierten Interviews wurden von verschiedenen Interviewpartnern Empfehlungen für weitere Interviews abgegeben. Die ersten drei Interviews wurden mit Hilfe des nicht-standardisierten, persönlichen Interview durchgeführt. Bei der vierten Auswertung handelt es sich um eine Sendung von Servus TV zum Thema „Glorreiche Vergangenheit, traurige Gegenwart – das schwierige Erbe der Traditionsklubs“. Da es sich um eine öffentliche Sendung handelte, sind die befragten Personen nicht anonym. Es waren Felix Gasselich, Hans Müller, Karl Daxbacher, Steffen Freund und Peter Elstner an der Sendung beteiligt. Moderiert wurde die Sendung von Michael Knöppel.

7.5.1 Nicht – standardisierte Interviews

Andreas Müller

Herr Müller ist Geschäftsführer für den Bereich Sport beim SK Rapid Wien. Er arbeitet seit Anfang Jänner 2014 beim österreichischen Traditionsverein und hat sich gut eingelebt. Seine Aufgabe ist die ständige Weiterentwicklung des Teams. Müller verwaltet selbstständig das zugewiesene Sportbudget und erstellt in seinem Verein Spieler- und Transferverträge. Er hat die Zusammenhänge im österreichischen Fußball bereits kennengelernt und verfügt über internationale Erfahrung in seiner Tätigkeit.

Thomas Hickersberger

Dieser Experte ist Co Trainer beim SK Rapid Wien. Während seiner Karriere fungierte Hickersberger zunächst als Spieler in der österreichischen Bundesliga. Während seiner Zeit als Spieler hatte er ein Spiel für die Nationalmannschaft zu verbuchen. Nach seiner aktiven Karriere startete der Experte seine Tätigkeit als Co Trainer und ist nach wie vor als Co Trainer tätig.

Peter Elstner

Bei diesem Experten handelt es sich um einen ehemaligen Sport-Journalisten. Jahrelang war Elstner verantwortlicher Redakteur für Fußball beim ORF. 20 Jahre behielt er diesen Job, bis der Interviewpartner in Pension ging. Auch nach der Journalisten-Karriere blieb er dem Fußball treu und widmet seine Zeit dem Medientraining angehender Fußballspieler.

Fernsehsendung Servus TV

Aus Zufall wurde diese Sendung entdeckt, aufgezeichnet und ebenfalls transkribiert. Bei dieser Debatte ging es um Traditionsvereine in der Krise. Da diese Sendung passend war, wurde das gesamte Material transkribiert. Experten aus Österreich und Deutschland waren dabei im Hangar 7 anwesend. In der Sendung waren mit Felix Gasselich, Karl Daxbacher, Hans Müller ehemalige Bundesligaspieler, die zum Teil auch im Ausland für Furore gesorgt haben. Alle Personen, die an der Diskussion beteiligt waren, sind als Experten anzusehen, viele arbeiten im Vorstand oder als Trainer bei diversen Vereinen.

7.5.2 Standardisierte Interviews

Reinhard Herovits

Herovits ist einer von zwei Vorständen der österreichischen Fußball Bundesliga und übt diese Tätigkeit seit dem Jahre 2014 aus. Nach der Anfrage für das Interview im Sekretariat der Bundesliga, wurde mir Magister Reinhard Herovits als Experte zugewiesen, welcher in der Bundesliga für die Ressorts Finanzen und Lizenzierung zuständig ist.

Daniel Mandl

Beim folgenden Experten handelt es sich um den Gründer und Administrator des größten Fußballforums Österreichs. Weiters gründete er ein Online-Fußballmagazin, welches sich auf den Bereich Taktik spezialisiert hat. Seinen Lebensunterhalt verdient der ehemalige Medieninformatik Student aktuell mit seiner Firma, die das Online-Fußballmagazin betreut.

Clemens Schotola

Hierbei handelt es sich um einen ehemaligen Redakteur vom Ballesterer. Bei der Kontaktaufnahme antwortete mir ein freier Redakteur, der bis vor kurzem für den Ballesterer unentgeltlich schrieb. Weiters ist er bekennender Wacker Innsbruck Fan. Während seiner Tätigkeit als Redakteur beschäftigte sich diese Person des Öfteren mit dem österreichischen Fußball und dessen Schattenseiten.

Oliver Glasner

Der Experte kann auf eine Karriere mit über 400 Einsätzen in der österreichischen Fußball Bundesliga zurückblicken. Auf Rat seiner Ärzte beendete er seine aktive Karriere nach einer Kopfverletzung. Nach Tätigkeiten als Co-Trainer fungiert der Experte mittlerweile als Trainer in der Sky Go Ersten Liga, aktuell beim LASK Linz, der um den Aufstieg in die tipico Bundesliga mitspielt. Des Weiteren hat der Experte ein Studium an einer deutschen Fernuniversität abgeschlossen.

8 Auswertung und Ergebnisdarstellung

Im vorigen Kapitel wurden die Forschungsmethode, der Interviewleitfaden und die Interviewpartner vorgestellt. In diesem Kapitel folgen die Ergebnisse der Forschung, die nach der strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wurden. Die genaue Vorgehensweise der strukturierenden Inhaltsanalyse wurde bereits in Punkt 7.3 beschrieben.

Dieses Kapitel beinhaltet die Ergebnisse der Interviews, die in verschiedene Kategorien unterteilt wurden. Insgesamt besteht, wie auch der Interviewleitfaden aus drei Kategorien. In jeder Kategorie werden die Ergebnisse der einzelnen Interviews dargelegt. Am Ende jeder Kategorie erfolgt eine Zusammenfassung über die genannten Punkte. Gemeinsamkeiten werden zusammengefasst, mögliche Differenzen werden ebenfalls erwähnt.

8.1 Makroebene 1 – Analyse der aktuellen Situation

In der ersten Kategorie soll die aktuelle Situation in der Bundesliga näher beleuchtet werden. Den Interviewpartnern wird aufgezeigt, wie die Zusammensetzung der Bundesliga aussieht. Mögliche Gründe für diese Entwicklung werden aufgezeigt und die Sichtweise der Interviewpartner zu diesem Thema wird ausführlich beschrieben. Differenzen in der Arbeitsweise zwischen Traditionsclubs und Dorfclubs werden aufgezeigt.

8.1.1 Ist-Situation der Dorfclubs in der Bundesliga

Im ersten Teilbereich der Makroebene 1 soll geklärt werden, wie der Erfolg von Dorfclubs zu erklären ist. Im Kapitel 4.2 wurde der aktuelle Anteil an Dorfclubs in den obersten zwei Spielklassen näher angeführt. In Österreichs höchster Spielklasse kommen 50% der Teams aus Städten mit weniger als 30.000 Einwohnern. Das Hauptziel in diesem Punkt ist es herauszufinden, wieso Dorfclubs aktuell so erfolgreich im österreichischen Klubfußball sind.

Ausschlaggebend für den sportlichen Erfolg ist für Andreas Müller die Arbeit, die Dorfclubs verrichten. Als Beispiel hebt Müller während des Interviews den SV Ried hervor. Dieser Verein sollte für die Bundesliga als Mindeststandard dienen, da dort mit bescheidenen Mitteln tolle Arbeit verrichtet wird. Der Verein hat für die kleine Stadt Ried ein schönes Stadion mit gut ausgerüstetem VIP-Raum erbaut. Diesem Verein zollt Müller

während des Interviews Respekt. Es werden auch Dorfkubs genannt, die sich zwar für die Teilnahme an der Bundesliga qualifiziert haben, von den Rahmenbedingungen aber zu weit entfernt sind, um den österreichischen Fußball weiterzuentwickeln.

Hickersberger ist ebenfalls der Meinung, dass Vereine wie Grödig mit den bescheidenen Mitteln gut haushalten. Für die Investitionen, die in den Dorfkubs getätigt werden, ist das sportliche Niveau der Liga gut. Hickersberger meint, dass Dorfkubs durch die Qualifikation das Recht haben, am Wettbewerb teilzunehmen. Dorfkubs spielen guten Fußball, das Produkt Bundesliga wird in Österreich schlecht oder sogar negativ verkauft. Klubs wie Grödig haben international für Furore gesorgt und haben dabei gute Teams ausgeschaltet.

Für Elstner ist ebenfalls die ehrliche Arbeit der Grund für den Erfolg der kleinen Klubs. Das schlechte Gewissen der Funktionäre färbe nicht auf die Spieler ab. Alle Spieler beziehen regelmäßig deren Gehälter und alle Abgaben werden bezahlt, das macht sich sportlich bemerkbar, so Elstner.

Für Herovits ist der aktuelle Erfolg der Dorfkubs kein österreichisches Phänomen. Herovits ist der Meinung, Tradition alleine sei keine Basis für Erfolg. Tradition müsse einfach wachsen, er ist der Meinung, dass Klubs wie der FC Red Bull Salzburg in 10 Jahren ebenfalls zu Traditionsvereinen gehören. Beim Vergleich der österreichischen Liga mit internationalen Top Ligen wie der deutschen oder italienischen Liga zeigt sich, dass dort ebenfalls Klubs aus vergleichsweise kleinen Städten ihr Können in der obersten Spielklasse unter Beweis stellen. Herovits' Meinung nach handelt es sich hierbei um eine europäische Entwicklung, dass Vereine nicht nur aus urbanen Gebieten kommen, sondern auch aus ländlicheren. Weiters vermutet Herovits den Erfolg der Dorfkubs in der größeren Begeisterung der Bevölkerung am Land für Fußball. Fußball wird in den Städten als Freizeitdienstleistung gesehen, der Fußball muss mit einer größeren Anzahl an Anbietern konkurrieren.

Daniel Mandl ist der Meinung, Dorfkubs spielen aktuell nur in der Bundesliga, da es bei großen Klubs zu Verfehlungen gekommen ist. Bei Dorfkubs wird versucht, so einfach wie möglich zu arbeiten. Der Experte erwähnt aber auch, dass nicht alle Dorfkubs aus der ersten Bundesliga auf langfristigen Erfolg konzipiert sind. Teilweise fehlen Mandl bei Dorfkubs nachhaltige Pläne, um ein langfristiger Bestandteil der Bundesliga zu sein. Demnach gibt es zwei Arten von Dorfkubs zu unterscheiden, Klubs, die kurzfristig denken und versuchen, mit brachialer Gewalt die Liga zu halten und Klubs, die auf

Nachhaltigkeit setzen und dadurch bereits viele Jahre Erfahrung in der Bundesliga sammeln konnten. Kurzfristiger Erfolg kann einfacher umgesetzt werden, man benötigt ein vernünftiges Lizenzspielerbudget und verpflichtet jährlich Spieler, mit denen der Nicht-Abstieg gelingen soll, ebenfalls können kurzfristige Erfolge wie das Erreichen der Europa League Startplätze umgesetzt werden. Es werden die Lizenzauflagen der Bundesliga erfüllt, Gedanken über die Zukunft werden aber nur vereinzelt angestellt. Mandl ist der Meinung, dass langfristiger Erfolg dann einsetzt, wenn die Lizenzauflagen der Bundesliga erfüllt werden und auch darüber hinaus in die Nachwuchsarbeit und die Infrastruktur des Vereins investiert wird. Da nicht alle Dorfkлубs nachhaltig arbeiten, gibt es eine Vielzahl an Klubs mit einer geringen Halbwertszeit. Gründe für das Scheitern von Klubs können vielfältig sein. Wichtig ist, dass die Vereine auf mehreren Beinen stehen, damit im Falle des Ausfalls eines potenten Sponsors, bei einem schlechten Nachwuchsjahrgang oder auch bei gescheiterten Spielertransfers ein Plan B zur Verfügung steht.

Schotola erwähnt in einem ausführlichen Interview, dass Dorfkлубs nicht aufgrund der absoluten Stärke in der Bundesliga spielen, sie sind nur im Verhältnis zu anderen Klubs, den Traditionsvereinen, besser. Der Erfolg der Dorfkлубs liegt in der Schwäche der Traditionsklubs. Vereine wie FC Tirol, GAK, Voest, Austria Salzburg, der Wiener Sportklub, Vienna, LASK und Austria Klagenfurt konnten die Lizenzauflagen nicht mehr erfüllen und sind deshalb aus der obersten Spielklasse ausgeschieden. Durch das Fehlen von sechs oder sieben der genannten Vereine, musste diese Lücke von kleineren Vereinen wie Pasching, Mattersburg, Grödig usw. gefüllt werden. Ein weiterer Grund für den Erfolg ist die Tatsache, dass in den Dorfkлубs wirklich gut gearbeitet wird. Vereine wie der SV Mattersburg und Austria Lustenau haben ihre Potenziale genützt. Mattersburg hatte früher hohe Zuschauerzahlen, darum konnte man es sich leisten gute Spieler zu verpflichten und diese zu halten. Austria Lustenau hat für sich die dritte Halbzeit neu gegründet, nach dem Spiel werden regelmäßig 2000 bis 3000 Fans im Austria Dorf bewirtet. Pasching habe laut Schotola von der FC-Tirol-Pleite profitiert, in dem man deren Spieler verpflichtete. Als weiteren Grund nennt Schotola das Arbeiten ohne Druck bei Dorfkлубs, was durchaus positive Effekte mit sich bringt.

Wie auch Schotola sieht Glasner eine Entwicklung in den letzten 10 bis 15 Jahren, in denen viele ehemalige Traditionsklubs mit wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hatten. Teilweise meldeten Vereine Konkurse an, wodurch diese Vereine absteigen mussten. Aufstrebende Vereine aus der damaligen zweiten Liga konnten sich für die oberste

Bundesliga qualifizieren und konnten somit diese Löcher stopfen. Dorfklubs wie Ried oder Mattersburg haben die Jahre in der Bundesliga genutzt und die n tliche Infrastruktur geschaffen, die für einen Verbleib in der ersten Liga erforderlich ist. Glasner glaubt, dass Dorfklubs viel weniger Potenzial haben als ehemalige Traditionsklubs, diese aber ihr Potenzial nicht ausgeschöpft haben.

8.1.2 Ist-Situation von abgestiegenen Traditionsklubs

Im zweiten Teilbereich der Makroebene 1 sollen mögliche Gründe aufgezählt werden, warum Traditionsklubs aus der Bundesliga abgestiegen sind. Da es sich um keine kurzfristigen Verfehlungen in den Klubs gehandelt hat, soll herausgefunden werden, warum Traditionsklubs bislang nicht ihre Rückkehr in die erste Bundesliga feiern konnten. In Punkt 4.1 wurde bereits erwähnt, dass in Österreichs höchster Spielklasse vier Teams spielen, die als Traditionsklubs bezeichnet werden können. Red Bull Salzburg erfüllt nicht alle Bedingungen, um ein Traditionsklub zu sein.

Müller ist zwar erst seit wenigen Jahren in Österreich tätig, warum Traditionsklubs den Abstieg hinnehmen mussten, hat ihn immer interessiert. Häufig werden Personen für Bereiche ausgewählt, für die sie über keine Qualifikation verfügen. Vorstandsmitglieder, die Sportdirektoren, Trainer, Jugendleiter usw. auswählen, müssen selbst über absolutes Fußball Know How verfügen. Um wieder in die Erfolgsspur zu kommen, müssen von den Vorstandsmitgliedern fähige Personen engagiert werden. Müller sagt, an der Spitze der Traditionsklubs sei viel passiert. Leute haben nicht seriös gearbeitet, dadurch geht das Vertrauen der Geldgeber verloren, teilweise wurde sogar in die eigenen Taschen gewirtschaftet. Wenn die Öffentlichkeit von diesen Missständen in einem Verein erfährt, ziehen sich die Länder, Kommunen und Sponsoren langsam zurück. Personen, die Fußballvereine als Spielzeug oder als Mittel sehen, um sich selbst in den Vordergrund zu stellen, können den Vereinen immens schaden. Der Verein sollte immer das Wichtigste sein.

Ein weiteres Problem, an dem viele Traditionsklubs scheitern, ist der Druck. Wenn man als Traditionsverein nicht die Leistungen bringt, die von den Fans erwartet werden, gibt es mit den Anhängern des Klubs oft massive Probleme.

Für Hickersberger sind die hohen finanziellen Aufwendungen für das Umfeld ein Grund für den Abstieg von Traditionsklubs. Die Stadien in Österreich sind unrentabel. Die Stadien der Traditionsklubs müssen von Klubs um viel Geld angemietet und am Laufen

gehalten werden. Damit sich die Stadien rentieren, müssen Konzerte, Tage der offenen Tür und andere Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen tragen dazu bei, dass der Platz, auf dem Fußball gespielt wird, in Mitleidenschaft gezogen wird, wodurch die Qualität des Fußballspiels leidet.

Elstner sagt, vor über zwei Generationen war die Hohe Warte das modernste Stadion Kontinentaleuropas. Österreich nahm eine Vorreiterrolle bezüglich Stadien und Fußball ein. Es gab günstige Stehplatztickets und teurere Sitzplatztickets. Mit der Zeit wurden die günstigen Stehplätze zugunsten der Sicherheit in den Stadien ausradiert. Durch diese Maßnahme sind nicht nur Familien aus den Stadien verschwunden, den Vereinen entgingen auch Eintrittsgelder. Fernsehen hat es damals noch nicht gegeben. Fußball war für die Zuschauer reine Unterhaltung, heute wird stattdessen ferngeschaut. Elstner spricht über den europäischen Fußball und sagt, in der Zeit, in der Österreich den Fußball dominierte, wurde der Grundstein dafür gelegt, dass Österreich jetzt keine ernstzunehmende Rolle mehr spielt.

Andere Länder erkannten die fortschreitende Professionalisierung und erbauten sich um die lukrierten Einnahmen bei Tourneen große Stadien. Österreichische Teams zählten damals zu den besten der Welt. In den 50er Jahren fand der rasante wirtschaftliche Aufschwung statt. Mäzene, die durch das Wirtschaftswunder zu Geld gekommen sind, haben Vereine nun im großen Stil unterstützt. In dieser Zeit wurden die Fußballvereine mit normalen Gesetzen ausgestattet. Es mussten für Spielergehälter Sozialabgaben, Renten, Pensionen und die Krankenkasse bezahlt werden. Als die Zeit der Offenlegung begann, waren viele Vereine mit einem Schlag schwer verschuldet. Dabei handelte es sich um kein rein österreichisches Phänomen, auch in Spanien oder in Italien verschuldeten sich die Vereine dadurch massiv, jedoch mit dem Unterschied, dass dort Länder, Gemeinden und reiche Personen hinter den Vereinen standen. Der Fußball wurde stetig professionalisiert, es wurden über ganz Europa VIP Klubs in den Stadien gebaut, um Gönner zu gewinnen. In Holland und Spanien wurden Fußballschulen mit professionellen Nachwuchstrainern errichtet. In Österreichs Stadien wurde teilweise bis heute nichts investiert, das beste Beispiel dafür ist der Sportklub Platz, der noch heute wie damals bespielt wird. Die Zeichen der Zeit wurden im österreichischen Fußball nicht erkannt. Fußball konnte nicht länger hobbymäßig betrieben werden. Laut Elstner ist ein Grund für Probleme in Traditionsvereinen der Umgang mit Sponsoren. Viele Geldgeber verlangen als Gegenleistung für das Sponsoring die Aufnahme der Firmennamen in die Vereinsnamen.

Einige Traditionsvereine haben sich bis heute erfolgreich gegen die Aufnahme der Firmennamen entschieden. Weiters kommt Sponsoring nur zustande, wenn dem Sponsor gesunde, positive Werbung geboten wird. In einem Land mit acht Millionen Einwohnern ist der Sponsoringmarkt natürlich limitiert, gesteht Elstner die Grenzen des österreichischen Klubfußballs ein.

Elstner erwähnt in einem Beitrag bei ServusTV die großen Erfolge vom FC Wacker Innsbruck Ende der 80er Jahre. Dank des Sponsorings von Swarovski wurde Swarovski Tirol zur ersten Fußballadresse Österreichs. 1992 zog sich Swarovski zurück und es kam zur Auflösung des Vereins. Für Elstner ist das ein klarer Fall von mangelnder Kompetenz in der Führungsschicht, die den Sponsor vergrämt hat. Im Bericht von ServusTV werden weitere Probleme wie Meistertitel angesprochen, die durch Kredite finanziert wurden und schlussendlich erneut zum Konkurs und zur Auflösung einiger Traditionsvereine geführt haben. Angesprochen auf die Vereine tätigt Geisler die Aussage, dass Traditionsclubs nur so gut sein können wie die Menschen, die ihn führen. Bei Wacker Innsbruck und beim LASK Linz wurde in der Vergangenheit eine Menge falsch gemacht. Hans Müller hat zum Thema Erfolgsdruck eine interessante Aussage auf ServusTV geliefert. „Angenommen, man spielt als Traditionsclub in der obersten Spielklasse und hat das dritthöchste Budget der Liga zur Verfügung. Die Fans erwarten sich ebenfalls eine Platzierung in diesem Bereich. Wenn es nicht so gut läuft, wird von den Fans ein im Mittelfeld der Liga erwartet, aber keinesfalls eine um den Abstieg spielende Mannschaft. Angenommen, der Traditionsverein startet mit einem schwierigen Programm in die Saison und sammelt kaum Punkte. Danach kommen Vereine, die im Mittelfeld der Liga mitspielen. Man ist in diesen Spielen bereits gezwungen zu gewinnen, ansonsten kann es schnell düster werden. Bis die Klubverantwortlichen diese Situation richtig beurteilen, ist es häufig zu spät, um etwas zu ändern“ (Sendung ServusTV: Z 333- 338). Mit der aktuellen Rechtslage in Europa ist es schwierig, Spieler längerfristig an Vereine zu binden. Laufen Spielerverträge aus, bekommen Spieler Verträge, die sie unter normalen Umständen nicht erhalten würden. Ein Spieler kommt ablösefrei zu einem Verein und bekommt einen gut dotierten Vertrag über drei oder vier Jahre. Der Spieler befindet sich womöglich in einer Wohlfühlloase, das ist häufig ein Problem. Dadurch herrscht ein Mentalitätsproblem in den Köpfen der Spieler. Geisler sagt, die Fans spielen eine wichtige Rolle in den Traditionsvereinen. Wenn es bei den Vereinen gut läuft, stehen die Fans hinter der Mannschaft und versuchen, die Spieler noch weiter zu motivieren. Läuft es einmal nicht so gut und wird man den Erwartungen der

Fans nicht gerecht, kann die Situation schnell kippen und der Druck steigt ins Unermessliche.

Herovits tätigt im Interview die Aussage, Traditionsvereine haben es verabsäumt, weitere Entwicklungsschritte zu gehen. Fußball ist ein Business geworden, eine Freizeitdienstleistung. Früher musste man sich nur sportlich qualifizieren, heute muss man sich zusätzlich noch infrastrukturell, organisatorisch und personell qualifizieren. Werden die Mindestqualitätsstandards bezüglich Lizenzauflagen erfüllt, hat man das Recht, am Spielbetrieb der Bundesliga teilzunehmen. Tradition alleine funktioniert nicht, dafür gibt es in Österreich etliche Beispiele. Der Verein muss sich weiterentwickeln, wenn dies nicht der Fall ist, verschieben sich die Märkte zugunsten anderer Vereine. Sieht man sich die Insolvenzverfahren von Innsbruck und GAK an, kann man feststellen, dass in beiden Fällen kriminelle Machenschaften betrieben wurden. Bei Innsbruck hat es ein eigenes Strafverfahren gegeben, ebenso bei Sturm Graz und beim GAK, wo seit Jahren die Staatsanwaltschaft ermittelt. In allen 3 Fällen wurde mit unlauteren Mitteln gearbeitet und deshalb ist es nicht mehr möglich, ganz oben mitzuspielen.

Als weiteren Grund nennt Herovits den begrenzten Sponsoringmarkt in Österreich. In den 80er Jahren war beispielsweise die Hälfte der Vereine der obersten Spielklasse aus Wien, das gibt der Markt nicht her. Da der Anteil der Sponsoringeinnahmen am Vereinsbudget bei ungefähr 50% liegt, ist klar, dass der Fußball größtenteils durch Sponsoring finanziert wird. Herovits sagt, der Sponsoringmarkt ist für bestimmte Regionen begrenzt. Als Beispiel wird der Sponsor Wien Energie genannt, der sowohl Hauptsponsor beim Bundesligaverein SK Rapid Wien als auch beim Regionalligisten Wiener Sportklub ist. Sollte der Wiener Sportklub in die Bundesliga aufsteigen, gibt es verschiedene Szenarien, die für den Hauptsponsor beider Vereine in Frage kommen würden. Da die Wien Energie ein fixes Sponsoringbudget hat, bekommt entweder der SK Rapid Wien weniger und der Sportklub mehr oder ein Verein wird gestrichen. Bregenz und Eisenstadt haben seit über 10 Jahren keinen Profibetrieb mehr, dies wird durch kleinere Vereine aus der Umgebung übernommen, es vollzieht sich einfach eine Verschiebung. In den Städten bestehen viel mehr Möglichkeiten, die Freizeit zu genießen, die man vor 20, 30 oder 40 Jahren nicht hatte. Man kann in den Städten mittlerweile jede denkbare Sportart ausüben, Aktivitäten kultureller Natur wirken sich ebenfalls aus. Weiters ist es heute möglich, täglich Top-Fußball auf Knopfdruck zu genießen. Das war vor 20 Jahren nicht vorstellbar. Als weiteren Grund für den Abstieg von Traditionsklubs wird der Stolz der Vereine genannt. Als

Beispiel dient der Vergleich zwischen dem SV Grödig und dem SV Austria Salzburg. Durch Geschäftsbeziehungen seitens des Präsidiums konnte der SV Grödig die Scholz Holding als Sponsor gewinnen. Dieses Unternehmen wollte in den Namen des SV Grödig integriert werden. Für einen Klub wie den SV Austria Salzburg wäre es undenkbar gewesen, den Namen eines Sponsors zu integrieren.

Als Beispiel für einen großen Traditionsklub wird von Mandl der LASK angeführt, der aufgrund der größeren Infrastrukturbedürfnisse in finanzielle Schieflage geraten ist. Zudem wird als Grund für das finanzielle Problem genannt, dass sich der Verein für den Meistertitel 1998 übernommen hat und so einen Konkurs eingefahren hat. Weiters wurde im Gespräch die fehlende Kompetenz der Führungsetage erwähnt. Dieses Problem der mangelnden Kompetenz in der Führungsetage zieht sich wie ein roter Faden durch das Interview. Außerdem werden die Vereine Vienna und Sportklub erwähnt, bei der Vienna wurden zwar die richtigen Schritte mit der Renovierung der Hohen Warte angestellt, ähnlich wie beim LASK mangelt es jedoch an Kompetenz in der Führungsetage. Beim Sportklub gibt es ein großes Infrastrukturproblem, da der Sportklubplatz jegliche Weiterentwicklung einschränkt. Mandl unterstellt den Klubverantwortlichen, dass persönliche Eitelkeiten über die Vereinsziele gestellt werden. Die Personen stellen sich in den Vordergrund und sehen sich laut Mandl gerne im Fernsehen. Viele Verantwortliche agieren zurückhaltend und arbeiten nicht miteinander, da oft die Angst überwiegt, einen Posten zu verlieren.

Der Experte ist sich sicher, dass sämtliche Probleme im Endeffekt mit Geld und Misswirtschaft zu tun haben. Als weiteren Grund für den Vormarsch der Dorfkubs nennt Mandl die Tatsache, dass Infrastrukturmaßnahmen in Städten wesentlich kostspieliger als am Land sind. Weiters verschlingen die vorhandenen Strukturen große Kapitalmengen. Das Linzer Stadion fasst Platz für 25.000 Personen und wurde für einen Klub, der aktuelle zweite Liga spielt, renoviert. Der Interviewexperte ist der Meinung, ein Rückbau wäre sinnvoller gewesen. Durch dieses eingeschlafene Image ist die finanzielle Hilfestellung der Länder und Kommunen zugunsten anderer kleinerer Vereine verlagert worden. Ein weiterer Grund, der von Mandl genannt wurde, ist das Problem des begrenzten Marktes in Österreich. Gemeint ist damit, eine zu hohe Dichte an Fußballklubs in einem örtlich begrenzten Gebiet wie dem Umfeld von Wien. Mandl nennt den SC Wiener Neustadt als klassisches Opferbeispiel. Der Versuch, irgendwie an Fans zu gelangen, war auch in erfolgreichen Zeiten äußerst schwierig, da man in der Umgebung mit dem SK Rapid Wien

und dem FK Austria Wien zwei Zuschauermagnete hat. Weiters spielen mit dem FC Wacker Admira und dem SV Mattersburg zwei weitere Klubs aus der Umgebung in der ersten Bundesliga.

Laut Schotola waren Kriminalfälle, Konkurse, schwerste wirtschaftliche Verfehlungen und andererseits Suizide die Gründe für den Abstieg vieler Traditionsklubs. Blau Weiß Linz wurde aufgelöst, genauso wurde Voest Linz mit dem LASK fusioniert und ausgelöscht. Die bereits genannten Traditionsvereine haben sich also selbst aus dem Spiel genommen. Ein Grund, warum sich Traditionsvereine ständig rechtfertigen müssen, ist der Druck, der auf den Verantwortlichen lastet. Durch diesen Druck fällt es allen Beteiligten schwer, in Ruhe ihrer Tätigkeit nachzugehen. Teilweise wird innerhalb der Vereine höchst fahrlässig gearbeitet, innerhalb eines Dreivierteljahres wurde Austria Salzburg in die Insolvenz geführt-fahrlässiges Handeln, um kurzfristigen Erfolg herbeizuführen. Schotola ist der Meinung, dass sich Traditionsvereine gezwungen fühlen, im Profifußball zu spielen. Aus diesem Grund leben viele Vereine über ihre Verhältnisse. Steigen Dorfklubs ab, geht für alle Verantwortlichen und Fans der normale Alltag weiter, im Falle des Abstiegs eines Traditionsvereins müssten sich die Verantwortlichen für ihr Handeln vor den Fans rechtfertigen. Für Schotola gibt es im Prinzip drei Kategorien von Problemen, warum Traditionsklubs leiden.

- Sportliche Kompetenz: Bei einigen Traditionsklubs gibt es das Problem, dass es zu wenig sportliche Kompetenz gibt. Viele Vereine wurden zwar als Traditionsverein neu gegründet, doch dabei handelte es sich um keine gestandenen Vereine. Bei diesen Traditionsvereinen wie zum Beispiel Wacker Innsbruck musste zunächst eine Geschäftsstelle aufgebaut werden. Wacker hatte den Vorteil, dass man mit dem Tivoli Neu bereits ein fertiges Stadion übernehmen konnte. Andere Vereine wie Austria Salzburg hatten nach der Neugründung weniger Glück. Erst nach Fusionierungen mit kleineren Klubs konnte dieser Verein eine neue Heimstätte finden. Diese sportliche Kompetenz muss bei neu gegründeten Vereinen erst wieder aufgebaut werden. Ehemalige Klublegenden mussten von den alten Klubs akquiriert werden, die sich anfangs mit den neu gegründeten Klubs nicht identifizieren wollten. Schlussendlich stehen neue Traditionsklubs mit einem massiven Mangel an Know-How und fehlendem Umfeld da. Möglicherweise erbt ein neuer Verein sogar Probleme des vorherigen Vereins. Es fehlt nicht nur an Führungspersonen, auch das wirtschaftliche und infrastrukturelle Umfeld und

Kontakte gehen durch Neugründungen verloren. Es gibt auch Traditionsvereine, die nicht in der Regionalliga starteten, Vereine wie der GAK und Austria Salzburg haben in den untersten Spielklassen begonnen. Sportlich erfolgreich zu sein ist ein erforderlicher Part für den Profibetrieb, Profibedingungen auf einem Dorfplatz aufzubauen ist aber keine einfache Aufgabe. Diese Entwicklung vom Traditionsverein auf einem Dorfplatz zu einem Profiklub braucht seine Zeit. Du musst dir nebenbei ein Stadion aufbauen und in die Infrastruktur investieren.

- **Wirtschaftliche Kompetenz:** Ein weiterer Grund für den Abstieg von Traditionsclubs ist das Fehlen wirtschaftlicher Kompetenz. Sportliche Führungen leben über ihre Verhältnisse und treiben dadurch die Vereine innerhalb kürzester Zeit in die Verschuldung. Vereinsführungen versuchen mit massiven Mitteln den Aufstieg herbeizuführen und gehen die Gefahr ein, wirtschaftlich kaputte Vereine zu hinterlassen. Bei den Wiener Vereinen, Wiener Sportklub und der Vienna gibt es ähnliche Probleme, die den Verein an der Weiterentwicklung hindern. Schotola sagt, dass bei diesen Vereinen immer wieder Schulden auftauchen, da ständig zu viel ausgegeben wird. Weiters wird im Interview erwähnt, dass dies teilweise an der nicht adäquaten Struktur liegt, an der rechtlichen Struktur, dass es sich um Vereine handelt. Es gibt für Mitglieder keine Möglichkeit nachzuprüfen, wie es um die Finanzen des Vereins steht. Man muss den Machenschaften der Verantwortlichen vertrauen. Die Richtlinien, um Profifußballclubs in andere rechtliche Formen zu bringen, werden von Schotola begrüßt. Traditionsclubs werden dadurch gestärkt hervorkommen, da sie gezwungen werden professionell zu arbeiten. Wenn das Land oder die Kommune zusammenhalten, wäre beim Sportklub oder bei der Vienna durchaus einiges möglich.
- **Konkurrenz:** Ein weiteres Problem in Österreich ist, dass sich der Fußball mit anderen Freizeitdienstleistungen konkurrieren muss. Der Fußball muss sich mit Kinobesuchen, Shisha Rauchen und anderen Trends messen. Die Fans werden erst wieder in die Stadien gehen, wenn sie sich unterhalten fühlen. Das müssen nicht nur die Verantwortlichen, sondern auch die Spieler begreifen. Diese sollten gegenüber Fans keine arroganten Aussagen liefern und sich bewusst sein, dass sie als Unterhalter fungieren.

Die Gründe für den Abstieg vieler Traditionsvereine sind nach Glasner einerseits Misswirtschaft und dadurch Konkurse. Natürlich steht man als Bundesligist im

Rampenlicht und sowohl Sponsoren als auch die Politik können die Arbeitsweise in den Klubs beobachten. Das Vertrauen in die Verantwortlichen bei diesen Vereinen schwindet und es kann Jahre dauern, bis dieses Vertrauen zurückgewonnen werden kann. Potenzielle Sponsoren investieren lieber in Vereine, die auf Nachhaltigkeit setzen als auf Vereine, die gerade eben in den Konkurs geführt wurden. Um in der Bundesliga bestehen zu können, ist eine hohe wirtschaftliche Kompetenz erforderlich. Austria Salzburg, ein ehemaliger Traditionsverein, ist im Sommer 2015 wieder in die zweite Bundesliga aufgestiegen. Die Verantwortlichen wussten bereits seit vier Jahren, was im Falle des Aufstiegs auf den Verein zukommen würde. Im Bereich der Infrastruktur wurden die Aufgaben unterschätzt. Infrastrukturmaßnahmen und sportlicher Erfolg müssen parallel umgesetzt werden.

8.1.3 Zusammenfassung der Makroebene 1

Die Makroebene 1 soll in diesem Teilabschnitt beschrieben werden. Es werden die unterschiedlichen Gründe für den sportlichen Erfolg der Dorfkubs nochmals beschrieben. Weiters werden in dieser Zusammenfassung ebenfalls die Gründe genannt, die dazu geführt haben, dass Traditionsklubs den Abstieg hinnehmen mussten und bislang nicht in die erste Bundesliga zurückgefunden haben. Über die Anzahl der Nennungen wurde eine Rangordnung erstellt, häufiger genannte Gründe werden zuerst beschrieben.

Als Hauptgrund für den aktuellen Erfolg bei Dorfkubs wird die gute Arbeit in den Vereinen genannt. Dorfkubs gelingt es, mit bescheidenen Mitteln gut haushalten zu können und dabei die Strukturen so einfach wie möglich zu halten. In diversen Dorfkubs wurden die individuellen Potenziale erkannt und für sich genutzt. Fünf Experten haben diesen Grund genannt. Dorfkubs gelangen aber nicht ausschließlich durch deren absolute Stärke in die Bundesliga, sie sind nur im Verhältnis zu Traditionsklubs, die früher in der Bundesliga spielten, besser. Die Stärke der Dorfkubs liegt in der Schwäche der Traditionsklubs. Vereine mit großer Tradition konnten aus verschiedensten Gründen die Lizenzauflagen nicht mehr erfüllen und mussten daher den Abstieg hinnehmen. Die Gründe dafür waren einerseits Kriminalfälle, Konkurse, schwerste wirtschaftliche Verfehlungen und andererseits Vereinsauflösungen. Durch das Fehlen der Traditionsklubs entstand eine Lücke, die durch die Dorfkubs gefüllt wurde. Dieser Grund wurde viermal genannt. Der Erfolg der Dorfkubs sei kein rein österreichisches Phänomen. Tradition alleine sei kein Erfolgsgarant. Beobachtet man die internationale Entwicklung des Fußballs, stellt man fest, dass sogar in den großen Ligen immer mehr Dorfkubs mitmischen. Teams aus vergleichsweise kleinen Städten können sowohl in der

italienischen als auch in der deutschen Liga mitspielen. Während der Interviews wurde die internationale Entwicklung der Dorfkubs zweimal genannt. Die größere Fußballbegeisterung des ländlichen Publikums wird ebenfalls genannt. In den Städten müsse der Fußball mit einer größeren Anzahl an Freizeitdienstleistungen konkurrieren. Das Arbeiten in einem Dorfklub ist mit dem Arbeiten in einem Traditionsklub nicht zu vergleichen. Während in Dorfkubs ohne Druck von außen gearbeitet werden kann, gibt es bei Traditionsclubs Einflüsse, die erfolgreiches Arbeiten stören. In diesem Fall spielen die Fans eine entscheidende Rolle, während sie im Falle des Misserfolgs großen Druck auf den Verein ausüben, verleihen die Fans der Mannschaft im Erfolgsfall Motivation. Das Arbeiten ohne Druck hat durchaus positive Effekte. Ein Experte erwähnt während des Interviews, dass nicht alle Dorfkubs eine hohe Halbwertszeit haben und sieht viele Clubs als Strohfeuer an, die momentan erfolgreich sind, deren Erfolg jedoch nicht auf einem nachhaltigen Konzept beruht.

Der meistgenannte Grund für den Misserfolg von Vereinen mit viel Tradition ist die schlechte Arbeit der Führungsetage. Insgesamt sechs Mal wurde diese Tatsache von den Experten genannt. Die Führungsetage habe nicht seriös gearbeitet, über Jahre hinweg über deren Verhältnisse gelebt oder in die eigenen Taschen gewirtschaftet. Gehälter wurden geschickt an den Steuern vorbeigeführt und Sozialabgaben wurden nicht bezahlt. Nachdem die Vereine von der Krankenkasse kontrolliert und dadurch Zahlungen eingefordert wurden, hatten die Vereine plötzlich hohe Schulden. Teilweise wurde versucht, mit hohen Aufwendungen einen Aufstieg herbeizuführen oder die Liga zu halten. Das Risiko, einen wirtschaftlich kaputten Verein zu hinterlassen, gehen die Verantwortlichen dabei ein. Ein Verein ist immer so gut wie die Leute, die ihn führen. Vorstandsmitglieder, die über wichtige Posten wie das Traineramt, über den Sportdirektor oder Jugendleiter entscheiden, benötigen dafür absolute Sachkenntnis. Dieses Problem wurde während der Interviews viermal genannt. Als weiteren Grund, warum das Arbeiten in Traditionsvereinen schwerer fällt, ist der Druck, der auf den Verantwortlichen lastet. Massive Probleme mit der Anhängerschaft entstehen, wenn die Leistung des Teams hinter den Erwartungen der Fans zurückbleibt. Ein anderes Problem, mit dem viele Traditionsclubs zu kämpfen haben, sind die hohen Aufwendungen für die vorhandene Infrastruktur. Der Großteil der österreichischen Stadien ist unrentabel. Durch hohe Mieten und anfallende Reparaturen sind die Vereine gezwungen, einen hohen Anteil der Eintrittsgelder sofort wieder abzugeben. Kommen die Zuschauer nicht ins Stadion, kann es passieren, dass innerhalb

kürzester Zeit hohe Schulden anfallen. Traditionsvereine leiden häufig unter dem Problem, dem Sponsor keine nennenswerte Gegenleistung bieten zu können. Manche Sponsoren fordern von den Vereinen, den Namen des Geldgebers in den Klubnamen aufzunehmen. Vereine mit großer Tradition wollen ihrer Anhängerschaft diesen Namenswechsel nicht zumuten und verzichten dadurch auf zusätzliche Einnahmen. Durch eine inkompetente Führungsetage verlieren die Länder, Kommunen und Gemeinden das Vertrauen. Diese Zuwendungen wandern zu Vereinen, die über Jahre bewiesen haben, dass sie mit deren Mitteln gut haushalten und ordentliche Arbeit verrichten. Um das Vertrauen in die Geldgeber zurückzugewinnen, sind nachhaltige Ziele und seriöses Arbeiten gefragt. Die Fußballvereine in Österreich haben es verabsäumt, weitere Professionalisierungstendenzen zu erkennen und mit der Zeit zu gehen. Fußball hat sich zu einem Geschäft entwickelt, einer Freizeitdienstleistung. Früher musste lediglich die sportliche Qualifikation erreicht werden. Heute wird für die Teilnahme an der Bundesliga zusätzlich eine infrastrukturelle, eine personelle und eine organisatorische Qualifikation benötigt. Der Zuschauer möchte während des Stadionbesuchs unterhalten werden. In den Städten wird Fußball als Freizeitdienstleistung gesehen, der Fußball muss mit Freizeitdienstleistungen aus den verschiedensten Bereichen konkurrieren. Ein Problem, das den gesamten österreichischen Klubfußball betrifft, ist der begrenzte heimische Sponsoring Markt. Da österreichische Vereine nur selten international vertreten sind, ist es für große Konzerne in einem Land mit acht Millionen Einwohnern uninteressant, in den heimischen Fußball groß zu investieren. Viele Vereine wurden als Traditionsklubs neu gegründet, dabei handelte es sich aber um keine gestandenen Vereine. Bei neu gegründeten Vereinen musste zunächst eine Geschäftsstelle aufgebaut werden. Einige Vereine wie Innsbruck hatten den Vorteil, dass sie ein fertiges Stadion übernehmen konnten. Auch die sportliche Kompetenz muss in diesen neuen Klubs erst wieder aufgebaut werden. Ehemalige Klublegenden müssen für die neuen Klubs erst wieder akquiriert werden, da sie mit dem neuen Verein nichts zu tun haben wollen. Schlussendlich stehen Traditionsklubs mit einem massiven Mangel an Know-How und fehlendem Umfeld da. Probleme der alten Klubs werden teilweise weitervererbt. Die Vereine haben keine Führungsebene, hinzu kommt noch, dass das wirtschaftliche und infrastrukturelle Umfeld verloren geht. Manche Vereine starten in der untersten Spielklasse. Auf diesen Dorfplätzen Profibedingungen aufzubauen benötigt Zeit. Neben den sportlichen Anforderungen für den Profibetrieb muss man ein Stadion bauen und die Trainingsmöglichkeiten aufwerten.

8.2 Makroebene 2 - Vision

In der Makroebene 2 soll die Vorstellung der Experten beschrieben werden, wie die Bundesliga aussehen würde, wenn mehr Traditionsclubs dort tätig wären. Die Interviewpartner wurden gebeten, ihr Statement zur Vision „Bundesliga mit mehr Traditionsclubs“ abzugeben und welche Veränderungen sich dadurch für die Liga und die Vereine ergeben würden.

8.2.1 Veränderungen in der Bundesliga

Makroebene 2 ist auf lediglich einer Frage aufgebaut. Es soll die Frage geklärt werden, ob durch eine Steigerung der Anzahl an Traditionsclubs in der Bundesliga Veränderungen festgestellt werden können. Diese möglichen Veränderungen sollen genannt und anschließend näher beschrieben werden. Dabei sind nicht nur positive Aspekte zu nennen, auch negative Entwicklungen sollten von den Experten genannt werden.

Müller ist der Meinung, dass Traditionsclubs, die aktuell in der „Sky Go Ersten Liga“ spielen, der Bundesliga gut tun würden. Duelle zwischen Clubs mit großer Tradition begeistern die Massen, ausverkaufte Stadien und Spiele mit Spannung und Action wären die logische Konsequenz. Bei diesen Spielen, die zusätzlich von einer gewissen Brisanz leben, sind verbale Angriffe im Vorfeld des Spiels vorprogrammiert und verleihen den Spielen einen besonderen Beigeschmack.

Im Interview mit Hickersberger, bei dem auch Barisic anwesend war, entstand eine kleine Diskussion. Barisic war der Meinung, dass Traditionsclubs unbedingt wieder in die Bundesliga gehören, worauf Hickersberger hinzufügte, dass diese Clubs zunächst das Niveau erreichen müssten. Durch gute Nachwuchsarbeit können diese Clubs ohne Probleme Bundesliganiveau erreichen, so Barisic. Traditionsvereine sollten gestärkt werden, um den Wiederaufstieg samt Lizenzauflagen zu schaffen, diese Spiele werden die Zuschauer bereits rein aus Tradition gerne gesehen, meint Hickersberger.

Für Herovits drängt sich die Frage auf, ob der Aufstieg von Traditionsvereinen mehr Zuschauer bringen würde. Die Zuschauerzahlen hängen davon ab, wie stark der Verein verankert und was in der Zwischenzeit passiert ist. Demnach müsse bei den Traditionsclubs unterschieden werden. Herovits behauptet, Tradition alleine bringt keine Zuschauer in die Stadien. Die Entwicklung des Vereins in den vergangenen Jahren ist wichtig, weiters, die Stadt in der sich der Verein befindet, inklusive Stadion. Ein weiterer Einflussfaktor für Zuschauer ist der sportliche Erfolg ihrer Mannschaft. Herovits traut sich

die These nicht aufrecht zu erhalten, dass mehr Traditionsclubs mehr Zuschauer bringen würden. Die sportliche Qualität der Traditionsclubs würde sich im Falle des Aufstiegs nicht verändern, die Qualität des Kaders hängt hauptsächlich vom vorhandenen Spielerbudget ab.

Das Fanaufkommen wäre laut Mandl deutlich höher. Wären Traditionsvereine wie der LASK, Wacker Innsbruck oder auch St. Pölten aus den Landeshauptstädten in der ersten Liga, würde der Interviewpartner das positiv sehen. Natürlich müssten die Strukturen und die Infrastruktur in den jeweiligen Vereinen an die Auflagen der Bundesliga angepasst werden. Mandl spricht sich für interessante Begegnungen zwischen Traditionsvereinen aus, sieht das Ganze aber realistisch. Sollten die Traditionsvereine, ohne die Strukturen anzupassen, aufsteigen, würde alle zwei Jahre ein Traditionsclub das Niveau nicht mehr halten können und absteigen. Mandl vermutet, dass Vereine größenwahnsinnig werden und über ihren Verhältnissen leben, Geld in die Hand nehmen, um kurzfristige Erfolge herbeizuführen.

Schotola ist der Meinung, dass die Bundesliga ihrem persönlichen Ziel, mehr Zuschauer in die Stadien zu bringen, einen Schritt näher wäre. Natürlich würden mehr Zuschauer in die Stadien gehen. Im Interview geht er von einem steigenden Interesse am Fußball aus. Dieses steigende Interesse muss nicht zwangsläufig positiver Natur sein. Wenn gewisse Vereine in der tipico Bundesliga spielen würden, käme es häufiger zu Auseinandersetzungen, es würde mehr Vorfälle in den Stadien geben und es gebe mehr Vereine, wo Thematiken wie Pyrotechnik in den Stadien erneut aufleben würden. Weiters ist sich Schotola sicher, dass die Bundesliga durch eine steigende Anzahl an Traditionsclubs wichtiger wird. Dadurch wird mehr Interesse hervorgerufen, was wiederum mehr Interesse seitens der Sponsoren hervorruft, was zu lukrativeren Sponsorenverträgen und Fernsehverträgen führen würde. Aktuell gibt es mit Sky nur einen Pay-TV Anbieter in Österreich. Potenziell gäbe es noch einige andere Anbieter, bis diese allerdings Österreich erreichen, dauert es noch. Durch eine größere Anzahl an Pay-TV Anbietern könnte ein Wettbewerb um die Übertragungsrechte der Bundesliga herrschen und dadurch könnten ebenfalls bessere Verträge zugunsten des Fußballs ausgehandelt werden.

Aufgrund vergangener Erfolge der Traditionsclubs denkt Glasner, dass das Fanaufkommen im Falle des Aufstiegs größer werden würde. Glasner spricht sich aber ebenfalls für die Dorfclubs aus, da diese ihre Berechtigung rechtmäßig erlangt haben. In diesen Clubs

wurden sportliche und wirtschaftliche Kompetenz miteinander vereinbart, was in anderen Vereinen nicht funktioniert hat. Ehemalige Traditionsklubs hatten zwar häufig sportlichen Erfolg, dieser ging aber mit wirtschaftlichem Misserfolg einher. Glasner würde es interessant finden, mehr Traditionsklubs in der Bundesliga zu haben, spricht sich aber klar für die Nachhaltigkeit aus. Wichtig ist demnach nicht nur, sich sportlich zu qualifizieren, sondern auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Tradition alleine ist zu wenig.

8.2.2 Zusammenfassung der Makroebene 2

Spiele zwischen Vereinen mit viel Tradition begeistern die Massen, ausverkaufte Stadien mit viel Spannung und Begeisterung wären die Konsequenz. Spiele zwischen Traditionsvereinen würden bereits im Vorfeld polarisieren. Durch Wortgefechte vor dem Spiel entsteht ein zusätzlicher Reiz bei den Fans. Diese Aussage tätigten fünf Experten. Der Vorstand der Bundesliga würde die Hypothese nicht unterschreiben, dass mehr Traditionsklubs mehr Zuschauer in die Stadien bringen würden. Seiner Meinung nach hängt das Zuschauerinteresse von anderen Dingen ab. In der Zwischenzeit ist in den Klubs viel passiert. Das Zuschauerinteresse hänge demnach von der Verankerung des Klubs in der Region zusammen. Weiters ist für die Fans ausschlaggebend, wie die Entwicklung des Klubs in den letzten Jahren ausgesehen hat. Ein weiterer Einflussfaktor für Zuschauer ist der sportliche Erfolg ihrer Mannschaft.

Ein weiteres Problem, welches genannt wurde ist, viele Vereine hätten aktuell nicht das Niveau, um Bundesliga spielen zu können. Dieses Niveau könne aber durch gute Arbeit im Verein und durch gute Nachwuchsarbeit ohne weiteres erreicht werden. Der Bundesligavorstand sagt, die Spieler wechseln heute sehr oft die Vereine. Ob die Spieler in Mannschaft A oder in Mannschaft B auflaufen, ist nicht ausschlaggebend. Wichtig für die Zusammenstellung einer Bundesligamannschaft ist das vorhandene Budget, das fehlt aktuell bei einigen Traditionsklubs. Um auch die Auflagen der Bundesliga zu erfüllen, müssten strukturelle Anpassungen durchgeführt werden. Im aktuellen Umfeld wäre es nicht möglich, Bundesliga zu spielen. Die Stadien müssten verbessert werden, personell müssten sich die Vereine ebenfalls weiterentwickeln. Mehr Traditionsklubs in der Bundesliga würden auf Dauer nicht gut gehen, da viele Vereine nicht nachhaltig geführt werden. Einige der Vereine würden über ihre Verhältnisse leben, andere wiederum würden versuchen, kurzfristigen Erfolg herbeizuführen. Mehr Traditionsklubs in der Bundesliga würden auch zu mehr Auseinandersetzungen der unterschiedlichen Fanlager zur Folge

haben. Es bleibt festzuhalten, dass eine gesteigerte Anzahl an Traditionsclubs nicht ausschließlich positive Effekte haben könnte. Außerdem haben die Dorfclubs ihre Berechtigung Bundesliga zu spielen, rechtmäßig und unter Erfüllung der Lizenzauflagen erhalten. Ein Interviewpartner ist aber der Meinung, dass die Bundesliga ihrem Ziel näher kommen würde, relevanter zu sein. Dieses steigende Interesse seitens der Fans würde sich in höheren Einnahmen durch Sponsoren niederschlagen. Das Interesse der Pay-TV Anbieter in Österreich wäre ebenfalls ein größeres. Durch eine größere Anzahl an Pay-TV Anbietern könnte ein Wettbewerb um die Rechte der Bundesliga herrschen und dadurch könnten ebenfalls bessere Verträge zugunsten des Fußballs ausgehandelt werden.

8.3 Makroebene 3 – Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele

In der dritten Makroebene werden die Ergebnisse zu den Maßnahmen, die von den Vereinen gesetzt werden können, dargestellt. Dabei werden Maßnahmen erwähnt, um strukturelle Verbesserungen herbeizuführen und es wird auf Probleme eingegangen, die durch geringen Aufwand verbesserbar sind. Weiters wird am Ende der Auswertung erläutert, wie das allgemeine sportliche Niveau des österreichischen Fußballs gehoben werden kann.

8.3.1 Maßnahmen zur Professionalisierung

In diesem Unterpunkt werden Maßnahmen beschrieben, die von Traditionsclubs die aktuell nicht Bundesliga spielen, umgesetzt werden können.

Müller merkt an, dass Vereine nicht nur aufgrund ihrer Tradition Alleinstellungsmerkmale aufweisen sollten. Jeder Verein sollte sich im nationalen Bereich auf eine gewisse Spielphilosophie verständigen. Dass häufig keine klare Spielphilosophie zu erkennen ist, ist kein österreichisches Phänomen, auch in internationalen Top-Ligen wird in diesem Bereich nicht gut gearbeitet. Müller ist der Meinung, dass sich in Sachen Trainerausbildung bereits sehr viel zum Positiven gewandt hat. Es gibt bereits internationalen Austausch unter Trainern. Es reicht auch nicht, die Trainer-Lizenz zu haben, die Trainer müssen vorgeschriebene Fortbildungsmaßnahmen ergreifen. Wichtig wäre, die Infrastruktur in allen Bereichen aufzuwerten. Das sportliche Niveau lebt von Plätzen, auf denen es möglich ist, technisch guten Fußball zu spielen. Wenn die Rahmenbedingungen wie das Stadion und auch der Rasen in einem guten Zustand sind, macht sich das positiv auf die Beurteilung eines Spiels bemerkbar. Fußballspiele leben von

einer gewissen Atmosphäre. Ist die Stimmung im Stadion gut, werden die Spiele vom Publikum anders beurteilt. Das Stadion muss sich mit allen anderen Bereichen der Freizeitdienstleistung messen können, Fußball ist Unterhaltung, ein Spiel ist zu einem Event geworden. Dazu benötigt man ein Stadion, in dem man angenehm sitzt und das einen entsprechenden Komfort bietet. Dazu zählen überdachte Stadien sowie Unterhaltungsangebote während der Pause. Moderne Stadionarchitektur sollte Möglichkeiten bieten, um mit dem Auto so nahe wie möglich am Stadion zu parken.

Im Bericht von ServusTV berichtet Tromayer, der Präsident des Wiener Sportklubs, wie man einen Traditionsclub in die Moderne führen kann. Der Verein muss stetig, aber so schnell wie möglich wachsen. Wichtig ist aber, sich nicht nur auf die Zahlungsfähigkeit einzelner Sponsoren zu verlassen, sondern auf mehreren Füßen zu stehen.

Für Hans Müller ist eine Maßnahme, die zu ergreifen ist, um wieder in die höchste Spielklasse zu gelangen, die Installation einer klaren Spielphilosophie und eine Strategie, wie dieser Aufstieg auszusehen hat. Der Verein muss versuchen, Leute in einem guten Alter zu gewinnen, die etwas bewegen wollen. Diese Männer müssen den Verein durch harte Arbeit auf Vordermann bringen und die eigenen Interessen und Eitelkeiten zurückschrauben. Die Spieler liefern auf dem Platz ihre Leistung ab, die Weichen werden aber von Außen gestellt. Wenn der sportliche Erfolg wieder einigermaßen eintritt, kommt automatisch auch die Glaubwürdigkeit und Identifikation zurück und die Leute besuchen die Spiele wieder.

Eine weitere Maßnahme, um Traditionsclubs wieder nach ganz oben zu führen, kann laut Steffen Freund eine Konstante in einem Verein sein. Als Beispiel wird Jürgen Klopp bei Borussia Dortmund genannt, der über Jahre hinweg ein Team aufbauen konnte und keine Angst um seinen Job haben musste.

Herovits sagt, Vereine mit großer Tradition müssen sich sportlich qualifizieren und die Lizenzauflagen erfüllen. Dazu benötigen die Clubs ein dementsprechendes Stadion und eine professionelle Organisation. Die Anforderungen hinsichtlich des Trainerstabs müssen erfüllt werden, also prinzipiell alle Lizenzauflagen. Ohne entsprechendes Stadion gibt es keine Lizenz zum Aufstieg. Will man aufsteigen, muss in die Infrastruktur investiert werden. Als weiterer Punkt, um aufzusteigen zählt natürlich das sportliche Momentum, aber es fällt Herovits schwer Maßnahmen zu nennen. Wichtig für Herovits ist, dass Vereine die Anforderungen, die gestellt werden, Schritt für Schritt erfüllen.

Im Interview wurde von Mandl erwähnt, dass Aufgaben bei Traditionsclubs häufig delegiert werden, es wird auf die Zukunft verwiesen, aber schlussendlich werden Maßnahmen nicht umgesetzt. Dem Führungspersonal bei Traditionsvereinen wird von Mandl auch häufig fehlender Durchsetzungswille nachgesagt, das haben Dorfclubs aus der Bundesliga diesen Vereinen voraus. Wille wird benötigt, um Maßnahmen tatsächlich umzusetzen. Eine Maßnahme, die Mandl erwähnt ist, den Verein neu anzuordnen. Dabei spielt die Geschäftsform für Mandl einen ausschlaggebenden Punkt. Viele Clubs werden nach wie vor wie klassische Vereine geführt und nicht wie moderne Unternehmen. Auf wirtschaftlicher Ebene muss eine klare Gewaltentrennung stattfinden und gemäß modernen Strukturen muss es jeweils einen wirtschaftlichen und einen sportlichen Vorstand geben. Sportlich muss der Verein eine klare Spielphilosophie aufweisen. Jeder Verein sollte sich dadurch rein spielerisch voneinander unterscheiden. One-Man-Shows, wo eine Person sowohl für die Finanzen als auch für Spielerverpflichtungen zuständig ist, können auf Dauer nicht funktionieren. Wichtig in den Vereinen ist eine klare Aufgabenteilung, damit Personen, die den Verein weiterentwickeln, nicht mit Alltagsaufgaben belastet werden. Bislang war das klassische Beispiel, dass es in den Vereinen einige Angestellte gegeben hat, die für alles zuständig waren. Meistens geht sich der Klassenerhalt aus, die Weiterentwicklung eines Vereins bleibt meist auf der Strecke. Langfristiger Erfolg wird sich einstellen, wenn man die vereinsinterne Nachwuchsarbeit weiter hervorhebt. Dazu ist der Einsatz von guten, hauptamtlichen Akademietrainern erforderlich. Bezüglich Infrastruktur ist es wichtig, Gedanken über die Zukunft des Fußballs anzustellen. Die Frage, wie der Verein in 10 Jahren aussehen soll, sollte in regelmäßigen Abständen gestellt werden. Die Vereine müssen erkennen, dass das Lizenzhandbuch nur eine Grundlage und das Minimum darstellt und sie darüber hinaus weit mehr Geld in die Entwicklung ihres Vereins stecken können. Wenn Traditionsvereine das Ziel Wiederaufstieg systematisch angehen, kann es jeder Traditionsclub mit dem vorhandenen Potenzial schaffen.

Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden, können ebenfalls wieder ausgebessert werden, so Schotola. Zur Jahrtausendwende gab es in der Bundesliga sportlich gesehen eine wunderbare Zeit. Es konnten intensive Spiele beobachtet werden, häufig vor ausverkauften Stadien. Das Spiel war zwar mit dem modernen Fußball nicht vergleichbar, aber trotzdem schön anzusehen. Seitdem ging das Niveau ordentlich nach unten. Durch den Rückgang des sportlichen Niveaus wurde versucht, an mehreren Schrauben zu drehen, um das Niveau zu heben. Der Nachwuchsbereich wurde verändert, die Trainerausbildung

wurde ebenfalls angepasst und seitdem gibt es den Ex-Nationalteam Bonus nicht mehr. Ehemalige Nationalteamspieler steigen in ihrer Trainertätigkeit nicht ganz oben ein, auch sie starten unten, um sich auf dem Markt zu etablieren. Als Trainer musst du dich zunächst beweisen, erst dann führt der Weg in höhere Ligen.

In den Traditionsclubs muss in allen Bereichen professioneller gearbeitet werden. Begonnen werden könnte diese Professionalisierung mit Schulungen, wie Anrufe entgegen genommen werden, wie man E-Mails beantwortet, wie man mit Sponsoring-Anfragen umgeht oder wie man Securities schult. Der Umgang mit einzelnen Fansegmenten gehört ebenfalls besser gesteuert, jugendliches Publikum benötigt einen anderen Umgang als Pärchen-Publikum. Bevor man Profifußball spielen will, muss man arbeiten, wie es der Profifußball verlangt. Nur die wenigsten Vereine haben eine Akademie im Hintergrund, Nachwuchs- und Profibereich sollten ineinander verzahnt werden. In den Vereinen sollte eine sportliche Leitung installiert werden, Trainer sind Austauschpersonen, es muss in einem Verein langfristige Konstanten geben, die Strukturen aufbauen und verwalten. Diese Personen sollten sportliche Kompetenz mitbringen und auf ein Ziel längerfristig hinarbeiten können.

Um Zuschauern den Stadiongang komfortabler zu gestalten, muss man den Fans in den Stadien etwas bieten. Die Idee der Bundesliga ist, dass Auswärtsfans, die bei einem Spiel anfeuern, auch die Fans der Heimmannschaft anstecken, damit während eines Spiels Emotionen aufgebaut werden. Wenn während eines Spiels Emotionen bei den Fans hervorgerufen werden, sind diese bereit, die hohen Eintrittspreise zu bezahlen. Es könnte sich eine Spirale nach oben einstellen, das ist der Gedanke dahinter.

8.3.2 Sportliches Niveau

In diesem Unterpunkt sollen Maßnahmen erläutert werden, die den österreichischen Fußball auf eine neue Ebene heben können. Diese Frage diene als Abschluss meines Interviewleitfadens.

Für Müller dient die Nationalmannschaft als Zugpferd für den Fußball im eigenen Land. Damit das Nationalteam auch in Zukunft international auf hohem Niveau spielen kann, sind Investitionen in die Ausbildung junger Spieler erforderlich. Müller ist der Meinung, dass das Nationalteam ein Spiegelbild der Bundesliga ist, auch wenn im Moment die Stammformation im Ausland ihr Geld verdient. Wenn diese Bedingungen erfüllt sind und sportlich das Niveau dementsprechend ist, nimmt das Geschehen in Österreichs Bundesliga

an Fahrt auf. Die Basis für den Erfolg im Fußball bildet aber immer die Nachwuchsarbeit. Die Nachwuchsarbeit wird auch von Müller als gut eingestuft, es wären aber noch Verbesserungen möglich. Spieler müssen noch positionsspezifischer ausgebildet werden. In den ersten Akademie Jahren müssen für jeden Spieler eine oder zwei Positionen gefunden werden, die ins Anforderungsprofil passen. Welche Eigenschaften hat der Spieler, welche Eigenschaften werden für die jeweils zu spielende Position benötigt. In diesem Bereich müssen weitere Verbesserungen getätigt werden. Ein weiterer Aspekt, wie das sportliche Niveau in der Bundesliga gehoben werden kann, ist die Qualifikation für die Europa- und Champions-League Gruppenphasen. Dadurch werden nicht nur Einzelspieler besser, durch dieses Aufeinandertreffen zwischen internationalen Teams verbessern sich die Mannschaften und insgesamt der Fußball.

Für Müller ist ein weiterer Aspekt der sportlichen Entwicklung das Erkennen von neuen Trends. Erkennt man diese Trends vorzeitig, kann man erkennen, in welche Richtung sich der Fußball entwickelt, hat man einen Vorteil allen anderen Vereinen gegenüber. Um auf internationaler Ebene sportlich relevanter zu werden, ist das Hauptproblem der finanzielle Aspekt. Häufig ist die Rede davon, dass Geld keine Tore schießt. Müller sagt aber, Geld schießt Tore, weil einfach ein Qualitätsunterschied zwischen den Spielern vorhanden ist. Die Gehälter von Top-Spielern sind einfach wesentlich höher als die Gehälter von Durchschnittsspielern. Es wäre durchaus möglich, namhafte Spieler nach Österreich zu bringen. Dabei handelt es sich um Spieler, die am Ende einer großen Karriere stehen.

Barisic sagt, dass im österreichischen Jugendfußball das Format verändert werden sollte. Die U18 Jugendliga sollte auf U19 umgestellt werden. Bevor sich Jugendspieler im Profifußball etablieren, sollte man ihnen eine geeignete Plattform zur Verfügung stellen. Die zweite Liga in der aktuellen Form ist für junge Spieler nicht ideal, da zu wenig Geld im Spiel ist. Viele Spieler aus der zweiten Liga müssen einem Zweitjob nachgehen, da sie mit den bezahlten Gehältern nicht auskommen.

Die Dorfkubs Grödig und Altbach lobt Elstner für die Leistung, die sie erbringen, dem österreichischen Fußball helfen diese Klubs nicht weiter. Für die Entwicklung des Fußballs tragen diese Klubs nur wenig bei. Traditionsklubs, die das Potenzial haben, international zu spielen, sind es, die dem österreichischen Fußball wieder zu mehr Glanz verhelfen können.

Herovits wiederholt seine Aussage und bekräftigt, dass durch den Aufstieg von Traditionsklubs das sportliche Niveau der Bundesliga nicht gehoben werden kann, da das

vorhandene Spielermaterial das Gleiche bleibt. Herovits findet, dass das sportliche Niveau der Bundesliga gut ist, da in Österreich sehr gute Ausbildungsarbeit geleistet wird. 80-85% der Nationalteamspieler haben ihre Ausbildung in Österreich genossen und sind über die österreichische Liga ins Ausland gekommen.

Mandl betont, wie wichtig die Entwicklung von guten Nachwuchsspielern für die österreichische Bundesliga sei. Es hat sich bereits vieles zum Positiven verändert, wobei man nicht aufhören dürfe, in die Zukunft zu investieren und der Nachwuchsarbeit einen noch höheren Stellenwert in den Vereinen geben sollte. Mandl ist auch der Meinung, dass das allgemeine Niveau gesteigert wird, wenn man Nachwuchsspielern die Möglichkeit, in der Bundesliga zu spielen, noch früher gibt. Wenn die Spieler bereits mit 16 oder 17 Jahren in der Bundesliga spielen, wird das die Qualität der Spieler massiv heben. Durch gute Nachwuchsarbeit können Fehlkäufe minimiert werden. Durchschnittliche Legionäre müssen nicht verpflichtet werden, wenn man vermehrt auf die eigene Jugend setzt. Zusätzlich wird Scouting erwähnt, zu scouten bedeutet nicht, einen Superstar zu entdecken, sondern die Anzahl an Fehleinkäufen zu minimieren. Die Vereine müssen sich vom Wunsch eines entdeckten Superstars verabschieden und verstehen, dass durch Scouting Fehleinkäufe minimiert werden.

Mandl erwähnt auch, dass große Klubs, die in unteren Ligen verschwunden sind, dem Niveau des österreichischen Fußballs ebenfalls weiterhelfen würden. Grund dafür ist einerseits das größere Fanaufkommen, die bessere Stimmung und die Tatsache, dass die großen Vereine Akademien im Hintergrund haben. Mandl spricht von einem Interview mit Ernst Happel und meint dabei, dass du in der Liga Tag für Tag gefordert werden musst, damit du dich im internationalen Vergleich mit anderen Ligen messen kannst. Österreichische Topklubs könnten auf einem Niveau mit den belgischen oder holländischen Topklubs sein und sich mit diesen messen.

Schotola ist der Meinung, dass das Niveau in der Bundesliga bereits gehoben wurde. Da das Niveau bereits relativ hoch ist, kann die Liga nur durch gute Nachwuchsarbeit verbessert werden. Das österreichische Jugendligenformat stellt Schotola ebenfalls in Frage. Es werden fünfjährige Schulausbildungen angeboten, doch mit der U18 ist die fußballerische Ausbildung zu Ende. Viele Spieler sind mit 18 Jahren noch nicht bereit für den Profifußball, international gibt es überall U19 Ligen, Österreich gehe da einen Sonderweg. Bei internationalen Begegnungen zwischen U19 Auswahlen können österreichische Teams gut mithalten. Bei U21 Spielen ist der Niveauunterschied bereits

deutlich erkennbar. Schotola ist der Meinung, dass der Übergang zwischen Jugend- und Profifußball in Österreich nicht funktioniert. Viele Nachwuchsspieler störe es, mit 19 Jahren noch in der U18 Nationaljugendliga zu spielen. Sportlich sieht er die Professionalisierung sehr weit ausgereizt. Weitere Professionalisierung kann nur stattfinden, wenn diese Maßnahmen auch bezahlt werden können. Hier ist der österreichische Medienmarkt einfach eine einschränkende Größe. Die Einnahmen können nur gesteigert werden, wenn Österreich eine attraktivere Liga bekommt und man noch seriöser arbeitet. Schotola ist der Meinung, man müsse in Österreich realistisch bleiben. Es ist für österreichische Teams schwierig, in der Champions League zu spielen. Österreichische Teams sind davon einfach zu weit weg. Regelmäßige Teilnahmen hält Schotola für unrealistisch. Das Erreichen der Europa League sollte für österreichische Klubs aber einfach sein. Spielen zwei oder mehr Klubs jährlich Europa League, wird es auch möglich sein, Punkte in der 5-Jahreswertung zu sammeln und sich zu verbessern. Um möglichst viele Vereine in die Europa League zu bringen, muss man die Einnahmen maximieren. Daran scheitert es in Österreich, Fußball bei Sponsoren, im Bereich der Fans usw. attraktiver zu gestalten.

Glasner ist der Meinung, Österreich entwickle sich in den letzten Jahren immer mehr zum Ausbildungsland. Damit stehe Österreich nicht alleine da, gemeinsam mit seinen Nachbarländern teilt Österreich dieses Schicksal. Spieler wechseln aufgrund der wirtschaftlichen Kraft ins Ausland. Ein Blick in die zweite deutsche Bundesliga verrät, dass mittlerweile 20 österreichische Legionäre dort ihrer Tätigkeit nachgehen. Diese Legionäre haben noch vor wenigen Jahren in der österreichischen Bundesliga gespielt. Die Legionäre zählten zu den besten Spielern in Österreich, von der Spitze sind also 20 Spieler abgewandert und von unten nachbesetzt worden. Das Niveau der Liga sinkt dadurch. Wirtschaftlich können wir uns mit Vereinen der zweiten deutschen Bundesliga vergleichen. Solange wir von der Infrastruktur und vom Fanaufkommen nicht mithalten können, wird das Niveau weiter sinken. Glasner sieht aber auch positive Beispiele in Österreich. Seiner Meinung nach wird bei Salzburg, Austria und Rapid im Moment gut gearbeitet. Die Kluft zwischen diesen Vereinen und dem Rest der Liga wird in den kommenden Jahren immer größer werden. Im Interview wurde auch die Nachwuchsarbeit angesprochen, die seiner Meinung nach gut ist. Den Vereinen hilft die gute nationale Nachwuchsarbeit wenig, da die Jugendspieler immer früher ins Ausland wechseln. Als Beispiel wird die Jugend-Nationalmannschaft genannt. Bereits in der U17

Nationalmannschaft gibt es Spieler, die ihre Ausbildung im Ausland genießen. Bis zur U21 steigt der Anteil der Legionäre auf über 50 Prozent und im A-Nationalteam spielt der gesamte Stamm im Ausland. Sobald die Spieler ein gewisses spielerisches Niveau erreicht haben, wechseln sie in eine größere Liga. Da immer die besten Spieler das Land verlassen, denkt Glasner, können Spielerabwanderungen durch Nachwuchsarbeit nicht ausgeglichen werden. Um das Niveau des österreichischen Fußballsports zu heben, ist öffentliche Unterstützung erforderlich. Der Stellenwert des Fußballs in der österreichischen Gesellschaft muss gehoben werden, um den Sport auf eine neue Stufe zu heben.

8.3.3 Zusammenfassung

Als wichtigste Maßnahme, die von den Interviewteilnehmern erwähnt wurde, galt das Erstellen einer Spielphilosophie innerhalb des Vereins. Jeder Verein sollte sich auf nationaler Basis durch die Spielanlage ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen. Ohne zu wissen, wer gerade spielt, sollte man anhand des Spiels erkennen, um welches Team es sich handelt. Hierbei handelt es sich wiederum um kein österreichisches Phänomen, auch in den internationalen Topligen wird bei Traditionsvereinen nicht gut gearbeitet. Als weitere Maßnahme, die von Traditionsclubs umgesetzt werden sollte, ist die Verbesserung der Infrastruktur. Dabei geht es nicht nur um Trainingsbedingungen, das Stadion muss an moderne Verhältnisse angepasst werden. Der Fußball lebt von Plätzen, auf denen technisch guter Fußball gespielt werden kann. Wenn sowohl der Rasen als auch das Stadion in einem besseren Zustand wären, würde sich das positiv auf die Beurteilung eines Spiels auswirken. Der Fußball lebt von der Atmosphäre in den Stadien. Wenn in einem Stadion Stimmung aufkommen kann, werden Spiele von den Fans anders beurteilt. Das Spiel muss sich mit anderen Bereichen der Freizeitdienstleistung messen können, Fußball ist Unterhaltung. Das Publikum hat bezüglich Stadionkomfort hohe Erwartungen, die Fans wollen während des Spiels nicht nass werden, während der Pause soll für Unterhaltung gesorgt werden und das Auto soll ebenfalls im Umfeld geparkt werden können. Um den Verein wieder in bessere Zeiten zu führen, ist das Engagement motivierter Angestellter erforderlich. Häufig fehlt es Traditionsclubs an der Vision, wie ein Wiederaufstieg realisiert werden kann. Durch das Erstellen eines Plans, können wichtige Meilensteine gesetzt und erreicht werden. Mit harter Arbeit können diese Ziele Schritt für Schritt umgesetzt werden, für persönliche Eitelkeiten ist dabei kein Platz. Kompetente Personen müssen gefunden werden, denen man über einen längeren Zeitraum die Chance gibt, den Verein zu entwickeln. Die Führungsebene sollte diesen Personen das Vertrauen schenken,

damit sich niemand rechtfertigen muss. Während der Interviews wurde auch die rechtliche Geschäftsform im Fußball angesprochen. Viele Vereine fungieren noch als klassische Vereine und nicht wie moderne Unternehmen. Auf wirtschaftlicher Ebene muss eine klare Gewaltentrennung stattfinden und gemäß moderner Strukturen muss es jeweils einen wirtschaftlichen und einen sportlichen Vorstand geben. Zu einem gut geführten Unternehmen gehört die strikte Aufgabentrennung. Personen, die ein Unternehmen weiterentwickeln, müssen von Alltagsaufgaben befreit werden, um mit Konzentration an die kommenden Aufgaben heranzugehen. Mitarbeiter im Verein sollten professionalisiert werden. Mit Hilfe von Schulungen soll den Mitarbeitern näher gebracht werden, wie Anrufe richtig entgegen genommen werden, wie E-Mails richtig beantwortet werden oder wie mit Sponsoringanfragen umgegangen wird. Securities sollten wissen, wie mit den unterschiedlichen Fansegmenten umgegangen werden muss. In diesen Bereichen zu sparen ist für die Experten der falsche Ansatz. Innerhalb der Vereine soll die Nachwuchsarbeit noch stärker in den Fokus gerückt werden. Während der Weiterentwicklung sollten die Vereine versuchen, auf mehreren Beinen zu stehen und so schnell wie möglich zu wachsen. Vereine, die im Profifußball bestehen wollen, müssen bereits Jahre davor Profiarbeit leisten.

Um das sportliche Niveau zu heben, wird als häufigste Maßnahme eine noch bessere Nachwuchsausbildung genannt. Die Nachwuchsausbildung wird in Österreich als gut eingestuft, es können aber noch Verbesserungen durchgeführt werden. In den ersten Akademie Jahren müssen für alle Spieler zwei Spielpositionen gefunden werden, die mit ihren Fähigkeiten übereinstimmen. Im Bereich des Jugendligaformats hält Österreich als letztes Land am U18 Modus fest. International werden U19 Bewerbe gespielt. Dies ist ein Grund für den fehlgeschlagenen Übergang vom Jugend- zum Profifußball, der in Österreich nicht gut funktioniert. Durch höhere Gehälter in der zweiten Liga könnte der Fußball ebenfalls einen höheren Stellenwert erfahren. Da junge Spieler zu wenig verdienen, müssen sie einem Zweitjob nachgehen und können sich somit nicht zu 100% auf Fußball konzentrieren. Durch die geringen Verdienstmöglichkeiten ist es österreichischen Klubs nicht möglich, Top-Spieler am Ende ihrer Karriere zu verpflichten. Von diesen erfahrenen Spielern können junge Spieler täglich am Training lernen. Eine weitere Maßnahme, um Nachwuchsspieler zu fördern, ist, Spieler bereits mit 16 oder 17 Jahren in der Bundesliga einzusetzen. Diese Erfahrung, die von den Spielern gesammelt

werden kann, steigert die Qualität der Spieler massiv. Um Fehleinkäufe zu minimieren, muss Scouting in den Klubs eingesetzt werden. In diesem Bereich sehen einige Experten massiven Handlungsbedarf. Sind die Vereine international vertreten, können sich die Spieler in großen Begegnungen untereinander messen und werden dadurch besser. Die UEFA 5-Jahreswertung spielt dabei ebenfalls eine Rolle. Nehmen jährlich zwei oder mehr österreichische Klubs an europäischen Bewerben teil, können dadurch Punkte für die 5-Jahreswertung gesammelt werden und die Bundesliga erhält international Startplätze. Da österreichische Klubs finanziell limitiert sind, wäre es gut, vorzeitig Trends zu erkennen. Die Experten sind aber der Meinung, dass das Niveau der Liga in den vergangenen Jahren gestiegen ist und empfinden es als gut. Spieler mit entsprechendem Niveau werden in größere Ligen verkauft, aus diesem Grund ist es für die österreichische Liga schwierig, sich zu verbessern. Unterschiedliche Meinungen gibt es auch, ob Traditionsklubs dem sportlichen Niveau helfen würden. Während Herovits der Meinung ist, dass durch die Teilnahme von Traditionsklubs an der Bundesliga das sportliche Niveau nicht steigt, sind Elstner und Mandl der Meinung, dass Traditionsklubs der Bundesliga und dem sportlichen Niveau über einen längeren Zeitraum weiterhelfen. Glasner ist der Meinung, gute Nachwuchsausbildung helfe den Vereinen nur bedingt. Werden die Jugendspieler besser ausgebildet, verlassen sie deren österreichische Vereine einige Jahre früher. Dadurch meint Glasner, dass sich eine gute Nachwuchsausbildung nur bedingt auf das sportliche Niveau der Liga auswirkt.

9 Conclusio und Ausblick

Diese Arbeit hat sich mit Traditionsklubs in Österreich auseinandergesetzt, die aktuell nicht in Österreichs höchster Spielklasse vertreten sind. Dabei sollten Maßnahmen zur Förderung dieser Vereine erarbeitet werden, die zu einer Weiterentwicklung dieser Vereine und somit zu einer Verbesserung des österreichischen Fußballs führen sollen. Aus diesem Grund wurde die Arbeit in einen hermeneutischen und in einen empirischen Teil geteilt, wobei die theoretischen Inputs als Grundlage für den empirischen Teil dienen.

In der Einleitung ist von der Geschichte des österreichischen Fußballs zu lesen. Österreich blickt auf eine äußerst erfolgreiche Fußballvergangenheit zurück, in der es den heimischen Klubs fünfmal gelungen ist, den Mitropacup zu gewinnen. Mit der Vienna gewann ein Verein den Pokal, der heute in der dritten Liga spielt. Auch andere Klubs mit großer Vergangenheit konnten aus verschiedensten Gründen das Niveau nicht halten und sind dadurch verschwunden. Deren Plätze wurden von kleineren Klubs übernommen, die es aber nicht schaffen, das Publikum zu begeistern.

Die ersten fußballähnlichen Spiele entstanden in China 2700 Jahre vor Christus, während sich in Griechenland bereits vor Christus Ballschlachten abspielten. Durch Übernahme der Römer gelangte dieses Spiel ins damalige Britannien. In einigen Schulen wurde das Spiel als Rugby weiterentwickelt, andere Schulen hingegen wehrten sich gegen diese brutale Form und gewährten nur mehr das Spielen mit dem Fuß. Mit dem Sheffield FC wurde der erste Verein 1857 in England gegründet. Durch die Gründung der FA distanzierte man sich durch ein klares Regelwerk klar vom Rugby und somit gilt England als Mutterland des Fußballs. Weiters ist von den Anfängen des Fußballs in Österreich zu lesen. Sowohl über den direkten Weg aus England als auch über Umwege über Prag gelangte der Fußball nach Österreich. Die Anfänge in Österreich waren keine leichten. Da es nur wenig geeignete Spielflächen gab, wurde auf freien Grünflächen, in Sandgruben und auf Plätzen mit starkem Gefälle gespielt. Verbotsschilder und der Einsatz der Polizei konnten viele Fußballbegeisterte nicht abhalten, ihrem Hobby nachzugehen. Die größten Erfolge feierten österreichische Klubs in den 40er Jahren. Der Wiener Fußball dominierte Kontinentaleuropa und war an seinem Höhepunkt angelangt. Als jüngste Erfolge können die Finaleinzüge in den Europapokal von Austria Salzburg und vom SK Rapid Wien verzeichnet werden. Der Einzug in die Endrunde der Champions League von Sturm Graz kann als großer Erfolg des österreichischen Klubfußballs eingestuft werden.

Weiters wird in dieser Arbeit die österreichische Bundesliga vorgestellt. Die österreichische Bundesliga besteht aus den höchsten zwei Spielklassen. Die Bundesliga wird seit 1991 als eigenständiger Verband anerkannt und ist ein ordentliches Mitglied des ÖFB. Rechtlich handelt es sich bei der Bundesliga um einen gemeinnützigen Verein, der von zwei geschäftsführenden Vorständen vertreten wird. Bei der regionalen Verteilung der Vereine aus den beiden Bundesligen erkennt man ein Ost-West Gefälle. Innerhalb einer Autostunde findet man in der Umgebung von Wien 35% aller Profiklubs in Österreich. Das Bundesland Salzburg ist gleich mit vier Vereinen in den Bundesligen vertreten. Mit der Lizenzierung der Bundesliga versucht die Liga, den Klubs zu mehr Stabilität und Kontinuität zu verhelfen. Durch die Auflagen sollen die Vereine nicht vor neue Hürden gestellt werden, sondern in eine sichere Zukunft gelenkt werden. Durch die Lizenzierung sollen der Nachwuchs gefördert, solide Management- und Finanzstrukturen sichergestellt und die Infrastruktur den Anforderungen des modernen Fußballsports angepasst werden. Wirtschaftlich gesunde, die Jugend fördernde Vereine und langfristig planende Klubs sollen mit der Erteilung einer Bundesligalizenz belohnt werden.

Um sich mit der Thematik auseinandersetzen zu können, müssen vorab die Begriffe Traditionsclub und Dorfclub näher definiert werden. Traditionsclubs müssen demnach über 10 Jahre Bundesliga gespielt und dort hohe Zuschauerzahlen vorzuweisen haben. Damit hohe Zuschauerzahlen gemessen werden können, ist es notwendig, aus einer größeren Stadt zu kommen. In dieser Arbeit wurden als Richtwert für eine Stadt 30.000 Einwohner angenommen. Die Fans sollen sich mit den Werten des Klubs identifizieren können. Nicht ausschlaggebend ist, ob man zu den Gründungsmitgliedern gehört. Eine Neugründung eines Klubs stellt ebenfalls kein Hinderungsgrund dar, sofern sich die Fans mit dem neuen Klub identifizieren. Erfolge auf nationaler Ebene sollten in der Vergangenheit gefeiert worden sein. Dazu zählen der FK Austria Wien, der First Vienna FC, der Wiener Sportklub, der SK Rapid Wien, der SK Sturm Graz, FC Admira Wacker Mödling, Wacker Innsbruck, Austria Salzburg, Austria Kärnten, LASK Linz und St. Pölten. In der Saison 2015/16 spielen in Österreichs höchster Spielklasse vier Traditionsclubs, in der zweithöchsten Spielklasse spielen gleich fünf Traditionsclubs.

Ein Dorfclub hingegen ist ein Verein, der aus einer Stadt mit weniger als 30.000 Einwohnern kommt. In der ersten Bundesliga spielen demnach fünf Klubs, die als Dorfclub bezeichnet werden können. In der zweithöchsten Spielklasse spielen lediglich drei Klubs, die als Dorfclubs bezeichnet werden können. Red Bull Salzburg kann weder

als Traditionsclub, noch als Dorfclub eingeordnet werden, da durch das Sponsoring von Red Bull eine eigene Kategorie gebildet wird. Da es nur 13 Städte mit mehr als 30.000 Einwohnern gibt, haben Dorfclubs durchaus ihre Legitimation.

Die Professionalisierungstendenzen im Fußball sind in einem Kapitel nachzulesen. Österreich galt als erstes Land in Kontinentaleuropa, das den Berufsfußball einführte. Bereits vor der Einführung des Profifußballs, als Fußball zum Massenphänomen wurde, konnte man erkennen, dass das Zuschauerphänomen Fußball zu einer profitorientierten Fußballspitze führen wird. Das Ideal des Kulturguts Fußball geriet langsam in Vergessenheit und die Kommerzialisierung des Sports begann. Durch das Fernsehen konnte der Fußball globalisiert werden. Sportereignisse konnten über große Entfernungen in die ganze Welt hinausgetragen werden, was den Leistungssport zur Ware mit einem großen Konsumentenkreis umgewandelt hat. Als wichtiger Programmbestandteil des Pay-TV Fernsehens, konnten die Vereine hohe Fernsehgelder lukrieren. Innovative Werbemaßnahmen wie virtuelle Werbung oder Split Screening können den Sponsoringmarkt revolutionieren. Durch die gute Erreichbarkeit des Produkts Fußballs ist eine weitere Professionalisierungstendenz der ökonomische Zugewinn. Fernsehsender haben das Recht, Übertragungsrechte für bestimmte Ligen zu erwerben, dadurch fungieren die Medien als indirekter Sponsor. Durch das steigende Interesse und die höhere Nachfrage haben Unternehmen die Möglichkeit, kostengünstig Werbung zu platzieren. Sportsponsoring gewinnt bei Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Das Werbevolumen ist von 2002 bis 2011 kontinuierlich auf 3.84 Milliarden Euro gestiegen, wobei 575 Millionen Euro für Sponsoring zur Verfügung stehen. Fußball ist demnach der beliebteste Sport für Sponsoring. Weiters wurden in diesem Kapitel Faktoren der Zuschauernachfrage beschrieben. Sport wird in der heutigen Gesellschaft ein immer wesentlicherer Bestandteil des Lebens. Die sportbezogenen Eigenschaften wie Jugendlichkeit, Dynamik, Freude und Gesundheit sind der Inbegriff der nachfragenden Bevölkerungsschicht. Zu diesen Eigenschaften gibt es noch weitere Punkte, welche die Zuschauernachfrage beeinflussen. Erst wenn fußballinteressierte Personen über Kapital verfügen, das über die Kosten der Grundbedürfnisse hinausgeht, können Sportveranstaltungen besucht werden. Die Qualität des Spiels ist eine weitere Eigenschaft, die das Zuschauerverhalten beeinflusst. Unterliegen die Leistungen der Spieler nur geringen Schwankungen, hat das positive Auswirkungen auf die Zuschauerzahl. Durch den Einsatz von Starspielern als auch durch Spieler mit einer hohen sportlichen Qualität

kommen mehr Zuschauer in die Stadien. Ein weiterer Aspekt ist die Freizeitkomponente. Noch nie hatten die Menschen so viel Freizeit wie heute. Dadurch vollzieht sich auch ein Wandel des Konsum- und Urlaubsverhaltens. Leute sind durch die Freizeit in der Lage, an Sportveranstaltungen teilzunehmen oder sie selbst durchzuführen. Weitere Aspekte sind das Interesse, das Marktvolumen, der Stadionkomfort, die Ungewissheit des Ergebnisses und weitere kleine Eigenschaften, die im Unterpunkt „Sonstige“ angeführt werden.

In der Auswertung ist zu lesen, dass der Hauptgrund für das Bestehen der Dorfkubs in der Bundesliga die gute Arbeit in den Vereinen ist. Sponsoren werden angemessen behandelt und die finanziellen Möglichkeiten werden so gut wie möglich ausgenutzt. Dorfkubs spielen aber nicht aufgrund ihrer absoluten Stärke in der Bundesliga, sondern weil sie den Verein ständig weiterentwickeln und die Lizenzauflagen erfüllen, im Gegensatz zu einigen Traditionsclubs. Die Plätze, die durch Konkurse frei geworden sind, wurden von kleinen Clubs eingenommen. Dorfkubs sind aber kein österreichisches Phänomen, auch in größeren europäischen Ligen spielen vermehrt Clubs aus kleinen Städten in den höchsten Spielklassen. Personen am Land können sich besser mit ihren Vereinen identifizieren und sind fußballbegeisterter. Fußball müsse sich in ländlichen Gegenden mit weniger Freizeitdienstleistungen messen. Ein weiterer Grund der den Dorfkubs entgegenkommt, ist das Arbeiten ohne Druck. Die Vereinsverantwortlichen müssen sich vor niemandem rechtfertigen und können den Verein entwickeln. Gute Arbeit wird aber nicht allen Dorfkubs nachgesagt, die Vergangenheit hat auch gezeigt, dass einige kleinere Clubs nur kurzer Bestandteil der Bundesliga waren und nun wieder von der Bildfläche verschwunden sind. Im Gegensatz zu den bereits beschriebenen Dorfkubs wurden in weiterer Folge die Traditionsclubs beschrieben. Die Verantwortlichen haben durch schlechte Arbeit ihre Vereine in den Ruin getrieben. Viele Vereine haben jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt und blieben schlussendlich mit hohen Krediten zurück. In einigen Vereinen wurde versucht, Steuern zu hintergehen, um Geld zu sparen. Als die Zahlungen von den Krankenkassen eingefordert wurden, standen massiv verschuldete Vereine da. Die Vereine sind immer nur so gut, wie die Personen, die sie führen. Die hohen Kosten für die vorhandene Infrastruktur sind ein weiteres Problem. Durch unrentable Stadien und hohe Platzmieten geraten Vereine unter finanzielle Bedrängnis, den Fans sportlich etwas zu bieten. Durch dieses Problem geraten einige Clubs in finanzielle Schieflage. Da Vereinsverantwortliche ihren Fans einen Namenswechsel nicht antun wollen, bleiben einige Sponsoren aus, da diese keine Gegenleistung geboten wird. Sponsoren und die

Länder wurden auch durch eine schlechte Führungsetage verschreckt und so gehindert, Geld in den Fußball zu investieren. Der Sponsoringmarkt in Österreich ist für internationale Verhältnisse zu gering, um im Konzert der Großen mitzumischen. Dadurch gerieten immer mehr Vereine ins Hintertreffen und haben den Anschluss verloren. Traditionsclubs, die rechtlich neu gegründete Vereine sind, müssen sich mit Problemen des Vorgängervereins herumschlagen. Die Fans haben in diese neu gegründeten Traditionsclubs hohe Erwartungen, es fehlt aber sowohl an sportlicher als auch an wirtschaftlicher Kompetenz.

Aus der Makroebene 2, der Ebene welche die Vision behandelt, war zu entnehmen, dass Klubs mit Tradition der Bundesliga gut tun würden. Die Hypothese, dass mehr Traditionsclubs in der Bundesliga den Zuschauerschnitt heben würden, wurde von den meisten Experten getätigt. Lediglich der Vorstand der Bundesliga äußerte seine Zweifel an dieser Aussage. Das Zuschauerinteresse hänge, wie bereits beschrieben, von anderen Faktoren ab. Aktuell haben auch viele Traditionsclubs nicht das Niveau, um Bundesliga zu spielen. Durch gute Arbeit im Verein könne dieses Niveau gehoben werden. Sponsoren können gewonnen werden, um ein ordentliches Budget für eine Bundesliga Mannschaft zu erstellen. Natürlich gäbe es durch die Anwesenheit von Traditionsclubs auch Probleme. Es würde vermehrt zu Aufeinandertreffen zwischen Fanlagern kommen. Außerdem haben Dorfkubs ihre Berechtigung, Bundesliga zu spielen, rechtmäßig erhalten. Ein Experte tätigte die Aussage, dass die Bundesliga ihrem Ziel, relevanter zu sein, näher kommen würde. Durch das steigende Interesse der Fans können höhere Gelder bei Sponsoren lukriert werden. Weiters steigt das Interesse seitens der Pay-TV Anbieter um die Übertragungsrechte der Bundesliga. Es könnte ein Wettbewerb um Übertragungsrechte entstehen und bessere Verträge zugunsten des Fußballs ausgehandelt werden.

Maßnahmen zum Wiederaufstieg von Traditionsclubs und Maßnahmen zur Steigerung des sportlichen Niveaus des österreichischen Fußballs werden in einem eigenen Unterpunkt beschrieben. Als wichtigster Punkt wurde das Erstellen einer Spielphilosophie genannt. Durch die Philosophie innerhalb des Vereins sollten sich aufgrund der Spielweisen Alleinstellungsmerkmale herauskristallisieren. Um Traditionsclubs in die Moderne zu führen, werden auch moderne Strukturen benötigt. Dazu zählt nicht nur die Infrastruktur, auch die rechtliche Struktur der Klubs wird als ausschlaggebend bewertet. Fußball hat sich zu einer Freizeitdienstleistung entwickelt, bei der das Publikum unterhalten werden will. Geeignete Personen müssen gefunden werden, die den Klubs helfen, ihre Maßnahmen

Schritt für Schritt umzusetzen. Personen, die einen Verein entwickeln können, müssen von Alltagsaufgaben befreit werden, um ihre Zeit der Weiterentwicklung zu widmen. Vereine, die im Profifußball bestehen wollen, müssen bereits Jahre davor gute Arbeit verrichten.

Um das Niveau des Fußballs noch weiter zu steigern, wurde eine verbesserte Nachwuchsausbildung genannt. Spieler müssen noch positionsspezifischer ausgebildet werden. Eine Adaption des Jugendligenformats stellt für die Experten den nächsten wichtigen Schritt dar. Die Gehälter der Jugendspieler müssen ausreichen, um sich zu 100% auf den Fußball konzentrieren zu können. Spieler, die bereits auf eine ruhmreiche Karriere zurückblicken können, würden angehenden Profifußballern helfen, Erfahrungen zu sammeln. Im Bereich Scouting gibt es im österreichischen Fußball großen Handlungsbedarf und international viel aufzuholen.

Die Ergebnisse der Interviewreihe haben sich als sehr zufriedenstellend herausgestellt. Nicht alle Interviewpartner konnten zu jeder Makroebene Informationen preisgeben, trotzdem stellen die Ergebnisse die ersten wissenschaftlich erforschten Erkenntnisse in diesem Bereich dar. Auf dieser Arbeit aufbauend könnte man mithilfe quantitativer Forschung die gesetzten Maßnahmen in den Traditionsclubs auf Erfolg überprüfen, um ein noch tieferes Verständnis für die Vorgänge zu erwerben.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass in Traditionsclubs, die nicht mehr Bundesliga spielen, häufig nicht aus Fehlern gelernt worden ist. Viele Vereine haben es verabsäumt, moderne Trends zu erkennen und auf diesen Zug aufzuspringen. Als Konsequenz mussten diese Clubs den sportlichen Abstieg hinnehmen. Damit das Geschehen hinter den Kulissen transparenter wird, ist es notwendig, die rechtliche Struktur der Clubs zu verändern. Die Vereine sollten an das moderne Fußballgeschäft angepasst werden und wie Unternehmen geführt werden. Eine klare Aufgabenteilung in den Clubs sollte längst durchgeführt werden. Fakt ist, dass in der aktuellen Saison lediglich vier Traditionsclubs in der obersten Spielklasse tätig sind und die Hälfte der Clubs aus der Bundesliga aus kleinen Städten oder Dörfern kommt. Das Interesse an der Bundesliga ist nicht hoch, was an der geringen Zuschauerzahl erkennbar ist.

Können Maßnahmen in den sportlich angeschlagenen Traditionsvereinen umgesetzt werden, ist es durchaus möglich, in naher Zukunft einige davon wieder in der Bundesliga begrüßen zu dürfen. Das Medien- und Faninteresse wird dadurch größer werden, was

ausschließlich positive Effekte für die Bundesliga haben würde. Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden, können durch harte, ehrliche Arbeit wieder ausgebessert werden. Wichtig ist jedoch, die Vereine auf einer nachhaltigen Ebene aufzustellen und die gesetzten Ziele Schritt für Schritt umzusetzen. Die Entwicklungen im österreichischen Klubfußball bleiben aber ein spannendes Thema.

Literaturverzeichnis

- Amsinck, M. (1997). Der Sportrechtemarkt in Deutschland. *Media Perspektiven*, 1997 (2), 61- 79.
- Atteslander, P. (2000). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (9. Auflage). Erich Schmidt Verlag: Berlin.
- Babin, J. U. (1995). *Perspektiven des Sportsponsoring*. Frankfurt am Main: Lang Verlag.
- Bale, J. (1989). *Sports Geography*. E. & F.N. Spon: London.
- Bartel, D. (2010). *Sportsponsoring: Möglichkeiten und Probleme*. Norderstedt: Grin Verlag.
- Beck, B. (2008). *Volkswirtschaft verstehen* (4. Aufl.). Zürich: Vdf Hochschulverlag.
- Becker, H. S. & Geer, B. (1979). Teilnehmende Beobachtung. Analyse qualitativer Felddaten. In K. Gerdes (Hrsg.), *Explorative Sozialforschung. Einführende Beiträge aus „Natural Sociology“ und Feldforschung in den USA* (S. 158 -183). Stuttgart: Enke.
- Becker, J. (2012). *Die Digitalisierung von Medien und Kultur*. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Berndt, R. (1991). Einführung in das Sponsoring. *Werbeforschung & Praxis*, 1991 (36), S. 14.
- Bette, K. H. & Schimank, U. (1995). Zuschauerinteressen am Spitzensport – Teilsystemische Moderinsierung des gesamtgesellschaftlich Verdrängten. In J. Hinsching & F. Borkenhagen (Hrsg.), *Modernisierung und Sport* (S. 181- 191), Sankt Augustin: Academia Verlag.
- Binnewies, H. (1983). Sportberichterstattung in den Tageszeitungen. In H. Digel (Hrsg.), *Sport und Berichterstattung* (S. 121). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt TB-V.
- Brandmaier, S. & Schimany, P. (1998). *Die Kommerzialisierung des Sports: Vermarktungsprozesse im Fußball-Profisport*. Hamburg: LIT Verlag.
- Brüsemeister, T. (2008). *Qualitative Forschung. Ein Überblick* (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Conrad, B. (1999). *Sportsponsoring: Wichtiger Bestandteil des Kommunikations-Mix eines Unternehmens*. Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Fachbereich BWL.
- Dichtl, E. & Issing, O. (1994a). *Vahlens Großes Wirtschaftslexikon, Band 3*. München: Beck/Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Dichtl, E. & Issing, O. (1994b). *Vahlens Großes Wirtschaftslexikon, Band 1*. München: Beck/Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Digel, H. & Burk, V. (1999). Zur Entwicklung des Sports in Deutschland. *Sportwissenschaft*, 1999 (1), S. 28ff.
- Drees, N. (1989). *Sportsponsoring*. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Elter, V. C. (2003). *Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport*. Bamberg: Erich Schmidt Verlag.
- Erdtmann, S. (1989). *Sponsoring und emotionale Erlebniswerte*. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Flick, U., von Kardorff, E. & Steinke, I. (2007). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Leipzig: Rowohlt- Verlag.
- Freksa, M. (2011). *Genesis Europa*. Leipzig: Frank & Timme Verlag.
- Friedrichsen, M. & Friedrichsen, S. (2013). *Fernsehwerbung — quo vadis?: Auf dem Weg in die digitale Medienwelt*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

- Gärtner, M. & Pommerehne, W. (1984). Der Fußballzuschauer- Ein homo oeconomicus? Eine theoretische und empirische Analyse. In K. Heinemann (Hrsg.), *Texte zur Ökonomie des Sports* (S. 152). Schorndorf: Verlag Karl Hofmann.
- Gebhardt, H. (2011): *Geographie: Physische Geographie und Humangeographie* (2. Aufl.). Spektrum Akademischer Verlag: Heidelberg.
- Gleich, U. (2005). Neue Werbeformate im Fernsehen, Forschungsergebnisse zu ihrer Wirkung und Akzeptanz. *Media Perspektiven*, 2005 (1), 33- 36.
- Görner, F. (1995). *Vom Außenseiter zum Aufsteiger: Ergebnisse der ersten repräsentativen Befragung von Sportjournalisten in Deutschland*. Berlin: Vistas Verlag.
- Grunow, D. (1978). Stichworte. In: W., Fuchs, R., Klima, R. Lautmann, & H. Wienold, (Hrsg.), *Lexikon zur Soziologie* (S. 786). Reinbek: Westdeutscher Verlag.
- Hackenberger, J. (2008). *Professionelle Fussballspieler in der internationalen Rechnungslegung*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Heinemann, K. (1988). Kommerzialisierung, neue Medienstrukturen und Veränderung des Sports. In W. Hoffmann-Riem (Hrsg.), *Neue Medienstrukturen – neue Sportberichterstattung?* (S. 42). Baden- Baden: Nomos Verlag.
- Heinemann, K. (1995). Einführung in die Ökonomie des Sports. Schorndorf: Springer Verlag.
- Helfferrich, C. (2005). *Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Hermanns, A. (1989). Sponsoring- Zukunftsorientiertes Instrument der Marktkommunikation. In A. Hermanns (Hrsg.), *Sport- und Kultursponsoring* (S. 1- 14). München: Vahlen Franz GmbH.
- Hermanns, A. & Glogger, A. (1998). Sportsponsoring: eine Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Sport. *Sportwissenschaft*, 3- 4, S. 358.
- Hermanns, A., Glogger, A. & Wißmeier, U. K. (1994). Wirkungsforschung im Sportsponsoring. In Ufa Film- und Fernseh GmbH (Hrsg.), *Sportsponsoring: Wirkungsforschung – Status und Perspektiven* (S. 28). Hamburg: Marketing + Media Verlag.
- Hohensee, R. & Matheja, U. (2015). *Kicker Fußball- Almanach*. Copress Verlag: München.
- Huber, H. (2010). *Die Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich*. Norderstedt: Grin Verlag.
- Huber, J. (2000). *Tagebuch des Jahrhunderts*. Wien: Wolfgang Drabesch.
- Joel, H. & Schütt, E. C. (2005). *Chronik des deutschen Fußballs – Die Spiele der Nationalmannschaften von 1908 bis heute* (4. Aufl.). Chronik Verlag: Gütersloh.
- Kebekus, F. (1991). *Alternativen zur Rechtsform des Idealvereins im bundesdeutschen Lizenzfußball*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Krüger, U. M. (1996). Tendenzen in den Programmen der großen Fernsehsender. *Media Perspektiven*, 1996 (8), 418.
- Kruse, J. (1991). *Wirtschaftliche Wirkungen einer unentgeltlichen Sport- Kurzberichterstattung im Fernsehen*. Baden- Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Kubat, R. (1998). *Der Markt für Spitzensport: eine theoretische und empirische Analyse*. Bern: Peter Lang Verlag.
- Lamnek, S. (2010). *Qualitative Sozialforschung* (5. Aufl.). Weinheim: Beltz Verlag.
- Langisch, K. (1964). *Geschichte des österreichischen Fußballsports*. Limpert Verlag: Wien.

- Lexikonredaktion des Bibliographischen Instituts (1983). *Meyers Großes Universallexikon – Luxusausgabe, Band 7*. Mannheim: Meyers Lexikonverlag.
- Linden, P., Schwind, K. H. & Gradwohl, G. (2004). *100Jahre! – die Highlights des österreichischen Fußballs: Triumphe, Tränen, Schmäh*. Linde Verlag: Wien.
- Lindner, T. & Petzold, B. (1999). *Zuschauergunst entscheidet über den Wohlstand der Fußballklubs*. 1999, 22.
- Lösche, P., Ruge, U. & Stolz, K. (2002). *Fußballwelten. Zum Verhältnis von Sport, Politik, Ökonomie und Gesellschaft*. Springer Verlag: Wiesbaden.
- Marschik, M. (1996). *Der Ball birgt ein Mysterium. Modernismus – Meisterschaft – Massenspektakel: Die ersten 30 Jahre Fußball in Wien*. Eigenverlag: Wien.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken (11. Aufl.)*. Weinheim: Beltz.
- Meier Kruker, V. & Rauh, J. (2005). *Arbeitsmethoden in der Humangeographie*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt.
- Meyn, H. (1996). *Massenmedien in der Bundesrepublik Deutschland*. Berlin: Colloquium Verlag.
- Müller, C. (1991). *Rechtsfragen der Finanzierung im „bezahlen Sport“*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Nipperdey, T. (1994). *Deutsche Geschichte 1866-1918 (1. Aufl.)*. Verlag C.H. Beck: München.
- o.V. (1997). *Kicker Sportmagazin, Sonderheft Bundesliga 96/97*. Nürnberg: Olympia Verlag.
- o.V. (1998). *Kicker Sportmagazin, Sonderheft Bundesliga 97/98*. Nürnberg: Olympia Verlag.
- Opaschowski, H. W. (1993). *Freizeitökonomie: Marketing von Erlebniswelten*. Opladen: Leske + Budrich Verlag.
- Parlasca, S. (1993). *Kartelle im Profisport*. Ludwigsburg: Wissenschaft & Praxis Verlag.
- Pfaffenbach, C. & Reuber, P. (2005). *Methoden der empirischen Humangeographie (1. Aufl.)*. Braunschweig: Westermann.
- Plesnik, M. (2013). *Sarajevo (1. Aufl.)*. Trescher Verlag: Berlin.
- Pöttinger, P. (1989). *Wirtschaftliche und soziale Grundlagen der Professionalisierung im Sport*. Wiesbaden: Limpert Verlag.
- Sack, C., Wündisch, T. & Witt, F. (2007). *Pay-TV in Deutschland*. Norderstedt: Grin Verlag.
- Sander, B. (2012). *Der Ball muss ins Tor!: Was Fußball, Börse und Aktien vereint und spannend macht*. München: Finanzbuch Verlag.
- Schidrowitz, L. (1951). *Geschichte des Fussballsportes in Österreich*. Wien: Traunau.
- Schmidt, C. (1999). Fan TV – das „neue“ Fernsehen vor Ort. In G. Trosien & M. Dinkel (Hrsg.), *Verkaufen Medien die Sportwirklichkeit?* (S. 68). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Schmieger, W. (1925). *Der Fußball in Österreich*. Burgverlag: Wien.
- Schuhmann, F. (2005). *Professionalisierungstendenzen im deutschen Fußball aus sportökonomischer Perspektive*. Heidelberg: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft.
- Schulz, M. A. (2008). *Alles über Fußball*. Gütersloh/ München: Chronik Verlag.
- Schütz, S. (2015). *Beckham - Der Weg vom Sport- zum Popstar: Eine medienökonomische Analyse*. Hamburg: disserta Verlag.
- Soltesz, S. (2003). *Trendsportarten*. Hamburg: Diplomica Verlag.

- Sport+Markt Ag. & Europäische Sponsoring-Börse. (2012). *Sponsoring-Barometer Österreich 2012/2013. Das Meinungsbild der werbetreibenden Unternehmen in Österreich*. Köln/ St.Gallen: Sport+Markt Ag./ Europäische Sponsoring-Börse.
- Steinke, I. (1999). *Kriterien qualitativer Forschung. Ansätze zur Bewertung qualitativ-empirischer Sozialforschung*. Weinheim: Juventa-Verlag.
- Stollenwerk, H. J. (1996). *Sport – Zuschauer – Medien*. Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- UFA Sports GmbH. (1998). *UFA Fußballstudie 98, Marketinginformationen für Vereine, Medien und Werbung*. Hamburg.
- Volkamer, M. (1981). Der Einfluß der Massenmedien auf das Zuschauerverhalten. In H. Binnewies (Hrsg.), *Sport und Massenmedien* (S. 18). Ahrensburg bei Hamburg: Czwalina Verlag.
- Vollberg, S. (2013). *Kultur im europäischen Fernsehen: Geschichte, Präsentation, und Funktion von Kulturmagazinen*. Wiesbaden: Deutscher Universitäts- Verlag.
- vom Stein, A. (1988). *Massenmedien und Spitzensport*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Weber, F. (1991). Die wirtschaftliche Entwicklung. In H. Dachs (Hrsg.), *Handbuch des politischen Systems Österreichs* (S. 20- 36). Wien: Manz.
- Weber, F. (2012). *Naturparke als Manager einer nachhaltigen Regionalentwicklung. Probleme, Potenziale, Lösungsansätze*. Springer: Wiesbaden.
- Weiß, O. & Norden, G. (1994). Unterm Sindelar hätt's das nicht gegeben. In: J. Skocek, W. Weisgram (Hrsg.), *Im Inneren des Balles. Eine Expedition durch die weite Wirtschaftswunderwelt des österreichischen Fußballes* (S. 17- 74). Wien: HPT Verlag.
- Williges, H. J. (1998). Vision, Projektion und Investition für ein Weltstadion/Skydome. In G. Trosien (Hrsg.), *Globalisierung und Sport: Business, Entertainment, Trends* (S. 145). Aachen: Meyer & Meyer Verlag.
- Woestehoff, D. (1999). DSF- Sport(sender) mit Profil. In T. Schmitz-Harbauer (Hrsg.), *Stets zu Diensten!: Märkte im Umbruch - Dienstleistungen im Durchbruch* (S. 190). Münster: LIT Verlag.

Zeitungen

- ASZ, Fussball, 22. Mai 1897, 543.
- ASZ, Fussball, 28. November 1897, 1337.
- ASZ, Fussball, 12. Dezember 1897, 1388.
- ASZ, Fussball, 22. Februar 1903, 194.
- ASZ, Fussball, 1. Mai 1904, 496.
- ASZ, Fussball, 17. Jänner 1904, 71.
- ASZ, Fussball, 29. Jänner 1905, 94.
- ASZ, Fussball, 17. Februar 1907, 154.

Elektronische Quellen:

- Brunner, A., Gstöttner, M., Langenberger, R. & Raab, A. (2014). *Der Österreich- Check. Baustelle Stadion*. Zugriff am 7. April 2016 unter http://sportnet.at/home/fussball/1313074/Baustelle-Stadion_Der-OsterreichCheck.
- Caspar, S. & Rossmann, T. (2014, 5. Dezember). *Warum der Bundesliga ein trauriger Niedergang droht*. Zugriff am 9. November 2015 unter

- <http://www.welt.de/sport/article135049694/Warum-der-Bundesliga-ein-trauriger-Niedergang-droht.html>.
- Czarnitzki, D. & Stadtmann, G. (1999). Uncertainty of Outcome Versus Reputation: Empirical Evidence for the First German Football Division [Elektronische Version]. *Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung Diskussionspapier*, 99 (46). 18- 19.
- FC Admira Wacker Mödling. (2014). *Stadion*. Zugriff am 20. Mai 2015 unter <http://www.admirawacker.at/verein/stadion>.
- Felderer, B., Helmenstein, C., Kleissner, A., Moser, B., Schindler, J. & Treitler, R. (2006, März). *Sport und Ökonomie in Europa. Ein Tour d' Horizon*. Zugriff am 4. Jänner 2016 unter <http://www.sportministerium.at/files/doc/Studien/SportundOekonomieEndbericht.pdf>.
- First Vienna Football Club 1894. (2015). *Die Geschichte des First Vienna Football Club*. Zugriff am 7. April 2016 unter <http://www.firstviennafc.at/vereinsgeschichte.php>.
- Jakobs, H.J. (2004, 3. Juni). *Studie beschreibt radikalen Freizeit- Wandel*. Zugriff am 4. Jänner 2016 unter <http://www.handelsblatt.com/archiv/studie-beschreibt-radikalen-freizeit-wandel/2337298.html>.
- Kleine Zeitung GmbH & Co KG. (2013). *Eine Liga rüstet ab und alle schauen zu*. Zugriff am 4. November 2015 unter http://www.kleinezeitung.at/k/sport/fussball/4066886/Fussball_Eine-Liga-ruestet-ab-und-alle-schauen-zu.
- Kleine Zeitung GmbH & Co KG. (2016, 19. Jänner). *Violette Lizenz in Gefahr*. Zugriff am 2. Februar 2016 unter http://www.kleinezeitung.at/k/sport/fussball/oesterreich/kfv/austria/4907347/Austria-Klagenfurt_Violette-Lizenz-in-Gefahr.
- Kralinger, T. & Gaiger, M. (2015, 25. November). *Austria Salzburg ist insolvent, muss absteigen*. Zugriff am 2. Februar 2016 unter <http://kurier.at/sport/fussball/erste-liga-austria-salzburg-ist-insolvent-spielbetrieb-wird-fortgefuehrt/166.158.617>.
- Langanger, H. & Schwarz, R. (2012, 8. Dezember). *Sky und ORF übertragen weiterhin Bundesliga*. Zugriff am 18. Dezember 2015 unter <http://wirtschaftsblatt.at/home/nachrichten/oesterreich/1321727/Sky-und-ORF-ubertragen-weiterhin-Bundesliga>.
- Hoffmann, M. (2015, 10. Dezember). *Mehr als Fußball und Formel 1 – Mit Sportsponsoring die Marke stärken*. Zugriff am 7. April 2016 unter <http://www.gruenderszene.de/allgemein/mehr-als-fusball-und-formel-1-mit-sportsponsoring-die-marke-staerken-sky>.
- Niessen, B. (2015). *Die Traditionsvereine sind selbst Schuld*. Zugriff am 6. April 2016 unter https://sports.vice.com/de_de/article/traditionsvereine-selbst-schuld-123.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2011). *Die Bundesliga im Zigarren- Klub*. Zugriff am 7. Jänner 2016 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=21592>.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015a). *Satzungen*. Zugriff am 12. Jänner 2016 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=46695>.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015b). *Geschäftsbericht 2014/15*. Zugriff am 25. Jänner 2016 unter www.bundesliga.at/index.php?id=579380.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015c). *Lizenizierung*. Zugriff am 28. Jänner 2016 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=46699>.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015d). *Lizenizierungshandbuch 2016/17*. Zugriff am 28. Jänner 2016 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=579368>.
- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015e). *Geschichte*. Zugriff am 12. Jänner 2016 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=5>.

- Österreichische Fußball-Bundesliga. (2015f). *Zuschauer/ Verein*. Zugriff am 31. Dezember 2015 unter <http://www.bundesliga.at/index.php?id=146&league=bl1&season=20142015&team=>.
- Österreichischer Fußball-Bund. (2015). *ÖFB Organisation. Die Bundesliga*. Zugriff am 12. Jänner 2016 unter <http://www.oefb.at/die-bundesliga-pid675>.
- Schnell, B. & Schnell, T. (2015, 23. November). *TV-Einnahmen: Das kassieren die 36 Profiklubs*. Zugriff am 18. Dezember 2015 unter http://www.kicker.de/news/fussball/bundesliga/startseite/639811/artikel_tv-einnahmen_das-kassieren-die-36-profiklubs.html.
- Seidel, M. (2015). *Europapokal der Landesmeister*. Zugriff am 4. November 2015 unter <http://www.transfermarkt.at/spielbericht/index/spielbericht/1019859>.
- Statistik Austria. (2015). *Bevölkerungsstand*. Zugriff am 20. Mai 2015 unter http://www.statistik.at/web_de/static/endgueltige_bevoelkerungszahl_fuer_das_finanzjahr_2015_je_gemeinde_gebiets_080440.pdf.
- Witt, H. (2001). Forschungsstrategien bei quantitativer und qualitativer Sozialforschung [Elektronische Version]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum Qualitative Social Research*, 2(1), Art. 8.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 - Tribüne am Dornbacher Sportplatz von 1905- 1922 (Langisch, 1964, S. 16f.).....	10
Abbildung 2 - Vereinssitze der Erstligaklubs (Eigene Darstellung)	17
Abbildung 3 - Vereinssitze der Zweitligaklubs (Eigene Darstellung)	18
Abbildung 4 - Profifußball in den Bundesligen (Eigene Darstellung)	19
Abbildung 5 – In Anlehnung an Friedericke Weber (2012, S. 123)	41
Abbildung 6 - Zirkuläre Strategie: Schematische Darstellung der Forschungsstrategie (Witt, 2001, Abs. 15)	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 - Datierung über die Anfänge des Fußballsports (Marschik, 1996)	6
Tabelle 2 - Städte mit über 30.000 Einwohnern (Quelle: Statistik Austria).....	24

Abkürzungsverzeichnis

FA – Football Association
ASZ – Allgemeine Sport Zeitung
FC – Fußball Club
SK – Sportklub
SC – Sportclub
SV – Sportverein
FK – Fußball Klub
IFAB – International Football Association Board
FAC – Floridsdorfer Athletik Club
LASK – Linzer Athletik Sport Klub
Pay-TV – Bezahlfernsehen
AC – Athletikclub
UEFA – Europäische Fußball Union
FAZ – Frankfurter Allgemeine Zeitung
SKN – Sportklub Niederösterreich
NV – Niederösterreichische Versicherung
Usw. – und so weiter

Anhänge

Interviewleitfaden

Einleitung

Wenn man sich die Zuschauerzahlen der vergangenen 5 Jahren in der Österreichischen Fußball Bundesliga ansieht muss man feststellen dass es einen Rückgang der Zuschauerzahlen gibt. 2007/08 waren noch 1.671.157 Zuschauer in den österreichischen Stadien. In der vergangenen Saison waren es nur mehr 1109731 Zuschauer. Das ist ein Rückgang von 32%.

Makroebene 1 – Analyse der aktuellen Situation

- Warum glauben Sie, dass so viele Dorfkлубs in der Bundesliga spielen? Wie ist dieser Erfolg zu erklären?
- Welche Gründe gab es, dass viele Traditionsclubs in untere Ligen abgestiegen sind und sich davon nicht mehr erholt haben?

Makroebene 2 – Zielsetzungen der Vereine

- Wie würde sich die Bundesliga verändern, wenn mehr Traditionsclubs den Aufstieg schaffen würden?

Makroebene 3 – Maßnahmen

- Welche Maßnahmen können von den Vereinen gesetzt werden um langfristig ein fixer Bestandteil der Bundesliga zu werden?
- Wie kann das sportliche Niveau in der österreichischen Bundesliga gehoben werden?

Transkripte der Interviews

Im zweiten Teil des Anhangs sind die ausgearbeiteten Transkripte zu entnehmen.

Transkript Andreas Müller

Datum: 5.5.2015 um 14:00
Ort: Geschäftsstelle des SK Rapid Wien
F: Ferdinand Weinwurm
A: Andreas Müller

- 1 Ferdinand (F): Oiso als kurze Einführung, die Zuschauerzahlen, wenn man sich die anschaut
2 der letzten 5 Jahre, dann wars 2007/08 1,76 Millionen Zuschauer in der Liga und im
3 vergangenen Jahr wars dann nur mehr 1,1 Millionen Zuschauer. Des ist ein Rückgang um
4 32%. Em und ich führ jetzt das aufs Spielniveau zurück und will wissen, welche Maßnahmen
5 es geben würde, oiso welche Maßnahmen empfehlen Sie um das Spielniveau zu heben?
- 6 Müller (M): In erster Linie em . um des Spielniveau zu heben braucht man gut
7 ausgebildete Spieler. Das ist mal das eine, sicherlich em täte es auch gut, wenn man
8 sogenannte namhafte Spieler in der Liga hat, des würde bedeuten, dass man, dass man
9 vielleicht halt mal Spieler holt, die es, eh ich kann mich erinnern, Heinz Müller war ein
10 Begriff in Deutschland, der war bei Inter Mailand, der bei Innsbruck gespielt. Na, des ist
11 ein Weg, em wichtig ist, sicherlich eine deutlich verbesserte Infrastruktur, also besseren
12 Fußball kann man dann auch mal spielen, find ich wenn man auf dementsprechende Plätze
13 zur Verfügung hat. Du weißt ja, du hast ja selber gspielt auf einigen Plätzen, egal wo. Wenn
14 da manchmal kein Teppich da is, um technisch guten Fußball zu spielen, ist es auch klar, em
15 wenn man allerdings die Rahmenbedingungen hat, wie ein tolles Stadion, sprich in Salzburg
16 oder in naher Zukunft auch wir dann denk ich auch wird sich das positiv bemerkbar machen.
17 Fußballspiele insgesamt leben auch von einer gewissen Atmosphäre.
- 18 F: Ja des stimmt.
- 19 M: So a wenn ich mir dann halt Spiele anschau, ohne des jetzt eh dass man da negativ
20 gegenüber dem Verein ist, weil sie haben sich ja sportlich qualifiziert, aber wenn ich dann
21 nach Grödig schau, wenn vor 800 Zuschauern spiel, dann kommt keine Atmosphäre auf und
22 dann wirken Spiele auch tatsächlich schlechter als es möglicherweise wenn man des vor
23 30.000 spielt. Ja also a Atmosphäre macht viel aus insgesamt der Fußball muss aber in der
24 Richtung halt besser werden, dass eh ja wenn man wenn man internationale Spieler kriegen
25 kann, was eher der Fall sein wird wenn sie am Ende ihrer Karriere sind, dass sie nochmal
26 sagen, ja ich spiel nochmal. Em ... klar haben wir
- 27 F: (hust)
- 28 M: eeem, ganz wichtiger Aspekt.
- 29 F: Des wäre auch möglich, dass man so Spieler auch verpflichtet?
- 30 M: Des kommt immer darauf an, passt es, passt es zum jeweiligen Verein? Ja also, ich mein,
31 klar ist, wenn man jetzt i mach jetzt mal ein Beispiel, eeh. Wenn Top Spieler aus Deutschland
32 zum Beispiel, der jetzt in die Jahre gekommen ist, und aber wenn man des Niveau nicht mehr
33 halten kann in der deutschen Bundesliga, möchte aber gern noch der muss natürlich zu einem

34 Traditionsclub nach Österreich. Dazu sprich, er muss zu Rapid, er muss zur Austria, er muss
35 vielleicht zu Sturm Graz. Em der kann natürlich dann net den in Grödig, in Altbach oder in
36 Wiener Neustadt spielen. Also des des, des, is auch klar.

37 Gute Ausbildung, ganz wichtig ist, eh um um einfach auch des Niveau eh sagma auch zu
38 heben ist natürlich, dass die dass die Nationalmannschaft top ist, in Österreich. Weil die
39 Nationalmannschaft in Österreich, so ist es auch in anderen Ländern, ist immer des Zugpferd,
40 ist immer ein Spiegelbild in gewisser Weise der Liga, wobei jetzt natürlich sehr viele
41 Österreicher im Ausland spielen, aber letztendlich macht es aber dann doch sag ich mal eh, ne
42 gewisse Zugkraft aus, wenn man weiß die österreichische Nationalmannschaft kann sich
43 qualifizieren für eine Europameisterschaft, spielt einen attraktiven Fußball, da ist
44 Begeisterung da, wenn du siehst, da im Happel 50.000 selbst in einem Freundschaftsspiel, des
45 ist für die für die Liga in Österreich sehr sehr wichtig und dann natürlich em und des ist halt
46 auch in den letzten Jahre net so häufig der Fall gewesen, dass österreichische Mannschaften
47 müssen sich international viel häufiger qualifizieren.

48 F: Ok.

49 M: Weil dadurch werden auch die Mannschaften, dadurch werden sie besser, dadurch ist man
50 auch in anderen Niveau, da kann man sich matchen mit internationalen Teams und dadurch
51 wird der Einzelne besser, die Mannschaften werden besser, und dadurch wird auch insgesamt
52 der Fußball besser. Man muss aber immer an der Basis anfangen und des ist im
53 Nachwuchsbereich, da wird schon gute Arbeit gemacht, aber vielleicht noch net super Arbeit.
54 Gut aber, wir müssen Top Arbeit machen. Des bedeutet

55 F: und was müsste da verändert werden?

56 M: Des bedeutet einfach nur für uns , ich mein ich kann jetzt nur für uns sprechen, ich bin
57 noch nicht so lange hier, dass man Spieler einfach noch gezielter, Positionsspezifisch
58 ausbildet. Net nur des allgemeine mit der Mannschaft, sondern dass man schon sag ich mal so
59 ab der U15/U16 spätestens ganz klar weiß, da ist ein Spieler der kann Bundesliga spielen und
60 der hat genau die Eigenschaften die für diese Position wichtig sind. Und dementsprechend
61 muss der genau da auf der Position mit speziellen eh sag ich mal auch im
62 positionsspezifischen Bereich muss der geschult werden.

63 F: Ok

64 M: Ich könnte jetzt ein Beispiel nennen, aber des kann natürlich net rein.

65 F: Na des ist eh gut.

66 M: Nur zum Verständnis, jetzt schau den Pavelic an. Der Pavelic ist aufgrund seines Talentes
67 glaub ich in die Kampfmannschaft gekommen. Wäre der aber gezielt ausgebildet worden,
68 genau 4 5 Jahre auf der Position als rechter Verteidiger, wäre er vielleicht jetzt schon
69 Teamspieler, des will i damit sagen, ja also net nur aufgrund dass man Talente haben, die sag
70 ich mal über die Akademie, Nachwuchs, 2- er Mannschaft nach oben gekommen sind, weil
71 sie außergewöhnliches Talent haben, sondern weil sie dann man erkennt des Talent und sagt
72 dann, he das ist jetzt ein Spieler, ich sag jetzt mal Louis Schaub der 15 Jahre alt ist, des kann
73 bei uns ne Nummer 10 werden bei Rapid und der muss genau Laufwege diese Dinge der muss
74 der muss viel mit 10 ern spielen, man muss ihn dahin ausbilden. Ob er dann im Endeffekt da
75 landen wird des weiß man normal nie, aber man hat schon im Blick für so Spieler welche
76 Position sie bekleiden können. Ein Außenbahnspieler, ja der muss hohe Laufintensität haben,
77 der muss große Ausdauer haben, der muss technisch gut sein, der muss sag ich mal ne
78 gewisse Schnelligkeit haben, der muss gut Flanken können und und und. Und wenn man des
79 sieht, dann bildet man ihn genau auf der Position, des klingt jetzt sag ich mal, da wollen wir

jetzt als Rapid hin, ich kann net für die andren Verein sprechen, aber da kann ich dann sagen, pass auf wir haben in 4 Jahren eh ist bei uns ein Spieler, der ist dann 33, als Beispiel in der Kampfmannschaft. Jetzt hab ich aber einen Im Nachwuchsbereich, der ist gerade in der U16 und dem traue ich des zu die Position zu ersetzen oder auszufüllen und dementsprechend muss ich ihn dahin gezielt ausbilden und net alles nur im allgemeinen. Also ich glaub des ist des des ist eine große Herausforderung, Die andere große Herausforderung in Österreich ist sicherlich noch mehr zu achten auf Mentalität, Charakter, Spieler die einmal auch den nötigen Mumm haben, Biss und Eigenmotivation haben, um net zufrieden sind, wenn man dann schon den Sprung geschafft hat, des geht weiter. Ich glaub des ist, des ist was mir so auffällt, dass oftmals Momente gibt, wo man dann auch sehr schnell mit was zufrieden ist, ja weil man einfach net den Punch hat noch oben draufzulegen.

F: Im Nachwuchs, gibt's da schon konkrete Maßnahmen wie man des halt umsetzen wird? Oder?

M: Natürlich, ja deswegen hab ich auch den Willi Schuldes hier zu uns geholt, weil der genau em 2 – 3 mal die Woche gibt's dann speziell Individualtraining in kleinen Gruppen, eh wo sie Positionsspezifische Ausbildung, was für den einen eh dann auch interessant und wichtig ist wo wir ihn ausbilden wollen, des sind halt dann Dinge, wo ich sage, ein rechter Verteidiger, ein linker Verteidiger, die müssen so und so, nachher fließt des dann ins Mannschaftstraining ein, aber des sind gezielte Maßnahmen die wir jetzt auch machen in den nächsten Jahren und um wirklich nicht nur Talente sondern auch dahinter dann ne richtige Ausbildung dann auch auf der Position stattfindet. Des werd ma 2- 3 mal die Woche, gibt's sogenannte Stationstraining is des dann, wo dann genau Übungen sind fürn Flügelstürmer, Laufwege, kreuzen, flanken, Passübungen undsoweiterundsofort. Ja und natürlich auch Zweikämpfe des ist des was ma machen müssen.

F: International ist des üblich, nehm ich an.

M: Ja des ist des ist des weiß ich net ob des jetzt jeder Verein in der Richtung so nicht nur mit Spiel sondern auch ne Trainingsphilosophie hat. Ich mein es gibt sehr viele Klubs in Europa, die die stehen unter enormen Erfolgsdruck und die kaufen dann immer Spieler und da fragt man sich manchmal welche welche Idee vom Spiel haben die überhaupt? Ja des ist einmal des grundlegende, ich kann ja nur für unseren Klub jetzt sprechen, was passt, welcher Stil passt zu Rapid, was ist unsere, wo wo können wir uns mit welcher Spielweise müssen wir uns oder können wir uns identifizieren, und ja des sieht man ja auch jetzt seit 2 Jahren, was wollen wir, wie wollen wir spielen, des bricht net immer durch für jeden Einzelnen (lacht), aber es ist schon klar, dass wir eine klare Spielphilosophie haben, und die muss eigentlich durchgängig sein, bis in die sag ich mal mindestens bis zur U15,U16 eh U14, da fängt des dann an, vorher ist natürlich viel Freude, viel Spaß, des ist klar, aber dann geht's gezielt ab dem U15 Bereich schon aah in die Spielphilosophie rein und dann gibt's ne Trainingsphilosophie, was i grad gsagt hab. Des muss a im Training, des sind immer wiederkehrende Wiederholungen, und da wird jeder einzelne. Des muss, ich finde halt ein Klub muss irgendwie wissen, wofür steht er? Net nur eh für Tradition oder , oder insgesamt für irgend, für für .. für gewisse Dinge die einen Verein halt ausmachen, em sondern er muss genau auch wissen wie ist die Spielweise und des finde ich des ist des ist nicht nur bei einigen Klubs in Österreich net da sondern des ist auf der ganzen Welt so. Es gibt natürlich andere Vereine, nämlich jetzt Real Madrid ja, die wollen halt immer nur Superstars kaufen, ist auch ne Philosophie, die kaufen jedes Jahr 4 Spieler und zahlen 300.000.000 weil sie ihren Fans des präsentieren müssen, ob der jetzt genau ausgebildet ist, ob des jetzt passt, ob da jetzt 4 Offensive jetzt plötzlich miteinander spielen können, des ist denen erstmal völlig wurst. Die kaufen halt nen ronaldo, die kaufen nen Bale die haben nen Benzema die haben nene Özil ghabt. die kaufen halt immer wieder solche Spieler, früher schon und heute immer noch. Wenn man jetzt zum absoluten

129 Spitzenklub schaut in Europa dann ist natürlich das absolute Vorbild Barcelona, weil die
130 bilden gezielt aus, in der Jugend schon auch Spieler deswegen ist des auch net verwunderlich,
131 dass da plötzlich ein Spieler aus der Reserve eh, der ist 18 Jahre, der ist plötzlich in der Profi
132 Mannschaft drinn, und spielt als hätte er immer dort gespielt, weil er genau weiß wie er, des
133 ist eine Idealvorstellung die man haben kann im Klub. Und andere holen auch mal nen
134 Spieler, klar, die müssen auch mal investieren auch mal, aber im großen und Ganzen ist denen
135 ihre Nachwuchsarbeit und ihre Ausbildung ist schon pfuuu. Ajax Amsterdam, immer im 4-3-
136 3 gespielt, haben tolle Spieler rausgebracht, des is des ist ganz klar Ajax des ist denen ihr
137 Spiel. Und des find i halt, des muss ein Verein, ne Identität von der Spielweise her, aber auch
138 insgesamt wie man sich als Verein dann auch präsentiert. Des ist im Sport nun mal des
139 wichtigste, deswegen sag ich auch, es muss halt ganz klare .. Idee her wie der Verein spielen
140 soll, da ist es unabhängig ob der Müller da ist, ob der Barisic da ist, oob der Schulte da ist
141 und wer wer da in Zukunft kommt, des bleibt, des wird installiert und dementsprechend sucht
142 man sich dann immer wieder auch Trainer aus, die genau mit diesem Stil weiterarbeiten. Des
143 kann ja net sein, dass ein Trainer kommt und sagt ich schmeiß jetzt alles um ja aber i brauch
144 ganz andere Spieler, des macht keinen Sinn finde ich. Des ist sag ich mal die die wichtigste
145 Aufgabe dass man sich als Verein entwickelt und dann weiß auch jeder draußen und des ist
146 dann auch wichtig in der Kommunikation in der Transparenz an die Fans jeder weiß selbst
147 wenn er irgendwie jetzt blaue Trikots anziehen würden und es läuft einer vorbei, ja egal wo
148 des is, hei des muss Rapid sein, weil die spielen wie Rapid, des mein ich damit, sinnbildlich
149 mal gsehen. Aber warum die Zuschauer, weil du vorher gsagt hast wegen den Zuschauern
150 gesprochen hast, da kommen viele Faktoren zusammen, des hängt sicherlich dass die Liga an
151 sich sinnbildlich nicht die Attraktivität hat was natürlich den Modus anbetrifft, muss man
152 auch sagen, es ist nicht der große Reiz 4 mal gegen Wiener Neustadt zu spielen, es sind
153 Traditionsklubs irgendwo im Niemandsland halt versunken, ja wenn ich jetzt seh, dass da in
154 der ersten Liga dann Traditionsklubs wie Innsbruck oder auch wie LASK solche Vereine
155 täten natürlich der Bundesliga gut um wieder mehr auch da sagen wir Duelle zu haben und
156 des die Massen begeistert. Beste Beispiel war jetzt am Wochenende ja Highlight wenn dann
157 Sturm gegen Rapid, des zieht die Leute an, da wollen wir hin, da ist des Spiel innerhalb
158 kürzester Zeit ausverkauft, da ist dann auch bissl a Action drin, ja wo man dann auch da bissl
159 verbale Pfeile vor dem Spiel um des a bissl aufzuheizen, des ist der Fußball, des braucht man
160 hier, um mehr von diesen Spielen des geht halt net bei Wiener Neustadt.

161 F: des könnt man über die Infrastruktur, über eine Bundesliga reform ...

162 M: Wenn man jetzt über ein Format Bundesliga nachdenkt, des man möglicherweise
163 vielleicht auch mal über 16 Verein nachdenkt, was im Moment absolut net machbar ist, weil
164 auch Vereine in der 1. Liga die Möglichkeiten net haben aber, des was mir auffällt ist halt,
165 dass man in erster Linie natürlich eine ganz klare Verbesserung der Infrastruktur braucht. Ja,
166 weil heute ist Fußball nicht mehr des was es früher war, dass man zum Fußball halt geht, heut
167 ist Fußball Unterhaltung, Event und dazu brauchen wir ein Stadion wo ich, wo ich schön
168 sitzen kann, wo ich möglichst wenss geht mitn Auto vorfahren kann, was mit net in de
169 Bratwurst reinregnet, wenn i da in da Halbzeit ja, bissl Komfort, wo wo ich Frauen und
170 Kinder da hab, was was ein richtiges Event ist, was Spaß macht wo besser vermarktet wird
171 auch seitens der Liga, was ich mir wünschen würde, ist einfach alles a bissl mehr an Fahrt
172 zunimmt in dem Bereich. Und ja, ich will net immer vergleichen mit Deutschland weil der
173 Vergleich hinkt, des darf man auch net aber die haben halt vieles richtig gemacht in Punkto
174 WM 2006 weil sie da natürlich viele Stadien und da hat jetzt jeder 3. Ligist fast bessere
175 Stadien als mancher 1. Ligist hier in Österreich. Ja und des zieht die Leute da hin, ja und auch
176 wenn ein Pokalwettbewerb sieht in Deutschland wenn da Bielefeld spielt im Halbfinale, ist
177 ein Drittligist, gegen Leverkusen, oder gegen Wolfsburg, da sind halt 30.000 Zuschauer, und

178 da geht die Post ab, und Live Übertragung und Vermarktung und hier hat halt der Pokal 0
179 Stellenwert fast. Also des is immer so .. Also da muss man einen viel Dingen arbeiten, aber
180 letztendlich ist es klar, dass die Leute guten Fußball sehen wollen, deswegen wird unser
181 Bedarf ist da nicht nur mit den Rahmenbedingungen mit der Infrastruktur sondern auch
182 gezielt im Nachwuchsbereich so zu arbeiten, dass man mehrere Alabas rausbringt und die
183 Leute sagen, heii pfuu das macht Spaß da hinzugehen und zuzukucken. Oder man hat man die
184 Möglichkeit ins auch dann mehr über die Marketing Schiene ist, dass man halt mal wirklich
185 einen großen Spieler der grad so am Ende ist mal hier herlockt, aber letztendlich im Endeffekt
186 steht immer die Leistung und em das Ergebnis dann auch hier, und das muss man liefern.

187 F: Em ich hab dann noch zur Jugendausbildung die Trainerausbildung, ob die Trainer
188 wirklich die bestmögliche Ausbildung haben um die Spieler wirklich perfekt auf die Karriere
189 vorzubereiten

190 M: Ich glaub, ich mein ich hab jetzt nicht so den Einblick beim ÖFB aber ich glaub schon,
191 dass da in den letzten Jahren, was die Trainerausbildung eeh anbetrifft schon auch einen sehr
192 ordentlichen guten Nebenpol in Österreich stattfindet, das glaub ich schon. Ich wills mal
193 anders sagen, ich mein man kommt ja immer wieder auf den auf den Verein zurück, ob dann
194 auch ein Verein überzeugt ist von einem Trainer auch wenns mal sportlich nicht so läuft und
195 auchmal daran festhält, na das beste Beispiel haben wir ja bei unserem großen Rivalen bei der
196 Austria, da wird dann rein raus rein raus rein raus, was soll sich da entwickeln? Dann die
197 Frage immer, wie kommen dann gewisse Leute, Trainer, Sportliche Direktoren wie kommt
198 die in diese Position, sind sie überhaupt richtig qualifiziert dafür? Oder wer sucht die Leute
199 letztendlich aus? Ja gibt es da wirklich Leute mit mit mit absolutem Fußball Know How die
200 dann sagen, die sich auch im Geschäft auskennen. Die dann sagen, des sind richtige Leute, die
201 können den Verein wieder in die Erfolgsspur bringen und des erscheint mir dann mitunter
202 dann auch immer nach den Kriterien wie man eigentlich vorgehen sollte und des ist ja auch
203 warum ein wie gesagt ich bin da manchmal überfragt, aber ich hab mir schon paar gedanken
204 gemacht und hab mir ein paar infos hereingeholt warum sind so Klasse Klubs die Tradition
205 ghabt haben, warum sind die so verschwunden? Ja da ist viel an der Spitze passiert, dass
206 Leute einfach net seriös waren im Fußball, ja und dann verschwinden die, und da geht des
207 Vertrauen in den Sponsoren verloren, linke Tasche rechte Tasche, des ist einfach so, dass dass
208 Land die Komunen ob das Sponsoren sind, die ziehen sich dann irgendwann zurück wenn sie
209 sehen, da treibt einer sein Unwesen und macht ne One Man Show und macht des nur für sich
210 selber. Das sag ich ja immer wieder, jeder Verein, der Verein ist des wichtigste, der steht
211 immer ganz oben, und wenn dann handelnde Personen kommen in Klubs, die natürlich über
212 alles entscheiden können und alles machen so wie sie denken, eh mit wenig Fußballverstand
213 dabei, und des alles nur als ihr Spielzeug nehmen, dann ist das schwierig, dann funktioniert
214 das net.

215 F: ok ... gut Trainer hab ich, mhm.

216 M: Ach zu den Trainern muss ich noch sagen, es gibt ja auch viele Fortbildungsmaßnahmen,
217 wo dann Austausch wo dann mal Zoki war ja auch schon beim FC Basel, der Hickersberger
218 war eeh weiß i net wo der war, in England oder keine Ahnung, also des passiert ja auch, also.
219 Der Carsten Jancker war bei Ajax, also da findet ja auch ein Austausch statt was ich sehr sehr
220 gut finde weil man lernt ja auch von den besten in Europa, sollte man lernen. Ja des ist ganz
221 wichtig und vorallem für uns ist wichtig im Fußball gibt's manchmal immer wieder neue
222 Trends. Em und die sollte man frühzeitig erkennen in welche Richtung geht des mit dem
223 Fußball? Früher bis mal die 4 er Kette gespielt worden ist, des war in Holland schon ewig der
224 Fall, bevor in Deutschland zu meiner Zeit wo ich Spieler war, bevor wir überhaupt mal
225 anfangen mit der 4 er kette, haben die Holländern des schon lange gespielt, die hatten nicht
226 so gute Spieler aber die waren taktisch so geschult, dass du gegen diese Mannschaften obwohl

227 du personell besser besetzt warst, schon Schwierigkeiten hattest, weil schon einen schritt
228 weiter waren. Des wurde dann aufgeholt, eh und dann des ist natürlich auch heute wichtig,
229 dass man auch dabei ist, wenn man gewisse Trends, wenn man die erkennt, und dann auch
230 frühzeitig dabei ist, ja. Noch besser ist wenn man selber kreativ ist in der Richtung, aber klar
231 ist heute, dass viele Vereine, viele Mannschaften unglaublich gutes Pressing spielen können,
232 des heißt Angriffspressing, Gegenpressing wie auch immer, aber es gibt auch Mannschaften,
233 die haben gewisse Mittel dagegen. Und ich find, sag ich mal wir sollten einen Spielstil haben
234 wo wir beides können. Es gibt viele Trainer, die haben nur eine Platte drauf, dass man immer
235 nur den Gegner presst, und dann über den Ballgewinn zu seinem Spiel kommt, ich finde aber
236 eeh klar des ghört dazu, des ist wichtig, enorm wichtig, mehr denn je heute, aber auch des
237 andere ist wie zieh ich mein Spiel auf? Wie baue ich eigentlich von hinten auf, aus einen
238 Fußball zu spielen, ich kann ja nicht den Ball nach vorne kloppen und sagen, so jetzt pressen
239 wir mal. Solche Trainer will ich net, sondern ich will schon Trainer haben, die dann auch
240 selber kreativ werden, und sagen wie bauen wir auf, wie machen wir das , abkippende 6,
241 nehmen wir die Außenverteidiger, stehen die hoch? Und Spielzüge halt dann. Und des sind
242 dann halt für mich natürlich die absoluten Top Trainer, die beides verinnerlichen. Weil da
243 gibt's wenige.

244 F: Dann... zum Spielerniveau, em wie kann man halt Spieler länger an Vereine binden, des ist
245 ja immer a finanzielle Sache, ja ob die jetzt länger in Österreich bleiben und dadurch des des
246 Niveau gesteigert wird oder ob der jetzt wieder den Verein verlassen und ein Umbruch
247 herrscht.

248 M: Also du kannst Spieler sicherlich die sag ich mal frühzeitig auch wenn sie talentiert sind
249 kommen in die Bundesliga hier in Österreich spielen, machen ihre 50, 80, 100 Spieler und
250 brechen irgendwann so durch natürlich, dass ausländische Vereine auch und wir sind ein
251 kleiner Markt hier in Österreich und wir wissen des dass jeedes wochenende Scouts von
252 Vereinen unter anderem von Agenturen sind hier unterwegs, aus Deutschland, aus Italien aus
253 der Schweiz, die sind ja alle da, und wenn dann Spieler natürlich eine entsprechende
254 Entwicklung nimmt, dann wird des immer schwer sein, für uns, hier in Österreich da den
255 Spieler da zu halten, nicht so sehr da in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen, des kann
256 man vielleicht in der nahen Zukunft zumindest, zumindest wir können da einiges aufholen mit
257 dem neuen Stadion aber rein aus sportlicher Sicht ist es so, wie soll ich einem Spieler
258 erklären, bleib bei Rapid, spiel 4 mal gegen Wiener Neustadt anstatt in in Spanien hast du
259 Spiele gegen Sevilla, Real Madrid, Barcelona wie auch immer. Also da wird's schwer, ja es
260 ist immer nur die Frage wann der Spieler den den den Schritt dann macht. Ja es gibt ja Spieler
261 die sind viel zu früh gegangen, ich glaube einfach, dass ein Spieler seine Entwicklung hier
262 mindestens 2 Jahre konstant auf hohem Niveau wenn er jung ist in die Bundesliga herkommt,
263 finde ich muss er mindestens 2 Jahre konstant auf hohem Niveau spielen um überhaupt ne
264 Chance zu haben in einer viel stärkeren Liga, sprich England, Spanien, Italien, Deutschland,
265 überhaupt zurecht zukommen, des ist des was ich denke und unabhängig jetzt mal von den
266 wirtschaftlichen Dingen aber wir kennen ja alle die Geschichte dass dann auch andere
267 Personen um den Spieler herum Interesse haben einen Transfer zu machen, weil sie Geld
268 damit verdienen, sprich Berater, Agenturen.

269 F: Des wäre auch ein Punkt. Warum sich viele österreichische Spieler die sich eigentlich da
270 durchgesetzt haben, ein Beispiel ist der Hosiner, warum sich der in Frankreich zum Beispiel
271 gar net zurecht findet.

272 M: Ja ist schwer zu beurteilen, ich pfuu ... er hat hier eine Menge Tore gemacht, em es ist es
273 ist bei jedem Transfer ee ists auch für uns wenn wir jetzt Spieler holen aber des gilt natürlich
274 auch für Spieler die man von Österreich ins Ausland wechseln, jeder Transfer birgt ein
275 gewisses Risiko in sich, so und wenn dann ein Spieler der hier ne Menge Tore geschossen

276 hat, in ein Umfeld kommt, andere Spielweise, em .. der Erfolgsdruck ist möglicherweise noch
277 höher für den Klub und der Spieler wird mit hohen Erwartungen verpflichtet unter denen er in
278 den ersten 6 Monaten nicht gerecht, so dann fällt er eben runter weil des interessiert ihn net
279 und dann kommen 2 3 andere ja, dann holen die wieder andere also da is natürlich dieser
280 dieser Konkurrenzkampf ist a) viel viel höher , die wirtschaftlichen Möglichkeiten sind für
281 Vereine die dann solche Spieler viel Geld hier holen sind auch höher, und dadurch sagen die
282 des ist wurst ob der des jetzt schafft wir holen 2 – 3 andere einer von denen schafft schon.
283 Also da sich durchzusetzen ist natürlich immer ne Frage von dem Charakter und der
284 Mentalität eines jeden einzelnen Spielers aber des muss man halt wissen dass es em mitunter
285 in diesen Ligen wo die Wirtschaftskraft und auch wo der insgesamt noch der die öffentliche
286 Wahrnehmung viel viel höher ist, des ist nicht so leicht ja sich da durchzusetzen und
287 deswegen sag ich auch man muss als Verein schon gezielt ee .. und sehr sorgfältig prüfen ob
288 dieser Spieler tatsächlich in des Umfeld in die Spielweise der Mannschaft, in das gesamte von
289 dem Verein hineinpasst. Man liegt net immer richtig, aber man kann schon gewisse Dinge
290 erkennen, em und den Spieler dann einschätzen wie sein Umfeld, wie sein Lebenswandel, . ja
291 passt des oder ist das einer der der dann irgendwann wenn er nicht zum Spielen kommt dann
292 auch hinten runter will. Also da gibt's viele Faktoren und des ist ja des was i sag, viele
293 Vereine kucken ok der hat 25 Tore geschossen, den woll ma, de macht er bei uns auch, aber ist
294 er überhaupt der Spieler, wie hat er seine Tore gemacht? Wie ist das Spielsystem der
295 Mannschaft, wo er die Tore gemacht hat? Ist es bei uns ähnlich angelegt? Passt des überhaupt
296 zu unserem Spielstil und ich glaub net dass die Vereine sich mitunter immer diese Gedanken
297 zu 100% machen, beziehungsweise auch so sorgfältig dann auch den Spieler scouten damit
298 sie eigentlich sicher gehen können dass dieser Spieler 100% passt. Ausnahmen gibt's immer
299 wieder und .. dass halt immer weniger da ist ist halt dann auch ne gewisse Geduld mit dem
300 Spieler zu haben wenns am Anfang nicht funktioniert. ...

301 F: Ok , dann hab i noch des . die Schiedsrichter in Österreich. Die stehen ja häufig in der
302 Kritik. Em und .. mein Problem mit dem Ganzen ist, dass die eigentlich nicht Hauptberuflich
303 Schiedsrichter sind, sondern dass des so quasi der Nebenjob ist.

304

305 M: Ja ich mein in Deutschland gibt's, wenn i des vergleichen kann mit Deutschland, ee die
306 Schiedsrichter haben in Deutschland auch noch aa ihren Job, ihren Beruf ee sie werden aber
307 bezahlt und zwar nicht so schlecht, die kriegen richtig gutes Geld wenn sie ein Spiel pfeifen,
308 em ich kann mir da ich will mir da gar kein Urteil erlauben über die Schiedsrichter, aber
309 mitunter bin ich schon verwundert, was hier alles für Entscheidungen treffen, auch da gehört
310 meines erachtens auch e noch ne bessere Ausbildung dazu, ee hier in Österreich mm weiß
311 jetzt nicht welcher österreichische Schiedsrichter überhaupt international vertreten ist. Auch
312 da gehört ne Menge Erfahrung dazu. Ja das ist in es ist ein heikles Thema, i will mir da auch
313 net de Zunge verbrennen (lacht) aber wir haben wir haben sicherlich nicht das Beste Niveau
314 vom Fußball her in Österreich und das gilt natürlich auch für die Schiedsrichter. Mitunter
315 gibt's da schon ... ja .. Schwierigkeiten das richtig einzuschätzen, es wurde ja probiert, dass
316 man auch aus der Schweiz Schiedsrichter pfeifen lässt, weiß i net ob des sinnvoll ist, weil i
317 glaube dass des schon gut ist, wenn die . die Schiedsrichter hier in Österreich kennen ja auch
318 die Bundesliga, kennen die Spieler, kennen die Mannschaften. Em beschäftigen sich ja auch
319 damit em mit gewissen Dingen, öffentliche Wahrnehmung, sie lesen ja auch Zeitung, was da
320 alles Mögliche drinnen steht, im Vorfeld von dem Spiel und so weiter und sofort. Em ja des
321 ist .. viele Erfahrungen gehören einfach dazu und und man muss einfach dann auch ein
322 höheres Niveau haben um sich weiterzuentwickeln auch als Schiedsrichter und des ist
323 sicherlich nicht immer gegeben.

324 F: Ok.

325 M: Aber auch da täte es vielleicht mal gut, auszutauschen em rein von der rein von der
326 Beobachtung her, weiß net ob des ein Anstoß sein kann, aber einfach mal in in europäische
327 Spitzenligen zu gehen, nicht zu pfeifen, aber rein zur Beobachtung, wie macht der
328 Schiedsrichter in so einem Hexenkessel, wenn jetzt spielt Barcelona gegen Real Madrid oder
329 Borussia Dortmund gegen Schalke 04, und wie macht er da seinen Job, wie pfeift er da, wie
330 und dann halt auch möglicherweise dann des Spiel zu analysieren, über Video und
331 undsoweiter und sofort. Ich weiß net ob die Arbeit so im Detail gemacht wird, kann i mir
332 kaum vorstellen, weil die Zeit net dafür da is weil weil des kann man sicherlich darüber
333 nachdenken ja dass man mehr des professionalisieren soll und auch eine bessere Bezahlung
334 dann auch für de Schiedsrichter gibt, ja um einfach den Ausgleich zu haben wenn ich gewisse
335 Stunden einfach auch Urlaub nehmen muss vom Job aber des scheitert sicherlich hier an den
336 wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, was des betrifft.

337

338 F: Ok .. Dann die letzte Frage ist noch, em .. was wären Maßnahmen damit a Klub jedes Jahr
339 regelmäßig an der Champions League Gruppenphase teilnimmt?

340

341 M: .. Pfuuu .. ja du brauchst du brauchst du brauchst dann schon in erster Linie brauchst du
342 Top Spieler, .. ja und des fatale ist halt immer wenn sich bei uns Spieler entwickeln in die
343 Richtung einer gewissen Klasse dann zieht es sie meistens ins Ausland, also des ist ja immer
344 wieder ein Teufelskreis. Em ja insgesamt die ganze Struktur muss halt verbessert werden. Wir
345 brauchen ne ne starke Liga, ne Starke Bundesliga, dazu brauch ma alle möglichen
346 Traditionsklubs die irgendwo verschwunden sind, dass man wirklich ein hohes Level
347 bekommt, dann braucht man eine deutlich bessere Vermarktung, ja da des muss ich auch
348 sagen da muss sich die Liga was einfallen lassen wie man besser vermarktet. Wir brauchen
349 dann deutlich mehr eh Fernsehgelder, was ja auch brach liegt irgendwo, ja weils ja im
350 Vergleich zu ja anderen Ländern hast du minimale Fernseheinnahmen, da kannst du aa
351 niemand der jetzt ne Performance hat, kannst du net halten, rein aus wirtschaftlicher Sicht
352 also. Dauerhafte Teilnahme an der Champions League wird schwer.

353

354 F: Ok

355

356 M: Ohne dass man dass man jetzt nicht schaffen ,ann, ich glaube Rapid hats 3 mal von 3
357 möglichen Anläufen 2 mal geschafft, die Austria hats geschafft, und des ist natürlich klar, ich
358 mein wenn ich mir jetzt Salzburg anschau, em mit dem Budget was die hatten in den letzten
359 Jahren und haben es nicht geschafft, da muss ich sagen em, da haben sie was falsch gemacht,
360 nicht vielleicht in der Auswahl der Spieler, weil die haben a tolle Mannschaft, aber dann auch
361 im entscheidenden Moment ne mentale Stärke zu haben, dann die Entscheidung auch in die
362 Richtung zu kriegen, dass sie sich qualifizieren und des is der Geschichte laufen sie hinterher.
363 JA Rapid hats geschafft, Austria hats geschafft mit weniger finanziellen Möglichkeiten und ja
364 des is aam schon die Frage wenn wenn ein Verein wie Salzburg mit so nem Budget mit so
365 tollen Spielern dann mehrfach jetzt gescheitert ist, 2 – 3 mal hintereinander, dann ist das
366 natürlich für den gesamten Fußball in Österreich nicht förderlich und gut. Ja ich denke wir
367 könntens schaffen wenn wir dann in der Hütte drinn sind wo dann sicherlich ein Hexenkessel
368 sein wird und wir müssen bis dahin mal ne Mannschaft dann auch über ne Strecke
369 zusammenhalten ohne immer wieder unsere Topspieler verkaufen zu müssen, dann ist
370 sicherlich auch mal in einer günstigen Konstellation mit einer entsprechenden Auslosung
371 sicherlich mal die Champions League möglich, aber eine dauerhafte Teilnahme an der

372 Champions League geht des geht nur über über über wirtschaftlich müssen wir da in ganz
373 andere Dimensionen kommen, des heißt in allen Bereichen, Marketing, Merchandising,
374 Sponsoren, Auslastung des Stadions, Fernsehgelder, da müssen wir

375 F: Also a finanzielle Sache .

376

377 M: Ja, im Endeffekt ja, viele sagen zwar, Geld schießt keine Tore, aber ich sag, Geld schießt
378 Tore, weil einfach des ein Qualitätsunterschied dann schon da ist, warum bezahlt man für Top
379 Spieler dann die und die Preise und die und die Gehälter, weil sie einfach besser sind. In der
380 Champions League sind nunmal die besten Mannschaften in Europa. Und es wird immer
381 schwieriger sein, weil es auch Klubs, die man so in der Vergangenheit gar nicht auf dem
382 Zettel hatte, aber da sind irgendwo im Osten oder auch in England oder wo a immer, da sind
383 irgendwelche Oligarchen, die eine Menge Geld da reinbuttern. Da sind plötzlich Vereine da
384 drinnen, wo du sagst hmm, auf der anderen Seite sag ich, für uns gilt des net . als als Vorbild
385 jetzt schlechthin nehmen, aber ein Klub wie der FC Basel hat es gezeigt in der Schweiz, über
386 über des ist auch ein sehr großer Traditionsklub in der Schweiz, hat es gezeigt eine
387 mehrmalige Teilnahme an der Champions League sogar die Gruppenphase überstanden,
388 einmal im 1/8 Finale gewesen. Die machen schon einen Bomben Job. Des muss eigentlich so
389 Stadion ausgebaut, fast immer volle Hütte, haben ein exzellentes Scouting, sehr gute Spieler
390 werden auch geholt, haben trotzdem immer Spieler für sehr gutes Geld verkauft, und
391 verstehen es auch immer wieder letztendlich in der Schweiz Meister zu werden und
392 Champions League Teilnahme zu haben, aber sie haben natürlich auch jetzt eine gewisse
393 Erfahrung in den letzten Jahren gesammelt, und ja des kommt ihnen zu gute. Und natürlich
394 auch da ist jemand im Rücken, der Konzern Larosch, der nicht unwenig an Geld da
395 reingebuttert hat, die Voraussetzung haben wir ja noch nicht. Aber es ist trotzdem ne
396 Mannschaft, die sich in ner 10 er Liga regelmäßig dann fast in den letzten Jahren für die
397 Championsleague qualifiziert hat, und ich glaub insgesamt kann Österreich sicherlich auch
398 des was die Schweiz kann, i glaub des sollten wir uns auch zutrauen. Aber wir haben
399 Rückstand und große Felder sind sicherlich gemacht worden em bei der Euro, dass man .. rein
400 von der Infrastruktur diese Europameisterschaft die hier und in der Schweiz war nicht so
401 genutzt hat, das war fatal. In Klagenfurt steht ein Stadion da spielt keiner drin, ein super
402 Stadion, des versteh i net. Mal sehen wo der Fußball hier hinget, du weißt es besser, der
403 Skisport ist Nummer 1 in Österreich.

404

405 F: Ja ich finds auch nicht mehr so drastisch jetzt.

406

407 M: Nicht mehr so, aber wir brauchen einfach mehr Aufmerksamkeit, wir müssen mehr wir
408 müssen mehr Verkäufer sein für den Fußball schlechthin und dazu brauchen wir erstmal tolle
409 Stadien, volle Stadien, Traditionsklubs, dass da Action abgeht, und des ist nicht der Fall, und
410 kleine Vereine in Anführungszeiten, die gut wirtschaften, die einen guten Job machen, lang
411 nicht die Voraussetzung haben wie vielleicht andere Klubs, aber wo vernünftige Leute
412 arbeiten, seriöse Leute, deswegen sind die da wo sie sind, weil sie einfach gut arbeiten. Und
413 dann wunderst du dich warum halt diese Vereine in der Bundesliga sind und Traditionsklubs
414 die einfach ne Menge an Fehlern gemacht haben, ne Menge an Vertrauen bei vielen verloren
415 haben, vor allem Leute an der Spitze die nicht das Wohlergehen des Klubs im Sinn hatten
416 sondern ihr eigenes. Und des ist dann die Konsequenz daraus dass diese verschwunden sind.
417 Und schwer haben, überhaupt da wieder hinzukommen, weil auch wer investiert in einen
418 Klub wo er kein Vertrauen hat. Welcher Sponsor? Da ist viel liegen geblieben. Und des

419 aufzuholen in der schnelllebigen Zeit des Fußballs wo, aah sowieso wenn man in den
420 vergangenen Jahren so den Anschluss überhaupt an das europäische Spitzenniveau verpasst
421 hast das schaffst du kaum.

422

423 F: Die Kluft wird auch immer größer

424

425 M: Klar, dass die Vereine die regelmäßig Champions League spielen, brauch man et drüber
426 reden welche Einnahmen die haben, deswegen die einzige Chance ist es mit mit einem
427 gewissen Weitblick, mit gewissen Ideen, mit vorzeitigen Trends erkennen, aber in erster Linie
428 mit mit absoluten Top Leuten im Trainerbereich insgesamt oder auch im Verein hier
429 herzuholen, zu arbeiten im Nachwuchsbereich damit man sag ich mal aus dem eigenen
430 Nachwuchs die Spieler herausbekommen kann, das ist machbar. Das Einzugsgebiet jetzt hier,
431 was was Rapid betrifft ist relativ groß mit Wien und drumherum, und da brauchst du dann nur
432 die richtigen Leute die dann auch die Jungs davon überzeugen können dass hier ein guter
433 Weg für sie da ist, und dann halt ausbilden gut und harte Arbeit.

434

435 F: Also des Scouting ist nur Umgebung?

436

437 M: Na des Scouting ist ganz Österreich, für uns jetzt weil wir wollen die besten jungen Leute
438 von Österreich zu uns locken, und natürlich auch die angrenzenden Länder die noch bezahlbar
439 sind, ja was Sinn macht, in erster Linie ist unser Hauptmarkt ist in Österreich und der wird er
440 auch bleiben, das heißt nicht dass man net mal einen Spieler wenns wirtschaftlich machbar ist
441 aus dem Ausland holt klar aber in erster Linie hier gibt's gibt's auch genügend Talente die
442 man dann so schleifen und formen muss, dass sie Top Spieler werden, die Chance hast du.
443 Und deswegen ist für mich sehr wichtig, nicht dass wir einen riesen Palast haben, wo wo
444 Luxus Herberge ist für junge Spieler, sondern dass wir an den Dingen wo wir leisten können,
445 nämlich wir sorgen für die möglichst besten Ausbildner, wir sorgen für die
446 Rahmenbedingungen und einfach ja Ausbildung, Training, klare Strategie, klare
447 Spielphilosophie, dann kann man da hinkommen. Ok und Geduld, das haben die Wenigsten
448 im Fußball.

449

450 Geduld haben die Wenigsten, das ist so weil dann immer dieser Erfolgsdruck, und Rapid ist
451 ein emotionaler Klub, und wenn du da um Platz 5 oder 6 herumspielst, möchte ich nicht
452 wissen was die da draußen veranstalten, da kannst du viel erzählen von unserer
453 Nachwuchsabteilung und des kommt, dann steht am Samstag da an der Tafel 2 Zahlen und
454 dann sagen sie scheiße oder gut. Aber des ist net des wo ich meine Bewertung mach. Die
455 sind heilig froh wenn sie, wenn wir das Spiel gewinnen und wir die 3 Punkte haben, aber ich
456 sag, zum Beispiel jetzt am Sonntag, des Spiel, war super klasse Spiel auch wenn ich sag wir
457 müssen des Spiel gewinnen, aber ich bin zufrieden, weil i ne Mannschaft gsehn hab, die ein
458 richtig klasse Spiel gemacht hat. Darauf kommst mir an, da siehst wieder was, Druck vor dem
459 Spiel in Graz, die wollen uns haun, super Leistung abgeliefert, klar musst du gewinnen, aber
460 mir gefällt wie wir gespielt haben und des muss weitergehen. Danach mach i eine Bewertung
461 wie die Arbeit ist und wie jeder einzelne Spieler ist, ja. ... Und wenn du ein scheiß Spiel hast
462 spring ich nicht vor Freude in die Luft wenn du ein Spiel machst wo du 1:0 gewinnt und zwar
463 grauslich, des will ich net sehn.

464 F: Also des war jetzt wirklich ein Spitzenspiel.

465 M: Ja und des braucht diese diese auch des 3:3 gegen Salzburg, solche Spiele müssen mehr
 466 her, damit das Interesse geweckt wird.

467 F: Mir kommt so vor als wärs jetzt eh schon öfter der Fall das solche Spiele stattfinden.

468 M: Kuck mal und wenn du dann schaut nach Ried, hut ab, Respekt was die da machen, des
 469 sollte Mindeststandard sein in Österreich für einen Bundesligaverein, toller VIP Bereich, des
 470 ist ein richtig geiles Stadion für Ried, Klasse, muss ich sagen Respekt. Des ist ok, aber
 471 Wiener Neustadt und Grödig, des ist nicht Fußball. Und da sag ich mal da sind halt alle
 472 gefragt da in Österreich, Land, Komunen, da muss mehr Geld her, und des ist halt meiner
 473 Meinung nach man hat da die riesen Gelegenheit bei der EURO, wann war denn die, 2008?

474 F: Ja

475 M: Ja ist verpasst worden. Und da Subventionen gibt's für die Vereine wo man sagt, hei das
 476 macht jetzt Sinn, da ist Graz, da ist, da ist Wien, Salzburg, das sind die Klubs das wird
 477 entscheidend sein in den nächsten Jahren, dass man da deutliche Verbesserung bekommt. Und
 478 dann ist auch klar wenn, wenn du ein tolles Stadion hast und du hast da Kinder drin, du hast
 479 da Frauen drin, die ziehen ja auch, ja. Macht ja denen mittlerweile auch Spaß zum Fußball zu
 480 gehen. Aber was willst denn machen? Des ist nicht nur Fußball, das ist ein Event. Und da
 481 muss ich halt sagen, da muss ich alles dafür tun, dass die den Nachmittag, dass die sagen, des
 482 macht Spaß, da ist Atmosphäre, da ist Stimmung, ... des kriegst du in Grödig net. (beide
 483 lachen). Ja ist doch so. Und ich weiß doch wie die Spiele sind wenn du, ich hab ja selber die
 484 Spiele ghabt, wenn du in einem Stadion spielst wo wo 1500 Leute sind, und du spielst des
 485 Spiel und du kuckst es vielleicht von draußen an, dann sagst du Um gottes willen, spielst du
 486 des gleiche Spiel vor 50.000 siehst du des Spiel ganz anders, ist ganz anders. Und des ist ja
 487 auch die Schwierigkeit, ja ich war ja oft unterwegs und hab Spieler gescoutet, und am Ende
 488 da irgendwo, ist es in Dänemark oder wo du warst, und dann siehst du so ein Spiel wo, da
 489 sind auch wie hier halt, 1500 und dann sollst du den Spieler anschauen und denkst, hmm da
 490 fehlt dir die Atmosphäre, die Stimmung, ja. Des macht viel aus. Deswegen ist es gar net so
 491 leicht, sag ich mal grad in so Ländern auch hier zum Teil, bei so einem Spiel des genauer
 492 einschätzen zu können, ist des ein Spieler der eigentlich in einer starken Liga dann auch
 493 spielen kann, des ist was anderes wenn der möglicherweise jetzt in einem reinen
 494 Fußballstadion in Salzburg, die Hütte ist voll und da geht's rauf und runter, da kannst du
 495 sagen, ja das hat was mit internationalem Fußball zu tun und du kannst es besser einschätzen,
 496 weil du eine andere Atmosphäre hast. Des ist gar net so leicht.

497 F: Dann sag ich danke

498 M: Ich hoff ich konnt dir ein bissl was helfen so für deine Magisterarbeit.

Transkript Thomas Hickersberger

Datum: 7.5.2015 um 14:00
Ort: Spielerraum des SK Rapid Wien
F: Ferdinand Weinwurm
T: Thomas Hickersberger (Co- Trainer beim SK Rapid Wien)
B: Zoran Barisic (Trainer beim SK Rapid Wien)

- 1 T: (Sieht sich meinen Interviewleitfaden an und beginnt über das Thema Ligastruktur
2 nachzudenken, Zoran Barisic geht gerade vorbei und wird von Herrn Hickersberger zu dieser
3 Frage befragt, was er von einer Ligareform halten würde und wie diese aussehen würde).
- 4 B: Die Traditionsclubs gehören einfach wieder nach oben. 2 mal gegen Wacker Innsbruck, 2
5 mal gegen LASK, 2 mal gegen Austria Klagenfurt (wird unterbrochen).
- 6 T: Wenn die das Niveau haben, bin i dabei, aber die haben ja das Niveau nicht.
- 7 B: Aber die können ja, die können ja eeh dort hinkommen sich dieses Niveau anzueignen.
- 8 T: Wie sollen wir auf des Niveau kommen wenn weniger .. Geld?
- 9 B: Mit guter Nachwuchsarbeit.
- 10 T: Der Nachwuchs ist ok, im Nachwuchs haben wir in den letzten Jahren ja viel gemacht.
- 11 B: Ja eben und deshalb fallen jetzt sehr viele Spieler heraus aus der U18. Als nächstes musst
12 mal eine U19 machen. Bevors in den Erwachsenenfußball reinkommen. Du musst ihnen eine
13 Plattform für die Entwicklung geben. Die 2. Liga in der Form ist a net gut.
- 14 T: Weil zu viel Stress ist.
- 15 B: Na, weil weil weil zu viel, weil zu wenig Geld vorhanden ist und fürs Profidasein. Und du
16 kannst ja trotzdem auch nicht arbeiten gehen. Du musst am Donnerstag irgendwohin fahren
17 und des Woche für Woche, du musst aber hackln geh, weil du kommst net durch mit 1100
18 und 1200 Euro.
- 19 T: Wie oft haben wir des Ligaformat verändert in den letzten 20 Jahren?
- 20 B: In den letzten 20 Jahren net oft, in den letzten Jahren 20, i hab gspielt no, na i hab noch
21 gspielt 1993 des letzte Mal, des war des letzte Mal. Ab 94 war 10 er Liga. Die 2. Liga ist öfter
22 verändert worden. Einmal waren 15 Vereine, und 5 Absteiger einmal. Einmal waren sogar 11
23 Vereine. Da hast 3 mal gegeneinander gspielt. Aber i was net. 16 er Liga ..
- 24 T: 16 er Liga? 2 mal gegen Austria Salzburg?
- 25 F: Ich glaub es kommt drauf an gegen wem man in der Liga nachher spielt. Wenn ich jetzt
26 gegen Grödig spiel und des ...
- 27 T: Glaubst du dass die Vereine dann nicht mehr dabei sind bei einer 16 er Liga, wenn die jetzt
28 bei 10 Vereine auch dabei sind?
- 29 F: Ja,
- 30 T: Nimm die ersten 4, Kapfenberg, LASK, Mattersburg, Liefering, willst de haben?
- 31 B: Na de dürfen ja net.

32 T: In Kroatien kennen de a. De Lokomotiva.

33 B: (lacht) Des ghört alles dem Mamic dort.

34 T: Kapfenberg

35 B: Irgendwas musst ändern, vielleicht ohne Absteiger, so wies bei den Amis ist.

36 T: Des ist ja ein gewachsenes System bei uns, bei uns war des immer so und des verlangt
 37 auch der Zuschauer glaub i. Sonst hast ja nur in eine Richtung a Spannung und in de andre
 38 Richtung keine, also Auf- und Abstieg war bei uns immer so seit es die Liga gegeben hat.
 39 Hast du des Gefühl das des Niveau der Liga schlecht ist? .. Oder das des Image schlecht ist?

40 B: Na des wird schlecht verkauft.

41 T: Ich habe nicht das Gefühl dass des Niveau der Liga schlecht ist.

42 B: Des Produkt Fußball wird schlecht verkauft, na des wird negativ verkauft.

43 T: Wenn wir uns Grödig hernehmen, für das was die investieren.

44 B: Das Niveau ist gut.

45 T: Die Dorfvereine haben in Europa für Furore gesorgt. Das Format ändern, glaub ich nicht
 46 dass des dann besser wird.

47 F: mhm I hab mitn, mitn Müller hab i a schon gredet drüben, der hat gsagt, dass die
 48 Traditionsklubs halt viel falsch gmacht haben und wenn die dann wieder oben mitspielen
 49 würde, würd des alles um einiges attraktiver machen weil einfach mehr Zuschauer wären, und
 50 wenn du so a Spiel siehst mit viel Zusehern siehst wird des Spiel um einiges anders.

51 T: Des Problem ist halt immer wieder, wer kann in ein großes Stadion investieren, des kann
 52 nur die Stadt oder das Land. Danach hat der Verein großen Druck in der Liga zu bleiben.
 53 Wenn du ein großes Stadion hast musst du schauen dass du in der obersten Liga bleibst. Oder
 54 willst du dass ein Stadion wie des in Klagenfurt des ganze Jahr leer steht, weils unrentabel
 55 wäre dort zu spielen? Ich weiß des is schwer, aber dann soll halt ein anderer Verein wie der
 56 WAC drinnen spielen. Das ist zu überlegen ob Vereine mit super Umfeld und Infrastruktur
 57 absteigen sollten. Ist des denkbar, 16 Klubs in Österreich, 16 Klubs mit Top Stadien? Die
 58 Plätze sind nicht gut.

59 F: Wird alles dafür gemacht dass die Plätze gut sind?

60 T: Schau raus, sags mir du. Die Stadien sind unrentabel, wenn es sich rentiert musst du einen
 61 Tag des Kindes machen, wenn du Konzerte organisieren musst damit es rentabel wird, dann
 62 sind die Plätze nicht gut, nicht besser als der da draußen (Happel – Stadion). Der Platz ist ok,
 63 aber nicht top. Ich glaub dass wir uns in den Kreis drehen wenn wir nicht mehr investieren,
 64 sonst wird's net besser. Ich glaube dass des Produkt eigentlich in Ordnung ist, schau nach
 65 Deutschland in die 2. Liga. Dort hast du jedes Wochenende volle Stadien mit 30.000
 66 Zuschauern. Wenn du vergleichst mit (macht Trompetenmusik nach). Du weißt des selbst, du
 67 hast ja dort gspielt.(macht wieder Trompetenmusik) du weißt es selbst, des ist furchtbar. Die
 68 Frage ist, wenn du ein besseres Stadion, kommen mehr Zuschauer? Du müsstest es besser
 69 verkaufen, mehr bieten, bessere Infrastruktur bieten, bessere Rahmenbedingungen bieten, du
 70 müsstest es an unsere geografischen Rahmenbedingungen anpassen.

71 Hast du schon mitn Ebenbauer geredet?

72 F: Na hab ich noch net.

73 T: Denen geht's ja auch darum Initiativen zu ergreifen des Produkt besser zu machen. Noch
74 bessere Ausbildung ja, da gibt's richtige gute Projekte, wir sind auf einem richtig guten Weg,
75 wir müssen darin investieren, dass de Talente leichter in die Bundesliga integriert werden.

76 F: Wie kann man des verändern? Einfach ihnen die Chance geben oder?

77 T: Des ist so, so wenn du gegen den Abstieg spielst, oder gegen de Europacup Plätze spielst,
78 dann wirst du den Jungen eher weniger die Chance geben. Und wenn du mehr Vereine hast
79 die so in den mittleren Tabellenregionen spielen ist de Chance größer dass du einen Jungen
80 hineinbringst.

81 F: Des heißt wenn man aufstockt.

82 T: Ja vielleicht. Oder wenn du die 2. Liga attraktiver machst. Oder wenn du einen U21
83 Bewerb machst. Oder die 2. Liga schleifen und die Regionalliga attraktiver machen. Ist des
84 ein Niveau, das gut genug ist für unsere besten jungen Spieler? Ich weiß es nicht.

85 F: Da Stronach hat ja damals a an Vorschlag gmacht, dass man alle jungen Spieler die gerade
86 beim eigenen Klub nicht drankommen in eine Mannschaft steckt und auch mitspielen lässt.
87 Des Problem ist halt, die sind nicht eingespielt und gar nichts.

88 T: Ich glaube es gibt keine absolute Lösung. Es gibt immer Ideen und Vorschläge die man
89 einbringen kann, aber wirklich was absolutes gibt's nicht. Was ein Fakt für mich ist, ist dass
90 wir es schlecht verkaufen. Beeindruckend ist, dass die bei den Dorfvereinen gar net so
91 schlechte Arbeit leisten, was die international gezeigt haben, die haben tolle Leistungen
92 geboten.

93 F: Sie haben sich ja qualifiziert also sinds zurecht in der Bundesliga.

94 T: Genau, sie haben da nicht versagt. Hat St. Pölten in der Euro League versagt? Ein 2. Liga
95 Verein. Oder sind die unglücklich gegen Eindhoven ausgeschieden? De Darstellung ist eine
96 Katastrophe. Oder Grödig, de haben auch den rumänischen Meister ausgeschalten. Oder
97 rumänisch? Petrolu? Gegen wem ist St. Pölten weitergekommen?

98 B: Wann?

99 T: Europa Cup.

100 B: Aah, gegen Eindhoven sinds net weiterkommen.

101 T: Ja genau, aber des ist auch nicht wirklich eine Schande. War des Petrolu?

102 B: Na,

103 T: Wer war denn des?

104 B: War des net a Bulgare? Aber net Bate, Bate Borisov.

105 T: Ich glaub es war a Bulgare. Es wird schwer, wenn man keine gute Infrastruktur hat, keine
106 guten Platzverhältnisse, kommen dir auch keine guten namhaften Spieler.

107 F: Des heißt wenn man in da Champions League spielen will is des alles nur eine Geldfrage?

108 B: Ja siehst ja bei Salzburg, ich weiß net ob du es nur mit den Jungen schaffen kannst. Wer
109 kommt den her und spielt da Fußball. Kommen dir de Top Legionäre. Früher da hats 3
110 Legionäre da gegeben. Da hats Spieler gegeben die haben Europameisterschaften
111 entschieden. Da Panenka zum Beispiel, a wenns schon am Abklingen war. Zwar net da Messi,
112 aber du weißt was i mein.

113 F: Savicevic.

114 T: Was denkst du?

115 F: In den guten Zeiten kommt kein Spieler mehr nach Österreich.

116 T: Also in Zeiten vom Bosman, seit Bosman, da geht's darum, wer wirtschaftlich mehr bietet.
 117 Da kannst Spieler nicht mehr halten, siehst eh mit wem wir uns messen. Wir können uns
 118 finanziell mit der 2. Deutschen Liga, an die verlieren wir unsere Spieler, an Düsseldorf, an
 119 Union Berlin, Spieler die in unserer Liga ein Format haben, da Okotie geht zu 1860 München.
 120 Nur vom Verhältnis bezahlen die mehr als wir. Aber mit denen messen wir uns sportlich
 121 nicht, oder? Des wäre ja schrecklich. Wir wollen uns mit Gladbach messen.

122 Ich glaub dass es nur mehr schrittweise geht, in den Nachwuchs investieren, in Infrastruktur
 123 investieren, das Produkt besser machen und die Jungen Spieler wieder verkaufen und wieder
 124 in den Nachwuchs reinvestieren. Ich glaub dass wir noch zu den Top Nationen gehören
 125 können zählen können wenn wir die eigenen nicht perfekt ausbilden können. Zu den Top Top
 126 Top Klubs schaffst du es nicht mehr.

127 F: Basel schafft es einmal in 5 Jahren ins 1/8 Finale der Champions League.

128 T: naja und dann? Schaffens es die nächsten Jahre dann wieder?

129 F: In die Gruppenphase sicher.

130 T: Die haben jetzt des Selbstverständnis dass sie es schaffen können. Waren die besser als
 131 Salzburg in der Phase? De waren die schlechtere Mannschaft und sind weitergekommen. Die
 132 haben halt des Selbstverständnis dass sie des schaffen können, weil sie schon den Glauben
 133 haben daran. Ich glaub einfach dass wir nicht viel Geld haben, und dass wir deshalb unsere
 134 besten Spieler immer verlieren. Am Anfang der Saison kämpfen alle. Neustadt verlierts an
 135 Admira, Admira verlierts an uns, die Spieler und die meisten Vereine müssen schau wieviel
 136 Fluktuation im Kader ist, die meisten müssten neu anfangen. Am Beginn der Saison müssen
 137 alle neu anfangen. I glaub wenn du in einer Qualifikation mit einer komplett neuen
 138 Mannschaft startest wird es viel schwerer. Für uns ist das ein Wahnsinn. Wir haben 70% der
 139 Torbeteiligungen verloren. Des was am längsten dauert sich zu etablieren, ist des
 140 Offensivspiel. Wenn du die dann verlierst ist der Glaube daran ein Tor zu machen sehr gering.
 141 Darum scheiden wir häufig aus. Wenn wir jetzt gegen die spielen würd des ganz anders
 142 ausschauen. Die Frage ist ob wir mit dieser Mannschaft wieder in die Qualifikation gehen.

143 F: Aber den andren geht's ja genauso.

144 T: Wir haben ja einen sehr guten Ruf. Wir haben in den letzten Jahren immer unsere besten
 145 Spieler verloren. Weil wir ein Entwicklungsland sind, i glaub dass wir in den letzten Jahren
 146 die besseren Transfers gemacht als die Finnen. Und dass unsere Spieler wechselwillig sind
 147 und in der 2. Deutschen Liga mehr bezahlt bekommen ist auch klar.

148 Na gib her mal deine Fragen, schau ma mal.

149 F: Ich glaub des war eh schon des Meiste. Ich hab gestern mit dem Matus (Kukla) gesprochen
 150 und der hat gesagt er habe bei der A- und B- Lizenz 2 mal genau des Gleiche gehört. Er
 151 bezahlt für ein Produkt und er bekommt dafür nichts geboten.

152 T: Hast du des Gefühl dass du was geboten bekommen? Glaubst du dass du de Qualifikation
 153 bekommst dass du dort zu dem Kurs gehst? Ich glaub du bekommst des Werkzeug und
 154 Anregungen, machen musst du es selbst. Die können dir ja nicht weitersagen was der Fußball
 155 ist. Des lernst du nur durch Beobachtungen von Trainingsformen, von Spielen, von Analysen,
 156 von selber sich selbst weiterzubilden. Ich glaub die Ausbildung ist gut, irgendwann bist mitn
 157 Stoff dann durch? Wie machen das die Spanier, mit der taktischen Priorisierung, die machen
 158 des so, die machen des so.

159 Was erwartest du dir von einem guten Trainer?

160 F: hmm... Dass er mi so einstellt, dass ich perfekt in das Spiel geh, dass er mir eine Taktik
 161 vermittelt, da ich eigentlich ein fertiger Spieler bin. Von daher kann er mir nicht mehr viel
 162 helfen.

163 T: Wenn du draußen stehst, kann dir da noch wer helfen?

164 F: Na

165 T: Sollte alles da sein. Ich glaub dass die Ausbildung der Trainer in Österreich nicht schlecht
 166 ist. Ich glaube dass wir uns erwarten dass die Trainer uns Lösungen geben. Die Lösungen
 167 sollen die Spieler haben. Die Trainer sollten Anleiter zur Lösungsfindung sein. Fußball ist
 168 kein Coaches Game. Es sind zu viele Entscheidungen die der Ferdl alleine selbst treffen muss.
 169 Es sind zu viele Entscheidungen die der Ferdl selbst für sich entscheiden muss. Wenn i
 170 dauernd sag Ferdl so, Ferdl so. Ich glaub sogar dass wir manchmal zu übercoachen, besonders
 171 bei den Kleinen, dass wir zu früh coachen und für manche Bereiche gar nicht geeignet sind.
 172 Manche sind vielleicht für die Kleinen überqualifiziert. Mach so, mach weit, geh lang... Lasst
 173 sie doch. Es gibt nichts nachhaltigeres als eine Lösung die von den Kleinen selbst gefunden
 174 werden. Ich glaube dass wir viele gute Trainer haben die für den Nachwuchs nicht geeignet
 175 sind, vielleicht wollen sie zu viel Wissen vermitteln. Soll er doch selbst draufkommen, denn
 176 das ist die nachhaltigste Lernerfahrung. Was ist meine Stärke? Was funktioniert für denn
 177 Ferdl. Da Ferdl muss wissen das bin ich. Oben muss er dir dann helfen wenn du keine Lösung
 178 hast. Dann muss er sagen, mach des so und so. Im Nachwuchs wird viel overcoached, im
 179 Nachwuchs kannst du nicht coachen. Ich glaub nicht dass die Trainer schlecht sind, ich glaube
 180 dass viele Trainer nicht geeignet sind. In der U16 kann jeder Trainer das Pressing selbst
 181 einleiten der Spieler wird aber nie lernen des Pressing einzuleiten, weil der Trainer immer
 182 einleitet. Du bist für dich verantwortlich. Wenn du mal Trainer werden willst, wirst du nur
 183 erfolgreich sein, wenn du einen Vorsprung hast. Und Vorsprung hast du nur wenn du
 184 Lösungen suchst, wenn du dich informierst, wenn du kreativ bist, Fußball ist was was
 185 zyklisch wiederkommt. Wenn keiner mehr weiß was eine Dreier Kette ist spiele eine Dreier
 186 Kette. Wenn keiner mehr weiß wie man gegen Manndeckung agiert, spiele ich Manndeckung.
 187 Fußball ist was was immer wieder kommt. Ich glaub die Trainer in den
 188 Nachwuchsabteilungen wissen sehr viel. Vielleicht ist die Frage ob das immer gut ist. Ist
 189 Feedback immer notwendig? Ich glaub bei den Kindern Wieder a fall der Eignung und für das
 190 Verständnis der Leute, wie lernt wer? Der Ferdl lernt anders als der Dibi. Dem Ferdl kann
 191 oder muss ichs anders sagen. Und bei Kindern ist des noch anders. Wir haben viele die sehr
 192 gut ausgebildet sind, aber es oft an Lösungen scheitert. Da wir ihnen Lösungen schon sehr
 193 früh schon mitgeben. Ich hab auch mal im Nachwuchs gearbeitet, sehr interessant gewesen,
 194 da habens mir so diesen Ausbildungsplan gegeben, sehr interessant, da mach ma des, da mach
 195 ma des, da mach ma des, dann des, ok. die Übungen kannst selbst wählen. Ok ist leiwaund,
 196 wo is das freie Spiel, war nicht, war nicht dabei? 15 Jahre alte Buben, des freie Spiel war
 197 nicht vorgesehen. Ok und da mach ma freies Spiel, ok jo moch ma, ok war aber nicht
 198 vorgesehen freies Spiel. Tot des Klassenfußballs, wir haben sehr viele wenn nicht mit die
 199 höchste Zahl der geführten Stunden, wenn nicht die höchste. Wenig Freistunden, da sind wir
 200 wieder bei den Entscheidungsfindern. Weil wir den Jungen sehr früh die Lösungen vorgeben.

201 F: Ja ist halt, weil wir in einem genormten Land leben, deswegen muss des alles geordnet
 202 sein.

203 T: Vielleicht, aber warum nicht Funcourts zur Verfügung stellen? Warum nicht da (Stadion)
 204 10 Funcourts hinstellen? Ich brauche mich nur hinsetzen und die Burschen aufklauben. Muss
 205 ich immer alles organisieren? Die Können ja übers Spiel kommen, wir haben zu wenig freie
 206 Spiele, zb Straßenfußball. Vielleicht versuchen diese Entscheider die wir suchen, die gute
 207 Entscheidungen treffen, diese Spiele die das Fördern in das Training zu integrieren. Wir

208 haben sehr viele die sehr gut gaberln können, die einen super ersten Kontakt haben, muss man
 209 coachen. Vielleicht versuchen die freien Spiele, Straßenfußball in das Training zu integrieren.

210 Platzverhältnisse, wenn du schaust wie Fußball gespielt wird, es wird schnell und direkt
 211 gespielt, wenn die Platzverhältnisse schlecht sind, wird das oft nicht zugelassen.

212 Profi Schiedsrichter, unbedingt, unbedingt. Haben aber nicht alle. Haben nicht einmal die Top
 213 Nationen, alle sondern de bekommen halt eine Pauschale.

214 F: In Deutschland gibt's des auch net überall.

215 T: Wenn ich 5000 Euro bekomme für ein Spiel, schau ich dass ich gut pfeif damit ich die 5000
 216 Euro beim nächsten Mal auch wieder bekomme. Es sind auch wahrscheinlich zu wenige da,
 217 Profi Schiedsrichter, kann nicht schaden.

218 Das Spieler Niveau ist finde ich ok, für dass das sie so jung sind.

219 Vereinsstrukturen, Management, was würdest denn von Vereinen. Infrastruktur könnte man
 220 verbessern. Geeignete Trainer für die richtigen Nachwuchsbereiche. Warst schon bei den
 221 Nachwuchsabteilungen?

222 F: Na war ich noch nicht, des ist jetzt mein 2. Interview.

223 T: Frags mal bitte, wann ist freies Spiel. Lass dir geben was sie diese Woche machen. Würde
 224 mich sehr interessieren. Dann frags wo ist freies Spiel.

225 Ligaformat, ich möchte nicht mit der Schweiz oder mit Tschechien zusammen spielen. Des
 226 will keiner sehen, bei uns ist Tradition was ist was die Leute ins Stadion bringt. Sturm gegen
 227 Rapid ist was was die Leute ins Stadion bringt, weils Rivalität gibt. Wenn wir es schaffen
 228 diese Traditionsvereine stark zu machen glaubi dass wir mehr Zuschauer ins Stadion bringen.
 229 Obs das Niveau hebt? Ich find des Niveau nicht schlecht. Für die Landesgröße wir sind 13.

230 F: Naja Spiele wirken halt attraktiver.

231 T: Wir sind 13. Der Europa Rangliste. Für so ein kleines Land ist des ok. 4 mal im Jahr gegen
 232 jeden Gegner hab ich jetzt nichts dagegen. Ist gewöhnungsbedürftig. Aber wenn es nicht
 233 Vereine hergibt, wie würdest denn spielen wenn wir 12, 13, 14 oder 15 Mannschaften hätten.
 234 Würdest nur 2 mal spielen?

235 F: Vielleicht mit Play off am Schluss.

236 T: Ja ,wenns hilft. Weiß ich nicht, aber warum net.

237 F: Ja Cup ist eh uninteressant.

238 T: Warum ist das so?

239 F: Das ist die Frage.

240 T: Warum ist das so? Warum, keine Ahnung? Warum ist der Cup bei uns so uninteressant?
 241 (ruft laut).

242 B: Zu wenig Geld

243 F: (lacht).

244 T: Ja keine Ahnung.

245 B: Zu wenig Geld.

246 T: Den Cup hat man entwertet mit dem Abschaffen der Cup der Cupsieger. Des der 2.
 247 Höchste europäische Bewerb war.

248 B: Warum ist er dann wo anders dann so attraktiv?

249 T: Tradition, immer gleich, immer in Berlin, der DFB Cup, da jubeln sie, wenn sie eine
 250 Runde weiterkommen, des ist unfassbar wirklich. Des ist des Größte. Es ist aber auch wie du
 251 sagst sehr viel Geld. wenn du eine Runde weiterkommst, ists für einen 3. Ligisten mörderisch.
 252 Bei uns ists halt Banane.

253 B: Bei uns ists halt zu wenig Geld.

254 T: Bei uns ists manchmal a Verlust wennst nach Vorarlberg fährst und du spielst gegen
 255 Dornbirn ists ein Minus.

256 B: Ja es ist ein Verlust!

257 F: Wie wir bei den Amateuren im 1/8 Finale waren, habens auch gsagt, erst aber der nächsten
 258 Runde rentiert sich des Stadion.

259 (alle lachen)

260 T: A wahnsinn eigentlich.

261 B: Wir haben gegen Hartberg gspielt und haben Verluste gmacht.

262 T: Des ist unglaublich.

263 Dass es nicht nur das Finanzielle sein kann, siehst bei Red Bull. Trotzdem starke Liga,
 264 regelmäßig gefordert werden. Regelmäßiger gefordert zu werden. Für Salzburg ist es gar net
 265 schlecht, wenns 4 mal gegen Rapid zu spielen. Ich weiß net obs Salzburg hilft, wenn sie 2 mal
 266 gegen Kapfenberg spielen, als wenns gegen Rapid 4 mal spielen. Ich bin mir net sicher. Und
 267 schau mal vielleicht nach, wie oft wir des Ligaformat bereits geändert haben. In den letzten
 268 Jahren weniger, aber davor haben wir öfter schon herumgedoktort und wie ofts eine U21
 269 gegeben hat, wie oft es eine U19 gegeben hat. Wir sind glaubi die letzten die eine U18 spielen
 270 lassen. Es gibt nur ganz wenige die eine U18 als letzten Nachwuchskategorie haben. Die
 271 meisten, weils ja U19 Nachwuchsmannschaften haben spielen U19 als höchste
 272 Nachwuchskategorie. Normalerweise müsstest du eine U19 Nachwuchskategorie haben. Ich
 273 glaube dass wir nicht daran scheitern, weil wir nicht viel versucht hätten, manchmal muss
 274 man auch hartnäckig bei einem Weg bleiben, ich weiß es nicht. Ich glaub wir haben schon oft
 275 gewechselt. Wie ich noch war hats eine U14, U16, U18 glaub ich Akademie, dann war
 276 U15, U16, U18 aber die Nationalmannschaften sind eigentlich diese Bewerbe die sind
 277 eigentlich U17, U19.

278 F: Die Youth League war eigentlich U19. Bei der Austria habens gerade diese Probleme
 279 gehabt. Welche Spieler nehmens jetzt?

280 T: Ja waren die schlecht?

281 F: Die waren super.

282 T: Wir waren da international dabei.

283 F: Bei den anderen Vereinen ist halt dann des Scouting für junge Spieler ein anderes. Die
 284 holen die Spieler von den anderen Vereinen zusammen und investieren halt net so viel in den
 285 Nachwuchs.

286 T: Naja aber des können wir ja verändern. Wir können ja die Spieler net halten, also wir
 287 haben noch nie so viele Legionäre gehabt.

288 F: Man kann ja versuchen mehr aus den Transfers zu hereinzuholen.

289 T: Des kannst du nur wenn du international erfolgreich bist. Da muss die Nationalmannschaft
 290 erfolgreich sein, des sind ja deine Top Spieler, sind deine Spieler mehr wert, und deine
 291 Vereine müssen international spielen, dann sind sie mehr wert. Wir werden ja auch mehr
 292 lukrieren fürn Schobesberger, wenn wir in der Championsleague teilnehmen und der spielt
 293 dort gut. Dann ist der des 3, 4, 5 fache wert.

294 Ich glaub wir brauchen international erfolg, und wenn nicht, ist er es nicht wert. Sonst zahlt
 295 dir keiner 1 Million für den Spieler, wenn du dort spielst, zahlen's dir für den gleichen Spieler
 296 des 3 fache. des is schwer wenn wir jedes Jahr die Mannschaft komplett umbauen. Net nur
 297 wir, sondern auch Salzburg die es sich leisten können zu sagen, nein den verkaufen wir nicht.
 298 Dann bist in den Qualifikationen meistens schon am Ende, was des Niveau dann auch nicht
 299 widerspiegelt, ich glaube dass Wiener Neustadt richtig gute Arbeit leistet. Die verlieren jedes
 300 Jahr 3 bis 5 gute Spieler und die holen von überall welche die net gespielt haben und die
 301 haben dann immer, nicht nach den ersten Runden, da bekommens von Salzburg ein 6:1, und
 302 am Ende des Jahres geht es sich dann immer aus, manchmal verlierens den Trainer oder er
 303 gibt auf, oder er resigniert, des geht sich am Ende des Jahres meist aus. Oder bis jetzt ist es
 304 sich immer ausgegangen. Für mich großartig. Ich finde dass dort gute Arbeit geleistet wird.
 305 Unter den Bedingungen die oft nicht einfach sind.

306 F: DA Müller hat gsagt, dass des seiner Meinung nach ein wahnsinn ist, dass Liefering und
 307 Salzburg untereinander die Spieler austauschen können wies wollen.

308 T: Ich finds wahnsinn wieder beim Format, vor ein paar Jahren gabs noch die heute für
 309 morgen erste Liga. Ich glaub die jüngste Mannschaft der Liga waren damals die Austria
 310 Amateure, die habens dann gstrichen, die habens dann Zwangsabsteigen lassen. In einer Liga
 311 in der du propagierst dass du den Nachwuchs fördern willst, lässt du die Absteigen. Wieso?
 312 Versteh ich nicht. Des ist gestört. Und jetzt spielen de. Net dass die Buben nicht spielen
 313 sollen, klar sollen de spielen. Sind auch übrigens nicht einmal unsere Buben, sind aus Ghana,
 314 eh gute, aber nicht unsere. Früher warens halt, die Buben von uns bei der Austria, da hat kein
 315 Legionär gespielt.

316 F: Vielleicht wollens, dass man des System einfach umgeht.

317 T: Wahrscheinlich, weil dann auch viele Vereine mit diesen Spielern versorgt werden. Wenn
 318 Grödig dann jedes Jahr 3-4 Spieler bekommt. Und dann der Reyna, den hätte sich kein
 319 anderer Verein leisten können. Der Reyna spielt bei Grödig weil er für Salzburg zu schwach
 320 ist, ein junger Bub, peruanisches Wunderkind, für Salzburg zu schwach, ausgeliehen an
 321 Grödig. Kein anderer Verein kann den kaufen, kann den holen. Kein anderer, weil der so viel
 322 verdient, dass es sich keiner leisten kann. Krank! Und ich möchte net wissen was Liefering
 323 investiert in die Mannschaft. Red mal mitn Oliver Glasner, der war bei Salzburg, der glaubt
 324 dass es keinen Verein gibt, außer Salzburg, der mehr investiert als Liefering.

325 F: Also in der 1. Und 2. Liga.

326 T: Glaubt er.

327 F: (lacht) Ja aber es zahlt sich aus. Gute Spieler.

328 T: Gute Spieler, ja des ist sogar ein Kooperationsverein, der kann eine Woche da und in der
 329 nächsten Woche da spielen. Und die wären bei uns in der Liga 4. Oder 5. Aber ganz sicher.
 330 Und die haben einen Verein der auf 2. Höchstem Niveau spielt, der eigentlich der 5. Beste in
 331 unserem Land ist. Dort haben die Spieler geparkt die dort Spielpraxis sammeln und die sie
 332 jede Woche holen können. Aber ich will mich nicht beschweren, aber dann hätte man die
 333 Austria nicht abdrehen müssen.

334 F: Das seltsame ist ja, es müssen 2 Ligen Unterschied sein zwischen den Vereinen.

335 T: Ja genau.
336 F: Und zwischen Regionalliga und 1. Liga ists egal.
337 T: Wenns bei Salzburg wurst ist.
338 F: Ja, des heißt ja anders.
339 T: Warum spielens dann im Cup nicht mit? Wenns kein gleicher Verein ist? Im gleichen
340 Bewerb dürfens nicht spielen.
341 F: Wenn wir mit Rapid II erster wären, dürften wir aufsteigen?
342 T: Na wir dürften nicht aufsteigen. Du musst mal mitn Christian Ebenbauer reden. Ein grün
343 weißer, ein extrem grün weißer den sie immer schimpfen. Hat Nachwuchs gespielt bei Rapid.
344 Ja, war ein Jahr über mir. Wennst mit ihm redest liebe Grüße von mir dem Glatzkopf. Wenn
345 ichs verschriftlichen soll, kann ich dir nicht mehr sagen. Ich hoffe es war halbwegs hilfreich.
346 F: Danke!

Transkript Peter Elstner

Datum: 13.5.2015 um 14:30
Ort: Restaurant „Der Burgenländer“ im Stadioncenter
F: Ferdinand Weinwurm
P: Peter Elstner

- 1 P: Das Sponsorentum ist überhaupt eine eigene Geschichte, die haben immer verlangt, dass
2 der Verein, den sie unterstützen den Firmennamen in den Vereinsnamen aufnimmt, und
3 Austria Salzburg und Rapid haben sich da immer geweigert. Des hab ich für gut empfunden,
4 weil man Identität verliert. Einmal bist Admira, dann bist Baunit Admira Wacker, find ich,
5 für den Anhänger auch nicht zumutbar, auf der anderen Seite aber dann wieder, ohne Geld...
6 spielt keine Musik.
- 7 F: Spielt ka Musik.
- 8 P: Der Happel hat auch einen Spieler von Partizan Belgrad den Branko Milanovic geholt, der
9 sitzt immer bei den Veteranen, mit 18 Jahren aus Serbien, die Grenzen waren ja damals zu,
10 den habens mit irgendeiner Verwandtschaftsgeschichte herausgeholt, Transfers waren damals
11 aber nur mit 28 oder 29 üblich und nur mit Erlaubnis der FIFA, der Happel hat dann mit dem
12 Branko trainiert, nicht weil er nicht Fußball spielen hat können, sondern damit er sprechen
13 lernt, unbewusst, der Happel der war ein Gscheiter. Der hat mit ihm Sondertraining gmacht
14 und so hat der zizalweise was dazugelernt. Da hat er aufpassen müssen bei dem alten Trainer.
- 15 Ich hab mir gedacht ich nehm dir dieses Buch mit (Tagebuch des Jahrhunderts). Da stehen
16 Fakten über die Fußballgeschichte drinnen. Wir waren ja mal wer, des ist sehr facettenreich.
17 In der Zeit wo wir mal wer waren, ist der Grundstein gelegt worden, damit wir jetzt keiner
18 mehr sind.
- 19 F: Der Weg dorthin wird halt jetzt immer schwieriger, da die Kluft immer größer wird. Wenn
20 ich mir die Bilder anschau, des Stadion is komplett voll.
- 21 P: Auf der Hohen Warte waren mal 90.000 Zuschauer. Und Aida habens dort gspielt bei einer
22 Freiluftveranstaltung, da habens die Arena umgebaut. Des war mal die größte und modernste
23 Arena Kontinentaleuropas.
- 24 Fußball war am Anfang überhaupt nur in Wien prominent.
- 25 F: Linz, Graz, aber sonst sind nur Wiener Mannschaften vertreten.
- 26 P: Hinter den Toren waren immer Stehplätze, da sind reingangen 60.000 - 62.000.
- 27 F: Warum ist des dann immer weniger geworden?
- 28 P: Weil de UEFA und die FIFA Sicherheit verlangt haben und dann die Stehplätze ausradiert
29 haben. Danach haben die Familien nicht mehr in die Stadien gekönnen. Früher waren die
30 Stehplätze ja die billigen Karten, damals waren auch noch die Fans dort die in Ordnung
31 waren. Damals war ein alleinstehender Herr in meiner Gasse zu Hause, und der hat mich mit
32 seinem Sohn, der kleiner war als i, immer ins Stadion mitgenommen. Damit i a auf seinen
33 Sohn aufpass, der ist jeden Sonntag in da früh ins Stadion gegangen. Am Sonntag in da früh
34 war der heilige Termin für die Wiener Liga und a für die Staatsliga damals. DA sind die
35 Männer ins Stadion gegangen, um 10 in da früh, des war der bestbesuchte Termin, da sind de

36 Männer zum Fußball gegangen, dann sinds heimgegangen zum Essen oder sie sind irgendwo
 37 übergeblieben. Des war gut, da waren alle Plätze voll.

38 F: De Stehplätze waren auch billiger deswegen oder?

39 P: De Stehplätze waren billiger

40 F: Und Fernsehen war wahrscheinlich auch nicht leistbar.

41 P: Es hat keines gegeben.

42 F: Na gut des war damals einfach die Unterhaltung, heute schaut stattdessen einfach fern.

43 P: Des Prozedere war damals am Sonntag vormittag Fußballplatz, nach Hause mittagessen
 44 doer sich beim Heurigen treffen und essen, oder die Mutter hat an Erdäpfelsalat gmacht und
 45 man hat einen Wandertag gmacht gleich nach dem Fußballmatch, und am Abend wieder nach
 46 Hause. Des war so damals des Sonntagsvergnügen. Da hab i immer a Krachal bekommen.

47 Früher wars auch so dass sich de Anhängerschaft bezirksmäßig, oder grätzelmäßig oder
 48 umgebungsmäßig organisiert war.

49 F: Im 17 waren halt Sportklub Fans, im 18 war die Post.

50 P: In Jedlersee war Admira, Donaufeld hats a schon gegeben, Kaisermühlen, FAC . Der 10.
 51 Bezirk war ein einziger Fußballplatz, da waren Wienerfeld, Wienerberg, Oberlaa, Südost,
 52 Ajax, Rudolfshügel, was gibt's no, Raxplatz, Südostplatz, des ist mit der Zeit alles
 53 verschwunden für Wohnungen, so ist der FC Wien Platz gestorben, der hat die größte
 54 Tradition ghabt und die größten Talente herausgebracht. Für die großen Klubs, Wacker ist
 55 draufgegangen, da ist die Admira von Floridsdorf in die Südstadt verlegt worden, des hat ein
 56 Energiekonzern gmacht. Des war ein gewisser Ludwig, der hat sich des eingebildet, seitdem
 57 fristen sie ein Hungerleidendasein, a Zeit lang haben sie aber gut gespielt, da war der
 58 Constantini Trainer, da warens sogar im Europa Cup, da hat der Kaltenbrunner ein wichtiges
 59 Tor geschossen gegen Inter, der ist von WAC zur Admira und dann zu Rapid und von dort als
 60 erster Legionär nach Nizza, nach Frankreich.

61 F: Des war der erste Legionär?

62 P: Des war der erste wo sich des normalisiert hat.

63 F: Einen Legionär haben wir schon ghabt, der durfte aber auch später weg, der Ernst
 64 Ozweck, der legendäre Mittelläufer der Wiener Austria, der war FIFA Kapitän der FIFA
 65 Auswahl, damals haben 3 Österreicher in der FIFA Auswahl gspielt. Der Ozweck, der
 66 Hanappi, und der Walter Zeemann. Rapid Tormann. Der Tiger von Glasgow, der Panter von
 67 Budapest, ein begnadeter Trinker. Mit dem hab i mal gspielt. In einer Promi Partie. In der
 68 Pause haben wir 2:1 geführt gegen eine Regionalliga Truppe. Der Zeemann hat 1 ½ viertel
 69 Weißwein getrunken, mindestens, des hab i selbst gesehen. Der hat alles gehalten, der muss
 70 aber einen Ditsch ghabt haben. Und so ranken sich LEgenden um die Leute. Und der Ozweck
 71 war der Erste der dann freigegeben worden ist für Sampdoria Genua dort ist er Kapitän
 72 geworden und Spielertrainer, als Trainer ist er dann zurückgekommen zur Wiener Austria
 73 ,seinen Stammklub, und dort hat er als erster österreichischer Trainer ein Trainingslager
 74 gmacht in Eisenstadt zu einem Trainingslager für die Meisterschaft. Der Ozweck war damals
 75 FIFA Kapitän.

76 F: Warum sind die Klubs dann verschwunden?

77 P: Diese Klubs und Spieler waren weltweit in der Fußballszone bekannt, und diese Vereine
 78 die großen 4, damals waren es 4. Rapid, Austria, Sportklub, Vienna, Wacker ist schon
 79 langsam zu Grunde gegangen. Der Sportklub hat auch immer a super Truppe gehabt. Viele

80 der guten Spieler haben damals den Weg nach Vorarlberg gesucht. Weil dort hat man
81 pünktlich bezahlt und alles ist auf reeller Basis abgelaufen. Bei uns wars so, der Kernpunkt
82 der aber nicht beweisbar ist, aber es ist so.. unsere Mannschaften aus Wien haben super
83 Angebote für Tourneen bekommen, aus Skandinavien, Nordamerika, Mittelamerika,
84 Südamerika, Australien, Asien, China, malaysischen Agipel, Singapur, da waren unsere
85 Exoten die aber Kicken haben können, siehe FIFA Auswahl. Und andere europäische Klubs
86 haben des auch gemacht, aus Italien und Holland, und die haben dann erkannt offenbar, dass
87 man Fußball nicht mehr als Hobby führen kann oder organisieren kann. Dann haben sie sich
88 insofern organisiert, dass sie des ganze auf eine kaufmännische Basis gestellt haben und
89 damals wars üblich, dass man die Klubfinanzen bedeckt gehalten hat. Manager hats schon
90 damals gegeben, Spielerberater nicht in der Form geprüft von der FIFA wie wirs heute
91 kennen, des haben irgendwelche Leute gemacht, des war unkontrollierbar, dann hat man
92 Handgelder bezahlt, damit sie ja zu einem Klub wechseln, des ist alles mit Schwarzgeld
93 bezahlt worden. Jeder Klub hat 2 Kassen ghabt, 2 Steuerbücher, und des ist dann irgendwann
94 explodiert und der Grundfehler war das, dass die mit dem Geld nicht das angefangen haben
95 des was die Holländer, Italienär und Spanier gemacht haben, die haben sich Stadien gebaut,
96 die müssen zum Heurigen gegangen sein, oder bei einzelnen Transfers versickert worden.
97 Und dann ist die große Zeit der Mäzene gekommen, die halt gute Kaufleute und bissl eitel
98 waren, und mit Fußball nicht viel zu tun hatten, die haben dann des Geld des sie übergehabt
99 haben in die Klubs gesteckt. Da hats sehr gute Leute gegeben wie den Generalvertreter vom
100 Peugeot bei der Wiener Austria, den Joschi Walter, der war Präsident für Jahre und hat der
101 Austria den Mitropacup überall gespielt und überall gewonnen. Beim Sportklub wars der
102 Joschi Draxler, ein Hendlbaron, der hat die aufkommenden Großläden im großen Stil Hendln
103 gezüchtet und mit Hendln versorgt, der hat Geld reingehaut beim Sportklub, auch später bei
104 Rapid. Es hat jeder Klub einen gehabt, der letzte war der Hannes Kartnig, der ist der letzte
105 Vertreter dieser aussterbenden Art, und an denen beim Kartnig hat sich selbst bereichert. Am
106 Stronach haben sich mehrere bereichert. Da swetits peter, da konzilia friedl, da hari hahn, die
107 haben nur nebulose Transfergeschäfte getätigt, komischerweise haben die alle dann a Hütte
108 ghabt am Land. Alle haben ein Reservebuch ghabt wo die Wahrheit drinnen gstanden ist, und
109 eins des man hergezeigt hat. Und als man die Klubs mit normalen Gesetzen ausgestattet hat,
110 dann hat es sich aufgehört. Die Innsbrucker haben zum Beispiel es verabsäumt, die
111 Sozialabgaben an die Gemeinden bezahlt. Keine Sozialabgaben, Rente, Pension
112 Krankenkasse usw, wurden nicht bezahlt und des ist dann bitter zurückgekommen. Dann
113 waren also die meisten Klubs schwer verschuldet. Des sind italienische und spanische Klubs
114 bis heute. Aber da stehen reiche Leute und Länder und Gemeinden dahinter. Man hat es auch
115 verabsäumt, die VIP Klubs hats auch noch net gegeben, wir haben alles später gemacht, wie
116 immer im Sport, was die anderen gemacht haben, haben wir 3-4 Jahre später gemacht. Da
117 waren die anderen schon wieder einen Schritt weiter, Fazit ist, bei Ajax habens ein Stadion
118 gebaut, in Mailand haben sie ein Stadion gebaut, in Turin haben sie ein Stadien gebaut, auch
119 für 2 Klubs. In großen Städten konnten schon 2 große Klubs sein. Wien hatte aber den
120 Wasserkopf gehabt, die kleinen Plätze sind verschwunden. Des Zuschauergehabe ist ein
121 anderes geworden. Du bist am Sonntag vormittag nicht mehr ins Stadion gegangen, du bist
122 mitn Auto in die Schrebergärten gefahren. Oder man war auf Ausflügen oder Bergsteigen.
123 Die Spieltermine haben sich auch geändert. Des hat aber zur Folge ghabt, dass Zuschauer
124 weggeblieben sind und dadurch auch die Einnahmen. Diese Wirtschaftswunder Zeit hat aber
125 nicht wirklich zum Fußball gepasst. Hat nur dort gepasst, wo die Leute mit dem Geld durch
126 des Wirtschaftswunder haben in den Sport gesteckt und haben sich gedacht, dass sie im Sport
127 genauso erfolgreich sind wie im Beruf. Haben dort ungeheure Dinge mit dem Geld gemacht,
128 haben Schwarzgelder bezahlt, wie sie es in ihren Firmen nie gemacht hätten. Schwarze
129 Gelder, Handgelder an Fußballer, alles was man nicht laut sagen konnte. So hat des ganze

130 seinen verhängnisvollen Lauf genommen. Des Niveau ist dadurch aber nicht in dem Maße
131 gestiegen wie es im Ausland gestiegen ist. Bei Ajax hat man Fußballschulen gemacht, in
132 Spanien, die großen Klubs haben Fußballtrainer angestellt, bei uns hat irgendein Onkel
133 trainiert. Bei uns musste man vor dem Training Steine aus dem Platz glauben. Der Papa
134 Watzinger war beim FC Wien eine Institution. Der war des Mädchen für alles. Ich war zu
135 schwach, später bin i draufgekommen warum, weil i Mittelschüler war. Auf der Straße
136 haben's dich gefragt ob du bei einem Klub spielen willst. Dann haben's dich zu einem Klub
137 geholt. Und so sind diese, wir waren halt immer weniger konkurrenzfähig. 1954 waren wir
138 halt noch so stark um WM Dritter zu werden. Dadurch dass so viel verabsäumt worden ist an
139 Investitionen, da man an den Orten an denen Fußball stattfindet, den Stadien nichts .. wie sagt
140 man

141 F: verbessert?

142 P: Na es ist ein Fremdwort.

143 F: investiert.

144 P: Genau investiert. Nix, der Sportklub Platz ist heute noch genauso wie damals wie ich
145 gespielt hab. Da sind noch immer die alten Holztribünen. Bis auf de eine neue Tribüne.

146 Und vis a vis ist nix. Da kannst du international nichts reißen. Dann hat Rapid mal gegen Real
147 Madrid gespielt. Entweder ists 2 oder 3:0 für Rapid ausgegangen alle Tore hat der Happel
148 geschossen, die Spanier hatten damals schon ein super Stadion. Die haben dann des Rückspiel
149 gekauft und haben uns dafür weggeschossen. Dafür haben wir sehr viel Geld bekommen. Und
150 wir haben no immer des Prater Stadion ghabt, und des war für 40 bis 60000 zuschauer ohne
151 Dach. Des war ein offenes Stadion. Sonst hast ghabt ,den Admira Platz, Wacker und den FC
152 Wien Platz, die Austria hat sowieso kein eigenes Stadion ghabt, die haben keine Heimstätte
153 ghabt. Die hatten keinen fixen Heimort, die waren eigentlich im Prater, des war der Klub für
154 die feineren Leute, des waren alles Juden, gute Kaufleute, die haben den Klub auf
155 Vordermann gebracht. Die Austria hat gut abgeschnitten weil dort Kaufleute am Werk waren,
156 die auch keine blöden Transfergeschäfte gemacht haben, im Gegenteil die haben gekauft
157 einen Portugiesen, der hat in 2 Spielen sein Geld hereingespielt. In der Meisterschaft hat der
158 nie gespielt, dann war er wieder weg. Bei uns hat sogar der Mario Cempes gespielt, ein
159 Argentinier. Hat dann bei der Vienna und in Krems gespielt weils erm dort so gut gefallen
160 hat. Bei Rapid kann man das nicht behaupten, dass dort gut gearbeitet wurde. Die hatten die
161 legendäre Pfarrwiese, da hattest ein Stadion mit einer Stehwiese. Die Rapidler haben dort
162 immer Gas gegeben und den Gegnern Angst gemacht. Des Hanappi war des einzige Stadion
163 wo ein Verein sich aufgerappelt hat und sich ein eigenes Stadion gebaut hat. Mit dem haben
164 sie sich lange über Wasser gehalten. Die Austria hat halt dann die Generali Arena bekommen.
165 Sonst hats in Österreich ja kein gutes Stadion gegeben. Bei der EM habens dann Salzburg,
166 Tivoli und Klagenfurt aufgestockt. In der Zeit der 70, 80 und 90 er Jahre wurden ja die Klubs
167 durch Mäzene unterstützt. Die Innsbrucker haben einen potenten Sponsor gehabt, nämlich
168 Swarowski, und die Swarowski haben so viel Geld reingehaut dass sie sich den Happel leisten
169 haben können, der Happel war im Fußball wirklich der liebe Gott, auch international. Der hat
170 nicht nur den Weltcup gewonnen in Holland, der ist dann zum HSV gegangen, hat den
171 Beckenbauer von Cosmos geholt, hat gsagt, bei mir spielst du nicht Libero bei mir spielst du
172 im Mittelfeld, rund um dich stell ich lauter Läufer auf, unter anderem den Felix Magath, da
173 hat er noch paar andere gehabt, Nationalspieler, einen hat er noch gehabt, deutscher
174 Teamspieler. Auf alle Fälle haben die Swarowski dem Happel genug geboten und er ist nach
175 Innsbruck gegangen hat Europa Cup gespielt, war auch dann im Meister Cup und Cup der
176 Cupsieger, des waren die großen und UEFA Cup, da hat's 3 große Bewerbe gegeben.
177 Ursprünglich hats Mitropa Cup, da haben die prominentären Vereine gegeneinander gespielt.

178 Darunter ist dann der Europa Cup gekommen, einen Europa Cup für Meister, einen Europa
179 Cup für Cupsieger und für Platzierte in der Tabelle hat's dann den UEFA Cup gegeben. So
180 wie jetzt also, da haben die schwächeren gespielt. Der Swarowski hat eben dieses Happel
181 Engagement ermöglicht. Dann hat man den Hansi Müller von Inter Mailand geholt, dann
182 haben sie den so auftrainiert, dass der in 6 bis 8 Jahren in Innsbruck war. Mit den Swarowski
183 Geldern, da habens dann auch Schwarzgelder bezahlt und so weiter, der Klub hat sich dann
184 völlig verschuldet und den Swarowski habens vergrämmt, der ist dann ausgestiegen, da die
185 kein negatives Image gebrauchen können. Des war der Tod des Innsbruck Klubs. Die
186 Swarowski waren so getroffen, dass dort so ein Schindluder getrieben wurde, dass die
187 wirklich ausgestiegen sind. Es hat dann zu Gerichtsverhandlungen geführt, und der Heinz
188 Hochstaffel ist dann ins Gefängnis gegangen. Die sind dann ins Gefängnis gegangen. Die
189 haben auch keine Sozialabgaben bezahlt. Des ist genauso aufgedeckt worden wie der Kartnig
190 Fall. Heute hat man Angestellte, alles wird bezahlt. Damals ist viel Geld verschwunden.
191 Vieles kann man nicht beweisen, was früher getrieben wurde, aber es war wirklich so. Aber
192 der wahre Grund ist, dass wir die Zeichen der Zeit nicht erkannt haben, dass man Fußball
193 nicht mehr so Hobbymäßig betreiben kann. Wenn man einen Sponsor hat muss man dem
194 Sponsor auch etwas bieten und entgegenbringen, gesunde, positive Werbung. Dass wir nicht
195 mehr mit den großen Mannschaften mithüpfen können ist logisch. In einem Land mit 8
196 Millionen Einwohner, 2 wohnen davon im Wasserkopf Wien, der Wasserkopf Wien verträgt
197 maximal 3 oder 4 gute Klubs, wir sind bei 2 und ein paar kleinen, was uns fehlt ist die
198 Struktur in den Bundesländern. Es müsste in jeder Bundeshauptstadt ein Bundesliga Klub
199 sein, des schönste Bundesliga Stadion steht dort, wo seit 20 Jahren kein Fußball mehr
200 gespielt wird. Man hat dort ein Stadion, in Linz müsste man des Stadion wegreißen und neu
201 bauen, des war für mich ein Fehler, des Stadion habens für viel Geld renoviert, das ist genau
202 der selbe unmögliche Zustand wie heute. Des hätten's neu bauen müssen. Die Gugl ist der
203 ideale Platz für ein reines Fußballstadion. Für 15-20.000 Zuschauer, mehr brauchst in Linz
204 nicht. Aber ein vernünftiges Stadion wär gut. 15.000 halte ich in einer guten Saison für
205 realistisch. Es müssten für unsere Struktur müssten in den Bundeshauptstädten
206 Bundesligaklubs sitzen. Eisenstadt ist überhaupt weg. Die hätten a Zeit lang gut mitgespielt,
207 die hätten auch einen Platz für ein schönes Stadion. Mattersburg ist ein Dorf. In Wahrheit sind
208 Grödig, Altbach, des ist aller Ehren wert, was sie leisten und was sie spielen. Aber was bringt
209 dem österreichischen Fußball bringt nichts. Des sind Klubs die taktisch defensiv und
210 diszipliniert spielen, die athletische Spieler haben, aber für ein positives Spiel langts net. Des
211 langt dafür, österreichische Spitzenklubs stolpern zu lassen. Aber selbst zur Entwicklung
212 tragen die nur wenig bei. Vielleicht taktisch dass man sich was abschaut, aber für die
213 Weiterentwicklung helfen die uns nicht weiter.

214 F: Was man sich anschauen kann ist, ist die Struktur wie die mit dem Geld arbeiten.

215 P: Das ist was anderes, das ist ok. Aber dass die den österreichischen Fußball weiterbringen
216 glaub ich nicht. Weiterbringen kann dich ein Klub mit einer Mannschaft die vielleicht das
217 Niveau der Champions League erreichen kann und vielleicht mal den Sprung über sich selbst
218 macht und die Champions League erreicht. Des ist eine haarige Geschichte.

219 F: Wobei, Grödig war jetzt im Europa Cup und die haben auch a bulgarische Mannschaft
220 ausgeschaltet.

221 P: Klar die musst du schlagen, in der Quali müsste man alle Schlagen, und dann hast a Pech
222 und du spielst in der Quali gegen Malmö FF. Oder wie Krems gegen Aston Villa gespielt hat,
223 Stockerau hat auch gegen Tottenham gespielt. Mit Krems war ich mal in Leipzig und daheim
224 haben sie 1:0 gewonnen.

225 F: Wie könnte man deiner Meinung nach wieder die Fans ins Stadion holen?

226 P: Im Grund, des wollt ich sagen, wir haben den Wasserkopf Rapid, in den
 227 Bundesligahauptstädten ist nichts. Welcher Großsponsor soll bei uns einsteigen, dass des
 228 vorher angesprochene Gegengeschäft herauskommt, damit der Sponsor des Gegengeschäft für
 229 seine Firma macht. Glaubst du dass die da in des Samsung Stadion investieren? Da geht er
 230 doch lieber nach Leipzig oder Marseille, in ein großes Land mit großen Städten dahinter, mit
 231 einer großen Bevölkerungsanzahl, der ich meine Werbung unterbreiten kann. Wenn jetzt da
 232 8.000.000 für Samsung sind, des spürt der gar nicht, also werden sie bei uns was nicht
 233 machen? Groß investieren. So wie zum Beispiel, was haben die? Opel bei den Bayern.

234 F: Jetzt auch nicht mehr, des war früher mal.

235 P: Die haben einen anderen potenten Sponsor. Arabische Emirate, eine Fluglinie.

236 F: T – Mobile.

237 P: Glaubst dass die bei uns einsteigen werden, großflächig? Die gehen lieber nach Belgien, da
 238 ist die Bevölkerungsanzahl und Dichte eine höhere, Deutschland oder Spanien, die Großen.
 239 wir sind zu klein, wir werden immer wenn wir es gescheit machen, überleben können. Wir
 240 werden immer ein Ausbildungsland bleiben, weil wir Talente mal die Chance haben ins
 241 Ausland zu gehen, wenn sie gut ausgebildet sind. Aber mehr wird da nicht mehr sein. Weil
 242 die Klubs jetzt alle schon wirtschaftlicher arbeiten. Die kleinen Klubs noch vorbildlicher. Die
 243 machen aus dem des Maximum, des müssten aber die großen Klubs machen, oder hätten die
 244 großen Klubs früher machen müssen, warum sind die kleinen Vereine jetzt am Ruder? Weil
 245 des schlechte Gewissen der Funktionäre nicht auf die Mannschaft abfährt, weil jeder
 246 regelmäßig Gehälter bezahlt. Wenn du einen Klub hast der jedes Jahr in der Champions
 247 League spielt ist des interessant, dass ein großer Sponsor zu einem Klub kommt. Wenn du
 248 eine Tournee in China machst und du trägst des Swarovski spazieren kommt auch wieder
 249 Geld in die Klubs. Des sind für mich die fußballerischen Dinge, die dazu geführt haben, dass
 250 die Traditionsklubs nicht mehr so groß oder da sind. Die wirtschaftlichen Dinge waren
 251 entscheidend.

252 F: Wenn sie früher nicht in den Heurigen gegangen wären und in die Infrastruktur investiert
 253 hätten, glaubst du dass wir noch zu den Top Ländern gehören würden?

254 P: Dann wäre es sicher besser. Wenn ich gut geführt bin kann ich mir a gute Spieler leisten.
 255 Oder die Schule oder die Erziehung zu guten Spielern, also Leistungszentrum und so weiter
 256 da kann i mir gute Jugendbetreuer leisten, des hats ja früher alles nicht gegeben, so a
 257 Jugendbetreuung so wies jetzt bei euch gibt. Eine Austria oder eine Admira, oder eine
 258 Akademie war nicht vorhanden. Wenn du bis 12 auf der Gasse alles nicht gelernt hast, so viel
 259 hast nicht mehr dazugelernt. Ich glaub des, des des des glaubi. So, brauch ma noch was?

260 F: Bitte?

261 P: Brauch ma no was? Ich ess noch a Kompot.

262 F: Ja ok.

263 P: Damals hat jeder Klub 1-2 so reiche ghabt die a bissl was investiert haben, paar haben aber
 264 auch damit Geschäfte machen wollen, des is aber net beweisbar, des ist eine Hypothese. Und
 265 da Edlinger hat des insofern richtig gmacht, der hat nie mehr Geld ausgegeben als er gehabt
 266 hat. In den letzten Jahren in denen er Präsident war, davor wars der Kaltenbrunner,

267 F: Sie haben halt immer Spieler verkaufen müssen, damit es sich ausgeht.

268 P: Des wird auch jetzt so sein.

269 F: Naja, des wollens ja jetzt auch ausschauen dass des irgendwie abschaffen mit dem neuen
 270 Stadion, damits des nachher.

271 P : Damit der nicht mit 22 oder 23 geht sondern erst mit 26.

272 F: Genau damit du den Spieler nicht abgeben musst, damit du mehr verlangen kannst im
273 Endeffekt.

274 P: Der Spieler kann mit 27 bis 28, da bist in deinem Zenit, noch immer den Verein verlassen.
275 Musst er halt vorher einen guten Vertrag geben. Des kannst aber nur wennst gut geführt
276 bist.

277 Und des Stadion bildet natürlich eine Reihe von Möglichkeiten, ich glaub net was alles,
278 Kindergarten, Kino, Einkaufszentrum oder.

279 F: Ich glaub nicht dass es das gibt.

280 P: Ist auch ein Kommunikationsmittel, auf des wird's ankommen, ich hab auch nie verstanden
281 warum ich die Garage net vermieten kann. Und die Einnahmen gehören Rapid, des steht die
282 ganze Woche leer. Des ist ein absoluter Blödsinn. Nur weil die Anrainer protestiert haben,
283 aber aber da muss ich doch auf einen grünen Zweig kommen. Da liegt eine Menge Geld
284 Brach. Alle Pendler könnten da reinfahren. Da hättest um wenig Investition einen großen
285 Ertrag und des regelmäßig. Auf einer anderen Ebene.

286 Also werden wir in Zukunft ein Ausbildungsland sein und weiter Spieler verkaufen, gut
287 ausgebildete.

288 F: Kann man nur hoffen dass denen bessere Verträge geben damit die länger beim Verein
289 bleiben, damit man mehr lukrieren kann.

290 P: Wenn i er ein dem Ausland entsprechenden Vertrag geben kann kann ich den vielleicht
291 halten. Dann sagen alle des können wir net zahlen. Einen Stammplatz kann man auch
292 niemanden mehr geben, schwer, aber des wird der einzige Weg sein. Der einzige Weg bei
293 dem ich mein Konto nicht überziehe. Alle die damit angefangen haben, müssen mit einem
294 Loch anfangen und mit'n nächsten Stopfen.

295 Der Hanappi war für mich ein Vorbild. Den hab ich bewundert, wirklich, des war für mich ein
296 echtes Vorbild. Der hat Fußball gespielt und mit dem Geld hat er sein Studium bezahlt.

297 F: Damals hat's glaubi noch was gekostet. Jetzt ist es eh gratis.

298 P: Des hat er bezahlen müssen.

299 F: Was hat der studiert?

300 P Architektur.

301 F: Deswegen hat er des Stadion nachher ..

302 P: Der hat 2 Buben und die haben auch eine Vergnügungsmannschaft ghabt und wir spielen
303 immer am Samstag vormittag, da haben wir immer gegen die gspielt. Und einmal waren wir
304 zu wenig, dann hat der Hanappi bei mir gspielt. Der hat auf da Seite gespielt und geflankt,
305 und ich war in da Mitte und der hat mir genau auf den Kopf geflankt, auf den Millimeter
306 genau, in den Lauf, perfekt. Dann hab i gesehen, ja der kann des.

307 F: Und Tor?

308 P: Natürlich. Wennst da daneben geköpft hättest euje... Der hat alles spielen können.

309 Diese Mannschaften haben Jahre in der selben Konstellation in der Mannschaft gespielt. A
310 Freund von mir war Reserve Spieler, der ist dort nicht reingekommen, die haben gespielt mit
311 Verletzung und mit allem, nur damit da kein anderer reinkommt und vielleicht einen besseren
312 Eindruck hinterlässt. Die haben 3 – 4 Jahre durchgehend in der gleichen Mannschaft gespielt.

313 F: 54 haben 15 Mannschaften gespielt.

314 P: haa, des ist die leidige Frage wieviele Mannschaften in der obersten Spielklasse spielen
 315 sollen. Des ist nie gelöst worden, wird auch nie zufriedenstellend gelöst werden.

316 F: Damals wars ja auch möglich dass sie ins Finale kommen.

317 P: Ja eh, wenn sie, sie müssen in die Gruppenspiele kommen, wenn du die erreichst, hast alle
 318 Chancen. Da musst mal reinkommen 2 – 3 Jahre und dann musst die Mannschaft vereinzelt
 319 verbessern. I glaub der richtige Weg ist der den Rapid jetzt macht, mit euch dazwischen
 320 brauchst schon paar Alte. So wie den Sonnleitner der dem ganzen a bissl die Ruhe gibt.

321 F: Über den Sommer musst schauen dass nicht alle abgegeben werden. Zum Beispiel den
 322 Schobi musst halten.

323 P: Der wird a net lang da sein. Du darfst net vergessen, des hat er aber nur geschafft in einer
 324 Umgebung, die er gewohnt ist und in der er trainiert hat. Es muss net sein, dass der wo anders
 325 so viele Tore macht. Da wird er in des Rapid Spiel einbezogen. Des ist zur Zeit ein gutes
 326 Team.

327 F: Des kommt auf den Spielerberater an wie der des sieht.

328 P: Wenn der ein Angebot aus dem Ausland bekommt, bekommt er von Rapid auch einen
 329 besseren Verein.

330 F: Den Schobi darfst net hergeben.

331 P: Na den darfst net hergeben. So gut, geh ma oder?

332 F: Ja ist ok, danke sehr fürs Interview.

333 P: Bitte, wennst no fragen hast meld di einfach.

Transkript Servus TV

Datum: Fernsehsendung vom 29.4.2015
Thema: Glorreiche Vergangenheit, traurige Gegenwart – das schwierige Erbe der Traditionsklubs
Ort: Hangar 7
K: Michael Knöppel (Moderator)
G: Felix Gasselich
Spöttling: Stadionsprecher vom Wiener Sportklub
E: Peter Elstner
Tromayer: Präsident des Wiener Sportklubs
M: Hans Müller
F: Steffen Freund
D: Karl Daxbacher

- 1 K: Ich rufe in Erinnerung. KARL DAXBACHER hat mit der Austria als Spieler und als Trainer
2 erfolgreiche Zeiten erlebt. Beim LASK aber auch die dunklen Seiten der Tradition.
- 3 HANSI MÜLLER, glorreiche Zeiten bei Innsbruck, sorgt sich heute als Aufsichtsrat von
4 Stuttgart um den womöglich ersten Abstieg seit 40 Jahren.
- 5 MARKUS GEISLER, deutscher Sportjournalist der in Österreich bei der Sportwoche arbeitet seit
6 Jahren und der natürlich weiß dass Tradition keine Tore schießt.
- 7 STEFFEN FREUND kennt Tradition von Schalke und von Dortmund und sagt gerade die
8 Traditionsvereine verderben oft einmal zu viele Köche den Brei.
- 9 Und FELIX GASSELICH, legendär bei der Austria und auch bei Ajax wir erinnern uns und
10 derzeit wohl ein Mann mit einem violetten blutenden Herz.
- 11 Ja Felix, nach dieser Einführung an dich die erste Frage, die Austria am Sonntag, jetzt muss
12 ich was böses sagen. Eine erbärmliche Darbietung in Altach mit dem 0:2, da musst du ja
13 leiden wie ein Hund. So wie Andi Ogris auf der Bank
- 14
- 15 G: Ja des ist ganz sicher, ich schätze dass halt die Wiener Austria schon in den letzten 2
16 Jahren diese Fehler gemacht haben. Der Kader der jetzt zur Verfügung steht, ist natürlich
17 auch für den Andi Ogris schwer zu trainieren, würd ich jetzt einmal salopp sagen.
- 18
- 19 K: Aber Felix sag mir, wie geht's dir dabei?
- 20
- 21 G: Mir geht's ganz schlecht muss ich ganz ehrlich sagen, mein Handy ist am Montag schon
22 gegen Mittag ganz leer. Nach dem gestrigen Altach Spiel, weil meine Freunde, Bekannten,
23 ich bin auch Legendenpräsident bei der Austria und auch Mitglieder des Vorstandes rufen
24 mich an, was halt mit der Wiener Austria los is weil ich bin auch beim Training manchmal

25 dabei, bin auch bei den Akademien und bei den Amateuren, ich bin sehr oft dort. Ich muss
26 ehrlich sagen, es wird immer schlechter und mir geht's auch immer schlechter.

27

28 K: Ihr weints euch momentan gegenseitig am Telefon an.

29

30 G: Ja des kann man so durchaus sagen.

31

32 K: Ich möchte mit einer Brise schwarzen Humor beginnen, für sie liebe Zuschauer, da lässt
33 sich die Niederlage oder der Niedergang eines Traditionsklubs vielleicht ein bisschen leichter
34 ertragen. Zumindest so sagen meine deutschen Kollegen in der Redaktion so eine typische
35 Wiener Eigenschaft und deshalb trägt der folgende Beitrag von meinen Kollegen Andreas
36 Hagemann, Antonio Wikigl und Niki Streicher den Titel „Grüße aus der Gruft“.

37

38 Beitrag wird eingeblendet.

39

40 Beitrag:

41

42 Unsere Gruselgeschichte beginnt mit einem Einklang, das traditionelle Schlüsselklimperf
43 begleitet seit Jahren auf dem Wiener Sportklubplatz jeden Freistoß und Eckball. Vergangenen
44 Freitag untermalt es allerdings den Rückstand für den Wiener Traditionsverein. Mit Sportklub
45 und Stegersbach stehen sich der 11. und der 10. in Österreichs 3. höchster Spielklasse
46 gegenüber.

47 Direkt neben dem Dornbacher Friedhof im 17. Wiener Gemeindebezirk Hernals. Befindet
48 sich Österreichs ältester noch bespielter Fußballplatz, hier hat man viele Höhen und noch
49 mehr Tiefen zu sehen bekommen. Seit Jahren hat man sich aus dem Profifußball
50 verabschiedet.

51 (Stadionsprecher spricht)

52 Roland Spöttling ist seit seinem 4. Lebensjahr blind, das ist für ihn aber kein Hindernis den
53 Fans Aufstellung und Torschützen durchzugeben. Ab wann sich ein Fußballklub als
54 Traditionsklub bezeichnen darf, kann er aber nicht definieren.

55

56 Spöttling: Beim Auto sagst, nach 20 Jahren bist ein Oldtimer, jo, wenn i jetzt a Auto, wenn i
57 jetzt einen Nissan aus dem 96 er nimm is des für mi ka Oldtimer, sondern des ist a Rostlodn
58 de boid auseinander bricht.

59

60 Beitrag: Auch die leidgeprüften Sportklub Fans wollen gar nicht ewig in der Vergangenheit
61 verharren.

62 Zuschauer: Von der Tradition kann man sich nichts mehr kaufen. Es geht um das jetzt und
63 heute. Das heutige Spiel, wo ma leider wieder hinten liegen.

64 Das Stadion liegt wie gesagt neben einem Friedhof. Zum Thema, österreichischer
65 Traditionsvereine, durchaus passend. Geschichten aus der Gruft Teil 2.

66 Lask Linz, gegründet 1908, ein Meistertitel, 1 Cupsieg, doch 1995 drücken 25 Millionen
67 Schilling Schulden. 2001 folgt der Abstieg aus der höchsten Spielklasse. 2007 der
68 Wiederaufstieg, doch 2012 folgt der Zwangsabstieg in den Amateurbereich.

69 Der TV Journalist Peter Elstner hat den Niedergang der österreichischen Traditionsvereine
70 Jahrzehntlang verfolgt. Seine Diagnose im Falle LASK:

71

72 Elstner: Als die Mäzene eben wie Jungbauer zum Beispiel beim LASK dort gewirkt haben,
73 hat man Geld gehabt, aber Geld des nicht kontrolliert war, oder kontrolliert werden konnte
74 durch die öffentliche Hand. Weil mans oft geschickt an den Steuern vorbeigeführt hat. Wie
75 dann alles offenzulegen war und es gar nicht anders sein konnte hat man Schwierigkeiten
76 bekommen.

77

78 Beitrag: Die Gegenwart des LASK immerhin, 2. Klassig, doch Aufstiegsambitionen
79 zerschlagen sich durch eine miserable Rückrunde. Geschichten aus der Gruft Teil 3.

80 FC Wacker Innsbruck, gegründet 1915. 10 Meistertitel und 7 Cupsiege, Erfolge unter
81 anderem dank potenter Gönner, Stichwort Swarowski. Ende der 80 er Jahre macht Ernst
82 Happel Innsbruck zur ersten Fußballadresse in Österreich. Doch 1992 der Rückzug von
83 Swarowski und die Auflösung.

84

85 Elstner: Irgendwas muss dort passiert sein, dass man diesen wirklich potenten und ehrlichen
86 Sponsor vergrämt hat und das ist für mich eindeutig ein Zeichen dass die Führungsschicht
87 eines Klubs nicht ok ist.

88

89 Beitrag: Der unterklassige FC Tirol führt den Betrieb weiter, gelangt dank geschickter
90 Spekulanten zurück an die Spitze. 2002 nach 3 Meistertiteln auf Pump Konkurs und erneute
91 Auflösung. Vom Fußballliebling zum Seuchenverein in nur 10 Jahren. Und heute 2010
92 Aufstieg, 2014 Abstieg aus der Bundesliga. In dieser Saison Abstiegskampf pur, es droht die
93 3. Klassigkeit.

94

95 Elstner: Ich glaube dass also die Tirol sich wirklich trachten müsste, vielleicht wieder mit
96 Swarowski ins Geschäft zu kommen.

97

98 Beitrag: Geschichten aus der Gruft Teil 4. Zugegeben etwas hart formuliert, noch. Die
99 Veilchen, werden 1910 gepflanzt, es erblühen 24 Meister und 27 Cuptitel. Die Austria spielt
100 nie 2. Klassig. 1978 sogar das Rückgrat der Cordoba Mannschaft aber seit 1990 stehen 30
101 Trainer an der Seitenlinie des Klubs. Nach dem Meistertitel 2013 schafft man es sogar in die
102 Gruppenphase der Champions League, dann aber der Niedergang, insgesamt 5 Trainer
103 können ihn nicht aufhalten. Leistungsträger wie Hosiner oder Damari verlassen den Verein,
104 andere wie Kienast finden in der Fremde zu alter Stärke. Gegenwart wird geprägt von
105 Angsthasenfußball, so Neo- Trainer Andi Ogris.

106 Wir bleiben in Wien, allerdings, 2 Klassen tiefer, der Wiener Sportklub liegt 0:2 hinten und
107 ringt um den Anschlusstreffer. Aber genauso wie man eine Mannschaft entwickeln muss,
108 möchte Präsident Manfred Tromayer den Sportklub in die Moderne führen, ohne schnelles
109 Geld eines Mäzens.

110

111 Tromayer: Wenn dieser sogenannte Millionär wieder weg ist, dann ist zwar die ganze, des
112 Budget erhöht worden, aber wenn der weg ist, ist leider alles kaputt. Nein der Verein muss
113 langsam stetig und so schnell wie möglich wachsen, aber man muss auf verschiedenen Füßen
114 stehen können.

115

116 Beitrag: Ein Ansatz wäre sportlicher Erfolg, doch der bleibt derzeit leider aus. Trotz Treffers
117 in letzter Minute befindet sich der Sportklub im Abstiegskampf. Der Weg in die Moderne ist
118 ein holpriger, auch das ist eine alte österreichische Fußballtradition.

119

120 Beitrag ist zu Ende, Publikum klatscht.

121

122 K: Also da war ein bisschen besonderer Humor mit drin. Wir haben des natürlich a bisschen
123 überzeichnet, aber wenn wir da jetzt schon bei den österreichischen Vereine der 2. Liga sind,
124 vergewissern, vergegenwärtigen wir uns kurz die Tabelle. Der LASK den der Karl intensiv
125 betreut hat noch bis vor kurzen ist 3. Die wollten ja eigentlich aufsteigen, vom Aufstieg ist
126 keine Rede mehr, da sind sie viel zu weit weg. Innsbruck Hansi, wollte glaub ich auch wieder
127 aufsteigen und die müssen jetzt sogar kämpfen, die sind nur 3 Punkte vom Abstieg der 2.
128 Liga. Was ist denn da los mit Innsbruck, mit deiner Mannschaft der Herzen über Jahre?

129

130 Hansi Müller: Ich glaube das ist nichts außergewöhnliches, wenn ein 1. Ligist in die 2. Liga
131 absteigt, ein Traditionsverein ist, dann spielt er gegen viele no-names und für all diese no-
132 names ist des quasi so des Spiel des Jahres, wenn man gegen einen Großen spielt. Man sieht's
133 bei uns auch in Deutschland in der Bundesliga, da sind ungefähr 10 Traditionsvereine in der
134 2. Liga, die aufsteigen wollen aber am ersten Platz steht Ingolstadt, also em ich verfolge
135 natürlich die Innsbrucker und jetzt sind's glaubi noch 6 Spiele, jetzt haben sie zu Hause
136 verloren am Samstag und müssen zum Tabellenführer, zu Liefering, ist noch ein schweres
137 Programm, also ich mach mir schon ein bisschen Sorgen sie haben noch einen Polster aber
138 des kann ganz schön schnell weg sein.

139 K: Du leidest ein bisschen mit. Du warst in Innsbruck ein Hero. Als ich ein junger
140 Fußballreporter war, warst du dort der King.

141 M: Also ich schau natürlich jeden Montag in die Zeitung und in den Kicker oder ins Web, im
142 Kicker kommen die Innsbrucker nicht mehr, weil dort bringen sie nur die österreichische 1.
143 Liga. Aber ich schau natürlich was meine Ex- Vereine Innsbruck und Inter Mailand gemacht
144 haben am Wochenende, des ist ganz klar wenn man dort gespielt hat und ich leide. Ich hab ja
145 immer noch einen engen Draht zu Tirol, zu Innsbruck. Bin öfters auch beim Skifahren. Ich
146 war vor 3 Wochen im Ötztal wo leider der Hansi Neuner, der Physiotherapeut von uns damals
147 der maßgeblichen Anteil an unseren Erfolgen hatte leider verstorben ist.

148

149 K: Bei diesem Begräbnis hat man gesehen welche Tradition dieser Verein hat. Da waren
150 tausende Menschen, hab ich gehört.

151 M: Also es war ja in dem Sinn keine Beerdigung, weil des ja auf seiner Area 47 war. Auf
152 diesem Freizeitgelände. Des waren bestimmt zwischen 2 und 2,5 tausend Leute. Es war also
153 wenn man so will ein halbes Staatsbegräbnis.

154

155 K: Des war mehr als heute im Stadion sind.

156

157 M: Des ist makaber, aber daran sieht man dass der Hansi Neuner ein ganz Großer bei uns war,
158 bei Swarowski Tirol damals. Und dass viele sich noch gerne an diese Zeit zurückerinnern. Ich
159 kann mir mich erinnern als ich nach Innsbruck kam, 1985, da hatten wir einen Schnitt von 3
160 bis 4000 Zuschauern. Und nach 1- 2 Jahren waren's 12 13.000 Zuschauer. Also verdrei,
161 vervierfacht, weil einfach aus allen Tälern sind die Leute gekommen und wollten uns
162 zugucken, wie wir den Wienern versucht haben ein Bein zu stellen.

163

164 K: Was muss man machen in Innsbruck deiner Meinung nach damit Innsbruck wieder
165 aufleben kann, damit diese Tradition wieder lebt in der höchsten Spielklasse.

166

167 M: Also ich denk man muss eine gewisse Philosophie haben und auch Strategie und.

168

169 K: Die wie aussehen muss?

170

171 M: Die könnte auch meiner Sicht in Innsbruck so aussehen, dass ich es versuche mit eigenen
172 Leuten, nicht nur Spieler, sondern auch im Umfeld, auch im Management, zu sagen, das sind
173 Burschen, die sind in einem guten Alter, 40 plus minus, die wollen was bewegen, sie stehen
174 mit beiden Beinen im Leben, legen Wert auf, auf Teamgeist, auf ehrliche harte Arbeit, stellen
175 persönliche Interessen und Eitelkeiten zurück und sagen, wir widmen alle unsere Kräfte dem
176 Fußball. Denn das spürt dann der Zuschauer, ob die Leute auf dem Platz eine ehrliche Arbeit
177 abliefern wollen und marschieren und die die außen sind die müssen die Weichen stellen. Es
178 wird Zeit dass sofort wenn der Erfolg wieder einigermaßen kommt und diese
179 Glaubwürdigkeit und die Identifikation, dass sofort die Leute auch wieder ins Stadion
180 kommen, das muss passieren.

181

182 K: Karl, in Linz ist ja auch eine große Fußballtradition. Dein LASK kann man jetzt seit ein
183 paar Tagen nicht mehr sagen, was ist denn da los? Was sind da die Gründe warum das dort so
184 gar nicht läuft wie man das dort eigentlich gerne sehen möchte?

185

186 Karl Daxbacher (D): In der näheren Vergangenheit wars dann so, dass der Zwangsabstieg den
187 Klub also an die an den Abgrund fast gedrängt hat, also es war dann so, ich bin ja dann von
188 der Wiener Austria zum LASK wieder zurückgekommen und hab auch mir gedacht, da ist ein
189 Traditionsklub, wennst du schaffst den Klub wieder nach oben zu bringen, dann entsteht was
190 in Linz. Es war auch so, es ist auch so im Moment, nur war dazwischen eine ganz schwierige
191 Zeit, wo die Spieler eben und auch wir Trainer also keinen Gehalt mehr bekommen haben, wo
192 die Spieler, wo die Spieler berechtigt austreten hätten können. Da haben die Spieler großen
193 Charakter gezeigt und sind beim Klub geblieben und es ist dann genau das eingetreten was
194 wir uns alle erhofft haben, der Klub wurde gerettet durch die Freunde des LASK werden sie
195 bezeichnet. Da ist sehr viel Geld im Spiel gewesen, dass das gelingt. Der Aufstieg ist
196 gelungen und nach dem Aufstieg war man im Winter auf einmal auf dem 1. Platz, das hätten
197 wir natürlich selbst nicht wirklich so erwartet, wir haben zwar gehofft, dass wir mit dem

198 Abstieg nichts zu tun haben und dass wir vorne mit dabei sind, und dann sind die
199 Erwartungen so hoch geschraubt worden, dass die Freunde sozusagen die Nerven verloren
200 haben und bei der ersten Niederlage meine Ablöse verlangt haben, des ist dann passiert. Ja
201 aber ich denke der LASK ist jetzt dann letztendlich schon wieder auf einem guten Weg
202 wieder den Schritt nach oben zu machen und es wäre natürlich für den österreichischen
203 Fußball ganz wichtig.

204

205 K: Wie du sagst die Erwartungen sind hoch bei jedem Traditionsclub, womit ich nach
206 Deutschland kommen möchte. Steffen du hast mit Dortmund viele große Jahre erlebt, aah
207 Dortmund hat offensichtlich das Problem gehabt dass man zu viel erwartet hat weil die
208 einfach zu lange zu gut waren. Tradition als Bürde?

209

210 Steffen Freund: Die Bürde ist ja da für die großen Traditionsvereine, wir erleben das ja gerade
211 mit Hamburg und mit Stuttgart, kommen wir ja später noch dazu und Borussia Dortmund hat
212 sich ja in den letzten Jahren wieder ganz nach oben gearbeitet und wir können uns ja nur
213 zurückerinnern bevor Jürgen Klopp kam, hatte Borussia Dortmund Höhen und Tiefen. Nach
214 diesen tollen 90 er Jahren als ich ja selbst Spieler war. Und dann hat man die Konstante
215 Klopp gefunden, der der die richtige Entscheidung war, aus Watzke und Zorks Sicht. Und wo
216 ja heute auch die Bestätigung da ist. Und dann hat man über Jahre eine Mannschaft geformt
217 mit der konstante Jürgen Klopp, der dann natürlich sein Team und alles drumherum auch im
218 positiven Sinne für Dortmund ändern konnte und dann große Erfolge erreicht. Dass
219 irgendwann dann auch mal ein schwieriges Jahr kommt ist denke ich normal. Borussia
220 Dortmund ist nicht Bayern München.

221

222 K: Hättest du es für möglich gehalten, dass es so schwierig wird, weil wir dürfen nicht
223 vergessen für die österreichischen Zuschauer, selbst Dortmund war in dieser Saison mal kurz
224 Tabellenletzter. Ein waschechter Dortmunder so wie du nicht oder?

225

226 F: Natürlich nicht, aber ich hab's ja auch selber erlebt. Nach dieser erfolgreichen Zeit in den
227 90ern, 2 mal Meister, Champions League, Weltpokal haben wir dann auch eine Saison gegen
228 den Abstieg gespielt und 2001 sogar ein zweites Mal. Und das ist eben auch möglich, denn
229 Borussia Dortmund ist aus meiner Sicht der 2. größte Verein in Deutschland nach Bayern
230 München und hat sich das auch verdient über die letzten 2 Jahrzehnte aber ist natürlich nicht
231 so stabil wie Bayern München und dieser Druck ist immens und wenn wir dann die Fakten
232 wissen wollen, dann müssen wir mal ganz klar in die Tiefe gehen. Jetzt war die
233 Weltmeisterschaft, die Dortmunder hatten 6 Spieler dabei, alle sind Weltmeister geworden,
234 alle kamen müde zurück mit kurzem Urlaub, viele waren dann verletzt Anfang der Saison,
235 dann hat man mit Götze und Lewandowski Spieler verloren. Aber man hat ja noch die Top
236 Spieler, war ja nicht ganz fertig, Lewandowski und Götze verloren, man hatte dann Spieler
237 außer Form gehabt. Reus ist verletzt gewesen ist gar nicht mit zur WM gefahren und hat jetzt
238 die ganze Saison Probleme dazu. Und plötzlich summiert sich die gesamte Konstellation dass
239 selbst Jürgen Klopp sagt, ich habe das Gefühl ich komme jetzt nicht mehr ran an die
240 Mannschaft, oder vielleicht diesen Schritt weiter.

241

242 M: Aber Steffen man muss dann noch eins sagen. Dortmund hat einen richtigen Negativ Lauf
243 gehabt und ich habe viele Spiele von Dortmund gesehen wo die Chancen gehabt haben zu

244 Hauf also die haben sich's erspielt nur des Tor war wie vernagelt, also es ist ein Unterschied
 245 ob ich da unten steh weil ich einfach schlecht bin oder ob ich da unten stehe weil ich gerade
 246 eine Pechsträhne hab und des war bei Dortmund so und die haben im Moment beste Chancen
 247 noch ins internationale Geschäft zu kommen.
 248

249 F: Genau das muss ich ganz klar bestätigen, also die Spiele waren alle eng und waren
 250 sicherlich unglückliche Niederlagen dabei. Aber Tradition, Druck, Anspruch, Champions
 251 League, Meisterschaft, Konkurrenz Bayern München kann auch mal in die andere Richtung
 252 gehen. Wies eben Borussia in der ersten Hälfte erlebt hat.
 253

254 Markus Geisler: Dazu kommt ja, dass bei Borussia Dortmund ist es ja glaube ich ein
 255 Ausrutscher ist. Ich glaube nicht dass das eine Talfahrt über mehrere Jahre wird so wie es
 256 gerade bei LASK und Innsbruck besprochen haben. Ich würde sagen, ihr Traditionsclub kann
 257 nur so gut sein, wie die Menschen die ihn führen. Und das wurde in Dortmund, dort wurde
 258 ganz viel richtig gemacht, bei LASK und bei Wacker wurde sicherlich eine Menge falsch
 259 gemacht.
 260

261 K: Es gibt ja ein wunderbares Beispiel dass ich euch jetzt sofort vorführen kann, des bestätigt
 262 dann was der Hansi sagt, nämlich dass Dortmund jetzt wieder auf einem besseren Weg ist,
 263 wir erinnern uns alle an das Spiel am Wochenende und den Elfmeter von Aubameyang. Wenn
 264 ein Spieler mit diesem Selbstverständnis einen Elfer ins Tor lupft wie wir es so schön sagen
 265 anstatt mit roher Gewalt reinzuknallen, dann ist da wieder Potenzial, Selbstvertrauen und alles
 266 was man da braucht.
 267

268 G: Wenn sie in Abstiegsgefahr gewesen sind, schießt du den Elfer sicher nicht so. Aber die
 269 Qualität des Spielers, der traut sich das sonst würd er nicht den Ball nehmen und den Elfmeter
 270 schießen.
 271

272 M: Es gab glaub ich einen Spieler aus Tschechien der mal in Österreich gespielt hat, der
 273 Panenka.
 274

275 G: Aber dort musst du ihn schießen im Finale Europameisterschaftsfinale gegen Deutschland
 276 wo der Uli Hoeneß die Krähen vom Dach runtergeschossen hat. Des war dort.
 277

278 K: Ich möchte kurz die Tabelle der Bundesliga in Deutschland in Erinnerung rufen, die untere
 279 Hälfte, weil dort ist ja Dortmund jetzt quasi wieder erfangen ist jetzt wieder ein bisschen
 280 höher, aber ganz unten haben wir Stuttgart und den HSV. Über diese Mannschaften muss man
 281 natürlich reden. Wir in Österreich beobachten das. Wahnsinn was ist mit Stuttgart los. Die
 282 sind ja jetzt wirklich an einem wirklichen Tiefpunkt.
 283

284 M: Das Problem ist, du bist ein Traditionsverein, du hast ein gewisses Budget für die
 285 Mannschaft, das bewegt sich beim VfB bei 40-42 Millionen, damit liegst du in der
 286 Bundesliga Ranking 6-7. Also erwartet man irgendwo auch, dass wenns jetzt vielleicht nicht

287 so gut läuft auf 8 oder auf 10 liegt. Aber jetzt nicht irgendwo ganz unten, und da ist dann des
288 Problem, wenn du mit den Erwartungen in die Saison startest, dass du in der oberen
289 Tabellenhälfte bist, hast du ein schwieriges Anfangsprogramm, sammelst kaum Punkte,
290 hängst da unten drinnen. Dann brauchst du eine Mannschaft wie zum Beispiel Mainz oder
291 auch Freiburg, Augsburg, die von Anfang an um dieses überleben kämpfen und einen anderen
292 Fußball spielen. Und bis wir kapiert hatten, dass es da unten ganz eng wird und dass wir da
293 nicht rauskommen, wars eigentlich schon so spät, dass wir gesagt hat, Mensch jetzt geht's
294 wirklich ums nackte überleben und man hängt voll im Abstiegskampf drinnen. Also des eine
295 ist der Anspruch den man hat, und das andere ist die Wirklichkeit, nach wirklich
296 anfänglichen, wir hatten gleich am Anfang Bayern gehabt, und Dortmund, und Leverkusen,
297 Gladbach, die ganz schweren Brocken, und haben kaum Punkte gemacht und hängen seit
298 Anfang der Saison da unten mit drinnen und jetzt mehrfach auf dem 18. Platz.

299

300 K: Und da kommt auch manchmal Fußball einfach Fußball ist und dann kommt noch was
301 dazu und Fußball bedeutet, dass man zum Beispiel 1:0 in Führung geht, 2:0 führt, Harnik
302 macht ein wunderschönes Tor das gefällt uns Österreichern natürlich gut wenn der in
303 Deutschland Tore macht und euch zeigt wies geht, und dann schafft er das 3:0 nicht, weil er
304 eine Riesen-Chance vergibt, die wir gerade sehen und dann sind wir wieder beim Fußball, im
305 Gegenzug Elfmeter 1:2 und dann der Ausgleich, und plötzlich steht Stuttgart wieder ganz
306 unten. Das ist schon ein brutales Geschäft.

307

308 M: Man muss auch ganz ehrlich sagen, wir stehen deswegen da unten, weils uns an Qualität
309 fehlt.

310

311 G: Genau, des wollt ich eigentlich jetzt auch einwerfen, darum steht Stuttgart oder jetzt auch
312 die Austria auf dem 7. Platz, weil eben die Qualität des Kaders vom Tormann, bis zum 30. 25.
313 Mann zu gering ist, je größer der Kader ist, umso schwächer werden dann die Spieler die
314 wirklich ein Match entscheiden können oder den echten Punch machen. Zum Beispiel jetzt
315 die Torchance vom Harnik, ein Qualitätsstürmer macht des 3:0 und Stuttgart hat keine
316 Probleme. Es ist nichts gegen den Harnik, der hat einen super Einsatz, spielt im
317 österreichischen Team sehr gut aber in den entscheidenden Chancen hat er glaubi eine oder 2
318 Runden vorher 2 Meter neben das Tor geschossen. Also und hier siehst du dann den
319 Unterschied zu den Top Stürmern die sich Stuttgart vielleicht früher selbst gezüchtet oder
320 selbst ausgebildet hat und zugekauft hat, das geht jetzt momentan nicht, sie haben zwar
321 großes Budget aber sie können sich diese Spieler nicht leisten.

322

323 M: Mangelnde Qualität ist auch, dass ich mir jetzt zum Beispiel am Samstag Piszczek der sich
324 dumm anstellt beim Elfmeter, paar Minuten später bekommt er Gelb Rot, 70 Meter vom Tor
325 foult er einen Spieler, da foult er einen Spieler da waren noch 3-4 Stuttgarter dahinter die
326 noch hätten eingreifen können. Sogar beim Elfmeter war noch der Niedermeyer hinter dem
327 Piszczek, des sind dann so individuelle Fehler, mal ist des der mal ist des der. Jeder darf mal.

328

329 Mangelnde Qualität heißt ja dass ich wenn ich so ein Budget hab wie der HSV oder Stuttgart,
330 dann eine Mannschaft zusammenstelle, die mangelnde Qualität hab, dann hab ich aber da im
331 Sommer was verbockt oder?

332

333 M: Man muss ja die Gesamtwirtschaftslage sehen, also man kann jetzt nicht sagen, ich hab 40
334 Millionen Budget und muss dann automatisch besser sein wie viele andere. Ich glaub auch ein
335 Problem ist auch im heutigen Fußball, dass durch des dass die Spieler wenn die Verträge
336 auslaufen, ablösefrei sind. Und dann bekommen sie plötzlich ein Gehalt, des sie sonst unter
337 anderen Umständen nie bekommen würden. Des heißt, da kommt ein Spieler nach Stuttgart
338 und verdient 1 Million oder 1,5 hat 3-4 Jahresvertrag und sagt ich bin safe, mir kann nichts
339 mehr passieren. So ein bissl so eine bissl eine halbe Wohlfühloase. Des ist auch ein Problem.
340 Wir haben auch eine Mannschaft ein Mentalitätsproblem. Der Oliver Kahn hat mir vor vielen
341 Jahren mal gsgagt, Eier, wir brauchen Eier. Das ist auch unser Problem, dass wir das dann in
342 den gewissen Momenten auf dem Platz nicht haben. Da brauchst du auch Typen.

343

344 G: Von vielen Spielern in Österreich, ist einfach so, weil wenn ich heute bei der Wiener
345 Austria spielen würde, bin 7. und spiele gern bei der Wiener Austria, dann muss ich mich
346 selbst genieren. Und wenn ich heute ein Cupspiel am Mittwoch habe gegen Wolfsberg, und
347 ich geh nicht raus und will dieses Match gewinnen, denn des ist meine einzige Chance dass
348 ich in einen internationalen Bewerb komme, dann brauch ich keinen Trainer, da bin ich selbst
349 für mich verantwortlich und ich will zeigen, dass ich für die Wiener Austria ein würdiger
350 Spieler bin. Was kommt da noch dazu? Es gibt das Fernsehen, es gibt so viele Vereine in
351 Europa, oder auf der Welt die gern gute Spieler hätten, und da muss ich mich selbst
352 präsentieren können. Und wenn ich das selbst nicht beim Training mache, dann brauche ich
353 jemanden der mich wieder darauf hinweist, dass ich das erreichen kann wenn ich richtig
354 trainieren. Und dieses Problem ganz kurz ist im bei der Austria, muss ich ganz offen sagen,
355 ich bin ja auch dort, ein Problem. Wir haben die Qualität nur ich muss sie jede Woche abrufen
356 können, dass ich auch für die Austria und für mich selbst für mich selbst als Spieler, dass ich
357 weiterkommen will. Ich möchte nach Spanien, nach Italien, dort möchte ich hinkommen. Das
358 war einer meiner Tugenden. Ich wollte schon mit 18 19 Jahren ins Ausland, damals hat es nur
359 2 Ausländerplätze gegeben, ich hab jedes Jahr ein Angebot bekommen, auch einmal vom VfB
360 Stuttgart, da war damals noch der Ralf Allgöber, der war damals noch als Stürmer dort. Dann
361 war Racing Paris, ich hab jedes Jahr Angebote gehabt, aber nicht weil ich unbedingt jetzt bei
362 der Wiener Austria, war damals ein Topklub damals ist es heute auch ein Topklub, wenn ich
363 es mache, aber ich will mich selbst weiterverbessern.

364

365 K: Aber Felix jetzt sag mir was bei der Austria hinter den Kulissen momentan passiert. Kann
366 Andi Ogris da nicht dazwischen fahren oder fährt er dazwischen und es funktioniert nicht?
367 Was läuft da schief?

368

369 G: Der kann wie man so schön sagt ist verfahren. Es hat sich abgezeichnet, da muss man
370 leider wieder zurück in die Vergangenheit gehen, wie der Peter Stöger und da Manfred
371 Schmid weggegangen sind hat das Dilemma bei der Wiener Austria begonnen, dort hätte man
372 sich nicht zufrieden geben mit dem Meistertitel, zufrieden geben sollen, denn wir haben ja
373 dann noch gegen Pasching zu Hause 1:0 verloren, ja mit 0:1 im eigenen Stadion in Wien im
374 Happel Stadion. Und dort hätte man dann auch schon schauen, was kann ich verbessern, den
375 Selbstzufriedenheit bei einem Fußballer ist der erste Weg nach unten. Und wenn man so
376 schaut wies bei der Austria ist, ich habs dem Karl vorher gesagt, wir waren 1974 unter Bela
377 Gutmann, Champions League Trainer würde man heute sagen, Trainer von Eusebio, war bei
378 uns Trainer Karl, stimmt des? Haben wir auch gegen den Abstieg gespielt. Aber da waren

379 Top Spieler, Fiala, Nationalspieler, Sara Robert, Morales aus Uruguay, Nationalspieler.
380 Haben gegen den Abstieg gespielt, weil damals wir versäumt haben, eine klare Linie zu
381 nehmen beim Trainer. Wenn ich Qualität habe, Bella Gutmann war nur eine Notlösung, damit
382 der Fiala wekommt, aber ich muss schauen, damit ich dann einen Qualitätstrainer bekomme.

383

384 K: Felix zum Thema Trainer kommen wir gleich. Ich möchte jetzt nochmal beim Markus
385 andocken in Sachen HSV du bist für mich der HSV Vertreter, denn die stecken ja auch
386 unglaublich in der Krise, hätte niemand für möglich gehalten. Es wäre der erste Abstieg des
387 HSV in der Geschichte der deutschen Bundesliga. Was läuft dort momentan so kapital
388 daneben?

389

390 Markus Geisler: Ich würde sogar so weit gehen und sagen, dass dem HSV vielleicht
391 tatsächlich ein Abstieg sogar einmal gut tun würde. Ich habe das Gefühl, dass der HSV in
392 seinem Selbstverständnis immer noch einer der ganz großen Klubs in Deutschland ist, man ist
393 immer noch Top 3 Top 4 Top 5 spielt aber seit Jahren gegen den Abstieg, wäre letztes Jahr ja
394 fast kapital abgestiegen, in den letzten 5 Spielen wurde verloren. Hat die Relegation nicht
395 gewonnen und ist nur wegen der Auswärtstorregel drinnen geblieben, und das bittere für mich
396 ist, dass man aus diesen Dingen nichts gelernt zu haben scheint. Oder da hat man dann
397 weitergemacht, da hat auch investiert in den Kader, aber dass es anscheinend tatsächlich
398 wieder kapital gegen den Abstieg geht, also da ist einiges schief gegangen.

399

400 K: Eine spannende Rolle spielt bei dem Ganzen natürlich der Fußballfan. Fußball wird
401 gespielt damit die Fans zuschauen. Das tun sie in manchen Stadien weniger, in manchen
402 Stadien mehr. Bei Dortmund funktioniert das nachwievor wunderbar. Die Zuschauer haben
403 diese Mannschaft eigentlich nie wirklich fallen gelassen.

404

405 F: Also die Bundesliga ist glaube ich die best besuchteste Liga. Das ist schon sehr sehr
406 wichtig. Der deutsche Fußball wird sehr gerne gesehen und angenommen von den Fans.

407

408 K: Aber die Häme des Fußballfans die kann natürlich manchmal grausam sein, die kann
409 massiv sein, aber auch durchaus kreativ. Heutzutage zum Beispiel in den sozialen Netzwerken
410 wie meine Kollegin Amelie Stieffahrt herausgefunden hat.

411

412 Beitrag wird eingeblendet.

413

414 K: Natürlich ganz kurz du bist ja auch doch ein Dutt Fan, bist du der Meinung nach dass er
415 seine Sache gut macht? Wie geht man jetzt mit den Fans um, wieviel Druck machen die
416 wirklich?

417

418 M: Also zunächst mal muss ich sagen, am Samstag gegen Freiburg haben wir 58.000
419 Zuschauer da gehabt, die sind wirklich wie eine Wand hinter der Mannschaft gestanden. Das
420 ist einzigartig. Dass natürlich aufgrund des 18. Tabellenplatzes das eine oder andere zu lesen

421 ist am Banner, Vereinsführung wird angegriffen oder jetzt wird hier der Robin Dutt plötzlich,
422 wird sich lustig gemacht über ihn, des gehört einfach zum Geschäft.

423

424 K: Only no publicity is bad publicity!

425

426 M: Es ist auch nicht korrekt, den Robin Dutt jetzt als amtierenden Sportvorstand an dieser
427 Mannschaft, an diesem Erfolg direkt zu messen, ihm muss man die Chance geben,
428 perspektivisch zu arbeiten, um die nächsten 2, 3, 4 Jahren beim Verein was zu entwickeln.
429 Und wir vom Aufsichtsrat haben uns gut überlegt, wer könnte der richtige Mann sein. Und er
430 hat einfach überzeugt, im persönlichen Gespräch, natürlich hats nicht geklappt gegen
431 Leverkusen, aber da hat er unter anderem Probleme gehabt mitn Ballack. Obwohl der in
432 Bremen Aufsichtsratsvorsitzende frühere Spieler erzählt hat, er hat unglaublich gut mit der
433 Mannschaft gearbeitet, die Mannschaft war zufrieden, war motiviert, er hat wirklich einen
434 guten Job gemacht und sie haben sich wahnsinnig schwer getan, weil einfach die Ergebnisse
435 nicht da waren ihn zu entlassen. Im deutschen Fußballbund wo sie sich lustig machen, war's
436 so, der Robin Dutt hat gesagt, ich brauch doch wieder den Stallgeruch, doch wieder den
437 grünen Rasen, und dieser Job ist nichts für mich. Also ich denke jetzt über ihn den Stab zu
438 brechen wäre nicht in Ordnung, vor allem nicht weil er ja die Mannschaft, wie wir sie jetzt
439 auf dem Platz haben nicht zusammengestellt haben.

440

441 K: Aber diese Internethäme, die ist auszuhalten, aber die Fußballfans können auch ganz
442 anders. Der Karl wird sich leider erinnern können, an die Relegation beim LASK wo die
443 Zuschauer glaube ich das Spielfeld gestürmt haben, also die können auch ja gewaltsam
444 ausbrechen. Was macht man dann? Wie geht man dann damit um?

445

446 D: Ja in dem Spiel hat sich das ganze gegen die Mannschaft oder auch gegen den Trainer
447 gerichtet, das war die Enttäuschung, dass wir es nicht gleich im ersten Anlauf geschafft
448 haben. Also wir haben da jetzt nichts verspürt, dass die mit unserem Einsatz oder mit der
449 Leistung unzufrieden waren, es war einfach die Enttäuschung des Nicht- Aufstieges, es hat
450 ein paar Wahnsinnige, wie wir sie angesprochen haben von vielen vielen Zuschauern, es
451 waren 10.000 in Linz. Die haben dann einfach randaliert und das war nicht in Ordnung. Wir
452 haben das versucht zu beruhigen, aber man weiß ja genau ein paar Wahnsinnige sind schwer
453 zu beruhigen und haben dann dem Verein wieder mehr geschadet als vieles andere.

454

455 K: Aber diese Wahnsinnigen wie du sie nennst unter Anführungszeichen, die machen
456 natürlich Druck, die machen Stimmung, die sind nicht ungefährlich, ich hab da ein
457 Transparent gefunden, bei einem Dresden Spiel, da haben die Herrschaften geschrieben, ihr
458 habt eine Stunde Zeit die Stadt zu verlassen. Also offensichtlich können die schon ganz
459 gewaltig Druck machen. Und ich glaub wenn ich als Spieler oder als Trainer so ein
460 Transparent lese, dann wird mir auch anders.

461

462 F: Das geht auch zu weit. Ich denke, wir sollten schon die Fans sind sehr sehr wichtig, gar
463 keine Frage und man ist immer dankbar wenn das Stadion voll ist. Aber das denke ich artet
464 aus, wir haben da jetzt eine Medienlandschaft, man kann sich über alles lustig machen, gehört
465 alles mit dazu, und ich bin auch keiner der nicht sogar mitlacht. Aber wenn ich in ein Stadion

466 gehe und Dynamo Dresden Fan bin oder VfB Stuttgart Fan bin dann unterstütze ich erstmals
467 die Mannschaft und da kann ich aus Erfahrung reden in England ist das so, ich unterstütze
468 erstmals meine Mannschaft, das kann schief gehen. Ich kann verlieren, aber ich muss ja auch
469 irgendwo Respekt vor dem Gegner haben. Wenn ich nur Siege sehen will in Stuttgart, na dann
470 bleib ich doch lieber zu Hause, denn das kann der VfB nicht schaffen, egal wer Trainer oder
471 Sportdirektor ist. Das geht zu weit.

472

473 Geisler: Ich denke dass die Fans gerade bei diesen Traditionsvereinen eine unheimlich
474 wichtige Rolle spielen. Weil wenn's in dort gut läuft und die Fans stehen hinter dir und die
475 machen das Stadion voll, dann können die dich pushen ohne Ende. Da hast du als Fußballer
476 das allerschönste Leben, aber wenn's dann schlecht läuft, wenn die Klubs ihren Ansprüchen
477 nicht gerecht werden, dann steigt der Druck ins unermessliche. Und damit umgehen zu
478 können ist nicht einfach.

479

480 D: Ich glaub in Spanien und in England geht man dann schon anders um. Da hält man
481 wirklich bis zum bitteren Ende zum eigenen Klub und unterstützt den, der Großteil
482 zumindest. Und ich glaub da ist schon ein bisschen eine andere Fankultur.

483

484 K: Kommt die Häme in Österreich schneller?

485

486 D: Glaube ich schon, in Deutschland und in Österreich geht das schon schneller. Und es ist
487 auch radikalisiert glaube ich die ganze Fankultur.

488

489 K: Felix ich war bei einem Fantreffen am Donnerstag, wir haben auch ein paar Bilder gedreht,
490 der Wiener Austria, da hat sich der Franz Wohlfahrt und der Andi Ogris gestellt, den Fans
491 und ich bin eigentlich mit der Erwartung dort hingegangen, dass dort ziemlich aggressiv
492 gegen die Austria argumentiert wird. Aber das war fast wie unsere Story aus der Gruft. Dort
493 war nichts los, haben die Austria Fans schon resigniert?

494

495 G: Es gibt die Fankultur und es war früher zu unserer Zeit auch Fußballsachverständige
496 Zuschauer, die es heute viel weniger gibt, als wie sag ich jetzt einmal früher. Da waren die
497 meisten haben selbst Fußball gespielt und sind dann zuschauen gekommen, haben sich den
498 Freund angeschaut, sind mit einer Partie dort hingegangen und haben Fußball zugeschaut,
499 heute ist das ein Event. Ich wollte nur vorher sagen der Marco van Basten, wird jeder kennen,
500 den haben sie einmal beim Training attackiert, wollten sie ihn verdreschen, wollten ihn hauen,
501 van Basten hat dann gesagt, bei diesem Klub bleib ich nicht bei Ajax Amsterdam, ich stoppe,
502 die Fankultur wurde dort gestoppt, da hat jeder dann ein Foto bekommen von diesen
503 aggressiven Fans und wurde ausgetauscht, und des hat sich dann aber weiterentwickelt, es
504 wurden Busse entführt, die Züge wurden gestoppt in Holland, Holland ist ein ganz
505 aggressives Land im Zuschauerbereich, da muss man viel härtere Maßnahmen treffen, dass
506 diese Zuschauer, die müssen in erster Linie den Verein und die Spieler unterstützen, der
507 Verein heißt immer noch Austria, VfB Stuttgart, Borussia Dortmund, manche Klubs machen
508 das sehr gut. In England machen sie Fangruppen, erledigen diese Sache selbst, die brauchen
509 nicht jemanden anderen oder die Polizei, die wollen Fußball anschauen und Fußball erleben,
510 hier in Österreich wollen sie einen Event machen mit Bengalen, also Austria gegen Red Bull

511 Salzburg hier mit der Wiener Austria, bin gesessen neben unseren Anhängern und auf einmal
512 haben sie mit den Bengalen auf die Ordner geworfen. Wie kommen die Ordner dazu, dass sie
513 mit Bengalen hinwerfen? Das ist keine Kultur, und die Austria ist immer gestanden für einen
514 erfolgreichen unter Anführungszeichen, verständigen und toleranten Klub, das muss aber
515 auch der Anhänger verstehen, dass das für die Wiener Austria steht. Wir wollen solche
516 Anhänger haben, wir brauchen keine Raudis und keine Unsterblichen.

517 Publikum klatscht.

518

519 K: Aus der Runde geht, wenn ich das Zusammenfasse, paar korrupte gibt's immer aber die
520 Mehrzahl der Fans ist ok und der Druck auf die Mannschaft ist nicht so besonders groß.

521 K: Ich möchte nun zu einem Thema kommen dass wir heute schon ganz kurz angesprochen
522 haben, weil wir ja auf der Suche sind nach den Wegen aus der Krise für die Austria, Stuttgart
523 für den HSV und LASK und so weiter. Da ist die Trainerfrage, es gibt diesen klassischen Hire
524 and Fire. Trainer werden ausgewechselt weil man nicht eine ganze Mannschaft austauschen
525 kann. Was läuft da schief, wie ist das mit den Trainern, wenn wir jetzt den HSV hernehmen,
526 da gibt's eine interessante Geschichte, in den letzten 18 Monaten hat der HSV 4 Trainer
527 verbraucht, das ist schon eine ganze Menge, und das sind nicht irgendwelche Trainer, was
528 bedeutet das für Trainer und für Mannschaften mit so einer großen Tradition.

529

530 Geisler: Das zeigt im Falle HSV ganz klar, da war ja Torsten Fink dabei, da war der Van
531 Marwick dabei, da war der Slomka dabei, das sind ja alles Trainer die wissen wies geht, dies
532 können. Und die sind aber dort grandios gescheitert, das zeigt ja dass in den Strukturen im
533 Verein irgendwas nicht stimmen kann.

534

535 K: Es waren allein in diesem Jahr 4.

536

537 Geisler: Genau und zum Thema Slomka zum Beispiel, es gibt ja im HSV diesen Gönner,
538 diesen Kühne der gerne viel Geld gibt, aber eben um des Geld auch gerne viel mitreden will
539 und eben auch viel Blödsinn mitreden will. Der hat ja dem Slomka von Anfang an keine
540 Chance gegeben. Der hat ja zum Saisonstart gesagt dass er denkt dass der Slomka kein guter
541 Trainer ist. Nach 3 Runde wurde Slomka entlassen, das ist ein Grundproblem. Gerade beim
542 HSV.

543

544 F: Das war ein gutes Beispiel, das ist Vereinsschädigendes Verhalten von einem Gönner, bei
545 dem sich jeder freut dass der Millionen investiert in Van der Vaart der wurde von Tottenham
546 gekauft kenn ich mich ja ganz gut aus, aber wenn ich dann in der Vorbereitung den Trainer in
547 Frage stelle, meine eigene Mannschaft, dann muss ich mich wirklich fragen, ob es wirklich
548 ein Investor ist, den der Verein in dem Sinne braucht, wenn aber Geld wichtiger ist, wies
549 anscheinend auch beim HSV ist, dann ist das schwierig. Und auf die Trainerfrage
550 zurückzukommen wir hatten in den letzten 4 Jahren 10 Trainer. Und diese Konstellation der
551 selbe Trainer das ist natürlich sehr schwierig zu meistern egal wer dann Trainer wird. Wenn
552 du weißt du hast nur ein paar Spiele und dann wirst du in Frage gestellt. Und dann kommt
553 Tradition, Anspruch, all das mit dazu. Aber die Strukturen selbst in Hamburg sind nicht
554 gefestigt. Hansi kann vielleicht einiges über Stuttgart erzählen. Dort hat man in 4 Jahren 5
555 Trainer gehabt und 3 Sportdirektor gehabt. Und in Hamburg eben auch noch 3

556 Sportdirektoren. Und jetzt hat man sogar 3. Mit Beiersdorfer, Peters und Knebel. Somit hat
557 man eine Konstellation die es einfach sehr sehr schwierig macht den Verein zu führen. Man
558 hat schon gesehen dass da wirklich Chaos ist.

559

560 K: Bei Stuttgart gibt's ja momentan sowas wie eine Trainerdiskussion, das wirst du nicht so
561 gern hören als Aufsichtsratsmitglied, es wurde aber gesagt, dass Zorniger kommt. Das hat
562 Ralf Rangnick sogar bei mir in der Sendung hier ganz konkret gesagt.

563

564 M: Was für ein bisschen Wirbel gesorgt hat.

565

566 K: Wir haben uns gefreut, wir haben ja gerne ein bisschen Wirbel, dann haben die Zeitungen
567 geschrieben, ja er wird's. Am Tag danach hat Zorniger gesagt, so weit ist es gar nicht. War
568 Hub Stevens natürlich auch sauer, weil's ja auch ein bisschen eine Sache des Respekts ist
569 gegenüber einem anderen Trainer. Das ist auch ein ganz heikles Thema, vorallem wenns
570 gerade mitten im Abstiegskampf ist und man muss für die nächste Saison planen. Wenn du im
571 Abstiegskampf bist musst du ja einen Plan b haben, des war klar, dass der Robin Dutt schauen
572 muss, was passiert wenn zum Beispiel auch der Hub Stevens sagt, meine Werkzeugliste ist
573 leer, vor ein paar Wochen, ich weiß nicht mehr weiter, dann musst du ja jemanden haben, der
574 dir zur Verfügung steht, der sagt ok, ich übernehme das jetzt und versuch jetzt die Mannschaft
575 zu retten. Ich will aber auch wenn wir's nicht schaffen, die Mannschaft in der 2. Liga zu
576 trainieren. Und beim Hub Stevens war's so dass in dieser Phase die ganz heiß war, 2-3
577 Ergebnisse gestimmt haben, er auch wieder das Gefühl gehabt hat er kommt an die
578 Mannschaft ran und deswegen hat sich der Robin Dutt entschieden, den Ball flach zu halten
579 und zu sagen, wir brauchen jetzt Ruhe. Beim HSV die sind da unten drinnen, weil auch viel
580 Hektik war und weil viel durcheinander, und der Knebl sagt Samstags, oder Sonntags noch es
581 kommt kein neuer Trainer, und paar Tage später ist der Bruno Labbadia da. Das ist doch
582 vogelwild. Der Alexander Zorniger wird in der neuen Saison den VfB trainieren.

583

584 K: Weiß das der Hub auch schon?

585

586 Ich würde sagen, dass man auch aus Respekt gegenüber dem Hub Stevens und aufgrund der
587 prekären Lage die wir beide haben, es sind noch 4 Spiele und es geht für uns darum, nach 40
588 Jahren nicht noch einmal abzustiegen weil da fehlen dir 40 bis 50 Millionen im Budget, da
589 musst du wirklich einen richtigen Cut machen und ich hoffe dass das an uns vorüber geht, es
590 ist nicht zu spät, es sind noch 4 Spiele, 12 Punkte zu verteilen, deswegen legt man dieses
591 Thema mal absolut zur Seite und konzentriert sich auf das was noch zu tun ist.

592

593 K: Vielleicht findet man den Weg aus der Krise mit einem Psychologen oder mit moderner
594 Technik. Wir suchen nach Auswegen aus der Krise angelangt. Ich denke ihr habt auch
595 unübliche Dinge in eurer Karriere erlebt.

596

597 G: Ich kanns nur erzählen, des wird der Karli wahrscheinlich bestätigen, immer vor einem
598 Wiener Derby hat es natürlich Spieler gegeben, die vielleicht absichtlich eine grüne Krawatte
599 oder ein grünes Hemd angehabt haben, dann ist das natürlich in alle Einzelteile zerschnitten

600 worden, und da hat der Trainer nichts mehr sagen müssen. Weil da hat man gewusst, Rapid
601 gehört zerstört.

602

603 K: Bei Rapid wird's nicht anders gewesen sein. Hansi habt ihr einen Psychologen, der gerade
604 jetzt in dieser Phase eine Rolle spielt?

605

606 M: Haben wir nicht. Im Fall Hub Stevens würde ich das schon so unterschreiben, ein kurzer
607 Satz zum Ralf Rangnick, weil du vom Knallfrosch gesprochen hast, ich wusste davon nichts,
608 ich war in der Kabine Duisburg, und beim Rausgehen war das kein Knallfrosch sondern ein
609 Kanonenschuss, so hat es geknallt in der Kabine obwohl wir ganz schlecht draufwaren.
610 Manchmal hilft des auch. Du kannst ja nicht mit den Böllern arbeiten. Du musst zur
611 Normalität zurückkehren. Beim Hub ist das so dass er ein unglaubliches Vorbild ist, was
612 akribische Arbeit, Disziplin und Vorbild anbetrifft. Der schließt morgens um halb 8 den
613 Laden auf und abends um 18:00 den Laden zu. Die Mannschaft trifft sich oft um halb 9 zum
614 Frühstück. Er versucht in diesem Bereich unglaublich viel zu machen. Natürlich ist es so, der
615 Erfolg gibt dir Recht, aber wenn du auf Platz 18 stehst wirst du belächelt und er zieht
616 trotzdem sein Ding durch. Wer jetzt in dem Falle die Köpfe auf, wir sind ja nicht tot. Die
617 Mannschaft die hat am Samstag 3 mal die Chance gehabt 2 mal der Martin Harnik ein mal der
618 Ginsek, wenn wir des 3:0 machen ist der Sack zu. Man muss sich an den Fakten orientieren,
619 in welchem Zustand ist die Mannschaft. Er hat zum ersten Mal was ich sehr überraschend
620 fand sich am Samstag von der Mannschaft distanziert, weil ein paar zu nachlässig geworden
621 sind und da erhofft er sich jetzt denke ich eine Reaktion von der Mannschaft auf Schalke, des
622 ist ja ok wir lassen uns vom Trainer nichts sagen, wir werden eine Reaktion zeigen.

623

624 K: Aber Karli in Zeiten modernster Technik und moderner Psychologie wo man ja auch viel
625 über die Jahrzehnte dazugelernt hat, wär's schon sehr Professionell eine psychologische
626 Betreuung zu haben. Aber nicht 2 Runden vor Schluss, mentale Betreuung geht langfristig.

627

628 D: Ich glaub es ist erwiesen, dass des was bringen kann, wir haben des auch beim LASK
629 versucht einige Male, des war 4-5 Male. Es hat sehr gut funktioniert, ein Teambuilder,
630 Psychologe ist ein bissl zu hoch gegriffen, wir haben den Aufstieg geschafft, wir haben einen
631 tollen Herbst gespielt und die Spieler haben, unglaublich engagiert mitgearbeitet das war
632 eigentlich das positive, ich glaub es ist zu unseren Zeiten versucht worden, aber zu meiner
633 Zeit ist ja die typische Aussage gewesen: für was brauch ma den blödsinn?

634 Und er hat schon keine Chance mehr gehabt, aber jetzt sind die Spieler reif dafür und tun auch
635 da wirklich gut mit und des war so beim LASK positiv.

636

637 K: Mentale Betreuung funktioniert ja auch nur wenn der Spieler das will. Wie ist das im
638 Einklang? Wie ist das in Tottenham? Gibt's da einen Psychologen oder Mentalcoach oder ist
639 das Trainersache?

640

641 F: Ich denke in England weniger, aber wir haben's beim DFB genutzt auch für die
642 Jungmannschaften, damit die Jungspieler auch herangeführt werden an das Mentaltraining,
643 ich denke das hilft nur langfristig, aber kurzfristig würd das nichts bringen. Stevens hat etwas
644 psychologisch versucht, nach dem Spiel einzubringen, die Trainer sind heutzutage sehr

645 gefordert, wenn ich Jürgen Klopp nehme sage ich, die brauchen keinen, die haben Jürgen
646 Klopp. Nach und vor dem Spiel und motiviert dann auch mal, vieles geht eben zurück auf den
647 Trainer heute.
648
649 K: Apropos Zeit wir müssen leider Schluss machen. Danke meine Herren.

Transkript Reinhard Herovits

Datum: 17.12.2015 um 10:00
Ort: Geschäftsstelle der Bundesliga, Rotenberggasse
F: Ferdinand Weinwurm
H: Reinhard Herovits

- 1 F: Also bei meiner Magisterarbeit geht es um Traditionsclubs, konkret warum einige
2 Traditionsclubs abgestiegen sind.
- 3 H: Ist die Admira Wacker ein Traditionsclub?
- 4 F: Admira Wacker ist für mich ein Traditionsclub.
- 5 H: Weil?
- 6 F: Sie haben eine große Bundesliga Tradition, sie haben früher eine große Anhängerschaft
7 gehabt und große Erfolge in Österreich gefeiert.
- 8 H: Aber sie wissen dass der jetzige Admira Klub eigentlich das alte Schwadorf ist,
9 Rechtsperson.
- 10 F: Ja es ist umgesiedelt worden aus Floridsdorf in die Südstadt.
- 11 H: Genau das war ursprünglich einmal, da hat es die Admira Wien und Wacker Wien
12 gegeben, die sind dann fusioniert worden, aber die Rechtsperson die es jetzt ist, ist die
13 ehemalige Schwadorf. Weil die alte Admira die es bis 2008 gegeben hat gibt es nicht mehr, da
14 sieht man wie Tradition, das ist genauso bei Austria Salzburg, ist das ein Traditionsclub?
- 15 F: Das ist beim Sportklub genau das gleiche, der ist neu gegründet worden. Ist des jetzt ein
16 Traditionsclub oder nicht?
- 17 H: Eben, da ist wichtig, was ist eigentlich ein Traditionsclub. Es sind halt manchmal nur
18 scheinbar. Austria Salzburg ist für mich ein super Beispiel.
- 19 F: Es hängt halt für mich zusammen ob sich die Fans mit dem neuen Klub identifizieren
20 können oder nicht, das ist jetzt bei der Admira nicht mehr so stark der Fall wie es einmal war.
- 21 H: Da find ich am Anfang der Arbeit ganz wichtig, wie definiere ich Traditionsclub.
- 22 F: Also man findet im Internet oder in Büchern keine Definition, das ist halt ziemlich
23 schwierig.
- 24 H: Sie sollten des ziemlich kritisch betrachten, die jetzige Admira gibt's seit 1950 aber von
25 1950 bis 2008 unter Vereinssitz Schwadorf und hat geheißen SC Trenkwalder Schwadorf und
26 sind dann übersiedelt, während die eigentliche Admira insolvent worden ist. Deto Austria
27 Salzburg, Traditionsclub, gibt's seit, es wird marketingmäßig so verkauft, aber sie sind nicht
28 1933 gegründet, sie wurden 2006 gegründet.
- 29 F: Aber sie schmücken sich mit den Erfolgen von früher.
- 30 H: Deto Innsbruck, neu gegründet 2003, die 10 Meistertitel verkaufen sie nur als solche aber
31 eigentlich hat's ein Klub gemacht den es heute gar nicht mehr gibt. Also von dem her find
32 ich's wichtig, was versteht man eigentlich konkret darunter. Andere Frage, welche
33 Traditionsclubs gehen Ihnen in der Bundesliga jetzt ab?

34 F: Mir geht der LASK ab, in der ersten Bundesliga.

35 H: Ist jetzt Bundesliga wenn man die zwei Spielklassen betrachtet.

36 F: Aber für mich wäre es halt wichtig, dass die in die oberste Bundesliga aufsteigen, weil das
37 Medieninteresse einfach ein deutlich höheres wäre. Ein Klub aus Kärnten, da fällt mir die
38 Austria ein.

39 H: Austria Klagenfurt, genau.

40 F: Wacker Innsbruck.

41 H: Also sie meinen jetzt mit Bundesliga nur die höchste Spielklasse.

42 F: Genau, in meiner Magisterarbeit hab ich schon beide Spielklassen als Bundesliga definiert,
43 aber mein Ziel ist es, dass ist die Traditionsclubs nach ganz oben bringe, das ist nicht mein
44 Ziel, über diese Thematik schreibe ich halt.

45 H: Gut, dann gehen wir die Fragen einmal durch.

46

47 F: Gut die erste Frage ist, warum glauben Sie dass so viele Dorfklubs aktuell in der
48 Bundesliga spielen?

49 H: Wie ist die Definition von Dorfklub?

50 F: Ein Klub der von einzelnen Sponsoren in die Bundesliga geführt worden ist.

51 H: Zum Beispiel Red Bull? Red Bull ein Dorfklub?

52 F: Ein Dorfklub ist er nicht, aber von der Anhängerschaft ist es etwas neu entstandenes. Man
53 kann die Zuschauerzahlen durch die Qualität des Produkts erklären, warum so viele Fans
54 anwesend sind. Was halt bei Grödig, die durch die Scholz hinaufgeführt worden ist, ist die
55 Qualität des Produkts Fußball nicht die gleiche, darum denke ich, dass der Erfolg ausbleibt
56 und die Fans nicht in den Stadien sind.

57 H: Stimmt und vom Einzugsgebiet natürlich. Von der Größe der Stadt und der Gemeinde wo
58 der Klub ansässig ist. Es ist kein österreichisches Phänomen. Es gibt eine generelle
59 Entwicklung, Tradition alleine ist keine Basis. Tradition ist etwas des wachsen muss, in 10
60 Jahren wird Red Bull Salzburg ein Traditionsverein sein. Mittlerweile ist sogar schon
61 Mattersburg ein Traditionsklub, oder in 10 Jahren, die Grenzen sind da sehr eng. Es zählt
62 hauptsächlich das langjährige, dass sehe ich als Tradition. Wenn wir in europäische Ligen
63 schauen, auch in den Großen die man kennt. In Italien spielen in der höchsten Liga Sassuolo,
64 Frosinone, Carpi und das sind Klubs mit einem Sitz in vergleichsweise kleinen Städten. In
65 Deutschland haben wir Hoffenheim, Paderborn, jetzt haben wir Ingolstadt, verglichen mit den
66 Städten in Deutschland sind das kleine Gemeinden. Es ist ganz einfach eine internationale
67 Entwicklung, in dem Sinn, dass es nicht mehr möglich ist, man muss alle Dinge erfüllen, es
68 ist ein Business geworden, eine Freizeitdienstleistung. Früher war nur die sportliche
69 Qualifikation ausschlaggebend, mittlerweile muss man sich über die Lizenzierung
70 infrastrukturell, organisatorisch und personell auch qualifizieren. Wenn die
71 Mindestqualitätsstandards erfüllt werden, dann hab ich die Möglichkeit daran teilzunehmen,
72 das ist bei Grödig, Mattersburg und Altsch so. Auf der anderen Seite ist das bei Sassuolo,
73 Frosinone, Carpi, Hoffenheim und dergleichen auch der Fall. Tradition ist etwas das entsteht,
74 Tradition alleine funktioniert nicht. Es gibt genug Beispiele wo Tradition nicht die Basis ist,
75 siehe Innsbruck, mittlerweile Austria Salzburg, siehe Klagenfurt, siehe Sportklub, siehe
76 Vienna. Tradition alleine hilft nicht viel weiter, alles muss mitwachsen, oder auch nicht. Die
77 Märkte verschieben sich einfach. Wenn man sich traditionelle Klubs anschaut, nehmen wir

78 Innsbruck wie es damals war, sind die 3 mal Meister geworden und insolvent geworden,
79 GAK Meister und insolvent geworden, wenn man sich die Ursachen dahinter ansieht, kann
80 man durchwegs sagen es waren Energien im Spiel die gegen Gesetze verstoßen, kriminelle
81 Energien. Die wirtschaftlichen Problemfälle der Traditionsklubs die es gegeben hat, bei
82 Innsbruck hats ein eigenes Strafverfahren gegeben, bei Sturm auch, bei GAK ermittelt seit
83 Jahren die Staatsanwaltschaft, dann hat man mit unlauteren Mitteln gehandelt und dadurch hat
84 man auch nicht mehr die Möglichkeit nicht mehr ganz oben mitzuspielen. Wenn sich andere
85 Vereine über den anderen Weg qualifizieren ungeachtet der Größe, wenns für ihre Größe
86 passt, die sportliche Qualität passt bei Grödig, sonst wären sie nicht schon das dritte Jahr in
87 der höchsten Spielklasse. Die sportliche Qualifikation erfolgt über die Ergebnisse. Ich denke,
88 dass ist eine ganz normale europäische Entwicklung, dass nicht nur aus dem urbanen Gebiet
89 Klubs kommen, sondern ganz einfach auch aus ländlicheren Gebieten. Gibt's wie gesagt in
90 anderen Ländern auch die Beispiele, ist kein österreichisches Spezifikum.

91 F: Gut, welche Gründe es gibt warum die Traditionsklubs in untere Ligen abgestiegen sind.

92 H: Welche meinen Sie denn konkret?

93 F: Sportklub, Vienna, LASK.

94 H: LASK rechne ich wieder in der Liga mit. Der Fußball scheint sich vielleicht verlagert zu
95 haben, weg vom urbanen Gebieten, vielleicht ist das eine Ursache, dass am Land die
96 Begeisterung für Fußball größer ist und mehr Fußball gespielt wird. In der Stadt ist
97 Profifußball eine Freizeitdienstleistung. In der Stadt gibt's einfach viel mehr Möglichkeiten
98 als am Land, seine Freizeit zu verbringen. Damit mein ich sowohl passiv als Konsument, als
99 auch aktiv. Als ich selbst noch ein Kind war waren wir jeden Tag im Park und haben Fußball
100 gespielt. Das sieht man heute nicht mehr. Der Fußball hat sich vielleicht vom urbanen hinaus
101 verlagert. Wichtig sind immer die Gründe, die sehr vielfältig sind. Profifußball hat sich zu
102 einem Geschäft entwickelt, das ist ein Business geworden, wo es einen bestimmten Markt
103 gibt und auf einem bestimmten Markt haben nicht unendlich viele Platz. Vergleicht man die
104 Situation mit den 80 er Jahren, wo die höchste Spielklasse fast nur aus Wiener Vereinen
105 bestand und Straßenbahn Liga genannt wurde. Weil Rapid, Austria, Vienna, Sportklub,
106 Simmering, FavAC, im Umkreis noch die Admira die halbe Liga in Wien war, der Markt gibt
107 nicht mehr so viel her. Man hat zwei in der Top Liga, einen dritten Verein in der zweiten
108 Liga. Jetzt ist es der FAC, davor die Vienna, ganz kurz auch der Sportklub, aber der Markt
109 gibt nicht mehr so viele Vereine her, da wird es zu eng. Gutes Beispiel ist auch die Steiermark
110 vor knapp 10 Jahren, im Umkreis von 100 Kilometern im Profifußball Sturm, GAK, Leoben,
111 Kapfenberg, Gratkorn und Hartberg gegeben, das waren einfach zu viele. Hartberg ist
112 abgestiegen, Leoben ist insolvent geworden, Gratkorn ist auch insolvent geworden, GAK mit
113 Begleitumständen ebenfalls insolvent geworden, der Markt gibt ganz einfach nicht so viele
114 Vereine her und gibt sie wieder ab. Deto wenn man Vorarlberg hernimmt, Vorarlberg hat eine
115 Phase gehabt, wo 4 Vereine innerhalb von 20 Kilometern in den Bundesligen gespielt haben.
116 Beziehungsweise mit Bregenz sogar einen fünften. Austria Lustenau, FC Lustenau, Altsch,
117 Dornbirn, das gibt der Markt ganz einfach nicht her.

118 F: In Wien wäre es von der Einwohnerzahl her so, dass es der Markt schon hergeben würde.

119 H: Ich meine den Sponsorenmarkt, Eintrittsgelder sind im Schnitt von einem Budget 15%,
120 wenn man es gut steigert sind maximal 20% aber der Profifußball wird zur Hälfte aus
121 Sponsoring finanziert und die Wien Energie zahlt dem Sportklub nicht das Gleiche wie der
122 Rapid, die haben ihr Budget, entweder bekommt Rapid weniger und Sportklub mehr, oder der
123 Sportklub klassisch bei den Energiedienstleistern, wie es in Vorarlberg war, die VKW zahlt
124 einem vierten Klub nicht genauso viel wie den anderen drei Vereinen. Entweder es bekommt
125 jeder Verein weniger oder es wird ein Verein gestrichen. Den Markt sehe ich nicht nur von

126 den Einwohnern, sondern insbesondere von der wirtschaftlichen Seite, der ist begrenzt. Wenn
127 zu viele hineindrängen wird's zu eng. Das zeigt die Vergangenheit, da schmeißt der Markt
128 unterstützt mit der Lizenzierung Vereine wieder ab. Und dahingehend sind die Gründe
129 vielfältig. Marktgröße, Energien die hinzukommen, Verschiebung, das ist meine
130 Interpretation vom urbanen in den ländlichen Bereich.

131 F: Welche Energien sind das?

132 H: Da hab ich Energien gemeint, die die wirtschaftlichen Probleme der Traditionsklubs
133 betreffen, waren alle in Verbindung mit kriminellen Energien. Innsbruck, Sturm, GAK, FC
134 Lustenau, Vorwärts Steyr, da waren überall Kriminelle am Werk. Sich künstlich mithalten
135 lassen, und dann zu Mitteln greifen die unlauter sind oder die gegen Gesetze verstoßen, des
136 verleitet zu Mitteln zu greifen die Unlauter sind und nicht erlaubt sind, eine Zeit lang geht es
137 gut, kann es gut sein, aber irgendwann kommt es heraus und das sind die Ursachen wenn man
138 sich die Fälle durchsieht. Sonst denk ich mir auch, vom urbanen weg zum ländlichen, nehmen
139 wir Kärnten her, Klagenfurt ist seit Jahren nicht mehr vertreten, jetzt sind sie wieder in der
140 zweit höchsten Spielklasse, wird man sehen, müssten eigentlich mehr Zuschauer wie
141 Wolfsberg haben, haben sie aber nicht. Obwohl Klagenfurt eine Hauptstadt ist, die ein super
142 Stadion haben, derzeit aber noch nicht wirklich am Markt angekommen sind. Auf der anderen
143 Seite hat Bregenz keinen Klub, nicht mehr seit 10 Jahren seit 2005, aber davor Lustenau und
144 Altsch, speziell Altsch ein kleiner. Wenn man das Burgenland hernimmt gibt es in Eisenstadt
145 seit 10 Jahren keinen Fußballbetrieb mehr, geschweige denn seit 20 25 Jahren keinen
146 Profibetrieb mehr.

147 F: Das wird halt von anderen kleinen Klubs übernommen.

148 H: Dafür gibt's Klubs in Parndorf beziehungsweise gibt es das jetzt in Mattersburg.

149 F: Horn auch mehr oder weniger nachher.

150 H: Horn ist aber nicht im Burgenland. Das ist vielleicht auch so eine Verschiebung vom
151 urbanen in den ländlichen Bereich, wo ganz einfach, weils im urbanen Bereich viel mehr
152 Freizeitmöglichkeiten bestehen, sowohl selbst wenn man spielen will oder man hat zig
153 Möglichkeiten Sport zu betreiben, das hast du vor 20, 30 , 40 Jahren nicht gehabt, da hat es
154 nur Fußball gegeben. Du kannst mittlerweile jede Sportart die nur vorstellbar ist inklusive
155 Skifahren auf der Hohen Wand durchführen, aber so die ganzen neuen Freizeitaktivitäten die
156 herausgekommen sind, oder sonstige Aktivitäten kultureller Natur wirken sich da scheinbar
157 aus.

158 F: Verfolgt die Bundesliga irgendwelche Ziele bezüglich der Ligazusammensetzung?

159 H: Vom Ligenformat her meinen Sie jetzt oder Ligenzusammensetzung ist was?

160 F: Dass man zum Beispiel durch Regulierungen wie zum Beispiel, das Stadion muss die
161 Kriterien erfüllen um da zu spielen, kann man ja die Kriterien so zusammenstellen, dass man
162 zum Beispiel den Stadionkomfort hebt?

163 H: Es gibt im Rahmen der Lizenzierung die gesamten Stadionbestimmungen. Die können sie
164 sich von der Homepage downloaden, da ist alles definiert, vom medialen Bereich was es
165 geben muss, vom Zuschauerbereich her, bis hin auf Kapazität umgerechnet, dass pro 100
166 Besucher eine Toilette zur Verfügung gestellt sein muss, da brauchen Sie nur auf die
167 Homepage schauen.

168 F: Zählen für die Bundesliga nur die sportlichen Ergebnisse für den Aufstieg? Ist das das
169 wichtigste?

170 H: Nein kann es nicht sein, ist es seit 20 Jahren schon nicht mehr, wenn wir nur das
 171 Sportliche hernehmen, hätten wir keinen Stadionkomfort. Nehmen wir das einfache Beispiel
 172 Stadion her, weil wenn ich zum Beispiel keinen Kameraturm hab, kann ich kein Match
 173 übertragen, es gibt aber TV Verträge die einen verpflichten, dass die Matches übertragen
 174 werden, dafür bekommt man auch Gelder. Aber nur das Sportliche ist im Profi Fußball nicht
 175 mehr möglich, Profi Fußball ist ganz einfach nicht mehr nur Sport, es ist eine
 176 Freizeitdienstleistung. Da muss der Komfort stimmen, dass ist die Erfahrung die in den
 177 letzten Jahren gemacht worden ist, deswegen ist auch der Zuschauerschnitt seit 2008 sinkend
 178 bis vorletztes Jahr, weil die Infrastruktur ganz einfach nicht optimal war. Ohne Stadion geht
 179 heutzutage nichts mehr. Also nur sportliche Ergebnisse für eine Liga für den sportlichen
 180 Aufstieg herzunehmen, ist mittlerweile nicht möglich. Das geht nicht mehr. Auch vom
 181 Sicherheitsaspekt her, man hat in Salzburg verschiedene Themen gehabt. Maxglan oder
 182 welche Themen es gibt in Cup Runden, wo auf Sportplätzen einmal 3000 bis 4000 Zuschauer
 183 sind. Das ist einmal lustig und ganz nett, aber nicht jede Woche.

184 F: In Deutschland ist das etwas anderes.

185 H: Was meinens?

186 F: Von der Stadioninfrastruktur ist das um einiges größer als bei uns, auch in der 3. Liga.

187 H: Freilich, Deutschland hat 10 mal mehr Einwohner.

188 F: Gut, dann nächste Frage, wie würde sich die Bundesliga verändern, wenn mehr
 189 Traditionsclubs den Aufstieg schaffen würden, bis in die oberste Spielklasse?

190 H: Ist jetzt die Frage, ob es mehr Zuschauer bringt, kommt immer darauf an wie der Klub
 191 verankert ist und was in der Zwischenzeit passiert ist. Da würde ich bei den sogenannten
 192 Traditionsclubs unterscheiden. Weil LASK ist vielleicht anders als Innsbruck, wobei
 193 Innsbruck war auch oben. Welchen Zuschauerschnitt hat er gehabt?

194 F: In den erfolgreichen Zeiten hat er schon über 10.000 gehabt über das Jahr.

195 H: Im Schnitt? Das war vielleicht im Meisterjahr wie sie das Stadion eröffnet haben 1999.

196 F: Das genaue Jahr weiß ich jetzt auch nicht, hab ich mir die vier Zuschauerstärksten Vereine
 197 haben über 10.000 Zuschauer gehabt, da war Innsbruck einer davon. (Es waren nur 3 Klubs,
 198 die in der Saison 1999/2000 über 10.000 Zuschauer hatten, Innsbruck war dabei. 2007/08
 199 waren insgesamt 5 Klubs mit einem Jahresschnitt von über 10.000 in der Bundesliga,
 200 Innsbruck war keiner davon.)

201 H: Wann war des?

202 F: Müsste ich nachschauen.

203 H: Eben, von welcher Zeit sprechen wir jetzt? Innsbruck hatte Ende der 90 er einen hohen
 204 Schnitt wie das Tivoli Neu gekommen ist. Innsbruck war ein Traditionsclub der 2003 wieder
 205 neu gekommen ist, haben dann paar Jahre wieder oben gespielt. Ein paar Jahre war ein
 206 Schnitt von 4000 oder 5000, also alleine mit Tradition kommen keine Zuschauer. Nehmen wir
 207 her Austria Klagenfurt, Austria Klagenfurt hat jetzt im Herbst einen Zuschauerschnitt von 600
 208 bis 800 Zuschauer Schnitt gehabt. Traditionsclub in welcher Stadt und ein schönes Stadion,
 209 das sind 2 Faktoren die wesentlich sind. Wie war die Entwicklung des Klubs in den letzten
 210 Jahren? Es geht auch immer um den sportlichen Erfolg des Teams, die Fans wollen in der
 211 Regel die Mannschaft gewinnen sehen. In der Regel. Wenn man jetzt annimmt, wie würde sie
 212 sich verändern? Man kann es nur schwer sagen. Bei Traditionsclubs würde ich unterscheiden.
 213 Was ist noch ein gutes Beispiel? Nehmen wir den LASK her. Der LASK hat in der
 214 Regionalliga im Aufstiegsjahr einen Schnitt von 2500 Zuschauern, jetzt in der 2. Liga spielen

215 sie auch wieder um den Aufstieg und stehen bei 4000 Zuschauern. Ich sag wenn sie
 216 aufsteigen, wünsch ich es ihnen, aber ich glaub nicht, dass sie auf einen Schnitt von 10000
 217 Zuschauern kommen. Sportklub, Vienna und wie sie alle heißen, Vienna war oben, jahrelang
 218 in der zweithöchsten Spielklasse, haben einen Schnitt gehabt von 1500.

219 F: De haben sich immer geplagt.

220 H: Sportklub war auch jahrelang oben, in der Saison 2002/03 war's auch nicht die Masse.
 221 Man muss auch immer rechnen, man sollte die Vergangenheit nicht immer zu sehr
 222 glorifizieren. Wenn man sich die Zuschauerzahlen anschaut, aus diesen Traditionszeiten 80 er
 223 Jahren oder wie es oft heißt, da waren Zuschauerschnitte von 2000 bis 3000 Zuschauern im
 224 Schnitt. Rapid ist 1988 vor 2500 Zuschauern Meister geworden im Spiel gegen den
 225 Sportklub. Heute unvorstellbar. Aber man redet heute sehr gerne von dieser Traditionszeit
 226 und vergisst dabei aber wie es damals war. Also 2500 Zuschauer.

227 F: Es hat andere Zeiten auch wieder gegeben wenn man noch weiter in die Vergangenheit
 228 zurückschaut. Es hat auch Spiele vor 100000 Zuschauern gegeben.

229 H: Bei der Vienna auf der Hohen Warte. Klar, aber das sind sogar schon 3 Generationen. Da
 230 hat sich auch sonst im Freizeitbereich noch sehr viel getan. Aber es sind auch keine
 231 Zuschauerschnitte gewesen. Von dem her lässt es sich noch nicht generalisieren, dass wenn
 232 mehr Traditionsclubs oben sind, deswegen auch automatisch mehr Interesse da ist. Hat sich
 233 an einzelnen Beispielen auch wieder widerlegt. Der klingende Name alleine ist es nicht.

234 F: Aber zum Beispiel das Potenzial wäre da. Weil letztes Jahr hat Horn in Innsbruck gespielt,
 235 es war das entscheidende Spiel und da war das Stadion voll.

236 H: Da ist es um den Abstieg gegangen und es war freier Eintritt. Ein Spiel!

237 F: Aber bei freiem Eintritt ist trotzdem die Frage ob das Stadion immer voll ist.

238 H: Nein, nicht immer. Es muss um etwas gehen. Nur nicht den Fehler machen und einzelne
 239 Spiele herauspicken unter besonderen Umständen. Wenn es da um nichts mehr gegangen
 240 wäre, wäre das Spiel auch nicht voll gewesen. Das war die Kombination Abstieg plus freier
 241 Eintritt. Das sind halt die Besonderheiten. Aber das geht nicht auf Dauer. Wie gesagt, generell
 242 kann man's nicht, würd ich mir nicht beantworten trauen, würd ich die These nicht aufrecht
 243 erhalten wollen, dass mehr Traditionsclubs mehr Zuschauer bringen würden. Geschweige
 244 denn die sportliche Qualität, die sportliche Qualität hängt vom Budget und vom Kader ab. Ob
 245 die Mannschaft jetzt mit dem oder mit dem Namen einrennt, oder da oder dort spielt,
 246 mittlerweile wechseln die Spieler ja sehr viel. Sportliche Qualität ändert sich dadurch nicht,
 247 weil ein Traditionsclub mehr ist. Also das würde ich komplett verneinen.

248 F: Können die Vereine irgendwelche Maßnahmen setzen, damit sie wieder zurück gelangen?
 249 Also da mein ich wieder Vereine mit großer Tradition, weil ich geh davon aus, dass Vereine
 250 mit Tradition der Bundesliga helfen würden.

251 H: Sie müssen sich sportlich qualifizieren und die Lizenz bekommen, und dass sie die Lizenz
 252 bekommen brauchen sie ein entsprechendes Stadion, brauchen eine entsprechende personelle
 253 Organisation, Anforderungen hinsichtlich Trainerstab, also alles was wir in der Lizenzierung
 254 drinnen haben. So können sie wieder hinein, entweder sie haben diese Qualifikationen oder
 255 sie haben's nicht. Wenn ich kein Stadion hab, kann ich oben nicht spielen. Damit ich ein
 256 gutes Stadion hab muss ich investieren und benötige das Budget dafür. Und natürlich hat man
 257 immer das sportliche Momentum, aber Maßnahmen in dem Sinn. Man muss immer schauen
 258 wie sich der Markt entwickelt. Wer sitzt aller im genaueren Umfeld, weil das zeigt die
 259 Erfahrung, in Wien 5 Klubs, wenn wir jetzt hernehmen, Rapid Austria Vienna Sportklub und
 260 der FAC weil's auch gerade oben sind, des würde nicht lange dauern, das geht nicht lange

261 gut. Siehe die Steiermark als Beispiel, siehe Vorarlberg als Beispiel. Wenn der Markt nicht da
262 ist, das kannibalisiert sich das. Der Klub selbst, Maßnahmen setzen, wenn er das Ziel hat,
263 muss er erstens mal schrittweise gehen und man schrittweise diese Anforderungen die ganz
264 einfach gesetzt werden erfüllen, dann hat er die Möglichkeit. FAC zum Beispiel hat das sehr
265 gut gemacht. Die haben das schrittweise aufgebaut. Bei der Vienna und Sportklub wenn wir
266 die hernehmen, in welchen Stadien spielen die denn? Die Hohe Warte und der Sportklub Platz
267 sind nicht Bundesliga Tauglich. Also entweder müssen sie ein eigenes Stadion herrichten,
268 was nicht so wenig kostet, die Frage ist wie es finanziert wird, oder Happel Stadion, ist zwar
269 ein bisschen zu groß, überdimensioniert. Rapid und die Austria werden auch nicht viel Freude
270 haben und das ist dann auch nicht mehr die Tradition wenn Sportklub oder die Vienna bei
271 Rapid oder der Austria spielt. Und das zeigt ganz einfach, wenn die Infrastruktur nicht passt
272 kommen die Leute nicht. Mit Knackwurst und Bier geht es heute nicht mehr. Und mit
273 Holzbänken oder dergleichen, der Konsument ist zu anspruchsvoll geworden.

274 F: Das sportliche Niveau, wie könnte das gehoben werden?

275 H: Also durch Traditionsklubs in dem Sinne nicht, das ist das was ich vorher gesagt hab, das
276 Spielermaterial bleibt das gleiche, ich finde das unser sportliches Niveau gut ist, dass wir sehr
277 gute Ausbildungsarbeit hier in Österreich leisten, weil der Erfolg den das Team mittlerweile
278 hat, 80-85% der Spieler die jetzt im Team sind, die jetzt im Ausland spielen, sind in
279 Österreich fertig ausgebildet worden. Sind durch Akademien gegangen, zum Teil über die
280 zweit höchste Spielklasse, über die Bundesliga über die höchste Spielklasse und haben erst
281 dann den Sprung ins Ausland geschafft und sind dort zu Spielerpersönlichkeiten herangereift.
282 Wir haben im Moment einen Erfolg auf Teamebene, A- Team Euro. In Internationalen
283 Bewerben, sei es die Austria vor zwei Jahren in der Champions League, sei es Red Bull
284 Salzburg zwei mal in der Gruppenphase der Europa League ohne Punkteverlust überstanden,
285 Rapid heuer, also das ist ok, das tolle wäre, es wäre unser Ziel dass man sagt, dass man schaut
286 dass man unter die Top 12 von UEFA kommt damit man einen fixen Champions League
287 Startplatz hat. Und in der Meisterschaft haben wir Spannung und Homogenität in der Liga.
288 Und von dem her sag ich einmal Team, UEFA und auch in der Meisterschaft spielen wir
289 derzeit mit. In der höchsten Spielklasse spielen derzeit 3 um den Meister mit, 5 Mannschaften
290 spielen nach unten. Von 10 Klubs sind 8 dabei, bei denen es jede Woche um etwas geht.

291 F: Da hab ich dann das Problem ob ich dann wenn 8 Klubs mehr oder weniger gegen den
292 Abstieg spielen, ob die Klubs dann auf junge Spieler setzen werden.

293 H: Wieso 8? 5 Klubs spielen um den Abstieg.

294 F: Fünf, aber die Klubs sind eher die Klubs, die die Jungen forcieren werden, die andren
295 Klubs werden um den Aufstieg spielen wollen aber die andren die halt nicht perfekt sind, die
296 werden die Jungen nicht so forcieren wie einen gestandenen Spieler.

297 H: Also da gibt's bei uns ja die Österreicher Topf Regelung. Wo die U22 Spieler doppelt
298 zählen. Also die Förderrichtlinien gibt's dafür, ich glaub es ist für einen Trainer wichtig dass
299 die Leistung gebracht wird, egal ob du jung oder alt bist. Und ich sag einmal bei uns wird
300 gern ein 21 jähriger mit jung bezeichnet. Ein 21 jähriger ist nicht mehr jung. Jung bist mit 16,
301 17, 18. Wenn du es mit 20 noch nicht geschafft hast, dass du Profifußball kopfmäßig aushältst
302 und mental so stark bist, dann wirst es eh nicht schaffen, egal wie der Trainer drauf ist. Es
303 geht immer darum, gewinnen zu wollen. Ich halte es eher für, ich weiß es wird oft
304 kommuniziert, wenn man ein großes Mittelfeld hat, wenn es um nichts geht, werden die
305 Jungen mehr forciert. Ich hab selbst nur bis zur Landesliga gespielt, aber es geht jede Woche
306 um Sieg oder Niederlage. Es gibt nichts faderes als ein Spiel zwischen zwei Mannschaften bei
307 dem es um nichts geht. Von dem her, denk ich mal dass das eher eine Mär ist. Entweder setzt
308 sich der Junge durch, dann muss er mit dem Druck auch umgehen können. Klar bekommt

309 man nicht viele Chancen wenn du 3, 4, 5 Partien den Druck nicht aushältst. Dann wirst es
 310 nicht schaffen. Und die Leistung zählt und nicht ob der jetzt 21 oder 27 ist. Man sieht das
 311 auch vom Alter her, wieviele Spieler gibt's die noch großartig über 35 sind? Oder 32 oder 33.
 312 Der Fußball hat sich so entwickelt, ist so schnell und kampfbetont geworden. Ist immens
 313 schnell geworden, wenn Sie Partien von vor 20 Jahren anschauen, schläft man halb ein. Da
 314 war's noch locker mit 36 spielen. Des wär heutzutage nicht mehr möglich. Also nur mehr in
 315 Ausnahmefällen.

316 F: Ja des, die Frage haben wir schon gehabt.

317 H: Was sind Verein mit großem Prestige?

318 F: Großes Prestige, der LASK, Vienna hat auch ein großes Prestige finde ich.

319 H: Weil?

320 F: Weil sie große Erfolge gefeiert haben. Mitropa Cup gewonnen, ja das ist schon lang her,
 321 aber die Leute reden immer noch davon. Cordoba wird auch noch immer thematisiert.

322 H: Ja das ist aber schon sehr lange her. Nach dem Motto früher war alles besser. Wie gesagt,
 323 wenn man sich die Zuschauerzahlen anschaut von früher, wir haben jetzt einzelne Beispiele
 324 herausgepickt, es geht ja immer um die Gesamtjahresbetrachtung und von dem her sag ich
 325 mal ist es ja auch immer noch so wenn man in die 50 er 60 er und 70 er Jahre zurückgeht. Da
 326 hat es nichtmal noch Kinos und Fernsehen gegeben. Mittlerweile kannst du Top- Fußball
 327 schauen, deutsche Bundesliga, englische, italienische, Champions League, Europa League, du
 328 kannst jeden Tag auf Knopfdruck schauen. Wenn ich von den Zeiten rede, wo bei der Vienna
 329 auf der Hohen Warte 100.000 Zuschauer waren, hat es nicht einmal einen Fernseher gegeben.
 330 Das Leben hat sich ganz einfach zu sehr verändert. Das ganze Umfeld.

331 F: Und warum engagieren sich Sponsoren eher bei einem Klub wie Grödig, als bei einem
 332 Klub wie der Austria?

333 H: Wieso ist das so? Oder ist das so?

334 F: Ja die Scholz zum Beispiel hat ja den Durchmarsch mit Grödig geschafft. Das wäre ja mit
 335 der Austria auch möglich gewesen.

336 H: Also Scholz war zwar der Namenssponsor, aber nicht der Hauptfinanzier von Grödig,
 337 wenn ich mir anschau, die Austria hat über 100 Sponsoren, Grödig hat nicht so viele, also die
 338 Aussage selbst ist meines Erachtens nicht richtig. Eben aus zwei Aspekten, Austria hat auch
 339 unzählig mehr quantitativ an Sponsoren, aber nicht qualitative. Also wenn ich mir das Budget
 340 von der Austria anschau und das von Grödig, liegt einiges dazwischen. Und Grödig hat auch
 341 nicht den Durchmarsch mit Scholz geschafft, war auch nicht der Hauptfinanzier, das ist
 342 immer noch der Präsident gewesen mit seinem Unternehmen. Aber Hauptfinanzier war die
 343 Scholz nicht.

344 F: Aber warum ist der nicht Präsident bei Salzburg, das ist die Frage?

345 H: Bei Red Bull Salzburg?

346 F: Nein bei der Austria Salzburg.

347 H: Wenn man sich anschaut, Scholz kommt auch aus dem Entsorgungsbereich, Alt- Metall.
 348 Die Familie Haas ist auch im Alt- Bereich. Die haben auch Geschäftsbeziehungen, bei Formel
 349 1, Red Bull ist auch Rauch drauf. Rauch ist der Abfüller von Red Bull, also das sind oft
 350 Geschäftsbeziehungen die sich auch im Sponsoring auswirken. Oder warum ist Bauwelt Koch
 351 auf Mattersburg drauf? Den gibt's nur in Mattersburg, wissen Sie das ist historisch bedingt,
 352 örtlich ansässige Sponsoren sponsorn den lokalen Verein. Der hat ja nichts davon wenn er

353 Altach finanziert, weil da gibt's keine Bauwelt Koch. Das sind auch oft solche Gründe. Aber
354 sonst die Grundaussage, dass Grödig mehr Sponsoren wie die Austria hat muss ich
355 zurückweisen.

356 F: Nein aber dass halt die Sponsoren mehr bereit sind in den Fußball zu stecken.

357 H: Also Scholz zahlt sicher nicht mehr als der Verbund.

358 F: Nein aber zum Beispiel der Präsident.

359 H: Der Präsident zahlt auch nicht mehr als die Wien Energie bei Rapid oder der Verbund bei
360 der Austria.

361 F: Ich vergleiche nicht Grödig mit Rapid sondern Grödig mit Austria Salzburg.

362 H: Tradition allein, da sind wir wieder dort. Ich glaube nicht, dass Austria Salzburg Scholz
363 Austria Salzburg heißen wollen würde.

364 F: Das glaube ich auch nicht.

365 H: Wenn der sagt er will da im Namen drinnen sein und ist auch natürlich von
366 Geschäftsbeziehungen abseits des Fußballplatzes abhängig.

367 F: Danke für die Beantwortung.

368 H: Gerne Gerne.

Transkript Daniel Mandl

Datum: 3.2.2016 um 14:00
Ort: Restaurant Napoleon, Kagranner Platz
F: Ferdinand Weinwurm
D: Daniel Mandl

- 1 D: Was hast du eigentlich für ein Thema? Du hast mir's eh geschrieben aber.
2 F: Also ich schreibe über die Ligazusammensetzung in Österreich im Wandel. Der aktuelle
3 Trend zum Dorfklub.
4 D: Ok.
5 F: Was Traditionsklubs von Dorfklubs lernen können. Zum Beispiel Grödig, was die besser
6 machen als die Austria Salzburg. Was gibt es noch für ein Beispiel? Ried ist ein super
7 Beispiel.
8 D: Ried ist super.
9 F: Der Verein ist so gut geführt, momentan hat er etwas finanzielle Probleme, die spielen
10 schon ewig in der Bundesliga, haben ein super Stadion, im Gegensatz zum LASK. Was gibt
11 es noch für Beispiele? Altbach.
12 D: Ja jede Menge, ist eh klar. Ok super Thema.
13 F: Zuerst wollte ich über „Maßnahmen zur Verbesserung der Bundesliga“ schreiben, aber das
14 ist halt wirklich, das schweift so aus, ich habe ein Interview mit dem Müller, mit dem
15 Hickersberger, und dann hab ich mir das mit den Traditionsklubs herausgenommen. Die
16 waren halt der Meinung dass Traditionsklubs allen weiterhelfen würden und deswegen habe
17 ich mich dafür entschieden.
18 Den hermeneutischen Teil habe ich bereits geschrieben, Analysen über die Bundesliga,
19 Professionalisierungstendenzen im Fußball, Definitionen vom Traditionsklub und vom
20 Dorfklub. Ist gar nicht so einfach.
21 D: Ab wann ist man einer?
22 F: Das bleibt in Wahrheit jeden selbst überlassen. Ich hab gesagt, der Verein muss mindestens
23 50 Jahre bestehen, man muss Erfolge gefeiert haben, also nicht Landesliga Meistertitel
24 sondern du solltest mal die Meisterschaft oder den Cuptitel gewonnen haben, eins von beiden.
25 Die Fans müssen sich mit den Werten des Klubs identifizieren. Da hab ich mal einen Beitrag
26 im Soccerboard gelesen, da waren 4 Fragen gestellt, die halt für denjenigen ausschlaggebend
27 waren, die habe ich halt übernommen.
28 D: Ok.
29 F: Was gibt es noch? Und wichtig, ein Dorfklub ist man bei mir wenn man aus einer Stadt
30 kommt die weniger als 30.000 Einwohner hat. Das ist wieder problematisch in Österreich,
31 weil es gibt nur 13 oder 14 Städte, die mehr als 30.000 Einwohner haben. Also da gibt es gar
32 nicht so viel Auswahl.

33 D: Definition ist extrem schwierig. Es ist einerseits zum Beispiel, dass du nicht etwas
34 gewonnen haben musst. Wenn du als Klub Alleinstellungsmerkmale hast, nehmen wir St.
35 Pauli her, die zum Beispiel nichts gewinnen in Wahrheit.

36 F: Haben die schon mal Erfolge gehabt?

37 D: Die waren ein paar Mal in der Bundesliga, insgesamt glaube ich so etwas wie 20 Jahre
38 nicht mal. Ich glaube die waren 15 Jahre in der Liga. Im Cup haben die sicher auch nichts
39 gewonnen, aber ist ein Inbegriff eines Traditionsklubs. Einfach durch diese Alleinstellung
40 welche die haben, die Fans, die den ganzen Charity- und Sozialgedanken mitbringen, die
41 wären für mich schon ein Traditionsklubs auch wenn sie da nicht reinpassen. Andererseits
42 sehe ich zum Beispiel AZ Alkmaar nicht als Dorfklub an. Die haben eine Bude da scheißt du
43 dich an, vielleicht irre ich mich. Aber ich denke das ist eine ganz kleine Stadt. Das ist immer
44 schwierig, du hast teilweise so Klubs, die aus einer Mini Stadt kommen und die haben dann
45 auf einmal eine Hütte mit 27.000 Plätzen oder so. In Ungarn gibt's auch einige so Klubs.
46 Aber egal. Ach ja, Alkmaar ist etwas größer, 90.000.

47 F: Aber in Österreich trifft's schon eher zu.

48 D: Ja sicher.

49 F: Ich habe mir rausgeschrieben, aus der ersten Bundesliga sind 4 oder 5 aus größeren Städten
50 und in der zweiten Bundesliga.

51 D: Salzburg, Sturm, Rapid, Austria und eventuell Admira.

52 F: Admira zähle ich auch noch als Traditionsklub dazu.

53 D: Ja schon.

54 F: Auch wenn sie den Sitz in Schwadorf haben.

55 D: Offiziell, aber das ist immer noch Südtstadt.

56 F: Ich mein die Admira ist ja früher in Wien gewesen.

57 D: Ja aber das ist schon sehr lang früher.

58 F: Das sind jetzt glaube ich 40 Jahre.

59 D: Ja aber du hast bei der Admira irgendwie eine Assoziationspunkte, Südtstadt und dieses
60 Underdog Image dass sie immer hatten. Graue Maus, Talenteschmiede, also das ist schon ein
61 bisschen was, das ein Indikator ist. Mit Grödig assoziiert gar nichts außer ein scheiß Stadion.

62 F: Und den Haas vielleicht.

63 D: Ja und den Haas aber das spricht halt auch nicht für Grödig.

64 F: Altach, ein gut geführter Klub, das ist ja auch ein sehr kleines Dorf.

65 D: Altach macht das sehr gut, jetzt vor allem die letzten Jahre, dass das so step by step
66 machen, da habens den Lustenauer Klubs einiges voraus. Die werden sich absetzen. Die
67 spielen eine gute Saison. Insgesamt jetzt ein wenig geschwächelt aber sonst ist das alles sehr
68 gut was die machen.

69 F: Die haben eine super Mannschaft. Eine gute Offensive. Stellen sich aber immer hinten rein.

70 D: Die haben auch irrsinnig gute Leute die total unterschätzt werden. Zum Beispiel der Zech
71 hinten links ist ein super Kicker. Könntest meiner Meinung nach sofort bei Rapid reinstellen
72 und funktioniert. Oder auch rechts der Lienhart. Hat auch schon zwei sehr gute Jahre gespielt,
73 etwas spät aber doch.

74 F: Geht halt wenig nach vorne mit. Also die erste Frage. Warum glaubst du dass so viele
75 Dorfkubs in der Bundesliga spielen und wie ist dieser Erfolg zu erklären?

76 D: Naja in erster Linie wegen den Verfehlungen von den großen Klubs, von den Klubs mit
77 größerem Potenzial, wenn man jetzt den LASK nimmt der jetzt in Österreich das viert oder
78 fünft größte Fanpotenzial überhaupt hat, dass der halt durch die angeblich wesentlich
79 größeren Infrastrukturbedürfnisse auch in finanzielle Bräuterei kommt und niemanden hat, der
80 das ganze vernünftig führt, stürzen die ab und die Dorfkubs halten das ganze so einfach wie
81 möglich. Es ist sehr viel, abgesehen von Ried auf kurzfristigen Erfolg aus. Das ist auf alle
82 Fälle bei Grödig, dort ist das definitiv so, dort wird Stück für Stück und sehr kurzfristig
83 gedacht und nicht längerfristig in irgendwas investiert außer halt für das was sein muss, also
84 die Stadionauflagen der Bundesliga oder solche Dinge. Aber so hinaufzukommen ist immer
85 leichter als sich zu etablieren. Ich glaub auch, es gibt viele Beispiele, vor allem in den zwei
86 Profiligen, in der zweiten noch eher als in der ersten dass viele von diesen Dorfkubs nicht
87 unbedingt eine hohe Halbwertszeit haben und dann auch wieder in der Versenkung
88 verschwinden und dann war es das mit ihnen komplett. Also von den letzten 20 Jahren
89 alleine, ist von Schwadorf, Schwanenstadt, und was weiß ich was alles, sind alle
90 verschwunden, Untersiebenbrunn, das war alles nur auf kurzfristigen Erfolg aus. Du checkst
91 dir einen guten Geldgeber oder ein zwei Gönner aus der Region, du stellst dir eine
92 Mannschaft zusammen mit einem vernünftigen Lizenzspielerbudget und du erfüllst gerade so
93 alle Auflagen damit du mitspielen darfst. Aber du hast einfach keinen Plan B wenn der
94 Nachwuchs einen schlechten Jahrgang hat, wenn du am Transfermarkt bei den zwei drei
95 wichtigen Spielern die du willst nicht mitkommst und ich glaube dass Vereine wie LASK,
96 Wacker Innsbruck oder in diese Richtung die Art und Weise auch nach oben kommen
97 würden. Wird vor allem beim LASK auch passieren, schätz ich mal, also ich glaub schon dass
98 die noch kommen, haben jetzt auch wieder groß eingekauft. Aber im Endeffekt braucht es halt
99 eine klare Infrastruktur und ein klares Ziel wo du hin willst damit du dich auch oben hältst,
100 das fehlt diesen sogenannten Traditionsklubs ganz gewaltig, oder sie wissen nicht wie sie es
101 finanzieren sollen auf lange Sicht. Ich glaub halt weiterhin, dass sehr viele von diesen Klubs
102 ein Strohfeuer sind. Auch in der Bundesliga. Ich kann mir nicht vorstellen dass Grödig zum
103 Beispiel noch einmal raufkommen würde, wenn sie absteigen. Ich glaub auch nicht dass
104 Wolfsberg noch einmal raufkommen würde, wenn sie absteigen. Neustadt kommt auch nicht
105 mehr. Oder kann man auch schwer sagen, vielleicht kommen irgendwann nochmal auf einen
106 Sprung vorbei aber die werden sich nie etablieren. Weil alles viel zu kurzfristig aufgebaut ist
107 und die Vergangenheit zeigt auch, dass irrsinnig viele von diesen Klubs, mehr in der zweiten
108 als in der ersten natürlich, keine Nachhaltigkeit besitzen. Kapfenberg, keine Nachhaltigkeit,
109 gar nichts. Dorfkubs, ja. Man muss die Dorfkubs in 2 verschiedene Bereiche einteilen. Das
110 eine ist das was Ried und Altbach bis zu einem gewissen Grad machen, das andere sind halt
111 Grödig und Wolfsberg. Mit brachialer Gewalt sich oben halten zu wollen.

112 F: Welche Gründe gab es, dass diese Traditionsklubs in untere Ligen abgestiegen sind und
113 sich davon nicht mehr erholt haben, da meine ich jetzt Sportklub, Vienna, LASK?

114 D: Also bei der Vienna ist. Redest du jetzt von der ersten Bundesliga? Also die Vienna ist
115 jetzt nicht mehr oben seit 22 Jahren jetzt glaube ich, oder länger. 1992 waren sie zuletzt oben,
116 und seitdem ist viel passiert. Da haben sie ja eh auch die richtigen Schritte gemacht in dem sie
117 die Hohe Warte renoviert haben. Der Sportklub hat ein großes Infrastrukturproblem, du
118 kannst dich auf diesem Platz einfach nicht weiterentwickeln. Du hast keine Chance dass du da
119 irgendwie wieder raufkommst, wennst so einen Sportplatz hast und die ganze Zeit nur
120 einzahlst für nichts. Nur dass du irgendwie spielen darfst. Bei der Vienna ist hauptsächlich die
121 Unfähigkeit des Präsidiums verantwortlich, auch in den letzten Jahren hätte die Vienna die
122 Chance gehabt dass sie schon auch wieder in der ersten Liga etablieren können. Da sind halt

123 jetzt in der ersten Liga andere Mannschaften die mitspielen. Es ist ein Witz dass der FAC in
124 der ersten Liga ist und die Vienna nicht. Der LASK hat sich klassisch übernommen, hat sich
125 eingebildet dass er 1998 Meister werden will, hat mit der Konstellation nicht funktionieren
126 können, hat viel zu viel Geld investiert. Haben gezwungenermaßen einen Konkurs
127 eingefahren. Wacker Innsbruck ist halt das Tirol Desaster gewesen. Austria Salzburg ist
128 geschluckt worden und sind jetzt halt wieder im Arsch, aber im Endeffekt hat es immer etwas
129 mit dem Geld zu tun, aber vor allem damit dass eben nicht gut gewirtschaftet wird. Wenn du
130 mit dem Stefan Reiter von Ried redest, redest mit ihm über einen Werner Kuhn oder über
131 irgendeinen einen anderen Funktionär von Rapid ist ganz egal, auch sportliche Funktionäre
132 von Rapid, der Reiter wird dir sagen, das sind alles Ausreden, dass das nicht funktioniert, du
133 musst es einfach machen. Ich glaub halt eben dass gerade bei solchen Klubs so einer wie der
134 Reiter oder eben ein bisschen ein vergänglicherer Stil so jemand wie der Haas in Grödig, auch
135 wenn er kein großer Sympathieträger ist, dass die eben machen. Bei diesen Molochs, bei
136 diesen Riesen, Ex- Riesen Traditionsklubs die eigentlich rauf müssten, wird das ganze immer
137 irgendwie delegiert. Des können wir mal machen, schauen wir mal. Aber es wird nicht
138 gemacht. Es ist einfach nicht so dieser Durchsetzungswille da, den die Dorfklubs haben auch
139 weil sie Dorfklubs sind und von der Struktur das möglich ist. Dem Haas gehört der Verein,
140 der kann dort machen was er will. Ich weiß nicht wer dort beim LASK der Manager ist, aber
141 der wird nicht so machen können was er will.

142 F: Es ist auch um einiges teurer wenn du in der Stadt was aufbauen willst, als am Land.

143 D: Das sowieso. Außerdem es kosten dich ja deine vorhandenen Strukturen ja viel zu viel, bei
144 diesen Klubs. Normalerweise müsste das ein LASK total runterschrauben, das ist alles viel zu
145 teuer. Akademie und so weiter auch noch.

146 F: Auch das Trainingsgelände?

147 D: Was machst denn mit einem Stadion für 25.000 für den LASK so ungefähr. Dann haben
148 sie das renovieren lassen, normalerweise musst du das Stadion zurückbauen lassen. Zum
149 Beispiel. Und was auch noch dazukommt ist halt, womöglich schon auch dass diese Vereine
150 aus den Landeshauptstädten, vor allem Innsbruck, LASK, Salzburg, dadurch dass die halt
151 vielleicht ein bisschen halt dieses eingeschlafene Image haben, also dass da nicht wirklich,
152 einfach zu wenig konkretes gemacht wird, um die Situation zu verbessern, dass die jeweiligen
153 Städte da nicht aufspringen, weil normalerweise müsste die Stadt Linz total reinfahren, LASK
154 ist ein gewaltiges Zugpferd für die Stadt Linz oder für ganz Oberösterreich, nur mittlerweile
155 ist es halt so, dass das Land Oberösterreich die Förderungen eher an die Rieder vergibt, oder
156 zumindest proportional höher als es an den LASK vergeben weil bei denen vernünftig
157 gewirtschaftet wird und sie sich schon ewig oben halten. Also sie verbauen sich also durch
158 dieses starre, durch diesen Apparat den sie alle haben, verbauen sie sich die Möglichkeiten
159 von guter Zusammenarbeit.

160 F: Und wie würde sich die Bundesliga deiner Meinung nach verändern, wenn mehr
161 Traditionsklubs in der Bundesliga spielen würden?

162 D: Ja das Fanaufkommen ist auf jeden Fall der wichtigste Punkt, sagen wir mal, LASK,
163 Wacker Innsbruck und von mir aus auch St. Pölten, auch ein ehemaliger Bundesligist, mit
164 einem großen Fanpotential, das würd ich sehr positiv sehen. Aber was es der Liga nachhaltig
165 bringt, hängt halt auch davon ab ob diese Apparate und ob die Strukturen in den jeweiligen
166 Traditionsvereinen verändert werden. Weil es bringt uns nichts wenn wir 4 Traditionsvereine
167 mehr haben und dann haben wir irgendwie 12 verschiedene Traditionsderbys die alle so geil
168 finden, weil sich die Fans schon im vorhinein die Schädln einhauen, bringt uns aber nichts
169 wenn wir dann alle 2 Jahre einen Traditionsvereine weniger haben weil er des einfach nicht
170 packt. Ich glaub schon dass wenn man jetzt mit den momentanen Strukturen innerhalb der

171 Vereine 4 Dorfkubs aus der Bundesliga gegen 4 Traditionsklubs aus der Bundesliga und die
172 in die Bundesliga kommen, wird einer von denen die nächsten 2 3 Jahre nicht überleben. So
173 nach dem Motto wie der GAK, oder irgendwer wird dann wieder verrückt, oder stellt sich vor,
174 dass er kurzfristig investieren muss und einfach eine Million in die Hand nimmt und die
175 Million fehlt ihm dann am Schluss. Somit bekommt er Lizenzauflagen und und und. Ich glaub,
176 dass grundlegendes Umdenken in den Vereinen stattfinden muss, bevor man überhaupt
177 darüber nachdenken kann, ob man mehr Traditionsklubs in der ersten Bundesliga hat. Und
178 mir ist lieber, ein sogenannter Dorfklub geht krachen als Wacker Innsbruck wird auf alle Zeit
179 und nie wieder zurückbringbar in die letzte Liga absteigen. Ich glaube auch dass Grödig das
180 auch nicht dauerhaft stemmen kann. Entweder sie steigen ab und kommen dann nicht mehr
181 rauf oder sie bekommen auch irgendwann die Panik, wie damals Altbach, wie sie einmal stark
182 investiert haben, 2010 glaube ich, übernehmen sich dann auch und dann kommt man einfach
183 nicht mehr auf ein Level.

184 F: Der Herovits von der Bundesliga hat gesagt dass das sehr stark mit dem gesamten
185 Sponsoring Markt zusammenhängt. Zum Beispiel Wien würde keinen dritten Bundesliga
186 Verein verkraften, genauso wie es in der Steiermark war, wie kurzzeitig 5 Vereine in den
187 ersten zwei Ligen gespielt haben. In Vorarlberg hat es auch das Beispiel mit den Lustenauern
188 gegeben. Das mit St. Pölten wird noch gut gehen, mit LASK und Ried ist es schon wieder
189 fraglich.

190 D: Ich glaub dass dort so etwas wie LASK Ried, und St. Pölten Admira ein Katalysator für
191 die Ligen sein können. Es ist ja dann irgendwie beides. LASK Blau Weiss Ried ist dann
192 vielleicht etwas zu heftig, aber ich glaube auch, dass ein dritter Wiener Klub in der
193 Bundesliga keine große Geschichte wäre, schlimm ist natürlich das Steiermark Beispiel.
194 Sturm, GAK.

195 F: Gratkorn.

196 D: Ja ok, und, Kapfenberg. Ich glaub das sind Ausreden, wenn die Klubs gut geführt sind ist
197 es egal wer oben spielt. Wenn du 4 Klubs hast, wenn du hast Rapid, Austria, Vienna und
198 Sportklub und alle 4 würden super geführt werden, dann wär das halt so und würd auch
199 funktionieren. Du hast permanent immer die Hütte voll, bei jedem aufeinandertreffen von
200 diesen 4 Mannschaften. In der russischen Liga hast du 16 Mannschaften und 7 sind aus
201 Moskau.

202 F: Ja gut die Stadt hat auch 10 Millionen Einwohner.

203 D: Ist aber im Russlandvergleich in Relation gesehen auch nicht viel. Wir haben 8.5
204 Millionen und Wien bekommt bald 2 Millionen, also wieso nicht. Es gibt übrigens nur zwei
205 oder drei Länder, drei Länder gibt's, wo der Meister nie aus der Bundeshauptstadt gekommen
206 ist. 3 Länder.

207 F: Das ist Irland.

208 D: So gut wie nie. Es ist schon einmal jemand aus der Hauptstadt gekommen aber sie spielen
209 so gut wie keine Rolle.

210 F: Irland schätze ich mal.

211 D: Schottland, Glasgow. Deutschland, Hertha und die Türkei, Ankarra. Das braucht kein
212 Mensch.

213 F: Brasilien schon?

214 D: Flamengo?

215 F: Flamengo ist aus Brasilia?

216 D: Ach ja aus Brasilia, stimmt Blödsinn. 4 Länder, sehr gut. Mit wem hast aller schon
217 geredet?

218 F: Mit dem Herovits und jetzt bist du mein zweiter. Der nächste wird sein der Stefan Reiter,
219 mit dem will ich reden und mit jemanden vom LASK, da habe ich über den Vujanovic und
220 über den Kogler Kontakt hin, und zum Reiter über den Winalek über unseren Manager, weil
221 der hat schon paar Spieler mit ihm transferiert.

222 D: Kogler ist gerade gewechselt.

223 F: Genau zu Krems. Probleme mit dem Trainer.

224 D: Wer ist denn bei euch?

225 F: Der Kleer.

226 D: Ok.

227 F: Welche Maßnahmen können von den Vereinen gesetzt werden um langfristig wieder in die
228 Bundesliga zu gelangen?

229 D: Völlige Neuordnung.

230 F: Das heißt Vorstand ausmisten?

231 D: Wenn der jetzige Vorstand bei den jeweiligen Klubs draufkommt, dass es nicht so und
232 nicht so machen, dann soll es der jetzige Vorstand machen, aber es ist halt, einfach mit der
233 Zeit gehen, die Vereine werden immer noch wie irgendwelche Bienenzüchtervereine geführt.
234 Ich glaub das hängt auch sehr viel mit der Geschäftsform zusammen mittlerweile. Das ist eine
235 zentrale Infrastruktur und Peripheriefrage, wenn der LASK jetzt, ich mein angeblich sind sie
236 eh gerade dabei, dass sie das hinbekommen, in dem sie ja jetzt ein neues Präsidium in dem die
237 Klubs der Freunde des LASKs übernommen haben so zur Hälfte, scheinbar sinds da eh auf
238 einem guten Weg aber wird sich halt auch erst zeigen, wenn sie einmal oben sind, wie lange
239 sie sich oben halten, wann die ersten Probleme kommen, wenn Grabenkämpfe kommen, das
240 kannst du eh nicht verhindern, wenn's vielleicht irgendwelche Leute nicht richten können
241 aber die grundlegenden Strukturen müssen unbedingt verändert werden, bei diesen ganzen
242 Klubs mit großem Potenzial.

243 F: Was genau für Strukturen sind da gemeint?

244 D: Naja du brauchst, sportlich betrachtet brauchst du eine Spielphilosophie, du musst für
245 irgendetwas stehen, spielen wir halt mal so wie es uns passt. Da kann ich mir nicht vorstellen
246 dass du dich wirklich etablieren kannst. Du musst spielerisch für irgend etwas stehen, selbst
247 die Wackelkandidaten von Traditionsklubs haben immer irgendwie eine Spielphilosophie
248 gehabt, Sturm war nie eine Mannschaft die sich hinten reingestellt hat, die Austria war immer
249 die feine Klinge, Rapid war immer der Kampfgeist, was mich halt jetzt ein bisschen wundert,
250 dass man das so verändert hat aber ja, das funktioniert. Und auch die Admira war immer eine
251 klassische Konter Mannschaft die aus einer gesicherten Abwehr herausgespielt hat, nie voll
252 auf Offensive gespielt hat, aber du hast immer das Spiel irgendwie auseinanderhalten können
253 von diesen Traditionsklubs. Genauso Wacker Innsbruck oder der LASK. Es sollte einfach
254 eine Idee geben wie das Spiel auszusehen hat bei diesen Mannschaften. Und auf
255 wirtschaftlicher Ebene muss eine ganz deutliche Gewaltentrennung passieren, es muss gemäß
256 moderner Strukturen einen wirtschaftlichen und einen sportlichen Vorstand geben, es darf
257 nicht sein dass das alles eine One Man Show ist, wo einer die Finanzen macht und
258 gleichzeitig die Spieler einkauft. Das kann auf Dauer nicht funktionieren. Und ich muss
259 sagen, da ist Rapid seit der Christoph das eben macht, den wirtschaftlichen Bereich halt schon
260 ein großes Vorbild, einfach die Abläufe dass 2 mal in der Woche schon fix hast, dass die

261 Leute miteinander reden, dass klar und deutlich definiert ist wer was macht. Momentan sehe
 262 ich das eher so, dass bei diesen ganzen Klubs, wie eben im klassischen Beispiel eine LASK,
 263 Wacker Innsbruck, dass ein paar Leute gibt die für alles da sind und die machen dann halt
 264 einmal, und die machen es so dass es sich ausgeht, dass sie über diese Saison drüber kommen
 265 und dass sie den Transfer irgendwie abwickeln, und dass dann halt einen guten Trainer für die
 266 U18 haben oder wie auch immer, aber es wird auf lange Sicht einfach nichts entwickelt,
 267 wenn's mit Alltagsarbeit zugeschüttet sind.

268 Du kannst in Wahrheit genau so etwas wie beim LASK, kannst du meiner Meinung nach auch
 269 die Akademie noch viel mehr in den Vordergrund stellen, weil dann hast du alle
 270 Voraussetzungen aber brauchst du halt gerade wenn du als Verein von deinen Jungen Spielern
 271 lebst, brauchst halt wirklich Klasse Trainer, du brauchst hauptamtliche Akademietrainer, 100
 272 prozentig es dürfen keine 20 Stunden Kräfte sein die das so nebenbei machen, das ist auch ein
 273 Problem das Rapid teilweise hat. Also Nachwuchsarbeit ist ein ganz großes Thema.
 274 Aufgabenteilung, Gewaltenteilung, Spielphilosophie, und eben vor allem was
 275 Infrastrukturelle Dinge angeht nicht nur das ausreichend viel machen, ruhig mal etwas weiter
 276 denken und etwas entwickeln.

277 F: Nicht immer nur das Lizenzhandbuch durchlesen.

278 D: Nicht immer nur das Ding von der Bundesliga und die Signatur holen sondern auch mal
 279 überlegen wie man den Verein in 10 Jahren haben möchte. Ich kann mir nicht vorstellen, dass
 280 sich der Haas überlegt wie das in 10 Jahren aussehen soll, gleichzeitig sehe ich es nicht ein,
 281 dass ein LASK nichts dagegen sagt, wenn die Gugl renoviert wird. Was machst du mit der
 282 Hütte in 10 Jahren? Da kann man Tanzveranstaltungen drinnen veranstalten wie in
 283 Nordkorea, genauso schaut's aus.

284 F: Ja das stimmt.

285 D: Ja halt einfach weiter denken, wenn diese Klubs die weiterhin so viel Fanpotenzial haben
 286 weiter denken, dann kann's etwas werden. Und auch so etwas wie St. Pölten, wenn die jetzt
 287 ein bisschen ihr eigenes Ding finden, mit dem du dich irgendwie identifizieren kannst, die
 288 haben auch eine nette Hütte.

289 F: Einen Erwin Pröll im Hintergrund.

290 D: Einen Erwin Pröll im Hintergrund. Sollen halt dem Daxbacher einen 10 Jahres Vertrag
 291 geben und dann ist halt der die Assoziationsfigur oder keine Ahnung. Aber ich glaube, dass
 292 das funktionieren kann.

293 F: Ich hab schon viel Gutes vom Daxbacher gehört. Aber auch viel Schlechtes vom Schinkels.

294 D: Na gut der bleibt ja auch nicht ewig. Der ist ein wenig beschäftigt aber.

295 F: Der geht aber lieber zum Puls4 als sich sein eigenes Spiel anzusehen.

296 D: Werdens eh noch machen. Wenn die das vernünftig machen, der Schinkels kann ja nichts
 297 entwickeln, unmöglich, der kann froh sein, dass er zum Puls4 findet, wenn da ein wirklich
 298 Guter sitzt, ein Hörtnagl Typ, ein Macher, wieso nicht, dann kann das ein cooler Verein
 299 werden, die haben alle Voraussetzungen. Mit der Hütte, mit dem Background, aber es muss
 300 halt diese Gewaltenteilung passieren, dass ist halt bei diesen ganzen Klubs halt sehr viel auf
 301 Eitelkeiten aufgebaut, jeder sieht sich gerne im Fernsehen, jeder ist halt für sich selbst der
 302 Wichtigste, wenn sich die Leute ein bisschen zurücknehmen würden und versuchen
 303 zusammenzuarbeiten, ohne ihre Posten besetzt zu halten, dann kann es bei vielen Klubs was
 304 werden. Auch bei Klubs die momentan in der Regionalliga sind.

305 F: Gut dann habe ich noch 2 Fragen. Wie kann das sportliche Niveau in der Bundesliga
306 gehoben werden?

307 D: Naja, weiterhin gute Entwicklung von Nachwuchsspielern, was ja eigentlich schon ganz
308 gut rennt, größtenteils. Es hat sich auf jeden sehr viel zum Positiven verändert in den letzten
309 10 Jahren, aber nicht aufhören sondern weitermachen und sich nicht zufrieden geben. Die
310 Nachwuchsspieler noch besser machen. Dann natürlich glaube ich schon auch dass das
311 allgemeine Niveau höher wird, wenn sich die Trainer trauen auf die Jungen zu setzen, also
312 geht mir überhaupt nicht ein, wie man einen Nachwuchsspieler wie den Behrendt zum
313 Beispiel, der dreieinhalb Jahre Stammspieler bei deiner zweiten Mannschaft war, zum ersten
314 Mal in die erste Mannschaft stellt. Wieso nicht? Haut die mit 16 oder 17 rein, das wird im
315 Endeffekt große Auswirkungen auf die Qualität der Spieler haben, wenn du sie so früh
316 forciert. Und das ist dann wahrscheinlich ein wichtiger Faktor, wenn man den Nachwuchs so
317 forciert, dann minimiert man sicher die Fehlkäufe. Weil du brauchst ja dann einfach gewisse
318 Kicker nicht einfach nicht kaufen. Weils nicht notwendig ist. Der Stefan Reiter braucht sich
319 den Gavilan nicht kaufen wenn der Luka Meier schon 20 Match am Buckel hat. Scouten an
320 sich ist ja nicht die Suche nach einem Superstar, sondern eigentlich die Minimierung von
321 Fehlkäufen. Und ich glaub, wenn die Vereine das verstehen würden und nicht einfach nach
322 einem super Spieler suchen oder nach einem Wunderspieler, dann glaube ich dass die Qualität
323 höher wird. Auch da passt halt, es kann nur gut für das Niveau der Liga sein, wenn sich eben
324 die großen Vereine die halt in den unteren Ligen leider sind, dazu entschließen dass sie ihre
325 Strukturen aufwerten und dann nach oben kommen. Weil gerade diese größeren Vereine
326 haben die Akademien im Hintergrund, haben das gute Spielermaterial sowieso schon bei sich.

327 F: Also hauptsächlich Nachwuchsarbeit und Strukturen verändern.

328 D: Wenn du deine Strukturen auf Vordermann bringst, sodass jeder genau weiß, wo einer ist
329 bei dem Verein und jeder genau weiß, was er zu tun hat und dass er nach außen hin
330 transparent und gut ist und du dich wirklich um deinen eigenen Nachwuchs kümmerst, und
331 sagen wir mal den Nachwuchs in deiner Region. Im Rapid Fall natürlich, weißt eh du am
332 besten, Niederösterreich, Burgenland, dass du da die besten Leute bekommst, dann kann dir
333 nichts passieren. Wenn du dann noch ein gutes Profi Scouting hast, dass nicht darauf aus ist,
334 dass du einen Savicevic findest in jungen Jahren, sondern halt dass du nicht drei mal einen
335 wie den Gavilan kaufst, dann wird die Liga besser werden. Dann können wir uns total mit
336 allen messen. Da können wir Champions League und Europa League weit kommen. Der
337 Happel hat in einem sehr guten Interview wie er noch in Tirol Trainer war 1989 gesagt, dass
338 das immer eine Frage dessen ist wie du Tag für Tag gefordert wirst. Ich glaub weiterhin, dass
339 Österreich theoretisch wenn diese Strukturreformen bei mehreren Klubs gleichzeitig zu
340 Stande kommen, bei dem Potenzial im Nachwuchs das wir haben, ohne weiteres auf dem
341 gleichen Level sein können wie ein Großteil der Holländischen oder Belgischen Liga.
342 Vielleicht nicht wie die einzelnen super Top Klubs aber ich sehe kein Problem wieso wir
343 nicht 3, 4, 5 Klubs haben sollten, die auf einem Level sein können wie der FC Brügge,
344 Heerenven, Alkmaar, die haben es alle richtig gemacht, die machen genau das. Die bringen
345 die Jungen früh, die haben ein sehr gutes Scouting, die haben ein sehr hohes Scouting Budget.
346 Haben einfach gute Strukturen geschaffen.

347 F: So wie es Salzburg ja eigentlich auch macht.

348 D: Aber Salzburg hat halt die Nachhaltigkeit nicht, weil sie nur Zuarbeiter für einen noch
349 größeren Klub sind. Salzburg hat auf nationaler Ebene natürlich sehr viel gewonnen, hat
350 international alles verloren, was sie sich vorgenommen haben, wo auch viel Pech dabei war,
351 aber die werden das auch nicht mehr großartig schaffen, weil ab Sommer Schluss ist mit dem
352 Ganzen. Der Keita spielt dir das halbe Jahr nicht mehr fertig ab Sommer, der ist gleich in

353 Leipzig. Somit wird, jeder wie er will mit seiner Philosophie, aber Red Bull Salzburg wird
 354 jetzt sowas wie Lieferung werden, auf einem etwas höheren Level und Lieferung wird dann
 355 quasi die C- Mannschaft kannst sagen, wenn sie sagen, sie wollen Spieler entwickeln, und
 356 dass ist das Ziel. Dann soll das so sein, aber dem Verein selber sofern man das als Verein
 357 bezeichnen kann wird das nichts bringen auf lange Sicht. Vor allem den armen Schweinen die
 358 sich irgendwann mal in einem verdammt besoffenen Moment entschlossen haben Salzburg
 359 Fans zu werden. Wirklich, das geht mir nicht ein, das ist Wahnsinn. Wie kann ich als Vater
 360 meinen Sohn zu Red Bull Salzburg mitnehmen?
 361 Da beraubst den der coolsten Sache überhaupt. Nimmst den mit 7 mit, gewinnst ein paar
 362 Meistertitel und mit 16 oder 17 hat der keinen Verein mehr.
 363 F: Ich glaub schon dass das Projekt Salzburg noch länger geben wird.
 364 D: Aber es macht ja keinen Spaß, wenn du nur Spieler für die Leipziger entwickelst, dass ist
 365 ja nichts anderes. Das ist ja von Anfang an so deklariert worden.
 366 F: Von Anfang an war Leipzig nicht geplant.
 367 D: Eh nicht, aber wie dann der Beiersdorfer geworden ist, hat's sofort geheißen, Red Bull
 368 Salzburg wird irgendwann eine bessere U23 werden die um den Titel mitspielen kann aber die
 369 Nummer 1 ist Leipzig, und das haben sie gesagt wie Leipzig in der vierten Liga war. In dem
 370 Moment wenn Sportdirektor von meiner Mannschaft so etwas sagt, pfeife ich sofort darauf.
 371 Vor diesem Hintergrund gehe ich nie wieder ins Stadion.
 372 F: Wenn du dann Spieler wie den Mane siehst die für diese Mannschaft spielen und dann
 373 irgendwann groß einschlagen.
 374 D: Ganz toll, super aber es wird seltener weil solche Leute wie der Mane werden sofort in
 375 Leipzig sein. Wo waren wir vorher noch mal? Ich wollte noch irgend etwas sagen.
 376 F: Dass es sie in 10 Jahren nicht mehr gibt.
 377 D: Nein nicht das, egal. Vielleicht fällt's mir noch ein, kann nicht so wichtig gewesen sein.
 378 F: Gut, was kann die Bundesliga tun, um Vereine mit großem Prestige in die Bundesliga
 379 zurück zu holen?
 380 D: Hast die Frage den Herovits auch gestellt?
 381 F: Ja.
 382 D: Und?
 383 F: Müsste ich am Laptop nachschauen was er mir gesagt hat.
 384 D: Ungefähr. Brauchst jetzt nicht schauen, nur circa.
 385 F: Er hat gesagt, die Lizenzvereinbarungen erfüllen und sich sportlich qualifizieren.
 386 D: (lacht) Alles klar. Da hat er recht. Die Bundesliga kann überhaupt nichts machen. Das
 387 müssen die Vereine schon selber checken. Es wäre sicher ein Fehler von der Bundesliga die
 388 Lizenzanforderungen jetzt herunter zu schrauben, damit das alle schaffen. Dann passiert
 389 sowieso das Gegenteil, dann sind die Dorfkubs sowieso in der Bundesliga, wenn's statt 6000
 390 Plätzen nur mehr 5000 Plätze bauen müssen freut sich der Haas. Liegt jeweils bei den
 391 Vereinen, ich mein ich halte nichts davon, dass man die Bundesliga aufstocken muss, nur
 392 damit man solche Klubs da raufbekommt. Wenn ein LASK, Wacker Innsbruck oder von mir
 393 aus auch Austria Klagenfurt oder so etwas zu blöd ist, dass sie nicht das zusammenbringen,
 394 das Grödig zusammenbekommt ohne Background sind sie selbst schuld. Aber ich glaube,
 395 dass jeder das Potenzial hätte. Wenn sie das systematisch angehen.

396 F: Du glaubst also, dass man das noch aufholen kann, was man in den letzten Jahren verpasst
397 haben.

398 D: Ja, auf dem Level auf jeden Fall, wenn's dann einmal darum geht, dass solche Vereine
399 dann Europa League spielen sollen oder in die Europa League kommen wollen,
400 Gruppenphase, dann ist das wieder etwas anderes, dann misst du dich mit Vereinen die andere
401 Mittel haben. Da hast du dann mit Vereinen zu tun die dir Jahrzehnte voraus sind. Das hast du
402 an der Ligaspitze der Bundesliga auch mit Salzburg, Austria oder Rapid. Aber wenn es nur
403 darum geht sich in der Bundesliga zu etablieren sehe ich keinen Grund warum sich alle diese
404 Vereine nicht zu so etwas entwickeln können das Sturm ist. Sturm hat auch eine bewegte
405 Vorgeschichte in den vergangenen 20 Jahren, aber die machen ja in Wahrheit auch alles
406 falsch. Das ist ja auch ein riesiges Chaos von vorne bis hinten. Ich wüsste nicht warum nicht
407 jeder Klub so sein kann wie Sturm. Vielleicht sogar mit weniger Chaos.

408 F: Die haben halt die Konstante Foda, der ein guter Trainer ist.

409 D: Mögen den die Spieler?

410 F: Das weiß ich nicht, aber er ist halt auch ein Deutscher, er sagt ihnen seine Meinung so wie
411 er sich es denkt und so wie es auch sein wird und das müssen die Spieler akzeptieren.

412 D: Dafür hast den Goldbrech. Der Manager von Sturm. Das ist der größte Wahnsinnige
413 überhaupt, von dem hört man Geschichten die man kaum glauben kann, der muss dermaßen
414 planlos und irre sein, nur anecken mit allen, also Sturm macht so viel so falsch und ist
415 trotzdem immer noch die vierte Kraft. Das kann jeder schaffen. Also jeder Verein mit so
416 einem Background wie eben die Mehrfach genannten. Das kann vielleicht der Wiener
417 Sportklub oder die Vienna nicht schaffen, aber eben die klassischen Beispiele, LASK,
418 Innsbruck, St. Pölten, also eben diese Mannschaften die um den Titel spielen. Klagenfurt
419 eigentlich auch, was glaubst was die vom Land unterstützt werden würden, wenn die
420 aufsteigen, stattdessen grundeln's jetzt in der zweiten und haben ordentliche Probleme.
421 Austria Salzburg hätte es nie schaffen können mit der Konstellation, in Max Glan das ist
422 nichts.

423 F: Die Frage ist ob der Svetits der Richtige ist in Klagenfurt.

424 D: Den mag ich nicht. Da bin ich sehr voreingenommen. Ja der hat ja auch schon sehr viel
425 Dreck am Stecken.

426 F: Ja, schon. Der kommt mir so vor wie der von Ritzing. Die Spieler nie bezahlen.

427 In Ritzing ist auch viel drinnen. Mit der Infrastruktur, das Stadion.

428 F: Das Stadion, die Kunstrasenhalle, Trainingsplätze, warum das dort steht weiß ich halt
429 nicht. Was hat das dort zu suchen?

430 D: Ich habe keine Ahnung.

431 F: Das ist für mich ja die größte Katastrophe überhaupt, das ist einfach die EU Förderung
432 gewesen und einer hat es sich eingebildet.

433 D: Ich war einmal in Bad Waltersdorf, wo sie auch ein neues Stadion hin gebaut haben, oder
434 halt eine bessere Tribüne,.

435 F: Das ist unglaublich, das haben die meisten Bundesligavereine nicht.

436 D: Ich mein es wäre nicht gut, weil die haben ja auch keine Zuschauer. Weil du das vorher
437 wegen dem Vermarktungsproblem hast, wenn du mehrere aus einer Stadt hast oder aus einer
438 Region ist mir jetzt eingefallen das klassische Opferbeispiel ist Wiener Neustadt. Weil die
439 haben sich die ganze Zeit so aufgeopfert, dass sie irgendwie an Fans kommen auch wie sie

440 gut gespielt haben teilweise, aber das ist nicht drinnen. Mit Rapid und Austria vor der
441 Haustür.

442 F: Auch die Admira und jetzt Mattersburg.

443 D: Mattersburg, das ist überhaupt der ärgste Klub für mich. Die Tochter vom Pucher macht
444 alles, die sieht jede Mail die an den Verein gesendet wird und muss sie anschließend auch
445 verarbeiten. Tipp3 war Ligasponsor bis vor ein paar Jahren hat im Rahmen einer
446 Vereinbarung mit allen Klubs eine Bannerwerbung auf ihren offiziellen Websites gemacht.
447 Da hat Rapid übers Jahr gerechnet 64.000€ bekommen. Was übrigens gleichbedeutend mit
448 dem Scouting Budget ist, was für mich ein Wahnsinn ist. 64.000€ für einen Klub wie Rapid
449 Scouting Budget, die haben jetzt gemacht 30 Millionen Gesamtumsatz, egal, und dann haben
450 sie den Klubs mit Abstufungen Geld gegeben. Dann haben die Rieder einen Banner auf der
451 Homepage gehabt und haben im Jahr halt 30.000 € bekommen. Und Mattersburg hätte auch
452 so etwas in diese Richtung bekommen und haben gesagt nein das interessiert uns nicht. Die
453 haben eine Homepage die irgendein Praktikant gemacht hat 1999 die ist seitdem nicht
454 verändert worden und der Pucher hat gesagt: „Nein des ganze Online brauchen wir nicht.“

455 F: Das hat der Pucher gesagt?

456 D: Ja, die hätten Kohle geschenkt bekommen, dafür dass sie einen Banner eingebaut haben.
457 Die ganzen Vertragsgeschichten bei denen sind ja scheinbar ein Wahnsinn. Der Naumoski hat
458 sein Gehalt beim Gasthof zum Hirschen am Stammtisch von irgendeinem ortsansässigen
459 Installateur der das übernimmt bekommen, das ist ein Verein der bei uns.

460 F: Danke für das Gespräch.

461 D: Bitte, gerne.

Transkript Clemens Schotola

Datum: 15.2.2016 um 17:00
Ort: Cafe Latte am Hernalser Gürtel
F: Ferdinand Weinwurm
C: Clemens Schotola

- 1 F: Warum glaubst du, dass so viele Dorfkubs aktuell in der Bundesliga spielen?
- 2 C: Schneidest du mit?
- 3 F: Ja ich habe eh schon aufgedreht.
- 4 C: Ach so.
- 5 F: Das wird dann von mir transkribiert.
- 6 C: Also warum ich glaube, dass so viele Dorfkubs oben spielen. Bei den Dorfkubs ist es so,
7 es ist ja nicht ihre absolute Stärke dass die einfach so stark und gut sind, sondern sie sind
8 einfach im Verhältnis zu anderen Vereinen besser. Diese relative Stärke gegenüber anderen
9 Vereinen, eben diesen Traditionsvereinen. Warum es praktisch die Dorfkubs geschafft haben
10 aufzusteigen und andere nicht, einfach gesagt, der Erfolg der Dorfkubs liegt darin, in der
11 Schwäche der Traditionsvereine. Das sind einfach die Selbstfaller. Ich habe mir das jetzt
12 angeschaut, diese 7, 8 Traditionsclubs, die es gibt, also angefangen von der FC Tirol pleite,
13 GAK, VOEST, Austria Salzburg, Wiener Sportklub, Vienna, LASK, ja habe ich jetzt
14 irgendeinen vergessen?
- 15 F: Klagenfurt, Austria Salzburg.
- 16 C: Ja das waren einerseits Kriminalfälle, peinhart. Sturm wäre selbst fast in Konkurs
17 gegangen, das sind einerseits Kriminalfälle. Es hat andererseits schwerste wirtschaftliche
18 Verfehlungen, Konkurse gegeben. Es waren andererseits Suizide, anders kann man das nicht
19 sagen, wenn man Blau Weiß einfach auflöst, wenn du weißt, was mit VOEST passiert ist. Die
20 haben einfach in Linz einen funktionierenden Verein wegrationalisiert und den zum LASK
21 dazugegeben. Das mit der VOEST haben sie einfach einen Verein gestrichen. Austria
22 Salzburg wurde vom Quehenberger nahe den Konkurs und Insolvenz gebracht und bevor da
23 jetzt irgendwas passiert wurde, bevor da jetzt irgendwie die Insolvenz ausgebrochen ist, ist
24 Red Bull als Retter da gestanden. Der Verein war ja Tod. Diese Traditionsvereine haben sich
25 selber aus dem Spiel genommen. Wenn in einem Land wie Österreich, plötzlich 6, 7
26 Fußballvereine fehlen, dann muss ich die Lücke irgendwie füllen. Diese Lücke hat dann
27 Pasching gefüllt, Mattersburg, Grödig. Ich kenne jetzt deine Definition für Dorfklub nicht,
28 aber ich gehe mal davon aus, das sind so Klubs, die sich nicht auf Tradition berufen, die keine
29 große Fanmasse haben, die keine Geschichte haben.
- 30 F: Genau, also wenig Erfolge, sie sind aus Städten mit einem geringen Einzugsgebiet. Ich
31 habe da 30.000 als Grenze angenommen. Da gibt's in Österreich nur 14 Städte die mehr als
32 30.000 Einwohner haben. Also das ist so meine Definition.
- 33 C: Die Frage ist ob man Ried noch als Dorfklub bezeichnet oder was Wolfsberg ist.
- 34 F: Also Ried ist ein gut geführter Dorfklub. Also es gibt ja Dorfkubs die gut und welche die
35 schlecht geführt. Es gibt auch Dorfkubs die auf kurzfristigen Erfolg aus sind. Da gibt es
36 schon auch Differenzen.

37 C: Ok, also das ist der eine Grund, und wenn die oben sind und der andere Grund ist. Sie
38 haben da auch wirklich gut gearbeitet. Sie haben ihre Chance genützt. Also zum Beispiel
39 wenn man jetzt hernimmt, Austria Lustenau oder SV Mattersburg, die haben das auch einfach
40 gut gemacht, die haben die Potenziale genützt. Mattersburg hatte früher ja wirklich 8000 bis
41 9000 12.000 Zuschauer gehabt. Die haben da natürlich auch Einnahmen gehabt und sich
42 Spieler leisten können und Spieler halten können. Austria Lustenau hat mehr oder weniger die
43 dritte Halbzeit, nicht was die Fans darunter verstehen sondern für sich die dritte Halbzeit neu
44 erfunden. Die haben das Austria Dorf gehabt, die haben wirklich Catering und so weiter
45 gehabt. Also zum Beispiel Austria Lustenau hat es geschafft, die Fans nach dem Match bei
46 sich zu binden. Da sind wirklich 3000 Leute nach dem Spiel geblieben und haben noch 2 bis
47 3 Bier getrunken und Würstel gegessen und das hat auch wirklich Geld eingespielt. Die haben
48 sich also wirklich halten können. Ja, Pasching zum Beispiel hat immens von der FC Tirol
49 pleite profitiert, in dem sie sich etliche FC Tirol Spieler geholt haben. Die haben sich einen
50 Glieder geholt, einen Panis geholt, den Kirchler geholt, der dann frisch von her ist, also die
51 haben einfach die Möglichkeiten genützt. Grödig, Altbach hat aus irgendeinem Grund den Adi
52 Hütter entlassen. Und der Adi Hütter ist mit Grödig dann aufgestiegen. Und gerade auch
53 Grödig und Pasching konnten immer in Ruhe arbeiten. Es war nie eine Art Druck da. Das hat
54 halt auch positive Effekte.

55 F: Bei Traditionsclubs gibt's mehr Druck deiner Meinung nach?

56 C: Es gibt mehr Druck. Wir können jetzt oder später länger über die Austria Salzburg
57 sprechen, aber da hat niemand etwas hinterfragt. Morgen ist die Entscheidung ob der
58 Sanierungsplan angenommen wird oder nicht vom Masseverwalter und das alles innerhalb
59 eines dreiviertel Jahr. Das sagt ja nur aus dass im Hintergrund höchst fahrlässig gearbeitet
60 wurde nur um den Aufstieg zu schaffen. Grödig, Pasching und Co haben ihre Rechnungen
61 immer zahlen können.

62 F: Die leben wahrscheinlich nicht über ihren Verhältnissen.

63 C: Die müssen auch nicht über ihren Verhältnissen leben. Wenn Grödig absteigt, wenn kratzt
64 das? Mattersburg, ich war kurz vor einem Mattersburg Abstieg bei einem Spiel in
65 Mattersburg und bin dann ins Cafe gegangen ins Mattersburg Cafe das in der Haupttribüne
66 drinnen ist, die Leute sind geblieben auch wenns ihnen klar war, jetzt werden sie absteigen,
67 die haben ihr Bier getrunken, haben die Zusammenfassung geschaut, es war niemand schlecht
68 drauf, es hat niemand gejamert, es war halt so. Die Einstellung war, ok wir sind nicht pleite
69 gegangen in der Bundesliga und gehen jetzt wieder runter. Natürlich schimpfen dort auch
70 Fans wenns nicht läuft und dies und jenes aber es ist ein anderes Niveau, nicht der
71 Weltuntergang. Nicht so drastisch sozusagen. Ja, irgendwelche nachfragen oder sollen wir auf
72 einzelne Vereine genauer eingehen?

73 F: Das Beispiel mit Austria Salzburg das du genannt hast bitte.

74 C: Ok, der Punkt ist, warum die Dorfclubs oben sind.

75 F: Genau.

76 C: Darum habe ich gemeint, weil die Traditionsclubs diese Schwächen, aber wir können über
77 Austria Salzburg gleich reden. Traditionsclubs sozusagen, also ich sehe da 3 Kategorien an
78 Problemen bei diesen Traditionsclubs, warum sie leiden. Einerseits haben sie oder hatten
79 teilweise viel zu wenig sportliche Kompetenz, warum haben sie zu wenig sportliche
80 Kompetenz, weil das neu gegründete Dorfclubs sind. Also sie haben damals nach der FC
81 Tirol Pleite Wacker neu gründen müssen. Die haben ja nicht einmal den Meisterteller
82 gefunden. Der war wochenlang verloren 2002, der war weg weil niemand mehr wusste wo
83 das Zeug ist. Also komplett auf der grünen Wiese wurden diese Clubs als Traditionsclubs neu

84 gegründet, wir sprechen von Traditionsclubs, aber das sind keine gestandenen Vereine
85 gewesen, das ist ein großer Irrtum, wie schaut die Form aus, ist die Struktur da? Das war nur
86 nach außen ein Traditionsclub, nach innen waren das neu gegründete Vereine, die eine neue
87 Geschäftsstelle aufbauen müssen. Wacker Innsbruck hatte den Vorteil gehabt, die haben das
88 Tivoli Stadion gehabt. Austria Salzburg war ja, die haben sich ja zuerst mit einem Polizei
89 Sportverein fusioniert, um sich dann erst recht neu zu gründen und ganz unten anzufangen.
90 Genau das selbe war beim GAK der Fall. Zuerst Lizenzverweigerung, Abstieg in die
91 Regionalliga und dann der Konkurs, dann die Neugründung und dann neu unten angefangen
92 und dann beim GAK Stammverein, den Sportverein hat es ja immer gegeben, als Tennis und
93 andere Sportarten, haben sie erst im Nachhinein das Recht bekommen der GAK zu sein, aber
94 das sind ja alles nach außen hin Traditionsclubs, aber nach innen neue Vereine. Das betrifft
95 Salzburg, oder Austria Salzburg, das war FC Wacker, das betrifft GAK, das betrifft den
96 Wiener Sportklub, der auch beinhardt unter fehlender sportlicher Kompetenz leidet. Ich hoffe
97 das wird jetzt besser, also diese von mir, wie soll ich sagen, wertenden Äußerungen wenn es
98 geht raus halten. Also ich hoffe das wird besser mit dem Jank. Wie gesagt, fehlende sportliche
99 Kompetenz weil auch das Umfeld weg ist. Wacker Innsbruck hat dieses Umfeld ja erst neu
100 aufgebaut, das sportliche Umfeld, die haben die alten Legenden ja erst wieder holen müssen,
101 die wollten ja nichts zu tun haben mit der Wacker, die haben dem FC Tirol nachgeweint, das
102 waren ja tolle Zeiten. Bei Austria Salzburg sind ja auch nur wenig Personen dem Verein treu
103 geblieben. Die Meisten sind ja zu Red Bull gegangen. Nur die Fantribüne und ein paar
104 violette Sympatisanten sind ja zu Red Bull weg. Da fehlt es einfach massiv an Know How
105 und an intaktem Umfeld. Beim GAK wars vielleicht noch am besten. Die haben noch am
106 meisten mitnehmen können an Know How und Personen. Wie gesagt, das Problem ist
107 einerseits fehlende sportliche Kompetenz, eben aus Gründen weil das neue Vereine sind.

108 F: Also einfach dass die alten Führungspersonen im Verein sich mit dem neuen Klub nicht
109 mehr identifizieren können.

110 C: Nicht nur die Führungspersonen, auch das Umfeld, wirtschaftliches Umfeld, Kontakte,
111 Alles. Oder weil einfach nichts mehr da ist. Weil die Geschäftsstelle nicht mehr da ist, weil
112 kein Raum mehr da ist wo die Geschäftsstelle ist. Weil du nichts mehr hast, es ist ja alles weg.
113 Du stehst mit leeren Händen da, bist aber ein Traditionsclub, du hast aber nichts. Das ist ein
114 großes Problem. Du hast vielleicht noch Probleme geerbt wie beim Sportklub mit so einem
115 Stadion, wo es reintropft, ich weiß nicht ob du die Katakomben kennst, du hast ja dort
116 gespielt. Es ist ja als Spieler auch nicht gerade angenehm. Ich find's ja sogar grausig wenn
117 wir mit dem Bock Cup dort spielen und ich mich dort umziehen muss. Da geht's dir als Profi
118 Fußballer, der du ja warst als Rapidler oder in Horn immer noch bist, da wird es dir ja nicht
119 anders gehen. Sportliche Kompetenz, die wirtschaftliche Kompetenz die fehlt und was jetzt
120 beim GAK, SV Austria Salzburg hinzukommt, die haben ja nicht in der Regionalliga
121 angefangen, die haben herunter angefangen. Also die haben auf einem Dorfplatz angefangen.
122 Dort Profibedingungen aufzubauen ist ja nicht einfach.

123 F: das wird wahsen müssen.

124 C: Das braucht halt alles seine Zeit. Du musst halt nebenbei ein Stadion aufbauen und in die
125 Infrastruktur investieren. Wenn du so weit unten anfängst ist es halt sehr schwer möglich.
126 Wenn du noch dazu in einer Stadt lebst, wie Salzburg, wo du in einem von Steuergeldern
127 erbauten Stadion nicht spielen darfst als Profiverein, dir aber die eigene Komune nicht erlaubt
128 Profifußball zu spielen auf dem Platz wo du bist, dann hast du ein Problem. Genau das selbe
129 Problem hat der GAK. Die Förderungen gehen ja nur dahingehend in GAK Areal, wie das
130 jetzt heißt, um es für andere Sportarten attraktiv zu machen, die halbe Million Förderung die
131 da hingegangen ist, davon bekommt der GAK nichts oder kaum etwas, und dadurch wird der
132 Platz vom GAK auch nicht besser. Die sind einfach schon zu weit weg. Ja und dann haben

133 wir natürlich die fehlende wirtschaftliche Kompetenz. Einerseits wieder Wacker Innsbruck,
134 wo der alte Vereinsvorstand mit der sportlichen Führung dann einen gesunden Verein
135 innerhalb kürzester Zeit wieder in die Verschuldung getrieben hat. Durch die Verschuldung
136 war mal wirtschaftlich beschränkt und ist vor 2 Jahren abgestiegen. Jetzt hat sich Wacker
137 Innsbruck neu konsolidiert um wieder mal neu aufzusteigen. Das gleiche haben wir beim
138 LASK. Jetzt fällt mir der Name nicht ein. Der Vereinspräsident vom LASK. Der Reichelt, der
139 den Verein einfach zu Tode gewirtschaftet hat, 2 mal ein Lizenzverfahren riskiert hat und
140 zumindest einmal die Lizenz nicht bekommen hat. Den Verein trotzdem verschuldet hat, der
141 musste erst durch die Freunde des LASK wieder entschuldet werden und wird mit massiven
142 Mitteln versuch aufzusteigen. Die machen jetzt wieder Hop oder Drop. Das ist eine Gefahr
143 wenn du so agierst. Wieder schlechte sportliche Kompetenz und wirtschaftliche Führung. Das
144 selbe beim Sportklub, der kommt nicht vom Fleck, der hat einfach seine Schulden, da tauchen
145 100.000 auf, da tauchen wieder 100.000 auf. Das selbe bei der Vienna, da tauchen einfach
146 immer wieder Schulden auf, da wird einfach ständig über die Verhältnisse gelebt. Das sind
147 einfach nicht gut geführte Vereine. Das selbe bei der Austria Salzburg, die sind im März
148 gesund und bekommen das Lizenz Hakerl und sind im November pleite, also das ist
149 schwerstes wirtschaftliches Versagen bei den Führungskräften. Jetzt muss ich mal meinen
150 Eistee trinken. Das liegt vielleicht an der nicht adäquaten Struktur dieser Vereine, nämlich
151 dass sie Vereine sind, also an der rechtlichen Struktur. Da gibt es natürlich einen
152 Interessenskonflikt, wenn du Mitglied bist und du gehst zu deinem Verein am Vereinsabend,
153 und dort gibt's dann eine Power Point Folie, da steht drauf, Schwarze Null, es wartet arbeit
154 auf uns aber es geht nach oben. Dann denkst du dir, ja passt, es ist nicht alles toll aber es wird
155 schon passen. Es gibt keine Möglichkeit das nachzuprüfen. Die Zahlen die du als
156 Vereinsmitglied siehst, die bekommst du erst ein halbes Jahr später, da es keine Aufsicht gibt.
157 Wenn Traditionsclubs mit schlechter wirtschaftlicher Führung dann auch noch Vereine sind,
158 und durch das Mitglieder werden die Aufstiege gefeiert so wie bei der Austria Salzburg und
159 man in den Profi Fußball zurückkehrt wird man sich nicht die Zahlen genau anschauen. Denn
160 wer kontrolliert die Zahlen nach? Niemand! Und dadurch entstehen dann diese Probleme. Ich
161 mein wenn man dann nachforscht, dann ist etliches nicht ok. Wieso fehlt da Geld und wieso
162 muss man da so viel Geld ausgeben? Wieso hat der Stadionbau doch so viel gekostet? Wieso
163 kostet der Spieler so und so viel mehr. Bei Wacker Innsbruck waren es die Spielerverträge,
164 wo alle Spieler eine Option bekommen haben auf eine Vertragsverlängerung, also genau das
165 Gegenteil von Szenario bei Mattersburg. Wenn du zustimmst bekommst du so und so viel
166 mehr im Jahr. Und alle Spieler haben die Option angenommen, du hast dann die Spieler um
167 wesentlich teurere Konditionen, der hat sich so in den Ruin getrieben.

168 F: Normalerweise werden bei einem Abstieg alle Verträge aufgelöst.

169 C: Nein nein, das war bereits vor dem Abstieg. Alle, viele Spielerverträge haben sie mit
170 Optionen ausgestattet.

171 F: Ach so Spieleroption.

172 C: Spieler konnten auf Option verlängern. Ja schöne Zeiten.

173 F: So etwas habe ich auch noch nie gehört. Vereinsoption kenne ich.

174 C: Naja, eine Option, eine Option muss ja auf beiderseitigem Einverständnis passieren. Du
175 kannst ja als Verein nicht einseitig sagen, du bleibst jetzt da. Der Herr Pucher glaubt das, aber
176 deswegen hat er den Prozess ja auch verloren. Jetzt glaubt er es wahrscheinlich eh nicht mehr.
177 Und deswegen spielt jetzt der Onisiwo bei.

178 F: Mainz.

179 C: Mainz genau.

180 F: Schlimm.

181 C: Ansichtssache.

182 F: Findest du das nicht schlimm, dass die sportliche oder wirtschaftliche Leitung einen Verein
183 zu Grunde richtet.

184 C: Ich habs mittlerweile, ich erlebe das seit 20 Jahren. Also seit Ende der 90er befasse ich mit
185 intensiv mit Fußball und hab dann auch Live den FC Tirol Konkurs miterlebt, hab dann Live
186 andere Konkurse mitbekommen. Hab die Sturm Sache mitbekommen, und es sind immer
187 wieder die selben Faktoren. Das ist Führungsebene, die inkompetent ist, teilweise kriminell,
188 anders kann man das nicht sagen, andererseits fehlende Kontrollmechanismen.

189 F: Sollten die Kontrollen Vereinsintern durchgeführt werden oder anders?

190 C: Das ist das Problem. Wie hast du als Fanverein so wie Austria Salzburg, wo du endlich den
191 erhofften Aufstieg hast, hast du da wirklich die Motivation und machst du da wirklich die
192 Arbeit um die Kontrollinstanzen durchzugehen? Und wie implementierst du solche
193 Kontrollinstanzen solcher Vereine? Also diese Richtlinie jetzt, diese Profifußballvereine in
194 andere rechtliche Form zu bringen kann man ja nur begrüßen. Das wird die Traditionsclubs
195 stärken, weil die gezwungen sind professionell zu arbeiten und sich die Dorfclubs sich das eh
196 nicht leisten wollen. Diese Mäzengeführten Dorfclubs, der Mäzen das ja auch gar nicht will.

197 F: Horn wird auch gerade umgestaltet.

198 C: Spricht für Horn, weil die oben wirklich mitspielen wollen. Ich finde die Idee zwar immer
199 noch schräg das ganze, aber.

200 F: Es hat halt Hintergründe.

201 C: Die haben sich mir noch nicht erschlossen aber egal. Egal, in Horn wurde früher schon
202 sportlich gut gearbeitet, die haben auch früher immer einen Ruppert Marko gehabt und
203 ähnliches. Die sind ja damals auch nicht von ungefähr aufgestiegen.

204 F: Es hat schon einen Gönner gegeben.

205 C: Haben andere Vereine auch gehabt in der Regionalliga Ost. Die ist nicht so einfach zu
206 gewinnen.

207 F: Heuer wird's spannend ob die Vienna die Lizenz bekommt.

208 C: Das darf nicht sein.

209 F: Es passieren immer wieder seltsame Dinge im Fußball.

210 C: Ich bin sehr gespannt auf die heurige Lizenzvergabe.

211 F: Ich glaube in Horn gibt's auch Auflagen, weil das Spielfeld 3 Meter zu eng ist, das müssen
212 sie jetzt angehen, aber das sollte kein Problem darstellen, wenn das Spielfeld einfach
213 verbreitern. Das ist auch wieder ein Problem von den Stadtvereinen. Die Quadratmeterpreise
214 sind in Wien zum Beispiel nicht bezahlbar und das ist auch nicht möglich.

215 C: Das ist ein ganz ein wichtiger Punkt. Einen Verein wie den Sportklub zu bewirtschaften ist
216 ein komplett anderes Ding als jetzt zum Beispiel Parndorf oder Neusiedl, wo halt die Komune
217 zusammenhält, es geht einfach viel mehr. Jeder hilft zusammen, die Kosten der Infrastruktur
218 sind wesentlich geringer, du brauchst nichts erhalten, weniger zum Erhalten. Die Stadt Wien
219 kümmert sich aber nicht darum, ob jetzt der Sportklub oder die Vienna ein passende
220 Heimstätte haben.

221 F: Die kümmert sich halt um die Austria.

222 C: Und um die Rapid. Aber das darf man ja von einer Komune ja auch verlangen. Dass die
 223 bei sportlichen Großereignissen zur Verfügung stellt, das sind Anforderungen an die
 224 öffentliche Hand die diese einfach erfüllen muss. Siehe auch Nationalstadion, also nach 90
 225 Jahren oder nach 80 Jahren könnten wir in Österreich wieder ein großes neues Stadion bauen.
 226 Ich glaub das ist Denkmalgeschützt.
 227 Das ist kein Grund. Es ist pauschal denkmalgeschützt weil diese Bauten
 228 pauschal denkmalgeschützt sind. Ich war erst letzte Woche bei einer Veranstaltung unter
 229 Juristen, die dieses denkmalgeschützte Argument ziemlich zerlegt haben. Das ist wieder
 230 österreichischer Journalismus, irgendein Kulturbeamter der Stadt Wien sich plötzlich zum
 231 Stadionbau Prater meldet, das geht nicht das ist Denkmalgeschützt und unsere glorreichen
 232 Sportjournalisten schreiben das. Die breite Masse weiß es natürlich nicht besser, glaubt dann
 233 man kann kein Stadion bauen weil das ist denkmalgeschützt. Ich kann dir nur so viel sagen
 234 das ist ein Blödsinn. An dem wird's nicht scheitern.
 235 Wo ein Wille da ein Weg.
 236 Momentan verhindert leider die Austria weil die 2 Jahre im Happel spielen muss. Aber recht
 237 viel schneller gibt's eh keine Entscheidung. Aber Infrastruktur ist natürlich auch ein
 238 wesentliches Thema.
 239 Wie kann ein aktueller Plan ausschauen, damit man einen Traditionsverein wieder
 240 hinaufführt?
 241 C: Plan von wem?
 242 F: Zum Beispiel LASK.
 243 C: Also vom Verein.
 244 F: Von einem konkreten Verein.
 245 C: Vom konkreten Verein, du musst einfach seriös und ehrlich arbeiten. Das hört sich jetzt
 246 einfach und plakativ und billig an, aber genau an diesem nicht seriösen Arbeiten sind die
 247 Vereine dann hinunter gegangen. Und du musst langfristig Arbeiten. Und du musst versuchen
 248 Schritt für Schritt professioneller zu sein. Seit zum Beispiel der Ali Hörtnagel in Innsbruck ist
 249 wird auch an vielen Nebenschauplätzen probiert professionell zu arbeiten. Dann geht eben der
 250 Sportdirektor als ehemalige Spielerlegende zu den Kleinstsponsoren hin und trinkt mit denen
 251 ein Bier. Das hätte es zum Beispiel früher nicht gegeben. Du musst halt in allen Bereichen das
 252 herausholen, was herauszuholen ist. Du kannst nicht sagen ich bin der Traditionsverein XY
 253 und ich bin etwas wert, ich bin toll, ich bin super. Du musst es dir einfach beinhalten erarbeiten.
 254 Und du musst einerseits wirtschaftlich gut arbeiten, und du musst sportlich gut arbeiten.
 255 Sportlich einen Plan haben, Nachwuchs, Akademie. Was da teilweise im Nachwuchs bei
 256 Traditionsvereinen passiert, selbst bei der Rapid ist es ja so dass noch vor 5 Jahren relativ
 257 wenig zusammengegangen ist. Und haben dann plötzlich den Nachwuchs professionalisiert,
 258 hat plötzlich eine Scouting Abteilung gemacht, hat die Akademie Nachwuchs Scouting
 259 miteinander verzahnt, verschränkt und Profis geholt. Das wird sich zum Beispiel später
 260 auswirken. Da war zum Beispiel die Austria früher dran. Du musst einfach in allen Bereichen
 261 hart arbeiten. Anders geht es nicht. Das ist kein Geheimnis und ich kann dazu auch nicht mehr
 262 sagen. Das ist halt einfach so. Man muss sich der Herausforderung stellen und das Ernst
 263 nehmen. Zieht ein Verein der keine große Stadionlast hat der billig Arbeiten kann, der keinen
 264 Druck hat plötzlich vorbei, weil er zwei drei glückliche sportliche Entscheidungen trifft. Weil
 265 er sich drei vier gute Spieler holt, weil er den richtigen Trainer holt, weil er geduldig bleibt.
 266 Der LASK hat ja jetzt viel probiert. Der hat ja den Reichelt geholt, haben sich neu
 267 aufgestellt, momentan haben sie das Glück dass ein Spielerberater dort auch Geschäftsführer

268 ist, der hofft natürlich, dass sich seine Spieler in den Vordergrund spielen können. Die Frage
 269 ist, ob dieses LASK Konstrukt nachhaltig ist, dann haben sie es auf diese Art und Weise
 270 probiert die für mich nicht nachhaltig ist, wenn jetzt Innsbruck heuer nicht aufsteigt passiert
 271 nichts. Dann versuchen sie es nächstes Jahr wieder.

272 F: Ich habe gehört, dass das heuer nur Zufall war.

273 C: Ja ist auch so. Also konnte auch keiner erwarten. Man hat sich ja erst mit dem 3:0 gegen
 274 Horn geschafft.

275 F: Im Sommer habe ich ein Angebot von Innsbruck gehabt und es war nicht die Rede davon,
 276 dass sie um den Aufstieg mitspielen wollen.

277 C: Echt? Die haben dir ein Angebot gemacht?

278 F: Es gibt halt Spielerberater die viel telefonieren und so ist halt Innsbruck auf mich
 279 zugekommen.

280 C: Rapidler bei Innsbruck, ich weiß nicht.

281 F: Zoki war auch.

282 C: Zoki ist Tiroler. Zoki ist was besonderes, er und der Marasek. Die haben natürlich
 283 geschaut dass sie gut ausgebildete Spieler, und aus dem Nachwuchsbereich von Rapid
 284 kommen gute Spieler.

285 F: Mit dem Hamzic habe ich zusammengespielt. Sonst Pichlmann ist halt ziemlich gut drauf.

286 C: Reiner Zufall. Wenn der im März nicht erfahren hätte, dass er eigentlich in der Serie A
 287 gespielt hätte, wenn seine Teamkollegen nicht das Spiel verkauft hätten und sie deswegen ich
 288 glaub mit Crosetta deswegen nicht aufgestiegen sind weil das Spiel verkauft wurde, hätte er
 289 nicht die Entscheidung getroffen ich gehe aus Italien weg,. Mir reicht's. Hätte er diese
 290 Entscheidung nicht getroffen, wäre er nicht in Innsbruck gelandet. Wäre er nicht in Innsbruck
 291 gelandet, hätte Innsbruck keinen Stürmer der 14 15 Tore in der Wintersaison schießt. Also
 292 man sieht es ist nicht alles planbar.

293 F: Wie würde sich die Bundesliga verändern wenn mehr Traditionsclubs oben spielen
 294 würden?

295 C: Wie würde sie sich verändern? Naja die Bundesliga wäre ihrem persönlichen Ziel mehr
 296 Zuschauer in den Stadien zu haben einen Schritt näher. Es würden natürlich mehr Zuschauer
 297 kommen. Es würde generell das Interesse am Fußball steigen. Mediales Interesse, aber das ist
 298 nicht nur positiv zu sehen. Das Interesse kann ja gesteigert werden, durch positive oder
 299 negative Schlagzeilen. Wenn jetzt gewisse Vereine jetzt wieder nach oben kommen, würde es
 300 auch wieder vermehrt zu Auseinandersetzungen kommen , es würde Vorfälle in den Stadien
 301 geben, es werden mehr Vereine spielen, wo die Fans Pyrotechnik und ähnliche Sachen
 302 verwenden, obwohl die Diskussion in Österreich eh sehr gelassen ist. Da hat man von
 303 Fanseite sehr viel erreicht. Da hat man ja des ganze, auf ein einigermaßen erträgliches Niveau
 304 heruntergeschraubt, also das ist bei uns nicht wie in Deutschland. Also die Bundesliga wäre
 305 ihrem Ziel in Summe näher, relevanter zu sein, einfach wichtiger zu sein. Einfach mehr
 306 Interesse hervorzurufen, was wiederum mehr Sponsorinteresse hervorbringt, was dann wieder
 307 Pay TV Interessen steigert. Es gibt ja derzeit nur mit Sky nur einen Anbieter in Österreich. Es
 308 gäbe potenziell ein paar andere, wir probieren, die haben sich ja gerade erst zum Beispiel, die
 309 Russen, die sich gerade die Premiere League Rechte für den deutschsprachigen Raum
 310 geleistet haben. Ich reiche den Namen nach. Man kann vielleicht weitere Pay TV Anbieter für
 311 Österreich interessant machen. Sprich die Bundesliga nimmt mehr Geld ein, man kann mehr
 312 Gelder an die Vereine ausschütten, die Vereine haben dadurch höheres Budget.

313 F: Also dass man die Bundesliga im Ausland attraktiver macht.

314 C: Nein dass die Bundesliga in Österreich attraktiver wird.

315 F: Ja aber die Pay TV Sender aus Russland

316 C: Die bieten natürlich in Österreich an. Nein des gehört einem reichen Russen, jetzt habe ich
 317 dich verwirrt. Die Perform Group, die sind ein großer Sportvermarkter die sich jetzt die
 318 Premiere League Rechte für den deutschsprachigen Raum gesichert hat.

319 F: Sky hat die Rechte nicht mehr gesichert.

320 C: Sky hats ab August nicht mehr. Also Sky kann man abmelden.

321 F: Interessant.

322 C: Rechtzeitig daran denken, ab August gibt es die Premiere League nicht mehr auf Sky in
 323 Österreich, in der Schweiz in Liechtenstein und in Deutschland. Aber das ist jetzt nur so ein
 324 Gedankenspiel. Ich sage nur was passieren könnte wenn mehr Zuschauerinteresse gegeben
 325 wäre. Ich bin ja auch oft genug in Grödig gewesen, weil mich das täuschige so interessiert.
 326 Ich gebe mir das ja gerne, Profifußball schauen und 300 Zuschauer. Das ist ja lustig
 327 irgendwie.

328 F: (lacht).

329 C: Oder Klagenfurt. Ich war in Klagenfurt und du kommst hin, Gästesektor und es gibt nichts
 330 zu essen, weil der Kioskbetreiber keine Würstel gekauft hat. Das kann man sich einfach nicht
 331 leisten. Da würde auch der Druck ein bisschen steigen, wenn du seriöser und besser arbeitest.
 332 Dann würd es den Leuten besser im Stadion gefallen, wenn Fanmassen da sind. Das ist ja die
 333 Idee der Bundesliga. Wenn jetzt Auswärtsfans dabei sind, singen die meistens und machen
 334 ein bisschen Stimmung, dann sind die Heimfans wieder motivierter und das emotionale
 335 Stadion steigert sich dadurch. Wenn du emotional berührt bist, dann bist du bereit, den viel zu
 336 teuren Eintrittspreis zu bezahlen und dann gehst du auch ins Stadion. Dann sind auch die
 337 Fernsehübertragungen nicht so trist, es ist egal gegen wen Grödig spielt, es ist einfach trist
 338 dort. Du bekommst auch keine ordentliche Fernsehübertragung hin mit diesem niedrigen
 339 Kameraturn, dort wird so von unten gefilmt, das sieht einfach nicht aus wie Profifußball. Wie
 340 gesagt, durch mehr Zuschauer, könnte sich einfach eine Spirale nach oben einstellen.

341 F: Ein Ketteneffekt.

342 C: Genau, man muss realistisch bleiben. Mehr als 8 9 10000 ist einfach nicht drinnen.

343 F: So ein Schnitt von 9000 für die Bundesliga oder für einzelne Vereine?

344 C: Für die Bundesliga.

345 F: Das wäre ja eh eine ordentliche Steigerung.

346 C: Hatten wir 2008.

347 F: Seitdem waren die Zahlen rückläufig.

348 C: Man muss auch sagen, dass das nur wegen einem gewissen Landeshauptmann dem Jörg
 349 Haider. Der hat ein ganzes Bundesland dazu verpflichtet mit gratis Bussen die Leute in die
 350 Stadien zu bringen. Im Endeffekt hat das Stadion Klagenfurt und der Verein Austria
 351 Klagenfurt erst recht ein Kriminalfall war. Die hatten damals einen Zuschauerschnitt von
 352 13000.

353 F: Ich glaube 4 oder 5 Vereine hatten über 10.000 Schnitt. Da war glaube ich Mattersburg,
 354 Innsbruck war noch oben.

355 C: Innsbruck hat damals noch 9.000 Schnitt gehabt. In Mattersburg die Zuschauerzahlen
356 werden ja auch über Sponsorpakete verkauft. Dort kauft irgendein Baumarkt 10 Karten, das
357 Sponsorpaket, aber im Stadion sind ja nie 10 Personen. Die sagen es sind 7000 Zuschauer und
358 anwesend sind 3.000. Also diese Zuschauerzahlen bei Mattersburg sind nicht mit den
359 anwesenden Personen in Verbindung zu bringen. Das ist ja auch wieder ein Unterschied. Aber
360 es geht einfach, man muss das sehen was die Liga ist. Es ist eine Freizeitdienstleistung, wir
361 müssen mit Kinos, wir müssen mit was macht die Jugend heutzutage, mit Shisha rauchen und
362 Kino gehen.

363 F: In Wien gibt's jede Möglichkeit.

364 C: Eben, Mit solchen Sachen müssen sie sich konkurrieren. Die müssen sich einfach
365 unterhalten. Das müssen alle begreifen, auch die Spieler. Dass da die Spieler irgendwelche
366 arroganten Aussagen liefern gegenüber Personen, die sie eigentlich bezahlen, von denen sie
367 leben, das geht gar nicht. Also man muss auch nicht vor Fans knien, das überhaupt nicht. Man
368 muss schon wissen woher was kommt. Diskussionsstoff hebt natürlich auch das Interesse
369 wenn ein Spieler Aussagen tätigt. Jaja man kann ja geschickt Aussagen liefern.

370 F: Der Ibrahimovic äußert sich auch eher negativ, aber bei dem denkt man sich, das ist halt
371 der Ibrahimovic.

372 C: Wir wollen jetzt nicht die österreichische Bundesliga mit dem Zlatan vergleichen. Das vor
373 einem Derby das eine oder andere Wort gibt, darum bitte ich. Das muss ja so sein. Das gefällt
374 ja den Spielern auch, oder? Wenn Stimmung ist.

375 F: Ich hab auch schon von Personen gehört, dass denen das gefallen hat, was der Knoflach in
376 der Disko gemacht hat, dass er dort jemanden verprügelt hat. Das macht ja heutzutage keiner
377 mehr.

378 C: Der Pehlivan, hat sich der nicht beide Hände gebrochen?

379 F: Aber man hört jetzt schon sehr wenig, dass so etwas in letzter Zeit passiert ist.

380 C: Man muss nicht unbedingt schlägern, aber. Das ist wiederum ein Problem, dass die jetzige
381 Spielergeneration sehr wenig mitreißt.

382 F: Die Akademiespieler sind halt eine eigene Gattung von Mensch, die sind alle gleich.

383 Ja. Austauschbar und geschliffene Aussagen, nicht einmal geschliffene Aussagen. Es ist
384 schwierig, die Spieler müssen auch begreifen, dass sie Unterhalter sind. Deswegen gibt es
385 überhaupt befristete Arbeitsverträge. Arbeitsrechtlich sind ja die befristeten Verträge nur
386 deswegen möglich, weil man sie mit dem Kulturbetrieb gleichsetzt. Also sonst könnten ja, es
387 probieren eh manche Spieler auf, nach 5 Jahren wenn man entlassen wird, versuchen es
388 manche Spieler wieder herein zu klagen, was arbeitsrechtlich eigentlich möglich ist, aber mit
389 dem Unterhaltungshinweis, dass das Publikum das Recht auf Abwechslung hat, auch wieder
390 abgeschmettert werden kann. Man muss das Ganze auch wirklich als Unterhaltungsbranche
391 sehen, in der man tätig ist. Sport ist Unterhaltung, Profifußball ist Unterhaltung und das
392 müssen alle Beteiligten begreifen, da müssen die Beteiligten auch begreifen, dass man dem
393 Publikum, wenn man ihm schon sehr viel Geld abnimmt, außer halt in den Fankurven, da
394 geht's ja eh noch mit den Preisen, bei einzelnen Vereinen, andere Vereine sind wieder ganz
395 unverschämt, dass man die auch hegen, pflegen und einfach was bieten muss. Das meine ich
396 mit dieser Professionalisierung in allen Bereichen. Catering, Eintrittskontrollen, da nehme ich
397 halt nicht die billigste Security mit nicht deutschsprachigen Mitarbeitern, die bei der ersten
398 Gelegenheit anfangen Fans zu verprügeln und dadurch Landfriedensbruchprozesse auslösen.
399 Das geht halt nicht.

400 F: Welche Maßnahmen können von den Vereinen gesetzt werden um langfristig wieder in die
401 Bundesliga zu gelangen?

402 C: Ja, das war eh das was wir gerade gesagt haben. Also.

403 F: Seriös arbeiten.

404 C: In jedem Bereich langfristig und professionell zu sein, in wirklich erdenklich jeden.
405 Anfangen wie Anrufe entgegen genommen werden. Wie man auf Emails antwortet, wie
406 man mit Sponsoring Anfragen umgeht, wie man die Security schult, wie man probiert gewisse
407 Zuschauersegmente vereinzelt zu umhegen. Die Jugendlichen Fans brauchen einen anderen
408 Umgang als Leute die mit ihren Kindern ins Stadion gehen, aber das klassische
409 Sitzplatzpublikum, Pärchen, was auch immer. Ich muss, wenn ich wirklich in den Profifußball
410 will, wirklich vorher Profifußballmäßig arbeiten. Akademien haben ja eh nur die wenigsten,
411 in Österreich nennt sich auch manches Akademie wo es einfach nur 5 Sportplätze
412 nebeneinander liegen und der Landesverband großartig mitredet. Das ist ja noch lange keine
413 Akademie. Man muss den Nachwuchsbereich und den Profibereich verzahnen, es braucht
414 eine sportliche Leitung, das ist ganz wichtig. Der Trainer ist ja nur eine Austauschperson, es
415 braucht eine langfristige Konstante, der bestimmt, der Strukturen macht, wir haben ja viele
416 Vereine, da macht der Trainer was, dann scheitert er und muss gehen und plötzlich wird
417 wieder alles umgeworfen. Wenn ich alle zwei Jahre einen Neuanfang mache, dann geht es
418 eben nicht. Man kann über Grödig schimpfen was man will, aber die waren einfach da in der
419 Person vom Haas. Der hat immer ein Geld aufgestellt, der waren einfach unbeirrbar, der ist
420 seinen Weg gegangen und hat das einfach gemacht. Da kann man schon auch lernen.

421 F: Man braucht einfach Macher und Konstanten.

422 C: Man braucht Kompetenz und muss die Leute auch arbeiten lassen. Man braucht auch ganz
423 klar ein Ziel auf das man zielgerichtet hinarbeitet.

424 Welche Vereine arbeiten deiner Meinung nach kompetent?

425 Jetzt in der Bundesliga?

426 C: Also ich finde, dass mittlerweile Rapid ordentlich arbeitet, Austria mittlerweile, in der
427 ersten Liga Innsbruck mittlerweile, mit der Rückkehr vom Ali Hörtnagel, jetzt muss ich echt
428 überlegen.

429 F: Was ist mit Ried?

430 C: Machen die nicht gerade ein Millionenminus? Ach machen sie nicht weil sie gerade den
431 Murg verkauft haben. Ried arbeitet nicht so schlecht. Aber einen Kolvidson verpflichten, da
432 kann keine Philosophie dahinterstecken. Und der Gludovatz ist jetzt auch nicht die große
433 Erleuchtung. Sie arbeiten ok. Ja sie arbeiten durchschnittlich, aber damit sind sie eh schon
434 besser als der Rest. Ried ist natürlich in der oberen Hälfte, die gut arbeiten.

435 F: Was ist mit Salzburg?

436 C: 50 Millionen Budget? Oder 55 Millionen Budget und die schaffen es nicht einen
437 Offensivspieler im Winter zu verpflichten obwohl sie einen suchen? Sie gehen mit einer
438 Innenverteidigung in die Saison? Also nein, tut mir leid. Red Bull Salzburg ist für mich einer
439 der schlechtest geführten sportlichen Vereine. Aber es geht ja nicht darum in Österreich oder
440 mit 50 Millionen das beste herauszuholen, es geht darum dass zu machen, was der Konzern
441 will, deswegen holen sie sich solche austauschbaren Figuren die einfach das erfüllen, was der
442 Konzern will. Und wenn diese Figuren, diese Trainer und sportlichen Leiter das nicht mehr
443 erfüllen wollen, oder können dann werden sie einfach ausgetauscht, weil der Konzern hat
444 immer Recht. Egal ob es einen sportlichen Erfolg gibt oder nicht.

445 F: Beispiel Adi Hütter.

446 C: Es geht nicht um einen sportlichen Erfolg, es geht darum was der Konzern will. Der
447 Konzern hat eine Philosophie und sucht sich Leute die das umsetzen. Aber das hat nichts mit
448 einem sportlichen Verein oder Fußballverein zu tun, so wie wir ihn kennen. Außerdem geht
449 es sowieso nur mehr darum, Spielpraxis für Junge zu geben, die man dann nach Deutschland
450 schieben kann. Was übrigens sehr für die österreichische Bundesliga spricht. Da kommen
451 jetzt Leute in die Bundesliga oder in die Premiere League und jeder setzt sich nach einem
452 halben Jahr durch.

453 F: Anfang gibt's schon immer konditionelle Probleme. Das Tempo ist schon um einiges
454 höher.

455 C: Ja.

456 F: Dort ist die Trainingsintensität einfach eine andere ist.

457 C: In England nicht, aber dort ist auch die Spielintensität eine andere.

458 F: Was ist England nicht ist?

459 C: In England trainieren sie nicht so viel unter der Saison. Aber unter der Saison ist es dafür
460 umso fordernder.

461 F: Die haben doppelt so viele Spiele. In Spanien ist es auch nicht anders.

462 C: Genau. Die haben ja auch nicht wirklich eine Winterpause, ich glaube 2 Wochen oder so.
463 Ja sportlich gut geführt, also man kann Fehler auch korrigieren, wie bei der Admira. Admira
464 ist für mich ein klassisches Beispiel, bei irgendeinem Punkt hab ich mir den Polster eh
465 hingeschrieben, das ist halt so. Was ich schon sagen muss ist, dass das Niveau in der
466 Bundesliga generell unglaublich gestiegen ist. Wir hatten zwar damals mit Salzburg, Sturm
467 und dann FC Tirol. Die Spiele zwischen FC Tirol und Sturm Graz wie beide am Höhepunkt
468 waren, das war eine wunderbare Zeit. Teilweise mit Rapid auch, weil Rapid sportlich auch
469 oben war, das waren wunderbare Spiele. Die waren intensiv, kein moderner Fußball in dem
470 Sinn, aber die Spiele waren sehr gut. Die Stadien waren immer ausverkauft, also wirklich
471 geil. 1999 auch. Aber seitdem ist es wirklich ordentlich nach unten gegangen, sportlicher
472 Natur. Seitdem wird aber wirklich sportlich gut gearbeitet. Weil an vielen Schrauben gedreht
473 wurde, viel im Nachwuchsbereich wurde verändert. In der Trainerausbildung wurde viel
474 verändert. Die Trainer die jetzt auf den Markt kommen haben nicht mehr den Ex-
475 Nationalteam Bonus. Wenn du oben gespielt hast, dann steigst du nicht mehr ganz oben ein,
476 sondern du musst jetzt auch als Trainer von unten Anfangen und lernen und machen. Und so
477 etwas wie den Polster hat halt die Admira sehr schnell korrigiert, diesen Fehler. Dann hat man
478 ja gesehen wo der Verein eigentlich steht. Es geht auch nicht mehr dass ein Trainer nicht
479 mehr ordentlich arbeitet in den ersten zwei Ligen weil das sofort auffällt, wenn der Trainer
480 die Leistung nicht bringt. Also das Niveau ist durchaus gestiegen und deswegen, wenn jetzt
481 Favoriten schwächeln, dann ist ein anderer Verein da. Diese Leistungsunterschiede gibt es
482 einfach nicht mehr. Das ist jetzt kein Zeichen für Schwäche wie wir gesagt haben, also die
483 Liga ist nicht so schlecht. Warum ziehen die nicht vorne weg? Nein das Niveau ist insgesamt
484 nach oben gegangen. Es ist zwar ärgerlich wenn eine Admira, Wolfsberg und Co immer in
485 Europa Cup Reichweite sind, aber.

486 F: Wie kann das Niveau noch weiter gehoben werden?

487 C: Man muss realistisch sein. Man ist schon relativ weit oben. Gehoben werden kann das
488 Niveau nur, wenn man den Nachwuchsbereich verbessert. Ich verstehe nicht, warum man mit
489 der U18 aufhört, aber eine 5 jährige Ausbildung anbietet. Mit 18 sind die jungen Spieler

490 teilweise wirklich nicht bereit für den Profifußball. International gibt es immer U19 aber
491 Österreich geht da komischerweise einen Sonderweg. Man merkt es ja. Bis zur U19 kann man
492 international mithalten, nur bei der U21 nicht mehr. Weil dieser Übergang einfach nicht
493 funktioniert. Also im Nachwuchsbereich sollte man wirklich auf U19 umstellen.

494 F: Gibt's da Gespräche?

495 C: Ich hab das immer wieder bei ÖFB durch Interviews und ähnlichem gefragt, aber ich weiß
496 auch mit Gesprächen mit Nachwuchsspielern, die stört das ja selber, die wissen auch ich hab
497 jetzt eine 5 jährige Schule und was mache ich mit 19 in der U18? Nationaljugendliga? Also
498 sportlich ist es, dass wir sportlich relativ weit ausgereizt sind. Wir haben die
499 Trainerausbildung verändert, wir sind da auf einem wirklich hohem Niveau. Man kann die
500 Vereine halt noch zu mehr Professionalität liefern. Die Vereine können die Professionalität
501 nur dann liefern wenn die Einnahmen stimmen. Außer die Vereine sagen, du mach da,
502 Vollverantwortliche Nachwuchstrainer, du hast Akademien, das muss ja wer bezahlen. Und
503 wenn du keine Zuschauer hast und keine ordentlichen Fernsehverträge, dann bezahlt dir auch
504 niemand diese Rechnungen. Dann kannst du dieses sportliche Niveau auch nicht heben. Das
505 heißt wir sind einfach durch den Medienmarkt begrenzt. Wir bekommen kein ordentliches
506 Fernsehgeld herein. Nicht nur ein Problem der deutschen Bundesliga, das ist erst recht ein
507 Problem der österreichischen Bundesliga.

508 F: Ich finde nicht dass die deutsche Bundesliga ein Problem hat mit dem Fernsehmarkt. Ich
509 finde die deutsche Bundesliga hat Probleme verglichen mit England, aber verglichen mit
510 Österreich haben die kein Problem.

511 C: Die Frage ist mit was vergleichen wir uns gerne? Mit wem können wir uns vergleichen?

512 F: Wir können uns nicht mal mit dem letztplatzierten der deutschen Bundesliga vergleichen.
513 Der letztplatzierte der deutschen Bundesliga bekommt mehr Gelder als die gesamte
514 österreichische Bundesliga. Also was für ein Problem haben die?

515 C: Wir können die Einnahmen nur steigern, in dem wir attraktiver werden. Wir können nur
516 attraktiver werden, wenn wir seriöser arbeiten.

517 F: Höhere Ablösesummen, dass man sich so wieder refinanziert.

518 C: Das ist halt so der Traum dieser Vereine. Das ist so als würdest du Lotto spielen.
519 Irgendwann werden wir schon mal einen Spieler ins Ausland verkaufen. Wer verkauft denn
520 schon einen Spieler ins Ausland?

521 F: Rapid.

522 C: Ab und zu. Aber es müssen 18 Vereine auch noch leben. Das ist so irgendwie auf den
523 Auslandstransfer hoffen ist so eine Sache. Ich als Innsbruck Fan hoffe ja immer, dass Rapid
524 überteuert einen Spieler von uns abnimmt. Da hoffe ich nicht mal auf einen Auslandstransfer.

525 F: Stimmt, die ganzen Zuliefervereine liefern für Rapid und Austria. Für Salzburg eventuell.
526 Und Rapid verkauft dann um das fünffache weiter, weil sie einfach international tätig sind.

527 C: Der FAC hofft ja nur mehr dass der Arnautovic weg geht von Stoke und bei einem großen
528 Verein arbeitet. Weil die 2% oder so die da reinkommen, ist immer noch sehr viel Geld für
529 einen Floridsdorfer AC.

530 F: Die bekommen 2% für einen Arnautovic?

531 Ich glaube einen Teil halt. Ich glaube 5% gibt es für die Ausbildungsvereine. Aber nachdem er
532 die Ausbildung auch wo anders gemacht hat, muss sich der FAC das mit einem anderen
533 Ausbildungsverein auch teilen. Aber für den FAC ist das der Lottogewinn. Ich meine 2% von

534 20 Millionen € sind immer noch 400.000€. Da sticht der Feigl ein Fass um. Aber ich bin halt
535 der Meinung man muss realistisch sein. Was ist möglich und wo können wir hin? Wir können
536 attraktiver werden sportlich. Es ist schwierig, Champions League ist einfach zu weit weg für
537 Österreich. Also dass du dort alle paar Jahre mitspielst wird das höchste der Gefühle sein.
538 Und international Europa League, ist es relativ einfach als Verein der österreichischen
539 Bundesliga dort hinzukommen. Du brauchst ja nur dritter oder vierter werden. Das muss ja
540 für Vereine wie der Austria und Rapid jedes Jahr drinnen sein. Und dann muss man halt auch
541 regelmäßig auch die zweite und dritte Qualirunde schaffen. Dann würde man auch Punkte
542 machen im 5 Jahresranking und dann bekommt man auch schlagbare Gegner. Aber das ist
543 auch nicht von heute auf morgen.

544 F: Du kannst dich so auch für die Gruppenphase qualifizieren. Du brauchst halt zwei bis drei
545 Vereine.

546 C: Langfristig. Aber man ist verwöhnt. Man schätzt das unrealistisch ein das ganze. Was ist
547 jetzt wirklich drinnen? Man vergisst, es ist Profifußball. Beim Profifußball bekommen Leute
548 fürs Fußballspielen Geld. Und die Frage ist, wer bezahlt die Rechnung? Das wird oft
549 vergessen. Irgendwer bezahlt die Rechnung. Irgendwo muss das Geld ja hereinkommen. Und
550 daran krankt es in Österreich.

551 F: Das keiner bereit ist.

552 C: Dass man nicht bereit ist, so zu arbeiten, damit man seine Einnahmen maximiert. Eben, im
553 Bereich der Sponsoren, im Bereich der Fans, im Versuch das alles einfach attraktiver zu
554 machen. Das ist einfach Freizeitindustrie. Und da hast du kein Alleinstellungsmerkmal mehr.
555 Das hattest du früher, aber die Zeiten sind lange vorbei. Mehr Konzepte wie man den
556 österreichischen Profifußball verbessern könnte, konnte ich innerhalb eines Tages nicht
557 herausfinden. Ich würde es gern, aber ich habs nicht geschafft.

558 F: Das waren eh genug. Danke.

559 C: Bitte. Was glaubst du? Mich interessiert auch deine Meinung. Es gibt auch sehr wenige
560 Spieler die dazu eine Meinung haben. Du wirst dazu auch eine fundierte Meinung haben.

561 F: Ich glaube dass in Österreich sehr viel Freunderlwirtschaft gibt. Infrastruktur gehört
562 verbessert und der Nachwuchs ist das wichtigste für den österreichischen Fußball.
563 Inkompetenz in der Führungsetage. Welcher Manager in der Führungsetage arbeitet deiner
564 Meinung nach gut? Was ist mit dem Hörtnagl?

565 C: Reden wir absolut oder relativ? Er hat ja bei Innsbruck angefangen bevor er zu Rapid
566 gegangen ist. Hat dann auch viel gelernt, war dann den Ochsenweg in Deutschland wo er
567 dann den Nachwuchsbereich aufgebaut hat. Ich glaube jetzt ist das alles auf einem sehr hohen
568 Niveau. Er ist leider sehr distanziert.

569 F: Aber die Arbeit die er verrichtet?

570 C: Bei ihm sehe ich das. Ohne ihn könnte ich heute nicht so reden. Ich sehe ja das wo er
571 arbeitet. Der kommt hin und das Erste das er macht ist halt, für jeden hat er 15 Minuten Zeit.
572 Für jedes Segment, für die Fans, für die Kleinsponsoren, für das normale Sitzplatzpublikum.
573 Mit jedem unternimmt er etwas. Plötzlich sehen die Einladungen anders, dann gibt's das neu,
574 dann gibt's das Wacker TV, das auf einmal besser ist. Dann ist es auch wo anders wieder
575 besser. Du siehst einfach diese Schritte. Und wenn einfach Dinge funktionieren und besser
576 sind haben die Leute einfach ein besseres Gefühl. Und meistens ist ein Stadiongang ja
577 frustrierend, einerseits sportlich weil man manchmal verliert und weil die Mannschaft nicht
578 gut ist. Aber wenn es in anderen Bereich im Verein nicht hinschaut, irgendwann hat man ein
579 negatives Gefühl dem ganzen gegenüber. Er versucht eben, zu schauen, dass die Bereiche die

580 er beeinflussen kann, dass die ein gutes Gefühl haben. Das ist eben das relevante in dem
581 Bereich. Wenn du in die deutsche Bundesliga gehst, also da Bremen war ich zuletzt. Es ist
582 eine andere Welt. Dort wird geschaut, dass das alles passt.

583 F: Woran liegt das, warum funktioniert das bei uns nicht, dass dort andere Leute arbeiten?

584 C: Du hast es gesagt, Inkompetenz.

585 F: Aber es gibt ja kompetente Leute auch. Warum arbeiten die nicht in den Vereinen? Weil
586 sie wo anders mehr verdienen?

587 C: Hast du auch gesagt, Freunderlwirtschaft. Weil man jemanden kennt. Sogar die
588 Trainerausbildung war darauf aufgebaut. Ich mein, dass ein Trainer Fußballspielen kann ist
589 gut so. Wenn er auf einem hohen Niveau gespielt hat ist das auch gut so. Das heißt aber noch
590 lange nicht, dass er mit den Spielern reden kann und mit ihnen zurecht kommen wird.
591 Deswegen finde ich es gut, wenn jemand im Nachwuchsbereich arbeitet. Dort muss er alles
592 vergessen, was er bislang gemacht hat. Wenn du Fußballer bist oder kein Fußballer bist, und
593 wenn du mit Kindern arbeitest, dort sind alle gleich. Jeder ist auf Null geschaltet und du
594 musst probieren, dich auf die Kinder einzulassen. Wie erreiche ich jetzt einen 15, 16, 17
595 jährigen, der vielleicht Probleme hat aus unterschiedlichsten Gründen. Egal ob Familie,
596 Schule, Liebeskummer, der erste Liebeskummer. Ich weiß nicht, das wirst du wahrscheinlich
597 besser wissen.

598 F: Der Zoki hat mit mir mal darüber geredet. Er hat mal mit ganz kleinen Kindern trainiert.
599 Dort war ein Sandkasten gleich neben dem Spielfeld. Und ein Kind hat keine Lust mehr auf
600 Fußball gehabt und ist in den Sandkasten gegangen und hat dort weiter gespielt. Dann war er
601 zunächst etwas erstaunt und hat das Kind gefragt warum es nicht mehr mitspielt. Das Kind
602 hat geantwortet: „Ich mag jetzt nicht Fußballspielen. Ich spiel jetzt im Sand.“ Zoki hat darauf
603 geantwortet: „Wie du magst, wenn du wieder magst, kommst halt wieder.“ Das ist ja voll lieb.
604 Fußball ist einfach nicht das wichtigste für die, auch wenn er das bislang immer anders
605 gesehen hat.

606 C: Stimmt.

607 F: Dann möchte ich mich noch einmal bedanken für das Gespräch.

608 C: Bitte kein Problem.

Transkript Oliver Glasner

Datum: 26.2.2016 um 14:00
Ort: Aufzeichnung eines Telefonats
F: Ferdinand Weinwurm
O: Oliver Glasner

- 1 F: Grüß Gott.
2 O: Hallo.
3 F: Hallo. Da spricht der Weinwurm Ferdinand.
4 O: Servus, ich habe mir gedacht ich melde mich weil mir würde es jetzt am besten passen.
5 F: Kein Problem, bei mir passt auch gerade. Ich hab eh schon auf Aufnahme geklickt. Einen
6 Moment bitte, ich muss mir die Fragen noch schnell suchen.
7 O: Was hast du für ein Thema bei deiner Arbeit?
8 F: Ich schreibe über die Ligazusammensetzung in Österreich und wie Traditionsclubs die
9 aktuell nicht in der Bundesliga spielen wieder hinaufkommen können.
10 O: Ok, was studierst du?
11 F: Ich studiere Sport und Physik auf Lehramt.
12 O: Ah ok.
13 F: So da hab ichs schon. Also kann ich eh gleich einfach so anfangen?
14 O: Ja sicher.
15 F: Warum glauben Sie, dass so viele Dorfklubs aktuell in der Bundesliga spielen und wie ist
16 dieser Erfolg zu erklären?
17 O: Ich glaub, dass das eine Entwicklung der letzten 10 bis 15 Jahre ist eigentlich, wo ganz
18 viele ehemalige Traditionsvereine mit den wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hatten.
19 Auch teilweise in Konkurs gegangen sind wie GAK, wie Wacker Innsbruck, wie auch der
20 LASK und in diese Nische die dort entstanden ist, haben sich aufstrebende Vereine aus der
21 damaligen 2. Liga qualifiziert und haben halt dann diese Löcher gestopft und haben einfach
22 auch über die Jahre, wenn du nämlich mal in Konkurs gehst wie der GAK wo du neu
23 anfangen musst. Austria Salzburg hat auch ganz unten angefangen, über Jahre hinweg haben
24 sich die Dorfklubs hinweg auch eine Infrastruktur geschaffen und sind in Wahrheit wenn wir
25 uns Ried oder Mattersburg hernehmen, sind über viele Jahre fixer Bestandteil in der
26 Bundesliga geworden.
27 F: Ok. Also liegt das hauptsächlich daran, dass Traditionsclubs abgestiegen sind, dass
28 Dorfklubs jetzt oben spielen?
29 O: Ich glaub einfach, dass die Traditionsclubs die in Wahrheit ja viel mehr Potenzial hätten,
30 also nicht nur von den Fans her sondern auch wirtschaftliches Potenzial einfach nicht genutzt
31 haben und diese Misswirtschaft halt von kleineren Vereinen ausgenutzt worden ist.
32 F: Ok gut. Welche Gründe gab es, dass viele Traditionsclubs in untere Ligen abgestiegen sind
33 und sich davon nicht mehr erholt haben? Also da meine ich jetzt den LASK, die jetzt noch
34 nicht in der ersten Bundesliga spielen, Austria Salzburg, Wacker Innsbruck, Sportklub,
35 Vienna.

36 O: Weil man halt einfach, die Gründe sind für mich einfach Misswirtschaft, es sind einfach
37 sehr viele in Konkurs gegangen. Oder auch der Zwangsabstieg wie die Vienna, denen fast 15
38 oder 20 Punkte abgezogen worden sind und die gar nicht mehr um die Lizenz angesucht
39 haben. Und dann ist es auch klar, wenn du einmal in Konkurs warst oder Sponsoren oder auch
40 die Politik sieht, dass dort nicht ordentlich gewirtschaftet wird ist das Vertrauen einmal weg
41 und dann dauert das natürlich auch wieder Jahre, bis man erneut Vertrauen aufgebaut hat.
42 Dass es halt wieder Geldgeber gibt, die bereit sind zu investieren, weil investieren werden nur
43 Unternehmen, die Wirtschaft eben in Nachhaltigkeit. Wenn du den Verein gerade in den
44 Konkurs geführt hast oder der Verein in den Konkurs geführt worden ist, dann dauert das
45 einfach wieder eine gewisse Zeit um da wieder herauszukommen und Vertrauen aufzubauen.
46 Du brauchst einfach die wirtschaftliche Kompetenz sonst hast du keine Chance dass du in der
47 Bundesliga mitspielst.

48 F: Ok gut. Angenommen die Traditionsclubs schaffen wieder den Aufstieg. Wie würde sich
49 die Bundesliga verändern, was wäre da für eine Stimmung und wie würde es bei den Fans
50 ankommen?

51 O: Ja natürlich ist es kein Geheimnis, dass Vereine wie Wacker Innsbruck, die Vienna,
52 Sportklub oder LASK einfach viel Fanpotenzial haben, einfach aufgrund der vergangenen
53 Erfolge, deshalb denke ich dass die Zuschauerzahlen da in die Höhe gehen würden. Aber ich
54 schätze das auch so ein, dass auch die sogenannten Dorfkubs ihre volle Berechtigung haben,
55 weil sie einfach sportliche und wirtschaftlichen Erfolg miteinander vereinbart haben, was
56 eben die anderen Vereine nicht gemacht haben. Die haben nur auf sportlichen Erfolg und
57 wirtschaftlichen Misserfolg hat das ganze basiert. Natürlich wäre das ganze interessant, aber
58 ich glaube nicht dass man alle Traditionsclubs in die Bundesliga bringen sollte. Es sollte
59 immer nachhaltig bleiben, du musst immer sportlich und wirtschaftlich kompetent bleiben.
60 Tradition alleine ist halt zu wenig, dass sieht man aktuell bei Austria Salzburg.

61 F: Was haben die Vereine falsch gemacht? Also wieso hat es dort Misswirtschaft gegeben?

62 O: Ich glaube da muss man fast jeden Verein separat behandeln, da habe ich zu wenig
63 Einblick. Ein GAK ist mit 40 Millionen Euro in Konkurs gegangen. Oder Innsbruck auch
64 ähnlich. Dann weiß man es eh schon woran es gescheitert ist. In Wahrheit hat Austria
65 Salzburg 3 oder 4 Jahre um den Aufstieg in der Regionalliga Mitte gespielt. Die haben
66 gewusst was auf sie zukommen wird wenn sie aufsteigen. Im Bereich Infrastruktur wurden
67 die Aufgaben unterschätzt, es wurde gesagt, das machen wir dann wenn wir aufgestiegen
68 sind. Ich Wahrheit muss das parallel gehen, du musst sportlich erfolgreich sein, du musst eine
69 gewisse Infrastruktur schaffen, du musst schauen dass das ganze wirtschaftlich rentabel sein,
70 nicht einfach aufsteigen und dann schaue ich was passiert, du musst mehr nach vorne
71 schauen, aber was jetzt bei den einzelnen Klubs der Grund war, da kenne ich einfach zu
72 wenige Details.

73 F: Ok gut. Welche Maßnahme können von den Vereinen gesetzt werden um langfristig fixer
74 Bestandteil in der ersten Bundesliga zu sein?

75 O: Ja genau das was ich jetzt gesagt habe. Also ich glaube mal, dass es ganz wichtig, dass es
76 eine dementsprechende Infrastruktur gibt, ein ordentliches Stadion gibt, damit du einfach
77 Einnahmen lukrieren kannst, weil es ist einfach kostenintensiv, du brauchst mindestens 5 bis
78 6 Millionen Budget, da spielst aber noch um den Abstieg in der Bundesliga. Das musst du erst
79 einmal auftreiben. Du brauchst Infrastruktur, du brauchst Sponsoren, du brauchst
80 Unterstützung, sowohl der Wirtschaft, sowie auch der Politik, weil ohne die geht es nicht.
81 Wenn dir beim Stadionbau, wenn dir beim Trainingsstättenbau einfach niemand hilft, dann
82 wird's nicht gehen. Dann glaube ich, dass man sportlich erfolgreich sein kann, über einen
83 längeren Zeitraum.

84 F: Und wie kann das generelle sportliche Niveau in der Bundesliga gehoben werden?

85 O: Ich glaube das ist ganz ganz schwierig, weil sich das in den letzten Jahren so darstellt, dass
86 Österreich immer mehr zum Ausbildungsland wird. Wie es eben vielen Nachbarländern von
87 uns eben auch geht. Wie Tschechien, Slowakei oder Ungarn und sehr viele Spieler einfach ins
88 Ausland wechseln, weil dort viel mehr wirtschaftliche Kraft im Hintergrund ist. Du brauchst
89 ja jetzt nur schauen, du hast jetzt 20 Legionäre die jetzt in der 2. deutschen Bundesliga
90 spielen, die haben vor 4 bis 5 Jahren alle in der österreichischen Bundesliga gespielt. Ich sag
91 mal von der Spitze sind 20 weggekommen und die sind von unten nachbesetzt worden.
92 Natürlich geht das Niveau nach unten. Ich glaub dass das solange wir mit solchen Ligen, da
93 rede ich nicht von der 1. Liga in Deutschland, da rede ich von der 2. Deutschen Bundesliga
94 wirtschaftlich, wenn wir von der Infrastruktur, vom Fanaufkommen, da nicht mithalten
95 können, dann wird das Niveau nach unten gehen. Wobei sich auch immer wieder eins zwei
96 drei Mannschaften sowie jetzt Salzburg, Austria und Rapid etwas absetzen von der Liga. Ich
97 glaube jetzt mit den neuen Stadien das Rapid und Austria bekommen, Salzburg sowieso ein
98 eigenes Thema, die Kluft einfach größer werden.

99 F: Ok, durch Nachwuchsarbeit, ist das auch für kleinere Vereine wieder schwierig,
100 aufzuholen.

101 O: Ich glaube dass es nicht möglich ist. Weil ich denke, dass Österreich gute
102 Nachwuchsarbeit leistet, das sieht man auch an den Erfolgen der Nationalmannschaft, nur
103 umso weiter man raufkommt in den Nationalteams, umso mehr Legionäre sind dabei. Da
104 traue ich ich zu behaupten das in der U17 nicht wenige sind und in der U19 schon viele, in
105 der U21 die Hälfte und in der A Nationalmannschaft in Wahrheit der gesamte Stamm aus
106 Legionären besteht. Die Spieler wandern einfach aus, sobald sie eine dementsprechende
107 Qualität haben, und irgendwo fuß fassen, dann wechseln sie ins Ausland. Das sieht man jetzt
108 bei Rapid, die werden einen Kainz, einen Schobesberger, Rapid ist einer der Top Klubs in
109 Österreich, die werden die nicht halten können in Österreich. Genauso ist es bei Ried, der
110 Robert Zulj wechselt halt dann in die zweite deutsche Bundesliga. Deswegen glaube ich dass
111 das über Nachwuchsarbeit nicht auszugleichen ist. Weil sobald Spieler ein
112 dementsprechendes Niveau haben werden sie in eine attraktivere Liga wechseln.

113 F: Also Infrastrukturmaßnahmen sind nur über die Kommunen finanzierbar. Die Vereine
114 können sich das nicht leisten?

115 O: Genau. Ist aber glaube ich nicht ein Österreich spezifisches Problem, sondern ich glaube,
116 dass ist überall so. Ich glaube nicht, dass in Holland alle das Stadion selbst bauen, oder in der
117 Schweiz für die Vereine. Ich glaub dass du einfach die Unterstützung brauchst. Stellenwert
118 des Sports und Stellenwert des Fußballs in der Gesellschaft in Österreich, muss gehoben
119 werden. Über das muss man heute reden, damit da die Unterstützung da ist.

120 F: Das wars dann auch schon. Dann möchte ich mich bedanken. Viel Glück fürs Match heute.

121 O: Danke. Das wünsche ich euch auch.

Lebenslauf

ferdl

21.4.2016



2061 Obritz
Hauptstraße 169
0680/2027156
ferdinand.weinwurm@gmail.com
a1005040@unet.univie.ac.at

P E R S Ö N L I C H E D A T E N

Ferdinand Weinwurm
derzeitiger Wohnort: Obritz
Geboren am 29. April 1990 in Hollabrunn
Österreichische Staatsbürgerschaft
Röm.-katholisch

A U S B I L D U N G

4 Jahre Volksschule in Hadres von 1996 bis 2000
4 Jahre Hauptschule in Hadres von 2000 bis 2004
5 Jahre in der höheren technischen Bundeslehranstalt
Hollabrunn in der Abteilung „Elektronik – Technische Informatik“
mit abschließender Matura von 2004 bis 2009
Seit 2010 Lehramtsstudium an der Universität Wien mit der
Fächerkombination „Physik“ und „Bewegung und Sport“

K E N N T N I S S E

EDV - Kenntnisse in MS Office (Word, Excel, Power Point),
Englisch, Beherrschung der Programmiersprache C/C++,
Altium, HTML, PHP

S O Z I A L E S E N G A G E M E N T

Mitglied der örtlichen Blasmusikkapelle
Kassier des Jugendclubs

HOBBIES

Bücher lesen

Sport betreiben (Fußball spielen, Skifahren, Geräteturnen)

BISHERIGE JOBS:

2005 Ferialpraktikum beim Lagerhaus

2006 Ferialpraktikum bei der Firma Siemens in der Abteilung
Fire Safety & Security Products

2007 Ferialpraktikum bei der Firma SDL in Korneuburg

2008 Ferialpraktikum bei der Firma SDL in Korneuburg

2009 Ferialpraktikum bei der Firma SDL in Korneuburg

2009-2010 Zivildienst bei der Caritas bei den mobilen Diensten

2010 Ferialpraktikum bei der Firma Jungbunzlauer

2011- 2015 Fußballer beim SK Rapid Wien

Seit Juni 2015 Fußballer beim SV Horn

FUSSBALL KARRIERE

1997- 2009 UFC Obritz (2.Klasse)

2009- 2011 SC Retz (1. Landesliga)

2011- 2014 SK Rapid Wien Amateure (Regionalliga Ost)

2014- 2015 SK Rapid Wien (Bundesliga)

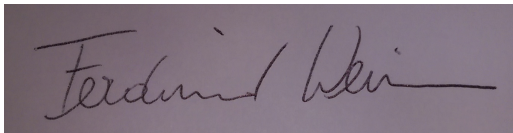
Seit Juni 2015 SV Horn

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.

Wien, am 18. April 2016

A handwritten signature in dark ink on a light-colored background. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Ferdinand Weinwurm'.

Ferdinand Weinwurm